

Chronik 3

1981 bis 1982



SKI CLUB LENGGRIES
CHRONIK TEIL III

(C) Skiclub Lenggries e.V.

Dem mit der Durchführung der bayerischen Skimeisterschaften 1970

beauftragten Verein - Ski-Club Lenggries zum Geleit.

Skifahrer, Naturfreund, Erholungssuchender, hast Du schon Touren um Lenggries herum gemacht? Kennst Du schon die idealen Hänge rechts oder links der Isar in geradezu einladender Nähe des Ortes? Kennst Du den Seekar, dahinter den windgeschützten Kessel der Rauchalm, den im fortwährenden Pulverschnee bedeckten Kampen oder den im Firnschnee glänzenden Fockenstein? Hast Du jemals den wohnigen Genuss der luftigen Gratwanderung vom Brauneck zur Benediktenwand über Dich ergehen lassen oder bist Du in rhytmischen Schwüngen - einem Vogel gleich - vom Brauneck hinunter zum Tale geglitten?

Ein solches Erlebnis wird unauslöschlich in Deiner Seele bleiben, sei es an den mächtigen Eindrücken der Natur oder den sportlichen Freuden und wird Dich zu neuem Lebensmut wecken.

Und wenn man an einem schönen sonnigen Wintertag von Lenggries sein Auge ringsherum der wahrlich von Gott für den Skifahrer geschaffenen Hänge gleiten lässt und die wunderbaren Schnörkel und Verzierungen der Skispuren verfolgt, wenn man Zug um Zug von Skifahrern mit geschulterten Brettern sehen sieht, so fragt man sich unwillkürlich: "Wie ist es möglich, dass eine Art von Sport eine solche Zahl von begeisterten Anhängern in so kurzer Zeit für sich gewinnen konnte." Man fragt sich interessiert: Wo und wie hatte dieser Epoche machende Sport "die weisse Kunst" seinen Anfang?

Man hatte es nicht der Mühe wert gefunden eine Chronik über die Entstehungsgeschichte des Skisports im Isarwinkel zu schreiben und insofern mag es für viele Jünger dieser weissen Kunst nicht ganz uninteressant sein, zu hören, was bereits der Vergessenheit anheim gefallen ist:

Da das Jahr 1890 waren die ersten Skispuren, vielleicht sogar die ersten des bayerischen Oberlandes an den Hängen um das Schloss Hohenburg herum sichtbar und es war für jedermann, der des Weges kam ein Raten wie wohl das Fahrzeug, welches diese Spuren hinterlassen hat aussehen mag. Und es waren tatsächlich norwegische Skier von riesigem Ausmass, die der damalige Grossherzog Adolf aus dem hohen Norden hat kommen lassen. Kavaliers führen am Schlossberg Ski und sie waren die ersten die unseren Lenggrieser Bergen einen Stempel prägten von ungeahnter Bedeutung für die Nachwelt.

Wiederum vergingen Jahre und der zweite Auftakt war gemacht: Alpiner-Ski-Club München pachtete die Steinhäuser Alm auf der Rauchalm. Zwei Fahrmethoden waren in heftigen Wiederstreit geraten: Vom hohen Norden kam der Telemark und in den Alpen erfand Matthias Zdarsky nach intensiver Arbeit von sieben Jahren den Stembogen. Auf Grund der Anwesenheit des Alpinen Ski-Clubs setzte sich im Isarwinkel die alpine Lauftechnik Zdarskys durch. Der breitspurige Stembogen gewährte mehr Sicherheit denn der engspurige Telemark. Nun kam die Arlberger Methode mit ihrem Siegeszug nahm sie Zdarskys Stembogen zum Fundament allerdings nicht mehr mit einem sondern mit 2 Stöcken. - Das war der Kristallisationsprozess, die Geburt unseres heutigen alpinen Skilaufes.

Doch all in damaliger Zeit so klein bemessene Geschehnisse reichten nicht aus, den Isarwinkel aus dem tiefen Schlaf seiner Unzugänglichkeit zu wecken. Nur ein Lächeln des Mitleids, wenn auch stets freundlich war der Gruss für den auswärtigen Skifahrer.

In Lenggries gab es nur einen Seekar und erst um das Jahr 1922 entdeckte man (allgemein betrachtet) die heutige Brauneckabfahrt. Es kostete noch viel Mühe und Überredungskunst Sportler für diesen Berg zu gewinnen. Was aber heute das Brauneck mit seinem Trabanten Latschenkopf bis hinüber zur Benediktenwand für den Skisport bedeutet uns was wiederum der Skisport für Lenggries und seine Bewohner ist und bleiben wird, mögen die Tage dieser grossen wintersportlichen Veranstaltung beweisen.

(Zum Abfahrtslauf des
Bayerischen Ski-Verbandes)
am 24.2.1923 in Lenggries

Ski - Heil unseren Gästen.
gez. Carl Schelch
Fremdenverkehrs-Vorsitzender

Original
aufgefunden
am 18.7.74
Johann R.





So zogen unsere Urgroßväter in die winterlichen Berge - mit einem Stock und Riesenlatten

Chronik Teil III

Die erste Großveranstaltung:



gegr. 14. Febr. 1946



Rückblick:

Grüsse von der WM-1974



ALPINE SKIWELTMEISTERSCHAFTEN
CHAMPIONATS DU MONDE DE SKI EPREUVES ALPINES
ALPINE SKI WORLD CHAMPIONSHIPS



Standauftrag

Handwritten signatures and names in blue ink:
 Dr. Waldemar
 Heli Woye
 Paul Bogner
 Hans Schuster
 Alois Glatzer
 Hans Mayer
 Traudl Treichel
 J. Berger
 Hans Ecker
 Peter Fuchs
 Traudl Treichel
 W. Junginger
 Elisabeth
 Hans Ecker
 Peter Fuchs
 Traudl Treichel
 Hans Ecker
 Peter Fuchs
 Traudl Treichel

ST. MORITZ/SCHWEIZ VOM 2. - 10. 2. 1974

Die Deutsche Alpine Skinationalmannschaft sendet Ihnen herzliche Grüße von den Alpinen Skiweltmeisterschaften 1974

Traudl Treichel wurde 1974 in St. Moritz Vizeweltmeisterin im RSL

Rückblick

auf große Ski-Veranstaltungen
in Lenggries

Ski-Abteilung der Sektion Lenggries des D. u. Ö. AV (1929):



Großer Abfahrtslauf des Bayer. Ski-Verbandes in Lenggries

Durchgeführt von der Ski-Abteilung der
Sektion Lenggries des D. u. Ö. A.-V.
am Sonntag, den 24. Februar 1929
in Lenggries (Bayer. Alpen).

Höhendifferenz zwischen Start
und Ziel ca. 850 Meter.

immer ältestes Dokument !!

Ski Club Lenggries



Einladung zur

Alpine „Oberland-Skimeisterschaft“

auf der neuen Rennstrecke vom Brauned

am 1. und 2. Februar 1947

22. Febr. 1959: Bayer. alpine Skimeisterschaften

1952:

Deutsche Alpine Skimeisterschaften 1952

Organisations-Ausschuß

Programm:

Donnerstag, 6. März 1952, 20 Uhr
- Pressebesprechung (Hotel Post)

Freitag, 7. März 1952
Spezialtorlauf, Start 11 Uhr
Bekanntgabe der Ergebnisse
20 Uhr (Hotel Post)

Samstag, 8. März 1952

Abfahrtslauf vom Brauneck,
Start 13 Uhr
Begrüßungsabend 20 Uhr (Hotel
Post)

Sonntag, 9. März 1952

Kombinationatorlauf
Start 11 Uhr
Siegerehrung 19 Uhr



1960:

Einladung und Ausschreibung

Veranstalter:

Bayerischer Ski-Verein

Durchführung:

Ski-Club Lenggries

Alpine Winterspiele der Bayerischen Skijugend 1960

am 13. und 14. Februar 1960

Lenggries

Wettkampfstimmregeln: Die Wettkämpfe werden nach den Bestimmungen der DWO durchgeführt.

Häufig: Jeder Teilnehmer muß gegen Unfall versichert sein. Der BSV und der durchführende Verein lehnen ausdrücklich jedwede Haftung für Unfälle jeder Art bei Teilnahme, Funktionären und Zuschauern ab.

IV. Titel und Preise:

Der Titel „Bayerischer Jugendmeister“ wird vergeben an:

- die Siegerin der Alpinen Kombination der weiblichen Jugend Kl. II
- den Sieger der Alpinen Kombination der männlichen Jugend Kl. II
- die Siegerin im Abfahrtslauf der weiblichen Jugend Kl. II
- die Siegerin im Torlauf der weiblichen Jugend Kl. II
- den Sieger im Abfahrtslauf der männlichen Jugend Kl. II
- den Sieger im Torlauf der männlichen Jugend Kl. II

Werden Wettbewerbe der Jugend I. und II. auf gemeinsamen Strecken ausgefahren, so gilt für den Meistertitel gemeinsame Wertung.

Die Sieger der Jugendklasse I. erhalten den Titel: Sieger im Torlauf der Jugendklasse I usw.

Als Preise kommen Plaketten und Urkunden zur Verteilung.

BAYERISCHER SKIVERBAND

Franz Sailer, 1. Vorsitzender
J. Wangermayr, Jugendreferent

SKI-CLUB LENGGRIES

R. Essler
1. Vorstand



Programm

Deutsche Alpine Skimeisterschaften Lenggries

vom 29. bis 31. Januar 1960

Schirmherrschaft:

Herr Bundesminister Dr. h. c. Franz Josef Strauß

Veranstalter:

Deutscher Ski-Verband

Durchführer:

Ski-Club Lenggries

Programm:

Donnerstag, 28. 1. 1960: **Presse-Empfang** Hotel Post

Freitag, 29. 1. 1960: **Riesenslalom** für Damen und Herren im Großen Garland am Brauneck. Start 10.30 Uhr.
(Auffahrt mit der Brauneckbahn für Teilnehmer und Funktionäre 9.15 Uhr bis 10.00 Uhr.)

20.00 Uhr Begrüßungsabend im „Lenggrieser Hof“.

Samstag, 30. 1. 1960: **Spezialtorlauf** für Damen und Herren am Slalomhang.
9.00 Uhr Start des 1. Laufes;
14.00 Uhr Start des 2. Laufes.

Sonntag, 31. 1. 1960: **Abfahrtslauf** für Damen und Herren am Brauneck.
9.30 Uhr Start für Damen;
10.30 Uhr Start für Herren.
(Auffahrt mit der Brauneckbahn für Läufer und Funktionäre 8.00 bis 9.00 Uhr.)
16.30 Uhr Siegerehrung am „Lenggrieser Hof“ durch Bundesminister Dr. Franz Josef Strauß.

Wettkampfergebnisse: **Riesenslalom** für Damen und Herren mit Start am Brauneckgipfel (1550 m), Ziel: Unterer Garlandboden (1210 m), Länge 1350 m, Höhenunterschied 340 m.

Abfahrtslauf für Damen mit Start am Unteren Garlandssattel (1280 m), Ziel am Zielhang Lenggries (725 m), Länge 2200 m, Höhenunterschied 555 m.

Abfahrtslauf für Herren mit Start am Brauneckhaus (1535 m), Ziel am Zielhang Lenggries (725 m), Länge 3200 m, Höhenunterschied 810 m.

Spezialtorlauf für Damen und Herren am Slalomhang Lenggries, 3 Pisten, Höhenunterschied 150 m.

Meistertitel: Es werden folgende Titel vergeben:

Deutsche Meisterin und Deutscher Meister
in der Dreierkombination
im Riesenslalom
im Abfahrtslauf
im Spezialtorlauf

Preis: Die Deutsche Meisterin und der Deutsche Meister in der Dreierkombination erhalten den „Goldenen Ski“ des Deutschen Ski-Verbandes, außerdem werden Plaketten, Urkunden und Ehrenpreise ausgegeben.



Streckenbeschreibung:

Länge der Garlandabfahrt 3,7 km
Rennstrecke 3,2 km

Höhenunterschied:
Gesamtstrecke 850 m
Rennstrecke 810 m

Wichtigste Punkte:
Großer und Kleiner Garland
Steilhang
Zielhang

Start: 1540 m am Brauneckgrat bei der Bergstation der Seilbahn. Die Garlandpiste beginnt sofort mit einem rassisten Steilhang in das weite Feld des Garlandkessels, der in freier Fahrt auf dem baum- und struchlosen Almhänge bis zum Knick auf der Höhe der Garlandalm durchfahren werden kann.

Ab hier neigt sich die Piste wieder steil durch den „Kleinen Garland“ und mündet in die verbreiterte Einfahrt zur Traverse. Hier, ca. 1250 m hoch, säumen erstmals Bäume die Querfahrt, die nach einigen gut hergerichteten Durchlässen zum Anlauf in den berühmten und alles Können erfordernden Steilhang führt.

Der Steilhang, eine unglaublich geneigte freie Waldwiese, ist der dramatische Höhepunkt der Rennstrecke. Er ist wohl nunmehr ohne jedes Hindernis, doch erfordert er großes Standvermögen. Vom Ende des Steilhangs geht es wieder in normaler Neigung über breite Lichtungen zum „Scharfen Eck“, nochmals durch eine verbreiterte Waldpassage durch den „Stich“ zum Niederleger.

Anschließend folgt der Schlauch, ein welliger Graben, der nochmals Standfestigkeit erfordert, um dann in die breite Uhltschneise einzumünden. In flacher Neigung geht es dann in den freien Zielhang, in dem nochmals Zeit gewonnen werden kann. Die Zielhöhe liegt bei 750 m.

Soweit die einstmals gefürchtete, zwischenzeitlich wesentlich entschärfte Rennstrecke, deren Rekord seit 1952 von Willi Klein, Oberstdorf, mit 2.24,5 Min. gehalten wird. Durch die Verbesserungen an der Piste ist durchaus bei entsprechender Schneelage damit zu rechnen, daß dieser Rekord eingestellt wird, ohne daß damit größere Gefahren für den Rennläufer verbunden sind. Freilich, die Garlandpiste ist nach wie vor eine große Prüfung, die auch ein verständnisvolles Fahren erfordert.

Neben der Rennstrecke wurde parallel eine zweite Piste geschaffen. Sie könnte als Ausweichstrecke für die Meisterschaften in Frage kommen, wenn die Schneelage dies erfordert, denn sie führt im schneesicheren Nordhang durch den Großen Garland (Beginn wie Rennstrecke) und umgeht die schwersten Stellen der Rennstrecke. Vom Nordhang der Garlandflanke neigt die Ausweichpiste (die von den Skifahrern gern benützt wird) unter Umgehung des „Kleinen Garland“ sich südlich der Alm auf freier Strecke zum Gatterl. Ab Gatterl führt eine breite, ausgeholzte Querfahrt, genannt der Tobbogan, in Richtung Steilhang. Im Gegensatz zur Rennstrecke wird hier der Steilhang erst in halber Höhe eingefahren, sodas er seine Gefahrenmomente verloren hat. Ab Steilhang-Ende führt dann die Ausweichroute wie die Rennstrecke weiter.

1961:



Einladung und Ausschreibung

ALPINE WINTERSPIELE DER DEUTSCHEN SKIJUGEND

am 4. und 5. März 1961 in Lenggries

Veranstalter: Deutscher Skiverband Durchführung: Ski-Club Lenggries

Schirmherr: Kultusminister Professor Dr. Maunz

IV. Titel und Preise:

Der Titel »Deutscher Jugendmeister« wird vergeben an:

die Siegerin in der Alpinen Kombination der weiblichen Jugend II
den Sieger in der Alpinen Kombination der männlichen Jugend II
die Siegerin im Abfahrtslauf der weiblichen Jugend II
den Sieger im Abfahrtslauf der männlichen Jugend II
die Siegerin im Spezial-Slalom der weiblichen Jugend II
den Sieger im Spezial-Slalom der männlichen Jugend II

Die drei Besten dieser Klasse erhalten außerdem Plaketten in Gold, Silber und Bronze. Werden die Wettbewerbe der Jugend I und II unter gleichen Bedingungen ausgetragen, so gilt für die Ermittlung der Meistertitel und Erringung der Plaketten gemeinsame Wertung. Für alle Wettbewerbe werden außerdem Urkunden gegeben.

*Deutscher Skiverband
Manfred Heidrich
Vorsitzender des Jugendausschusses im DSV*

*Ski-Club Lenggries
Rudolf Essler-Rzilba
1. Vorstand*

*Bayerischer Skiverband
Sepp Wengermayer
Jugendreferent*

F-2



Internationaler Riesenslalom *um den Deutschland-Pokal*

26. FEBRUAR 1961

DSV FIS BSV
SKI-CLUB LENGGRIES E. V.

Schirmherr: Consul Max Grundig, Grundigwerke Fürth
Protector: Consul Max Grundig, Grundigwerke Fürth
Sous le patronage de M. Consul Max Grundig, Grundigwerke Fürth
Sotto il Patronato del Signor Consul Max Grundig, Grundigwerke Fürth

International Giant-Slalom for the Germany-Cup February, 26th 1961 - FIS - DSV - BSV - Ski-Club Lenggries
Slalom Géant International pour la Coupe d'Allemagne 26. Février 1961 - FIS - DSV - BSV - Ski-Club Lenggries
Gara internazionale di Slalom gigante „Deutschland-Pokal“ 26 Febbraio 1961 - FIS - DSV - BSV - Ski-Club Lenggries

ORGANISATION

Wettlaufbüro: Verkehrsamt Lenggries im Rathaus, Telefon 372
Quartieramt: Verkehrsamt Lenggries im Rathaus, Telefon 372
Chef der Organisation: Der 2. Vorstand des Ski-Clubs Lenggries, Herr Rudi Mösmang, Tel. 08042/267
Organisationskomitee: Präsidium: Der 1. Bürgermeister der Gemeinde Lenggries, Herr Frz. Xav. Taubenberger,
der 1. Vorstand des Ski-Clubs Lenggries, Herr Dipl.-Ing. R. Essler.
Rennkomitee: Technischer Delegierter der FIS: Ing. Hubert Spiess, Osterreich.
Kampfgericht: Rennleiter: Dipl.-Ing. Rudolf Essler, SC Lenggries
Schiedsgericht: Kursseher: Sepp Behr, DSV-Trainer, Alpin
Streckenchef: Martin Heider, SC Lenggries
Chef der Kontrollposten: Hans Proissl, Sepp Schneider, beide SC Lenggries.
Das Kampfgericht wird aus Vertretern der teilnehmenden Nationen gewählt.
Pressedienst: Herr Knirk, Lenggries.
Elektr. Zeitnahme: Maurus Enders.
Lautsprecher-Übertragung: Radio Gerhofer, München.
Sanitätsdienst: Dr. Manfred Jucho, Lenggries Tel. 544 Krankenhaus Lenggries Tel. 243
Krankenwagen Tel. 390 Bergwacht Lenggries Tel. 316

1962:



Das Skidort Leuggries

und sein 1546 m hohes Brauneck bieten drei Abfahrten für jedes Können und für jeden Geschmack:

- Piste 1:** Die rasante Rennstrecke über den Garlandhang mit 850 m Höhenunterschied,
- Piste 2:** Ständartstrecke über Leuggrieser Hang und Kotalmen (Skilift) mit 850 m Höhenunterschied,
- Piste 3 Brauneckabfahrt:** Die leichte Familienpiste vom Ideahang über Circus, Bayernhang zu den Kotalmen (Skilift) mit 1050 m Höhenunterschied.

Seit 1961 ist der obere Abschnitt der Piste 1, der große und kleine Garland, FIS-Rennstrecke für den Riesentorlauf um den Deutschlandpokal. Der Höhenunterschied der Damenpiste beträgt 345 m, während die Herrenpiste über 425 m geht.



PROGRAMM

DEUTSCHLAND- DOKAL

Internationaler

Riesenslalom

für Damen und Herren

FIS-A1-Rennen

25. Februar 1962



Leuggries
WINTERSPORTPLATZ BAYER. ALPEN

Veranstaltungs- Programm

Freitag, 23. Februar 1962

13⁰⁰ - 15⁰⁰ Uhr: Freies Training
am Riesen-Slalomhang
Brauneck-Garland

Samstag, 24. Februar 1962

10⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr: Freies Training
am Riesen-Slalomhang

15⁰⁰ Uhr: Besichtigung des Kurses

20⁰⁰ Uhr: **Begrüßungsabend**
Vorstellung der Mannschaften
Artistenprogramm und
Isarwinkler Musikanten

Sonntag, 25. Februar 1962

12⁰⁰ Uhr: **Start der Damen**
Brauneckhang

13⁰⁰ Uhr: **Start der Herren**
Brauneckgipfel

17⁰⁰ Uhr: **Siegerehrung und
Schlußfeier**

vor dem Rathaus
(bei schlechtem Wetter im Postsaal)

Die Brauneck-Bahn verkehrt
täglich von 8⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr
am Veranstaltungstag
von 7⁰⁰ bis 18⁰⁰ Uhr

Den Deutschland-Pokal verteidigen:
Heidi Biebl, Deutschland
Willi Bogner, Deutschland

Der Deutschland-Pokal ist ein wertvoller Wanderpreis in Ausföhrungen für Damen und Herren. Seit 1952 wird er nun zum 6. mal geföhrt. (Für Damen zum 5. mal). 1961 stand er erstmals im Rahmen einer FIS-Veranstaltung unter Teilnahme der internationalen Spitzenklasse.



Pokalgewinner waren bisher:

Heini Bierling, Murnau
Carl Maurer, Garmisch
Georg Josef Haxlinger, Leuggries
Willi Bogner (1960 - Deutsche Meisterschaft)
Willi Bogner (1961 - FIS-Veranstaltung)

und bei den Damen errang 1960 bei den Deutschen Meisterschaften und 1961 bei der FIS-Veranstaltung

Heidi Biebl, Oberstaufen
den Pokal.

DEUTSCHLAND-
DOKAL

25. FEBRUAR 1962

Veranstalter:
DSV MIS 88V

Ausrichtender Verein:
Ski-Club Leuggries

Reservelatter:
Haus Urban DSV

Techn. Delegierter FIS:
Riccardo Plattner, Italien

Schirmherr:
Staatsminister Dr. Otto Scheel

Der
Treffpunkt

vor und nach

TRAINING u. RENNEN

Café Leuggries

neben der Talstation
der Brauneckbahn

erbacher

SPINER

laupheimer

Fahrt deutsche
Markenski!

VÖSTRA

SALEWA

1964

LENGGRIES - BAYERISCHE ALPEN



Einladung und Ausschreibung

Internationaler Riesenslalom

UM DEN DEUTSCHLAND-POKAL

FIS IB Veranstaltung

15. März 1964

FIS DSV BSV

Durchführender Verein: Ski-Club Lenggries e. V.

bisher letzte Veranstaltung

um den Deutschland-Pokal

Brauneck-Bergbahn Lenggries



Kabine der Brauneckbahn vor Einfahrt in die Bergstation

Im Mittelpunkt eines 25 qkm großen Skigebietes

Die **S I E G E R** der bisher 7 Veranstaltungen um den **DEUTSCHLAND - POKAL** :

	1950 :	(Abfahrtlauf)	Heini Bierling (SC Murnau)
	1951 :	(Abfahrtlauf)	Karl Maurer (SC Rottach)
	1953 :	(Abfahrtlauf)	Schorach Haslinger (SC Lenggries)
	1960 :	(Riesenslalom/komb.m. Deutscher Meisterschaft)	Heidi Biebl (SC Oberstaufen)- Damenpokal Willi Bogner (MSV München)
FIS	1961 :	(Riesenslalom/FIS)	Heidi Biebl (SC Oberstaufen) Willi Bogner (MSV München)
FIS	1962 :	(Riesenslalom/FIS)	Jerta Schirr (Italien) Gerhard Nennung (Österreich)
FIS	1964 :	(Riesenslalom/FIS) -bisher letzte Ver- anstaltung !!	Hilde Rohrbach (Österreich/Saalbach) Ludwig Leitner (Deutschland/Kleinwalsertal)

Wegen mangelndem Interesse der Gemeindeverwaltung
würden dann längere Zeit keine FIS-Rennen
mehr durchgeführt.

31.1.1965: Oberland - Jugendmeisterschaft alpin

22.1.1967: Oberland - Senioren-Meisterschaft alpin



Einladung
und
Ausschreibung

**Bayerische Alpine
Skimeisterschaften 1970
in Lenggries/Obb.
vom 20. bis 22. Februar 1970**



Emblem zur
Deutschen alp. Schülermeisterschaft →



Einladung
und
Ausschreibung

**Internationale
Bayerische-Alpine-Skimeisterschaft
1976
13. Februar bis 15. Februar 1976
Lenggries/Obb.**

Deutsche Alpine Schülermeisterschaften 1974



Einladung
und
Ausschreibung

Deutsche Alpine
Schülermeisterschaften
16. und 17. März 1974
Lenggries/Obb.

Bayerische-Alpine
Jugendmeisterschaft

1977



21.-23.1.1977
in LENGGRIES

SALOMON - DSV - TALENTSUCHE - ALPIN

Deutsche Behinderten- Ski-Meisterschaften

1978

Lenggries

~ OBERBAYERN ~

17. - 19. Februar 1978



1978:

wieder

FIS -

Rennen ..

S

Einladung

Ausschreibung

FIS - Slalom für Herren am 10.-11. März 1978 in Lenggries - Deutschland

SALOMON-DSV-TROPHY

Veranstalter: Internationaler Skiverband (FIS)
Deutscher Skiverband (DSV)

Durchführung: Ski-Club Lenggries

Zum Abschied
 lieber Sportkamerad
 sei Dir ein Martlerl-Spruch
 gewidmet:



Z' Lenggries is schön im Winter,
 im Frühling u. im Sommer.
 Zu jeder Zeit kannst da her
 komma.

Sehr schön ist auch der Herbst.
 Drum komm bald wieder
 bevor daß'd sterbst
 (und Dein ganzes Geld
 vererbst).

Der Wanderklub, 'Vom Fels zum Meer'.

Schlußblatt
 bei der Sammelmappe
 für die Deutsche-Behinderten-
 Skimeisterschaften

1979:

F I S - Slalom für Herren am 3. u. 4. Februar 1979 in Lenggries-Deutschland

Salomon-Deutschland-Cup

Veranstalter: Internationaler Skiverband (FIS)
 Jautacher Skiverband (JSV)

Durchführung: Ski-Club Lenggries

Einladung und Ausschreibung
zur

Bayerischen Alpenen Schüler-Skimeisterschaften am 10. und 11. Februar 1979

in

Lenggries

Veranstalter : Bayerischer Skiverband (BSV)
Durchführung : Ski - Club Lenggries
Schirmherr : Hans Langfinger , Lenggries

1980 :

Einzelheiten
siehe
Chronik-Teil II

bzw.

Weltcup-Albüm

FIS-WELTCUP - HERREN - SLALOM

um den Brauneck - Pokal



Lenggries - 8. JANUAR 1980

Einladung u. Ausschreibung

The poster features a vertical black bar on the left side containing three logos: the FIS logo at the top, a logo with the letters 'I.C.' in the middle, and a logo of a skier in the bottom. The background is a light blue gradient.

EINLADUNG UND AUSSCHREIBUNG

Internationale Deutsche Städte-Skimeisterschaft am 26./27.1.1980

in L E N G G R I E S

Veranstalter: Internationaler Skiverband (FIS)
Deutscher Skiverband (DSV)
Durchführung: Ski-Club Lenggries

Skiclub trifft sich

Lenggries (Oh) — Der Lenggrieser Skiclub lädt seine Mitglieder zum Clubabend am Samstag, 20. Dezember, um 20 Uhr in das Clublokal Altwirt in Lenggries herzlich ein. Wegen der bevorstehenden Clubmeisterschaft im Langlauf und dem Dreikönigslauf wird auch mit dem Erscheinen zahlreicher Langläufer gerechnet. Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Nach dem Weltcup nun durch Michaela Gerg:

Skiclub Lenggries kommt in die Schlagzeilen

Isarwinkler sind alpin und nordisch für die Saison 1980/81 bestens gerüstet

Lenggries - Val d'Isère vor ein paar Tagen. Der französische Wintersportort erlebt die erste Invasion der skifahrenden Weltelite. Das „Kriterium des ersten Schnees“, die schon traditionelle Saisonöffnung ist die erste Station des Weltcupzirkus. Da wimmelt es nur so von großen Namen: Marie-Theres Nadig, die Schweizerin, Perrine Pelen, die Lokalmatadorin und Slalomspezialistin und natürlich die deutschen Skiasse Irene Epple und Christa Kinshofer. Ein Massenauftritt an Stars - und mittendrin, unbekümmert und staunend all die Aktivitäten um sich herum betrachtend, die erst 15jährige Michaela Gerg aus dem Lenggrieser Ortsteil Wegscheid.

Nach den ersten beiden Weltcuprennen ihres Lebens, dem Abfahrtslauf und noch vielmehr dem Riesentorlauf gehörte sie plötzlich dazu. Möglich machte dies ihr fast sensationelles Abschneiden in den zwei Riesenslalomdurchgängen. Mit Startnummer 60 legte sie im zweiten Durchgang die siebteste Zeit hin und landete schließlich auf dem 11. Platz.

Dies brachte nicht nur die ersten fünf Weltcuppunkte, sondern plötzlich auch den ersten Vorgesmack auf den Rummel, der um einen ist, wenn man zu den Siegern, oder wie sie zu den großen Überraschungen gehört. Interviews, bohrende Fragen der Journalisten, die von ihr bis zu diesem Zeitpunkt kaum etwas wußten, galt es nach dem Rennen noch zu absolvieren. Und die sympathische Lenggrieserin wartete mit entzückenden Antworten auf: „Die Marina (gemeint ist die Münchnerin Marina Kiehl) wäre besser als ich gewesen, wenn es ihr im zweiten Lauf nicht die Ski übereinander geschlagen hätte.“ Ihre eigene, zweifellos doch großartige Leistung, erwähnte sie in keinem Wort.

Das wird im Isarwinkel vor allem ihrem Heimtrainer Martin Haider gefallen haben. „Es ist wichtig, daß die Michaela weiterhin unbeschwert bleibt“, weist Haider mit der ganzen Fülle seiner Erfahrung auf die Gefahr hin, daß sich schneller Erfolg auf die Entwicklung der jungen Mädchen negativ auswirken kann. Bei Michaela Gerg, so scheint es, kann Martin Haider da beruhigt sein. Schon in ihrer Zeit als Schüler und Jugendläuferin stand sie ihren zahlreichen Titeln unbekümmert gegenüber.

Das spricht nicht nur für die junge Rennläuferin, sondern auch und vor allem für den Skiclub Lenggries und dessen ehrenamtliche Trainer, die zwar den Erfolg suchen, dabei aber die natürliche Entwicklung ihrer anvertrauten Schützlinge nicht außer acht lassen.

Und Erfolg haben die Lenggrieser. In diesem Jahr sind außer Michaela Gerg noch vier weitere Nachwuchskräfte des Skiclubs in Auswahlmannschaften des Deutschen Skiverbandes. Dabei befindet sich der 18jährige Andy Walz, der im Lenggrieser Weltcupslalom im Januar dieses Jahres ebenso wie Martin Haider jun. als Vorläufer am Start war, im C-Kader (Verletzung des Zahnstocks). Durch einen Radunfall ist der sonst recht wortgewaltige und langaufgeschossene Walz derzeit noch gebandkapt. Auch der 17jährige Martin Haider wurde durch einen Bänderriß, zugezogen bei der Gymnastik, erneut in seinem Tatendrang gebremst. Für Haider ist eine Verletzung vor der Saison beinahe schon eine traurige Pflichtübung.

Er kennt dieses Dilemma aus früheren Jahren. Daß er dennoch immer wieder in die deutsche Nachwuchselite hineinfahren kann, deutet in etwa seine Perspektiven an. Martin Haider hat jetzt auch noch Zuwachs aus dem Verein bekommen, da auch Peter Willibald in die D-Mannschaft berufen wurde und auch Daniela Steger macht erste Erfahrungen in der Nachwuchsmannschaft des DSV.

Martin Steger dagegen wurde wegen Erfolgslosigkeit in den letzten Jahren ausgebootet. Im Januar noch Weltcupteilnehmer, trainiert er in dieser Saison wieder beim Skiclub Lenggries, der ihm und vor allem den vielen hoffnungsvollen Nachwuchsläufern, die noch nicht vom DSV erfaßt wurden, beinahe optimale Trainingsbedingungen bieten kann.

Das ist zum einen der Trainer, Karl Haider löste in diesem Jahr seinen älteren Bruder Martin als Jugendleiter ab. Kein leichtes Erbe sicherlich. Martin Haider brachte in den zwanzig Jahren seiner Tätigkeit immerhin mit Traudl Treichl Vizeweltmeisterin und jetzt mit Michaela Gerg eine der hoffnungsvollsten Nachwuchsläuferinnen heraus. Der jüngere Karl Haider wird den Schatten seines Bruders dennoch kaum über sich spüren. Zusammenarbeit wurde im Skiclub schon immer groß geschrieben.

Karl Haider weist also die 12- bis 18jährigen in die hohe Kunst des Skirennlaufes ein. Für die noch jüngeren widmet sich Hermann Geiger dieser zeitintensiven Aufgabe.

Neben engagierten Trainern kann der Skiclub Lenggries aber auch noch eigenen Hang mit zugehörigem Lift seinem alpinen Nachwuchs bieten. Voraussetzungen, die geradezu den Erfolg herausfordern, die es aber auch mit sich bringen, daß der Skiclub keine Nachwuchssorgen hat.

„Eine große und gute Mannschaft ist zwar recht schön, kostet aber eine Menge Geld“, weist Karl Haider auf die großen finanziellen Aufwendungen hin, die nötig sind, um die Buben und Mädchen gut vorzubereiten und dann zu den Rennen zu schicken. Um die nötigen Mittel aufzutreiben, sieht sich der Skiclub an jedem Winterwochenende genötigt, Veranstaltungen zu organisieren. Als herausragende Termine seien da der Städtevergleichskampf am 18. Januar, der internationale FIS-Slalom am 24./25. Januar und die Deutsche Skilehrermeisterschaft am 21. Februar genannt.

Der 450 Mitglieder starke Skiclub Lenggries, dem Rudi Mödmang vorsteht, hat aber nicht nur eine gute alpine Truppe. Auch die Langläufer können sich sehen lassen, wenngleich sie in einem Verein, in dem schon immer Abfahrtslauf und Slalom den Ton angeben, einen schweren Stand haben. Dabei fehlt es nicht an hoffnungsvollen Talenten. Derzeit zweifellos das Aushängeschild ist Biathlet Stefan Eisenbach, der sich bereits mit einem deutschen Meistertitel (Jugend) schmücken kann und der auch in der DSV-Mannschaft ist. Als hoffnungsvollster Langläufer gilt im Isarwinkel Franz Danner, der zusammen mit seinem Clubkameraden Alo Pöckl zum Kader des Bayerischen Skiverbandes gehört und dessen Ziel es ist, sich in diesem Jahr für die Deutsche Mannschaft zu qualifizieren.

Trainer Ernst Strobl, der seit drei Jahren kontinuierliche Aufbauarbeit betreibt, hat aber noch mehrere Eisen im Feuer: Franz Zacher, Karl Kotterisch und Stefan Hempel etwa stehen in ihren jeweiligen Altersklassen in der deutschen Bestenliste an vorderster Front. Dreimal in der Woche trainiert Strobl mit seiner Mannschaft in der Loipe und einmal in Bad Tölz im Krafraum des Gymnasiums. Die konsequente Betreuung ist aber auch notwendig. Schon am 14. Dezember steht nämlich die vom Skiclub Reichersbeuern ausgerichtete Gaumeisterschaft auf dem Programm. „Viel zu früh“, wie Ernst Strobl nicht verschweigt.

Derzeit brennt ihm allerdings noch ein weit wichtigeres Problem unter den Nägeln. Trotz reichlich vorhandener Schneemengen gibt es in Lenggries keine Loipen, da sich der Fahrer des Spurgerätes in Kenia befindet. Safari für den einen, lange Gesichter bei den anderen, die deshalb immer nach Kreuth ausweichen müssen. Von idealen Voraussetzungen, wie sie etwa die Alpinen haben, können die Langläufer des Skiclubs derzeit nur träumen.

Besserung sollte allerdings in Sicht sein. Die Gemeinde, verantwortlich für die Loipen, wird ja wohl noch einen Ersatzmann finden, der mit dem Spurgerät umgehen kann, zumal die erste Großveranstaltung der Nordischen im Skiclub Lenggries schon vor der Tür steht. Am 6. Januar 1981 wird der 5. Dreikönigslauf durchgeführt.

Auf den Skiclub Lenggries, seinen Vorstand, seinen Funktionären und Helfern, die wie allorts immer dieselben sind, kommt also auch im Skiwinter 1980/81 wieder eine Menge Arbeit zu. Das Stahlbad „Weltcup“, durch das die Lenggrieser im vergangenen Januar gegangen sind, wird auch in den kommenden Monaten ihre Wirkung zeigen. Auf reibungslos ablaufende Veranstaltungen kann man sich wieder freuen. Und wenn dann der Name dieses Vereins durch Michaela Gerg noch ein paar Mal wie jüngst in Val d'Isère in die Schlagzeilen kommt, dürfte auch in Zukunft die Welt beim Lenggrieser Skiclub in Ordnung sein.

Siegfried Heinrich



GUT LACHEN hat die erst 15jährige Michaela Gerg aus Lenggries. Bei ihrem ersten Weltcup-Riesenslalom belegte sie einen hervorragenden 11. Platz. Photo: Resenberger

Michaela Gerg siegt

Michaela Gerg aus Lenggries gewann in Ramsau (Osterreich) einen zum Europacup zählenden Riesenslalom in 2:17,28 vor den beiden Österreicherinnen Anni Kronbichler (2:17,29) und Roswita Steiner (2:17,68).



Lenggrieser „Skiküken“ im Weltcuphimmel

Riesenslalom beim SC Lenggries! Die bislang von Martin Haider trainierte 15jährige Michaela Gerg belegte beim vorgestrigen Riesenslalom in Val d'Isère nach ihrem 34. Rang in der Weltcup-Abfahrt einen nie für möglich gehaltenen 11. Platz. Und dies mit der hohen Startnummer 60! Wie urteilte Manfred Vorderwühlbecke als Fernsehkommentator über die im C-Kader fahrende junge Lenggrieserin: ... und schauen

Sie sich jetzt einmal das Supertalent an, das einen Stif fährt, der an die ebenfalls aus Lenggries stammende Traudl Treichl erinnert.“ Als „Youngster“ des DSV ließ sie so bekannte Läuferinnen wie Cindy Nelson, Rosa Maria Overlooder gar die Weltmeisterin Maria Epple hinter sich. Eine hervorragende Leistung, zu der man der Michaela, aber auch dem SC Lenggries gratulieren kann! (va/Kümmerte)



ZUVERSICHTLICH gibt sich der hoffnungsvollste Langläufer des SC Lenggries vor dieser Saison. Franz Danner peilt einen Platz im DSV-Team an. Photo: Heinrich



Als „Küken“ aus dem C-Kader des DSV nehmen derzeit Karin Unterseer (links) und Michaela Gerg (rechts) an den Weltcuprennen in Val d'Isère teil.

„Küken“ Michaela Gerg feierte guten Einstand

Bad Tölz (fd) — Gleich dreimal war der Skigau Oberland beim ersten Weltcup-Rennen dieser Saison, beim berühmten Kriterium des ersten Schnees, in Val d'Isère vertreten! Neben der bekannten Weltklasseläuferin im Slalom und Riesenslalom, dem „Silbermädchen“ Christa Kinshofer (18) vom SC Miesbach, bekamen die DSV-C-Kader-Mädchen Michaela Gerg (19) vom SC Lenggries und Karin Unterseer (16) vom SC Bad Tölz die große Chance, sich bei dieser ersten internationalen Großveranstaltung im Abfahrtslauf und Riesenslalom zu bewähren. Je nach Trainingsleistung in Val d'Isère erhielten die beiden Isarwinkler Nachwuchsläuferinnen Starterlaubnis für dieses wichtige Rennen.

Aus dem schlüpfrigen C-Kader, der vom Disziplintrainer Ludwig Seebacher (Kreuth) betreut wird, konnten sich vier Mädchen für den ersten Weltcup qualifizieren. Technisch, konditionell und taktisch bestens vorbereitet, wird sicher ein „Starlet“ aus diesem Team einmal die Nachfolge von Mittermaier und Co. anstreben.

Michaela Gerg, deutsche Jugendmeisterin und ehemalige deutsche Schülermeisterin, die von Martin Haider, dem bewährten Lenggrieser Jugendtrainer, systematisch aufgebaut wurde, zeigte sich im Training schon besonders stark, und auch Karin Unterseer, die von ihrem Vater Sepp Unterseer, dem Jugendtrainer des SC Bad Tölz, unermüdlich trainiert wurde, steht den anderen Mädchen nicht nach.

Nach dem Kriterium des ersten Schnees, das am Mittwoch begann, geht der „Skizirkus“ erst richtig los, und auch der Nachwuchs eilt von Rennen zu Rennen. Erst Weihnachten wird ihm eine Verschnaufpause vergönnt.

Die Ergebnisse der drei Skimädchen aus dem Oberland beim ersten Weltcup-Abfahrtslauf der Saison in Val d'Isère waren sehr erfreulich. Die Miesbacherin Christa Kinshofer belegte in einer für sie neuen Disziplin einen hervorragenden 10. Platz, Mich-

— ANZEIGE —

Buchberglift

auch Abendlauf mit völlig schattentzener Beleuchtung. Großste Piste durch Kasseler-Planer, raupe, Gemüthlicher Stüberl.
Telefon 4 99 41/92 93 u. 4 16 10

ela Gerg als „Newcomer“ landete mit einer hohen Startnummer auf einem für sie erfolgreichen 34. Rang im Weltcupzirkus, während die für den Tölzer Skiclub stehende Karin Unterseer als Vorläuferin gut ins Ziel kam.

Die Heimzeitung hält den drei „Oberländerinnen“ auf jeden Fall fest die Daumen und wünscht ihnen für die Zukunft weiter sportlichen Erfolg.

Noch erfolgreicher als bei ihrem ersten Weltcup-Rennen war Michaela Gerg am gestrigen Donnerstag beim Riesenslalom der Damen, ebenfalls in Val d'Isère. Sie belegte geradezu sensationell den 11. Platz und sicherte sich damit die ersten Weltcup-Punkte.



Erstes Siegertrio der Weltcup-Saison: Irene Epple, Marie-Theres Nadig, Kathy Kreiner (v. r.).

Foto: dpa

SKI ALPIN: Irene Epple Abfahrts-Dritte, Christa Kinshofer Zehnte

Deutsche Mädchen starten sensationell in den Weltcup

Val d'Isère — Keine Frage, die Unsicherheit, das Bangen vor der Premiere lasteten zentnerschwer auf den Schultern der deutschen Mädchen und ihrer Betreuer. Val d'Isère '80 — das nämlich war mehr als nur der Beginn eines neuen Weltcup-Winters. Neuer Trainer, neues System, Torlauf-Spezialistinnen, die sich in das Abenteuer Abfahrt stürzen mußten. Was Wunder, daß die Nervosität größer war denn je. Der Auftakt war sensationell aus deutscher Sicht, Irene Epple Dritte hinter Marie-Theres Nadig und Kathy Kreiner (Kanada), Christa Kinshofer Zehnte, Traudi Hächer Zwölfte, Marianna Zechmeister Dreizehnte, Regine Mösenlechner noch Sechzehnte.

Allein auf Irene Epple hatte man sich konzentriert. Staunend stand Chef-Trainer Mayer im Flockenwirbel: „Mensch, wir haben ja plötzlich wieder eine Abfahrtsmannschaft.“ Und Willi Leach, der Nachfolger, sein Nachfolger im Frauen-Team, sah sich vor eine vollkommen unerwartete Situation gestellt. Daß er gleich zum Auftakt als „Bremsler“ fungieren müsse, traf ihn so überraschend wie alle anderen: „Bitte jetzt nichts hochjubeln.“ Der Satz des Trainers geriet zum mißglückten Scherz inmitten glücklicher Gesichter, jubelnder Kommentare. „Ein Auftakt nach Maß“, kommentierte selbst die immer besonnene, kritische Irene Epple. Keine hatte die Umstellung im Trainer-Staff so beschäftigt wie sie, keine so verunsichert. Der letzte Weltcup-Winter

war vollends mißlungen, ein vierter Platz in Pfronten ihr bestes Abfahrtsergebnis, vor Jahresfrist an gleichem Ort und gleicher Stelle Rang vierzehn einrige Enttäuschung. Nun Dritte, wenn auch 1,67 Sekunden zurück hinter der Schweizerin Nadig.

Heute geht die Hitz um wertvolle Punkte beim Riesenslalom (und Kombination) weiter. Heute auch wird man sehen, ob sich Christa Kinshofers neues Engagement ohne Nebenwirkung auszahl.



Franz-Hellmut Urban

berichtet aus Val d'Isère

Staunend, die Hände über dem Kopf zusammenschlagend, stand sie im Schneetreiben, starrte hin- und her, den sie gerade in Höllentempo bezwungen hatte. Zehnter Rang, sechs Weltcup-Punkte für sie. Ausgerechnet eine wie sie, die Abfahrtsstrecken seit Jahren nur aus der Ferne betrachtete, respektvoll und äußerst distanziert. 1977 hatte sie letztmals die langen Bretter ange schnallt. Kein Wunder, daß Geburtsstagsgefühle die Miesbacherin befielen. „Mein Gott, macht mir die Abfahrt Spaß. Ich glaube, es war gut, daß mich die Trainer jahrelang mit dieser Disziplin in Ruhe

ließen. Dafür nämlich braucht man Erfahrung, mehr Reife, als man als Fünfzehnjährige hat.“

Schon am Abend vor dem Rennen, als dichtes Schneetreiben einsetzte, mußte sie lachen. „Da wird's wenigstens nicht so schnell.“ Und ob das Rennen nun unter regulären Bedingungen oder nicht stattgefunden hätte — „wer fragt denn übermorgen danach“.

28 Weltcupunkte insgesamt für die deutschen Mädchen — Technikerinnen sorgten für Aufsehen in der Abfahrt. Zufall, eine Folge der Streckenführung? Oder tatsächlich die Geburtsstunde eines neuen Abfahrtssteams?

Niedergeschlagen, traurig, war nur eine: Die 15jährige Münchenerin Marina Kiehl. Die Schülerin des Berchtesgadener Christophorus-Gymnasiums belegte in ihrem ersten Weltcup-Rennen nur den vierletzten Platz, 8,78 Sekunden betrug der Rückstand des Mädchens, das der Ski-Abteilung der TSV 1890 angehört.

Ergebnis Abfahrt Frauen: 1. Nadig (Schweiz) 1:23,18, 2. Kathy Kreiner (Kanada) 1:24,07, 3. Irene Epple (Sowj.) 1:24,77, 4. Regine Mösenlechner (Österreich) 1:24,88, 5. Haas (Schweiz) 1:25,02, 6. Waldmeier (Frankreich) 1:25,23, 7. Cornelia Funke (Österreich) 1:25,33, 8. Aida (Frankreich) 1:25,56, 9. Wallauer (Schweiz) 1:25,77, 10. Christa Kinshofer (Miesbach) 1:25,79, 11. Hess (Schweiz) 1:26,08, 12. Traudi Hächer (Schiedding) 1:26,09, 13. Monika Zechmeister (Berchtesgaden) 1:26,07, 14. Soltysova (Sowj.) und Eberle (Österreich) je 1:26,08, 15. Regine Mösenlechner (Düssl.) 1:26,13, 16. Michaela Gerg (Lenggries), 17. Heidi Winder (München), 18. Ingrid Henkel (Kempten), 19. Marian Kiani (München).
Fernsehen heute (Riesenslalom Frauen) live ORF 2 19.22 und 22.29 Uhr.

Rundfunk sendet live aus Lenggries

Lenggries (fd) — Knapp eine Stunde lang stand das Brauneckdorf am gestrigen Donnerstag im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. In der Sendung „Bayern regional“ des zweiten Hörfunkprogramms wurde über Mittag eine Stunde lang live aus Lenggries berichtet.

Bürgermeister Dr. Konrad Seibold nutzte die Gelegenheit, auf die dringenden Probleme in Deutschland höchstpersönlich größter Gemeinde aufmerksam zu machen. Da stand unter anderem das Thema Zusammenlegung der Altersheimen und deutschen Grenzüberführung in Verdienst zur Debatte. Landrat Dr. Oskar

Huber erinnerte an seine jüngste Intervention beim bayerischen Ministerpräsidenten. In einem Schreiben an Franz Josef Strauß hatte der Landrat den Vorschlag von Innenminister Tandler gelebt, das Gebiet um Hinterriß zum Zollanschlussgebiet zu erklären.

Skeptisch gab sich Bürgermeister Dr. Seibold über die aus dem Ministerium laut gewordenen Versprechungen über etwaige Wasser-Hückelungen in die Isar, freilich nicht ohne dabei die Dringlichkeit mindestens einer Teil-Rückleitung im Oberlauf der Isar hervorzuheben.

Die Möglichkeiten auf dem

Brauneck sowie die Fremdenverkehrs-Situation in der Gemeinde waren weitere Themen worauf Walter Knirk bzw. Verkehrsamtsleiter Klaus Knirk befragt wurden. Und Martin Haider von Lenggrieser Skiclub stellte die sportliche Seite der Gemeinde ins rechte Licht, die auch durch „Ski-As“ Landrat Dr. Huber unterstützt wurde. Der Weltcup-Erfolg von SC-Nachwuchs Michaela Gerg kam dazu wie bestellt.

Schließlich interviewte noch Regina Pandetti die drei Wegscheider Musikanten, die in bewährter Weise den musikalischen Rahmen dieser Rundfunksendung besorgen.

Schnelle Irene

SKI ALPIN — Irene Epple (Sowj.) belegte im zweiten Training zur Weltcup-Abfahrt am Sonntag in Crans-Montana (Schweiz) den zweiten Platz (1:47,59) hinter der Schweizerin Doris de Agostini (1:46,42).

Europacup-Sieg

Siegerin des Europacup-Riesenslalom in Ramsau (Österreich) wurde Michaela Gerg (Lenggries) in 2:17,28.

Ski alpin

Ramsau/Lenggries — Das Lenggrieser „Skisternenchen“ Michaela Gerg, das erst in diesem Winter zum Weltcup-Zirkus gestoßen ist und zu Beginn gute Platzierungen erreichte, ist bei Europacup-Rennen immer für einen der vorderen Plätze gut. So siegte die Lenggrieserin bei einem zum Europacup zählenden Riesenslalom in Ramsau (Österreich) mit 2:17,28 Minuten vor den beiden Österreicherinnen Anni Kronbichler (2:17,28) und Roswitha Steiner (2:17,84).

Deutsche Mädchen fahren in Val d'Isère nach Maß: Irene Epple siegt, Christa Kinshofer wird Dritte

Doppelter Lorbeer für die Ski-Divas: Spitze bei Riesenslalom und Sportlerwahl

Val d'Isère — Diese Story könnte aus Hollywood stammen. Vollgepackt mit Action, rosaroten Szenen und dem Happy-End. Im Neuschnee von Val d'Isère aber führte das Schicksal Regie, schrieb die Geschichte vom doppelten Lorbeer der beiden deutschen Ski-Divas. Irene Epple (Seeg) gewann mit einem sensationellen zweiten Lauf den Weltcup-Riesenslalom, Christa Kinshofer (sie führte nach dem ersten Durchgang) wurde Dritte. Irene Epple ganz oben, Christa Kinshofer gleich neben ihr (Dritte) — so standen sie nur Stunden später auch auf der Bühne der Sporthalle von Sindelfingen, bei der Proklamation von Deutschlands Sportlern des Jahres.

Der zweite Weltcup-Sieg erst in der achtjährigen Karriere der



Franz-Hellmut Urban berichtet aus Val d'Isère

Irene Epple (nach dem Riesenslalom im März in Saalbach), zirka 20 000 Mark Prämien für die Plazierungen an den beiden Tagen von Val d'Isère. Doch das, was sie sonst durchaus zu zelebrieren weiß, wurde diesmal zur Qual. Die Fragen der Journalisten, die Interviews von Funk und Fernsehen. Mit gehetztem Blick stand sie da, formulierte Antworten im Steno-Stil, parlierte französisch, deutsch, englisch. Natürlich würde sie sich freuen, riesig sogar, ja, den ersten Lauf habe sie etwas verschlafen und daß sie in der Kombination den zweiten Platz erreicht habe, sei wunderschön.

61 Punkte in der Weltcup-Wertung hat die Schweizerin Marie-Therese Nadig, mit 60 folgt Irene vor Christa Kinshofer (36). „Das gibt Mut und Selbstvertrauen, man wird lockerer, dennoch möchte ich vom Gesamtsieg noch nicht reden — und nun bitte, entschuldigen Sie.“

15 Uhr bereits, das Taxi wartete, gegen 17 Uhr sollte der Lear-Jet in Genf Richtung Stuttgart starten. An Bord: Irene und Christa. Bereits im Hosenanzug die eine, im Abendkleid die andere.

Sie lachen verschmitzt. Ja, ein bißchen habe man mit der Wahl durch die deutschen Sportjournalisten schon gerechnet, deswegen die ungewohnte Garderobe gleich mit nach Frankreich gebracht. „Und damit alles zusammenpaßt, sind wir hier auch entsprechend gefahren“, witzelt Christa.

Michaela Gerg — und das kleine Glück

Das Taxi mit den beiden war bereits unterwegs, als eine 15-jährige ins Hotel der deutschen Mannschaft kam. Gratulationen über sich ergehen ließ und unberührt vom Triumph der beiden „Großen“ ihr kleines Glück genoß. Michaela Gerg (Lengries) heißt das 15-jährige Mädchen, das quaal aus dem Nichts kam. Elfte im Riesenslalom, noch vor der Weltmeisterin Maria Epple (15). „Fassen“ sagte Michaela „kann ich das nicht.“

Mit Startnummer 60 hatte sie im zweiten Durchgang die siebtbeste Zeit erzielt, fünf Weltcup-Punkte errungen. Sie, die erst vier Europacup-Rennen hinter sich hat, die bislang unbeachtet

kleine Rennen fuhr, in dem Christophorus-Gymnasium (Berchtesgaden) eine unter vielen war.

Man muß, ist das Credo von Frauen-Trainer Lesch, man muß mehr auf die Individuen eingehen. Der gestrige Tag in Val d'Isère spiegelte die Bandbreite seines Vorhabens wieder. Michaela, Irene oder Christa — sie alle bilden eine Mannschaft. Obwohl sie Welten trennen.

Riesenslalom: 1. Irene Epple (Seeg) 2:18,82 Min. (1:58,33+1:58,38), 2. Perrine Pelet (Frankreich) 2:17,49 (1:56,19+1:59,26), 3. Christa Kinshofer (Miesbach) 2:17,72 (1:56,17+1:59,55), 4. Fabienne Serrat (Frankreich) 2:14,61, 5. Marie Theres Nadig (Schweiz) 2:14,88, 6. Tamara McKinney (USA) 2:14,36, 7. Petra Wenzel (Liedtensheim) 2:13,35, 8. Daniela Zini (Italien) 2:13,52, 9. Olga Charvatova (CSST) 2:13,97, 10. Erika Hef (Schweiz) 2:20,16, 11. Michaela Gerg (Lengries) 2:23,21, 12. Cindy Nelson (USA) 2:29,22, 13. Rosa Maria Quaresima (Italien) 2:28,43, 14. Len Sölkner (Österreich) 2:28,49, 15. Maria Epple (Seeg) 2:28,97, ... 21. Traudi Hächer (Schieding) 2:22,57.

Kombination: 1. Nadig 11,44 Punkte, 2. Irene Epple 11,36, 3. Kinshofer 28,74, 4. Pelet 24,74, 5. Serrat 24,23, 6. Sölkner 27,94.

Gesamtwertung: 1. Nadig 61 Punkte, 2. I. Epple 60, 3. Kinshofer 36, 4. Pelet 21, 5. Cathy Kreiner (Kanaça) 27, 6. Sölkner 24.

Fernsehen heute: Männer-Abfahrt live in Bayern III und ORF II ab 19.35 Uhr.



Irene Epple: Sensationeller zweiter Lauf bringt den Sieg. Foto: ap

Pech: Kinshofer und Mösenlechner verletzt

Enttäuschung für DSV-Mädchen: Sturzfestival

Limone Piemonte — Trainer Willi Lesch war der Ärger anzumerken, seinen „Schützlingen“ die Enttäuschung: Nach dem geradezu sensationellen Auftakt in Val d'Isère erlebten Deutschlands Ski-Mädchen beim Riesenslalom am Sonntag im italienischen Limone Piemonte eine schmerzhaft „Bauchlandung“: Irene Epple (Seeg), Christa Kinshofer (Miesbach) schieden bereits im ersten, Maria Epple und Regine Mösenlechner im zweiten Lauf durch Sturz aus.

Beste Deutsche somit: die 15-jährige Michaela Gerg (Lengries) auf Rang 21! Auf dem Siegerpodest ganz oben aber stand erneut die Schweizerin Marie-Theres Nadig, die knapp vor der Italienerin Daniela Zini und der Französin Fabienne Serrat gewonnen hatte, ihre Führung im Gesamtweltcup damit auf 66 Punkte (Irene Epple als Zweite 60) ausbauen konnte.

Kaltes Schnee, eine spiegelglatte Eisplatte, böiger Wind — die Verhältnisse waren geradezu katastrophal. Während sich aber die Gegnerinnen aus der Schweiz, Frankreich oder Italien darauf einstellen konnten, scheiterten die deutschen Assen. Am Ende war es ihnen auch kein Trost, daß die Jury nach dem ersten Durchgang „eigen-

lich hatte abbrechen wollen“, daß Konditionstrainer Heinz Mohr sie tröstete: „Das hier hatte mit Skifahren nichts mehr zu tun.“

Die Punkte und Plätze blieben anderen — und neben der Enttäuschung trugen Christa Kinshofer (Daumenprellung) und Regine Mösenlechner (Knieprellung) auch noch Verletzungen davon.

Alles in allem eine Riesentäuschung. Marie-Theres Nadig aber lachte: „Bin ich froh, daß ich nach Lake Placid nicht zurückgetreten bin. Natürlich war ich damals enttäuscht, als es in der Abfahrt nicht zu Gold langte. Doch im Frühsommer hatte ich das alles überwunden. Und ich sagte mir: Setz' dir jetzt den Gewinn des Gesamtweltcups zum Ziel. Wenn man ein gewisses Alter erreicht hat, ist es zwar schwierig, sich immer wieder zu motivieren. Aber der Erfolg gleich zu Saisonbeginn hat mir Auftrieb gegeben. Und da ich im Training großen Wert auf den Slalom gelegt habe, glaube ich auch, daß ich eine gute Chance habe.“

Der 26-jährigen Flumserin jedenfalls machten die schlechten Bedingungen von Limone Piemonte nicht allzuviel aus ...

Giuseppe Otmasi

Willi Lesch bremst die Euphorie

Damen-Coach mit eigenen Vorstellungen hat Zweifler schon überzeugt

Val d'Isère — Der Satz von Klaus Mayr war nicht ganz ernst gemeint: „Vielleicht doch ganz gut, daß ich nicht mehr Damen-trainer bin.“ Dennoch: Anerkennung war herauszuhören für Willi Lesch, den „Neuen“. Erste Bewährungsprobe, erster Erfolg in Val d'Isère, das ist Champagner fürs Gemüt! Zumal für einen, dessen neue Methoden an der Elle aller Erfolge gemessen werden.

28 Jahre ist der einstige deutsche Meister (geboren in Kreuth) alt, seit acht Jahren als Trainer tätig. Erst im Nachwuchsbereich des DSV, von 1973 bis 1975 als Betreuer des norwegischen Damenteam, danach erneut bei BSV wie DSV verantwortlich für die Jüngsten. Bis ihm im Frühjahr der Ruf erteilte: „Hast du Interesse am Mädchenleam?“

Mayrs Frage überraschte Lesch. „Schließlich bin ich mit den Buben groß geworden, hätte es als logisch erachtet, daß ich mit ihnen in den Weltcup gehe.“ Letztendlich aber ist er Profi — und als solcher bereit, dort zu arbeiten, „wohin man mich stellt.“ Lesch ist Realist, Mann der Praxis („Was ich weiß, habe ich in meiner aktiven Zeit wie als Train-

ner gelernt“), vor allem kein Ja-Sager. So setzte er auch vor dem Vertrag als Bundestrainer (auf vier Jahre) die Präambel: „Ich habe meine eigenen Vorstellungen, die will ich verwirklichen.“

Daran aber, daß das Mädchen-team überschätzt, überbewertet wird, läßt er keinen Zweifel. „Ich habe keine Mannschaft von Pop-leuten übernommen, es sind nur

ein, zwei Siegläuferinnen dabei — und etliche mit großem Namen, aber sehr großen Verschleißerscheinungen.“

Siehe die Verletzungen von Evi Mittermaier, Monika Bader (beide werden in dieser Saison wohl kaum mehr starten), Maria Epple, Christa Zechmeister. Was Willi will: eine breitere Spitze, die Unabhängigkeit von nur ein, zwei Athletinnen. „Wenn ich aber das Gefühl habe meine Arbeit bringt nichts, werde ich sagen: Du bist auf dem falschen Dampfer.“

Dann würde er zurücktreten, nicht auf Vertragserfüllung pochen. Er könnte zurück in seinen Beruf als Maschinenbauer („Selbstständig, nicht als Angestellter“). Dieses Wissen, sagt Lesch, gibt ihm die Sicherheit, Entscheidungen zu treffen. So wie die mit dem geänderten Trainingsprogramm. Von dem übrigens spätestens seit gestern auch seine wohl kritischste „Dame“ überzeugt ist: Irene Epple, von der Lesch sagt: „Ich glaube, sie war die einzige, die der Zukunft mit mir gegenüber etwas pessimistisch eingestellt war.“ Gestern sprach Klaus Mayr: „Vielleicht doch ganz gut, daß ich nicht mehr Damentrainer bin.“



Willi Lesch Foto: Werek

Mammut-Aufgebot für Weltcup-Start

München — Sichten und testen, unter diesem Motto sieht der Deutsche Ski-Verband den Start in die Weltcup-Saison 1980/81 (2. bis 6. Dezember) in Val d'Isère. So wurde ein Mammut-Aufgebot benannt: 16 Frauen und zehn Männer treten die Reise nach Frankreich an. Eine Chance für den Nachwuchs, sich im Kampf mit den Etablierten zu empfehlen.

Das Aufgebot: Irene und Maria Epple (Seeg), Traudi Hächer (Schieding), Christa Kinshofer (Miesbach), Regine Mösenlechner (Inzell), Heidi Wiesler (Kleinfurth), Marianne und Christa Zechmeister (Berchtesgaden), Karin Dettler (Kempten), Michaela Gerg (Lengries), Monika Henkel (Kempten), Marina Kletzl (München), Susanne Kotschauer (Bismarck), Tatjana Mittermaier (Aschau), Elisabeth Sibler (Haag), Karin Unterwiesing (Bad Tölz).

Männer: Erich Guggenbühl, Burges (Brettenberg), Fuhs (Münchstein), Gattermann (Bayerisch Eisenstein), Hill (Kreuth), Koller (Berchtesgaden), Benoit (Königssee), Veith (Friedersdorf), Wörndl (Berchtesgaden), ...

„Traumlandschaft“ erfreut Tausende von Gästen

Verkehrsämter im Isarwinkel und Loisachtal sind mit den Gästezahlen zufrieden

Bad Tölz (mh) — Eine Winterlandschaft wie aus dem Bilderbuch erlebten die zahlreichen Ferien- und Urlaubsgäste in den letzten Tagen im Isarwinkel und im Loisachtal. Die Schneefälle nach dem Heiligen Abend verzauberten die Felder, Wiesen und Wälder im Oberland in eine winterliche Traumlandschaft, wie sie ein Zuckerbäcker selbst mit viel

Puderrucker nicht hätte schaffen können.

War noch am Heiligen Abend die Stimmung bei vielen Feriengästen, die das bayerische Oberland im winterlichen Gewand erleben wollten, aufgrund der warmen Temperaturen fast auf den Nullpunkt gesunken, so durften sie am Freitag und Samstag über die frischgeschüttelten Betten

von „Frau Holle“ jubeln. „Schlitten und Ski gut“, hieß denn auch die Devise für die Wintersportler und die älteren Gäste erfreuten sich an Spaziergängen durch die herrliche Landschaft. Mit einer Umfrage wollten wir gestern bei den Verkehrsäm-

tern feststellen, wie in diesem Jahr die Belegungszahlen sind und was für die Gäste „außerplanmäßig“ geboten wird.

Bad Tölz: „1000 Gäste“

Bei der Städtischen Kurverwaltung in Bad Tölz ist man mit den



Wer sich dem Langlaufsport widmen will, der kann dies jetzt auf den zahlreichen, gut gespurten Loipen im Landkreis tun. (Foto: Kümmerle)

Als besonderes Schmankerl bieten die Verantwortlichen in Lenggries Pferdeschlittenfahrten an, wobei tagtäglich fünf Gespanne ausgebucht sind. Die Fahrt führt durch die herrliche Winterlandschaft auf einer vorgeschriebenen Route. Zum Jahreswechsel werden in vier großen Häusern Silvesterfeiern veranstaltet. Wer im neuen Jahr nach Lenggries kommen will, der darf sich erst ab 3. Januar wieder Hoffnungen auf ein Quartier machen.

Kochel: „Ältere Gäste“

Auch der Leiter des Kochler Fremdenverkehrsamtes, Werner Englert, kann nur Positives über

Gästezahlen über Weihnachten und Neujahr sehr zufrieden. Es wird von einer „tollen Belegung“ gesprochen. Angesichts der Tatsache, daß die Kreisstadt nicht direkt als Wintersportort anzusehen ist, überrascht die Zahl der vielen Gäste die Verantwortlichen. Allein aus dem Raum Frankfurt a. Main hatte sich eine 350 Mann starke Reisegruppe den Isarwinkel mit Bad Tölz im Mittelpunkt als Ziel ausgesucht und macht hier, je nach Belieben, zwischen einer und zwei Wochen Urlaub. Sowohl die größeren Häuser, die auch im Winter ihre Pforten geöffnet haben, als auch die Privatvermieter können mit dem Weihnachtsgeschäft zufrieden sein.

Seitens der Städtischen Kurverwaltung wurde auch ein umfangreiches Sonderprogramm, das bei den Gästen sehr gut angekommen ist, erstellt. So gastierte am Freitag der Trientiner Bergsteigerchor, am gestrigen Montagabend wurde ein großer Heimatabend abgehalten, es gibt Sonderfahrten nach Tegernsee und Innsbruck und wer das Tanzbein schwingen möchte, kann dies täglich nachmittags und abends beim Tanztee im Kurhaus tun.

Lenggries: „Ausgebucht“

„Bei uns ist nicht einmal mehr eine Badewanne frei“, umreißt der Leiter des Lenggrieser Fremdenverkehrsamtes, Klaus Knirk, die Gästesituation in der Welt-
(Fortsetzung nächste Seite)



Diese beiden Skigäste haben gut lachen, denn für den alpinen Skilifer findet man derzeit im Isarwinkel und Loisachtal ideale Bedingungen vor. (Foto: Uselmann)

Clubmeisterschaft

- Langlauf -

1981

Franz Danner löst „Dauer-Clubmeister“ Schafhuber ab

Lenggrieser Titelkämpfe auf mustergültiger Loipe — 41 Läuferinnen und Läufer am Start

Lenggries (kü) — Beste Witterungs- und Schneebedingungen hatte der Skiclub Lenggries für seine Langlauf-Clubmeisterschaft angetroffen. Kein Wunder, daß 41 Läuferinnen und Läufer die optimalen Gegebenheiten nutzten, um in der Loipe ihr Können zu messen. Ab 10 Uhr wurde am Sonntag auf der Wiese nördlich der Brauneckbergbahn-Talstation gestartet.

Über drei Kilometer führte die Strecke für die Jüngsten, fünf Kilometer hatten die Damen zu bewältigen und acht Kilometer liefen die männliche Jugend und Senioren auf der mustergültig hergerichteten zweispurigen Loipe, die auch das Überholen leicht machte. Auf dem gleichmäßig geschichteten Pulverschnee gab's keine Wachprobleme, so daß das Rennen für die Loipe-Fans zu einem „Genuß ohne Reue“ wurde.

Auch um die Sieg-Chancen war es nicht schlecht bestellt, denn bei der Unterteilung in 16 Klassen war die Konkurrenz in den diversen Gruppen nicht allzu dicht. Wer in seiner Klasse gar allein war, der kämpfte halt gegen die Uhr. Nicht unbarmherziger, kräftezehrender Wettkampf, sondern ein eher familiäres Kräftemessen kennzeichnete den Lauf, bei dem dennoch der Ehrgeiz seine Rolle spielte. Vor allem im Kampf um den Clubmeistertitel ging es bis zum letzten Stockschub hart her; immerhin winkte ein prächtiger Wanderpokal.

Bei der Siegerehrung in der Hohenburger Schloßschänke überreichte der Spartenleiter für Langlauf im Skiclub Lenggries, Fritz Eisenschenk, die Wanderpokale an die strahlenden neuen Clubmeister. Rudi Mösmang, 1. Vorstand des SC Lenggries, wertete die Clubmeisterschaft als gelungenen Auftakt zum verbands-offenen Lenggrieser Dreikönigs-langlauf am 6. Januar, für den rund 300 Loipe-Fans erwartet werden.

Start zum Dreikönigslauf ist am Dreikönigstag um 9 Uhr auf der Wiese nördlich der Bergbahn-Talstation. Meldeschluß ist am Samstag, 3. Januar. Nachmeldungen sind, wie Mösmang betont, nicht möglich.

Franz Danner, Allg. Klasse, holte ihn sich mit 24:39,63 Min.



Das sind die erfolgreichsten Teilnehmer der Clubmeisterschaft des SC Lenggries im Langlauf (v. l. hinten): Stefan Eisenschenk, Franz Danner (Clubmeister), Franz Zacher, Kurbi und Anderl Dietl (vorne), Martha Oswald (Clubmeisterin), Markus Strobl, Barbara Sonner, Josef Sonner und Barbara Baumgartner.

(Kümmerle 2)

und verwies Herbert Schafhuber, AK I, der sieben Jahre lang Titelträger war, mit 26:24,73 Min. auf Platz zwei. Als dritter kam Franz Hohenreiter (32:10,90 Min.) ins Ziel. Clubmeisterin wurde Martha Oswald, noch Läuferin der Schülerklasse IV, die die fünf Kilometer in 21:35,52 Min. bewältigte. Ein Zeichen, daß hier der Nachwuchs mächtig im Kommen ist.

Mädchen Schüler II (3 km): 1. Barbara Baumgartner 18:36,02; 2. Barbara Sonner (9 Jahre) 19:26,02. **Buben Schüler II (3 km):** 1. Markus Strobl (9 Jahre) 17:03,70; 2. Stefan Kiefersauer 18:30,21; 3. Dieter Schafhuber 18:45,69. **Buben Schüler III (3 km):** 1. Seppi Sonner 20:26,55; 2. Martin Tausend 24:19,89. **Mädchen Schüler IV (5**

km): 1. Martha Oswald 21:35,52; 2. Gitta Kotterisch 22:28,16. **Buben Schüler IV (5 km):** 1. Kurbi Dietl 20:50,94; 2. Stefan Hemmel 21:49,65; 3. Ingo Wölfel 23:05,79; 4. Andreas Meier 26:56,10.

Jugend männlich I (8 km): 1. Franz Zacher 30:34,42; 2. Karl Kotterisch 30:57,69; 3. Hubert Danner 36:45,02; 4. Markus Speer 37:57,07. **Jugend weibliche II (5 km):** 1. Gertraud Kiefersauer 23:37,49. **Jugend männlich II (8 km):** 1. Andreas Dietl 32:53,58. **Junioren männlich (8 km):** 1. Stefan Eisenschenk 27:18,34; 2. Hans Speer 33:29,31; 3. Hubert Erhart 33:57,83.

Damen allg. Klasse (5 km): 1. Irmi Zens 23:20,79; 2. Monika

Krinner 25:29,99; 3. Franziska Hohenreiter 25:45,07. **Herren allg. Klasse (8 km):** 1. Franz Danner 24:59,63; 2. Franz Hohenreiter 32:10,90; 3. Toni Mayer 32:32,14; 4. Toni Erhard 36:03,47. **Damen AK I (5 km):** 1. Resi Linden 24:53,70; **Herren AK I (8 km):** 1. Herbert Schafhuber 26:24,73; 2. Martin Müller 33:26,13; 3. Horst Franz 36:54,91; 4. Ernst März 39:22,04 39:22,83.

Herren AK II (8 km): 1. Richard Greil 32:06,71; 2. Wolfgang Dietl 34:56,06; 3. Franz Druckschlegl 35:01,50; 4. Wolfgang Linden 40:00,68. **Herren AK III (8 km):** 1. Sepp Tristberger 34:28,49; 2. Alois Fuchs 39:15,99. **Herren AK IV (8 km):** 1. Anton Erhard (65 Jahre) 42:04,96.

Dreikönigslauf litt unter Schnee und Wind

Lenggries (kü) — Unter denkbar ungünstigen Witterungsbedingungen wurde am gestrigen Dienstag der Dreikönigslauf des Lenggrieser Skiclubs durchgeführt. Pausenlose Schneefälle und Wind setzten der Loipe und den fast 200 Teilnehmern der Langlaufveranstaltung zu. Vor allem die ersten Läufer hatten Schwierigkeiten, die Loipe überhaupt zu finden und auch bei größeren Abständen zwischen den Läufern war die Spur oft schon wieder fast verweht, so daß es am Ende des Wettbewerbs Proteste der Teilnehmer gab.

Doch für das Wetter ist der Skiclub Lenggries als Veranstalter halt nicht verantwortlich zu machen. Auch er hätte sich lieber Sonnenschein und Raureif gewünscht. Siegerin auf der in Richtung Arzbach führenden Loipe wurde bei der weiblichen Jugend II über 5 km Yroni Haslinger vom SC Schliersee in 22:03,34 Min. in der Herrenklasse I über 13 km siegte Georg Rieger vom SC Moosham in 44:21,88 Minuten.

In der AK I über 13 km belegte der Lenggrieser Läufer Herbert Schafhuber mit 46:49,72 Minuten einen hervorragenden 2. Platz, geschlagen nur von Fritz Scharl vom WSV Isartal-Iscking in 48:41,62 Minuten.



Schnellster beim Dreikönigslauf: Georg Rieger vom SC Moosham. (Kümmerle)

200 Läufer in der Loipe

Die Ergebnisse vom Lenggrieser Dreikönigslauf

Lenggries (kü) — Wieder einmal Wetterpech für den SC Lenggries. Nach einem fast verregneten Dreikönigslauf im Vorjahr, trübten die ergiebigen Schneefälle am Dienstag die heuer bereits zum fünftenmal ausgerichtete Langlaufveranstaltung. Rund 200 Läufer kämpften in der zwischen der Bergbahn-Talstation und Arzbach ausgesteckten Loipe mit teilweise dichtem Schneetreiben. Wie bereits berichtet, hatten die Teilnehmer dieses Dreikönigslaufes oftmals Schwierigkeiten, die Loipe zu finden, so sehr schüttelte Frau Holle ihre Betten. Kein Wunder, daß bei solchen

Bedingungen den Läufern alles abverlangt wurde.

Sieger des Dreikönigslaufes wurde Georg Rieger vom SC Moosham. Er bewältigte die 13 Kilometer lange Strecke in 44:21,88 Minuten und verwies damit seinen Vereinskameraden und Vorjahressieger Peter Huber auf den zweiten Platz.

Nachfolgend die Ergebnisse vom Dreikönigslauf:

Mädchen, Schüler II: 1. Astrid König, SC Flinsbach, 2. Barbara Baumgartner, SC Lenggries, 3. Barbara Sonner, SC Lenggries. **Schüler III:** 1. Imke Arndt, SC

(Fortsetzung nächste Seite)

Tölzer Schüler in der Reiser-Trat am schnellsten

180 Buben und Mädchen starteten zum Kreisentscheid — Vom SC Gaißbach vorbildlich organisiert

Gaißbach (Kr) — Ihre alpinen Kreismeisterschaften hielten die Schulen des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen am Dienstag in der Gaißbacher Reiser-Trat ab. Der Ski-Club Gaißbach, mit Streckenchef und Kursleiter Richard Stiebler an der Spitze, hatte seine Riesenslalom-Hausstrecke samt elektronischer Zeitnahme zur Verfügung gestellt und schuf so — bei Pulverschnee und herrlichem Winterwetter — hervorragende Bedingungen für die rund 180 in vier Altersgruppen gemeldeten Schülerinnen und Schüler.

Die jüngste „Racerin“, Karin Gilgenrainer, mit sechs Länzen und dennoch respektablem Laufstil wurde von der Gesamtschule Lenggries ins Rennen geschickt. Die Tages Schnellsten kamen diesmal von Tölzer Schülern: Bärbl Scharpf vom Gymnasium Bad Tölz mit 46,91 Sek. und Hans Schwaiger von der hiesigen Realschule mit 45,14 Sek. hatten die Nasen mit wenigen Zehnteln vor ihren Konkurrenten. Kurz nach Ende des Rennens bereits, konnte Landrat Dr. Otmär Huber die jeweils sechs besten Skifahrer und Skifahrerinnen mit schönen Sieg- und Sachpreisen auszeichnen.

Mädchen I (Jahrgang 72 und länger): 1. Christine Geiger VS Koebel 50,60; 2. Sabine Broda GS Isardamm 52,94; 3. Nicola Paulsen VS Tölz I 53,21; 4. Christine Schwarzer VS Tölz I 53,68; 5. Monika Gerg GS Lenggries 54,06; 6. Nicole Wöhrle GS Lenggries 54,54. **Knaben I**: 1. Rainer Schilko VS Koebel 51,80; Franz Scherer GS Lenggries 54,24; Helge Kravtaky GS Geretsried 54,39; 4. Andreas König GS Isardamm 54,48; 5. Michael Huber VS Emsburg 54,51; 6. Michael Miltner VS Reichersbeuren 54,54. **Mädchen II** (Jahrg. 69 u.



Landrat Dr. Otmär Huber mit den besten Ski-Schülern des Landkreises (v. l.) Bärbl Scharpf (Tagesbestzeit), Christine Geiger, Kaspar Gilgenrainer, Rainer Schilko, Peter Glück, Claudia Mannheim, Hans Schwaiger (Tagesbestzeit), der Gaißbacher Konrektor und Sportfachberater an den Schulen, Klaus Schmalhofer.

TöI: 1. Claudia Mannheim GS Geretsried 50,09; 2. Rost Willibald VS Tölz I 51,84; 3. Barbara Schilke GS Tölz I 51,95; 4. Martina Benz VS Tölz I 52,07; 5. Birgit Viehhauser GS Geretsried 54,63; 6. Anemarie Kiefersauer HS Lenggries 55,23.

Knaben II: 1. Kaspar Gilgenrainer HS Lenggries 49,00; 2. Martin Kell HS Lenggries 49,70; 3. Stefan Haider GS Tölz 50,25; 4. Franz Ostler HS Lenggries 51,89; 5. Rudolf Tiefenbrunner HS Lenggries 52,38; 6. Michael Rost GS Geretsried 53,04. **Mädchen III**

(Jahrg. 68 u. 67): 1. Birgit Wöhrle HS Lenggries 48,74; 2. Rosmarie Hohenreiter HS Hohenburg 49,04; 3. Elisabeth Trischberger HS Hohenburg 49,29; 4. Susanne Willibald HS Hohenburg 50,17; 5. Monika Kiefersauer RS Hohenburg 52,28; 6. Christl Meier GS Tölz 53,35.

Knaben III: 1. Peter Glück GS Tölz 46,48; 2. Hans Benz RS Tölz 46,92; 3. Mathias Werner GS Geretsried 47,11; 4. Stefan Guggenberger GS Geretsried 47,39; 5. Hans Hohenreiter, RS Tölz 47,81; 6. Erich Heigert HS Geretsried

49,99. **Mädchen IV** (Jahrg. 65 u. 66): 1. Bärbl Scharpf GS Tölz 46,01 (Tagesbestzeit Mädchen); 2. Helga Untersser RS Tölz 46,35; 3. Cornelia Willibald RS Hohenburg 46,74; 4. Marianne Schwaiger RS Hohenburg 47,08; 5. Elisabeth Rauchenberger HS Lenggries 48,21; 6. Susanne Heitmeier RS Wolfratshausen 48,79. **Knaben IV**: 1. Hans Schwaiger RS Tölz 45,14; 2. Thomas Guggenberger RS Geretsried 45,47; 3. Peter Willibald RS Tölz 45,58; 4. Hans Willibald VS Tölz I 46,50; 5. Georg Haslinger VS Gaißbach 46,98; 6. Max Köppl RS Tölz 48,99.

erfolgreiche
Auswärtskämpfe



Ebenso fröhliche Sieger wie im letzten Jahr erhofft sich der SC Gaißbach am kommenden Sonntag beim 24. Fischhaber-Gedächtnislauf. Die lenggrieser Assa Michaela Gerg und Martin Steger (Mitte) müssen dabei ihre wertvollen Wanderpreise verteidigen. (Deuringer)



Die strahlenden Sieger beim Fischhaber-Gedächtnislauf, der am Sonntag in Gaißbach an der Reisertrat ausgetragen wurde: Von links die drei Erstplatzierten bei den Damen Hilde Gangkofner (SV Tegernsee), 1., Bärbel Halmerl 1., und ihre Schwester Helga (beide SC Rottach-



Egern) 2. Rechts die Schnellisten bei den Herren (v. l.): Georg Fischhaber (SC Gaißbach) 5., Andi Walz (SC Lenggries) 1., und Stefan Jedlitschka (WSV Icking-Isartal) 2. (Fotos: Deuringer, 7)

Spannende Kämpfe in der Reisertrat

SC Gaißbach lädt zum Gedächtnislauf ein

Gaißbach (td) — Neben der Gaißbach-Ski-Club wieder eine hervorragende Beteiligung.

Zur Durchführung dieses 24. Georg-Fischhaber- und 3. Hans-Fischhaber-Gedächtnislaufes gelangen zwei Durchgänge eines Riesenslalom auf der Rennstrecke in der Reisertrat. Der „Startschuss“ fällt am Sonntag schon um 9.30 Uhr, nachdem ab 8 Uhr am Zielgebäude die Startnummern zur Abholung bereitliegen. Der Anmeldebüro wurde auf Freitagabend gelegt und die Auslosung der Startreihenfolge findet öffentlich am Samstag um 17 Uhr im Rathaus in Gaißbach statt.

Besondere Bedeutung erhält der Gaißbacher Riesenslalom jedesmal, wenn er nach Genehmigung durch den BSV als Punktrennen gewertet wird. War doch

Gauvorsitzender Sepp Stanzler bei der Terminplanung gar nicht „scharf“ auf den „Fischhaber“ mit der Gaumeisterschaft zu verbinden, damit im Oberland ein zweites Punkterennen für die vielen Bewerber aus dem Oberland gefahren werden kann.

Als bewährter Streckenchef fungiert wieder Jugendwart Richard Stiebler, während die Wettkampfleitung in den Händen von Vorsitzendem Franz Deuringer und Sportwart Klaus Kment liegt. Wertvolle Wanderpreise für Damen und Herren, schöne Pokale für jeweils die drei Besten jeder Klasse und natürlich Urkunden warten auf die Sieger. Keine geringeren als Michaela Gerg und Martin Steger vom SC Lenggries verteidigen als Vorjahressieger die Wanderpreise, die am Sonntag nach Beendigung des Rennens mit den anderen Preisen im Kreise der Wettkämpfer verliehen werden. Der SC Gaißbach lädt zum diesjährigen Gedächtnislauf herzlich ein und erhofft sich beste Schneesverhältnisse in der Reisertrat.

Die Ergebnisse vom Fischhaber-Gedächtnislauf

Gaißbach (td) — Wie bereits in unserer gestrigen Ausgabe berichtet, konnten die Veranstalter des SC Gaißbach beim 3. Hans- und 24. Georg-Fischhaber-Gedächtnislauf die Rekordbeteiligung von fast 300 Startern verzeichnen und das Mammutrennen ohne Schwierigkeiten abwickeln. Nachstehend veröffentlichen wir nun die Ergebnisse bei den Damen und Herren, wobei die Zahl in Klammern jeweils die Platzierung in den Einzelgruppen wie Jugend, Allgemeine Klasse und AK-Klassen aufzeigt. Wenn man diese Platzierungen näher betrachtet, dann stellt man fest, daß beim weiblichen Geschlecht die Jugend auf dem Vormarsch ist (fünf Jungläuferinnen unter den ersten Sechs), während bei den Herren der beste Jungläufer, Max Rieder (SG Hausham) erst auf dem 10. Platz auftaucht.

1. Bärbel Halmerl (SC Rottach-Egern) 114,72 (Jgd. 1), 2. Helga Halmerl (SC Rottach-Egern) 115,15 (Allg. 1), 3. Hilde Gangkofner (SV Tegernsee) 115,66 (Jgd. 2), 4. Marianne Schwaiger (SSC Jachenau) 117,16 (Jgd. 3), 5. Monika Hartl (SC Gaißbach) 117,64 (Jgd. 4), 6. Bärbl Scharpf (SC Gaißbach) 117,75 (Jgd. 5), 7. Monika Zehetmeier (SC Bad Wiessee) 118,21 (Allg. 2), 8. Steffi Sprenger (SC Bad Wiessee) 118,54 (Allg. 3), 9.

Christina Holzer (SC Krün) 121,51 (Allg. 4), 10. Bärbl Kinshofer (SC Miesbach) 121,93 (Jgd. 6), 11. Heidi Samborski (AC Höhenfried-P.) 121,99 (Allg. 5), 12. Christa Lichtenegger (SC Gaißbach) 122,49 (Jgd. 7), 13. Ursula Demmel (TVdN Wolfratshausen) 122,68 (Allg. 6), 14. Gabi Schuldios (SC Koche) 122,97 (Allg. 7), 15. Eini Müller (TSV 1860 München) 123,55 (Jgd. 8), 16. Christina Schwabl (SC Bad Tölz) 124,41 (Jgd. 9), 17. Elisabeth Rauchenberger (SC Lenggries) 124,77 (Jgd. 10), 18. Claudia Benda (TSV Brannenburg) 124,94 (Allg. 8), 19. Heidi Poppenauer (DAV Leitzachtal) 125,04 (Jgd. 11), 20. Liabeth Krinner (SC Gaißbach) 125,53 (Jgd. 12), 21. Johanna Wernetshammer (TVdN Wolfratshausen) 126,03 (Jgd. 13), 22. Sabine Mannheim (TVdN Wolfratshausen) 126,39 (Jgd. 14), 23. Heidrun Walter (SC Pasing) 126,44 (Jgd. 15), 24. Brigitte Müller (SV Tegernsee) 127,33 (Jgd. 16), 25. I. Reichenberger (TSV 1860 München) 127,87 (Jgd. 17), 26. Gabi Meier (SC Pasing) 127,94 (Jgd. 18), 27. Anni Förster (SC Bad Wiessee) 127,98 (AK 1), 28. Traudl Grabmair (SC Gaißbach) 128,96 (AK 2), 29. Susi Reichenberger (TSV 1860 München) 129,39 (Allg. 9), 30. Waltraud Schuster (SV Nußdorf) 130,10 (Allg. 10).

Nachstehend die Ergebnisse bei

den Herren: 1. Andi Walz (SC Lenggries) 106,02 (Allg. 1), 2. Stefan Jedlitschka (WSV Icking) 106,68 (Allg. 2), 3. Georg Fischhaber II (SC Gaißbach) 107,86 (Allg. 3), 4. Michael Tränkl (SC Bad Wiessee) 108,40 (Allg. 4), 5. Toni Reuberger (SC Koche) 108,96 (Allg. 5), 6. Ernst Staber (WSV Samerberg) 109,37 (Allg. 6), 7. Christian Scholz (SC Traunstein) 109,76 (Allg. 7), 8. Peter von Taufenberg (SC Augsburg) 110,07 (Allg. 8), 9. Georg Fischhaber I (SC Gaißbach) 110,16 (Allg. 9), 10. Max Rieder (SG Hausham) 110,52 (Jgd. 1), 11. Richard Heftner (SC Wallgau) 110,61 (Allg. 10), 12. Korbinian Schmid (SC Rottach-Egern) 110,69 (Allg. 11), 13. Franz Wagner (SC Lenggries) 110,80 (Allg. 12), 14. Josef Wagner (SC Lenggries) 111,09 (Allg. 13), 15. Eberhard Schupp (SC Miesbach) 111,58 (AK 1), 16. Georg Meiller

(TVdN Wolfratshausen) 111,63 (Jgd. 2), 17. Fred Schweinsteiger (WSV Oberaudorf) 111,73 (Allg. 14), 18. Wolfgang Moseleitner (ESV Freilassing) 111,79 (AK 2), 19. Walter Vogl (SC Bad Tölz) 111,84 (Jgd. 3), 20. Walter Bauer (WSV Samerberg) 111,86 (Allg. 15), 21. Ludwig Nömler (SV Riedering) 111,88 (Allg. 16), 22. Christian Moseleitner (SV Almburg) 112,08 (Allg. 17), 23. Robert Biederer (TSV Oberammergau) 112,23 (Allg. 18), 24. Andreas Hüter (SC Krün) 112,40 (Allg. 19), 25. Rainer Dlugosch (SG Hausham) 112,49 (Allg. 20), 26. Peter Knäuper (DAV Leitzachtal) 112,81 (Allg. 21), 27. Th. Guggenberger (TVdN Wolfratshausen) 112,82 (Jgd. 4), 28. Peter Krogoll (SZ Neuhaus) 113,12 (Allg. 22), 29. Franz Fervil (SC Bergen) 113,14 (Allg. 23), 30. Max Mösmang (SC Lenggries) 113,24 (Allg. 24).

Oberland-Slalom am Spitzing vom Winde verweht:

Meisterschaft kostet Kraft und Nerven

Neuhaus/Spitzingsee (Süd) — Grauliges Wetter herrschte am Spitzing bei der Oberlandmeisterschaft im Slalom. Der über die Berge fegende Sturm machte es dem Ausrichter, der Skiklub Neuhaus, nahezu unmöglich, am Freitag an der Strecke die nötigen Vorarbeiten zu leisten. Auch am Sonntag hatte sich die Macht des Sturmes nicht gelöst, und so mußte die Zeitnahme in Eile an der Hand aufgebaut werden. Der Kurs für den 1. Lauf wurde von Peter Gerold im Schneesturm gesteckt.

Das Neuhäuser Funktionärsteam leistete dabei unter erschwerten Bedingungen hervorragende Arbeit. Auch der Schnee bot keine gute Unterlage. Bei niedrigen Temperaturen, während der

Nacht hatte sich eine harte Deckschicht gebildet, die jedoch an verschiedenen Stellen auf weichen Untergrund überwich.

Trotzdem ließen sich die Aktiven nicht entmutigen, und es ran sowohl bei Damen, als auch bei den Herren 80 Prozent der gemeldeten Läufer am Start. Groß war dann allerdings bei schlechter Sicht und andauerndem Schneesturm die Aufregung. Nur ein rundes Drittel der gestarteten Läufer kam ins Ziel und in die Wertung. Die Streckenlänge betrug 600 Meter, und es waren im ersten Lauf 33 Tore und im zweiten, von Sepp Bögl ausgelegtem Kurs, 34 Tore zu durchfahren.

Bei den Damen fuhr Bärbi Hal-

merl in beiden Läufen die Bestzeit und sicherte sich damit den Titel. Die Rottacherin verwarf Gudrun Böttcher aus Regensburg mit deutlichem Abstand auf Rang zwei. Bei den Herren war der Lenggriser Martin Steger Schnellster im ersten Lauf. Im zweiten Durchgang kam Hubert Schäfer vom Bundesgrenzschutz als Erster ins Ziel. Die beste Gesamtheit aber wies Stefan Pieler vom TSV Weidenbrunn auf und holte sich damit den Titel vor Martin Steger. Als dann bei den letzten Läufern auch noch die elektrische Zeitnahme ausfiel, stobte der Neuhäuser Vorstand Jürgen Haeberly: „Diese Meisterschaft hat mich mehr Nerven gekostet, als drei Volkswagen zusammen.“

Die Siegerliste der Oberlandmeisterschaft: Damen: 1. Halmerl Bärbi, SG Rottlach-Egern, 2. Böttcher Gudrun, SV Regensburg, 3. Frits Gabi, SV Tegernsee, 4. Meier Christiane, SC Rottlach-Egern, 5. Halmerl Helga, SC Rottlach-Egern, 6. Sprenger Stefli, SC Bad Wiessee, 7. Saretzer Sylvia, SC Bad Wiessee, 8. Rauchenberger B., SC Lenggris, 9. Neri Edda, SC Bayernwald, 10. Schuster Andrea, SG Hausbach; Herren: 1. Pieler Stefan, TSV Weidenbrunn, 2. Steger Martin, SC Lenggris, 3. Schäfer Hubert, BGS, 4. Freund Hans, BGS, 5. Stöckinger P., BGS, 6. Oberhuber Albert, BGS, 7. Augustin Helmut, SVC Regensburg, 8. Auerbacher Martin, BGS, 9. Flachhaber H.O., SC Gailbach, 10. Rieder Max, SG Hausbach.

Morgen Anmeldeschluß

Der Städtevergleich von A bis Z

Organisation
Durchführung: SC Lenggris, Gesamtleitung: Klaus Irmker, SC Geretsried, Kursleiter: Martin Haider, SC Lenggris, Kampfricht: Zeitnahme: Elektronisch, SC Lenggris, Zeitmessung: Sepp Steck, SC Lenggris, Zeitrechner: Hermann Thurner, SC Lenggris, Zeitanzeige: Rudi Mössemang, SC Lenggris, Torrichter: Torposten Freiwillige Feuerwehr Wolftrahausen/Geretsried, verantwortlich: Klaus Irmker, SC Geretsried, Schiedsrichter: aus Wolftrahausen: Hans Reiser, aus Lenggris: Martin Haider, aus Geretsried: Klaus Irmker.

Wettbewerb

Disziplin: Riesentorlauf, ein Durchgang; Ort: Braunack, Weltcuphang; Strecke: Für Schüler und AK IV; etwa 800 Meter Länge, 140 Meter Höhenunterschied, etwa 30 Tore; für die anderen Klassen: etwa 1100 Meter Länge, 200 Meter Höhenunterschied, etwa 40 Tore. Wertung: Einzelwertung; Platzierung in jeder Starterklasse; Stadtmeister in Wolftrahausen; Stadtmeister Wolftrahausen; Stadtmeister in Geretsried; Stadtmeister Geretsried; Gesamtzieg.

Bestimmungen

Teilnahme: Jeder Einwohner ab sieben Jahre, Stichtag 1. Januar, aus Wolftrahausen oder Geretsried beziehungsweise jedes angemeldete Mitglied (mindestens ein halbes Jahr) eines in Wolftrahausen oder Geretsried ansässigen Sportvereins. Meldungen: An Hand des Anmeldeformulars (erhältlich in jedem Sportgeschäft) in Wolftrahausen und Geretsried, Meldeschluß: Donnerstag, 13. Januar 1981, 18 Uhr.

Startgebühr: Schüler vier Mark mit Jahrgang 1967, Jugend sechs Mark mit Jahrgang 1962, Erwachsene zehn Mark ab Jahrgang 1962. Die Startgebühr ist bei der Abgabe der Anmeldung in ihrem Sportgeschäft zu entrichten. Auszahlung: Donnerstag, 13. Januar 1981, um 11 Uhr im Vereinslokal von Ski-Club Geretsried, Gasthof „Geiger“. Die Teilnehmer an Gewinnen werden separat ausgelost. Die Gruppe kann bei der Veranstaltung nach ihrem Eintritten nachfahren.

Startnummernausgabe: Sonntag, 18. Januar, von 8 bis 10 Uhr vor dem Zielhaus am Zielhang. Haftung: Veranstalter und Ausrichter übernehmen keine Haftung für Unfälle und sonstige Schäden bei Teilnehmern, Funktionären und Zuschauern. Erste Hilfe: Bergwacht Lenggris, Schirnherr der Veranstaltung: Dr. Otmar Huber.

Klasseneinteilung und Startfolge

Klasse	Geburtsjahrgang (Stichtag 1. Januar)
Auf kurzer Strecke	
Schüler I weiblich	
Schüler I männlich	1974/1973
Schüler II weiblich	
Schüler II männlich	1972/1971
Schüler III weiblich	
Schüler III männlich	1970/1969
Schüler IV weiblich	
Schüler IV männlich	1968/1967
Herren AK IV	ab 1920
Auf langer Strecke	
Jugend weiblich I	1966/1965
Jugend weiblich II	1964/1963
Damen AK II	ab 1942
Damen AK I	1953 mit 1943
Damen allgemein	1962 mit 1954
Jugend männlich I	1968 mit 1965
Jugend männlich II	1964 mit 1963
Herren AK III	1930 mit 1921
Herren AK II	1940 mit 1931
Herren AK I	1948 mit 1941
Herren allgemein	1962 mit 1949

Programmablauf

8 bis 10 Uhr: Startnummernausgabe vor dem Zielhäuschen am Zielhang; Parkplätze sind unterhalb des Streifenhangs ausweichend vorhanden.

Ab 8.30 Uhr: Glühweinausschank. Zum Selbstkostenpreis wird Glühwein am Stand neben dem Zielhaus ausgegeben.

8.30 Uhr: Start der Schülerklassen. Den Vorlauf übernehmen die Nachwuchsläufer vom Ski-Club Lenggris. Herren AK IV (ab Jahrgang 1920) starten ebenfalls auf dieser Strecke. Zu gleicher Zeit startet der Heißluftballon der Kreissparkasse, Ballonpilot ist wiederum Herr Zopyj von Freiluftballon-Club Geretsried.

11 Uhr: Siegerehrung. Die Siegerehrung der Schülerklassen wird unmittelbar nach dem Lauf der Herren AK IV im Zielraum vorgenommen. Dr. Otmar Huber, assistiert von den Bürgermeister, übernimmt die Übergabe der Ehren- und Sachpreise sowie der Urkunden bis Platz acht. Die weiteren Urkunden für jeden, der durch das Ziel kommt, können am Zielhaus abgeholt werden. Für die Erstplacierten der Schüler besteht die Möglichkeit, mit Herrn Zopyj in der Gondel des Heißluftballons in die Höhe zu starten.

11.30 Uhr: Start aller anderen Klassen. Nach während der Siegerehrung wird wieder gestartet. Den Vorlauf übernehmen: Max Rieger aus Mittenwald; Sepp Schwärzler aus Bad Tölz; Traudi Treichl aus Lenggris und Brigitte Sirch aus Immenstadt.



Deutsche Skimädchen trainieren drei Tage am Weltcup-Hang

Fast unbeachtet von der Öffentlichkeit trainierten die „Goldmädchen“ des Deutschen Skiverbandes drei Tage lang unter Leitung von Willi Lesch am Weltcup-Hang zu Füßen des Braunacks. Die vorbildlichen Sportanlagen des Skiclubs Lenggris ermöglichen den Skimädchen ein ebenso ungestörtes wie intensives Slalom-Training.

Die Piste befindet sich aufgrund der vorhergegangenen Frostnächte im erhofften harten Zustand, so daß bei den Trainingskennern auch die letzte Läuferin noch genauso optimale Verhältnisse vorfindet, wie die erste Starterin. Willi Lesch (Bild links) nahm die einzelnen Läuferinnen — hier Maria Epple — mit

der Video-Kamera auf, so daß bei der anschließenden „Lagebesprechung“ alle Fahrer gleich im Film gezeigt werden können. Zu den trainierenden Skimädchen zählte auch die Lenggriserin Michaela Oerg (Bild rechts), der hier nach dem ersten Slalomburchgang die Stahlkanten nachgefellt werden. (Text u. Fotos: Wilhelm Kummerle)

FIS-Slalom am Weltcuphang

Lenggris (Süd) — 140 internationale Skiläufer, wenn auch nicht zur ersten Geburtsstunde, geben sich am Wochenende am Weltcuphang des Braunacks in Lenggris ein Stückchen. Ausprägung werden am heutigen Samstag und am morgigen Sonntag (Startzeiten 10 und 11.30 Uhr) jeweils Herren-FIS-Slalom, bei denen für die Europaverwertung wertvolle Punkte gesammelt werden können, die ganze Woche über bemühen sich die Verantwortlichen des SC Lenggris, um wieder eine herrliche Piste schaffen zu können und dies ist ihnen mit Sicherheit gelungen, so daß es bei spürbaren Verhältnissen sicher zu spannenden Kämpfen um Hundertstel- und Zehntelsekunden kommen wird.



Wrigley-Pokal 1981

Deutscher Doppelsieg beim FIS-Slalom in Lenggries

Erinnerungen an den Weltcup werden wach

Auf der hervorragend präparierten Piste schieben sich auch die einheimischen Läufer ins Vordergrund

Lenggries - Erinnerungen an den Weltcupslalom im vergangenen Jahr wurden wieder wach, als am Samstag ein FIS-Slalom am Fuße des Brauneck ausgetragen wurde. Wieder war es ein Wintertag wie aus dem Bilderbuch, und erneut hatte der veranstaltende Skiclub Lenggries eine Strecke anzubieten, die von allen Teilnehmern und Funktionären in den höchsten Tönen gelobt wurde. Was fehlte, war das ganze hektische Randgeschehen, das der Weltcup mit seinen prominenten Skifahrern mit sich brachte. Nur vereinzelt verirrt sich ein paar Zuschauer zum Zielhang der Garlandabfahrt. Verkehrsstockungen gab es nur, weil so viele Freizeitskifahrer das Brauneck stürmten und auch kein Fernsehen war da, um die Leistungen der jungen Läufer einzufangen und in alle Welt hinauszusenden.

Der Atmosphäre indes tat dies keinen Abbruch. Ruhig und gelassen, getragen von der Erfahrung des Skiclubs Lenggries, wurden am Samstag beide Durchgänge abgewickelt, die schließlich mit einem deutschen Doppelsieg endeten. Johannes Fuchs gewann vor Peter Roth den FIS-Slalom um den Wrigley-Pokal 1981. Auf dem dritten Platz landete der in der FIS-Punktliste beste Läufer, Manfred Brunner, der für die Niederlande startet, obwohl er eigentlich Österreicher ist. Mit Albert Burger folgte auf dem vierten Platz ein weltcuperfahrener Läufer, dessen Spezialität eigentlich der Riesenslalom ist. Und schon auf dem fünften Platz kam der Lenggrieser Martin Steger. Noch im Vordergrund (10.) landete auch Richard Schlager vom Skiclub Bad Tölz.

Der erste Lauf, der vom Trainer der deutschen C-Mannschaft Peter Endras - er war im Vorjahr noch Betreuer der A-Mannschaft und mußte sich im Zuge der Umstrukturierungen im DSV jetzt um den Nachwuchs kümmern - gesteckt war, barg keine großen Probleme in sich. Flüssig mit 59 Toren ausgeflagt, kam er vor allem den Läufern entgegen, die es gewohnt sind, von Anfang an voll anzugreifen. Dies tat dann auch Peter

Roth, der mit 47,29 Sekunden die mit Abstand beste Zeit dieses ersten Durchganges erzielte.

Wie gut die Piste trotz der eigentlich zu großen Neuschneefracht hielt, verdeutlichte dann sehr zur Freude des Veranstalters der Lenggrieser Andy Walz. Nach Unfall und Gesellenprüfung war der langaufgeschossene Isarwinkler lange Zeit nicht im Vollbesitz seiner Kräfte. In seiner Heimat feierte er schließlich ein gelungenes Comeback und blieb mit der hohen Startnummer 38 noch klar unter 50 Sekunden.

Beachtung verdient aber auch die ganz jungen Lenggrieser, die sich unbefangen und forsch auf ihrer Hausstrecke in den Stangenwald stürzten. Für Peter Willibald, Hans Willibald und Karl Haider jun. ging es bei diesem Rennen ja auch um die ersten FIS-Punkte, die sich schließlich in durchaus respektabler Manier sicherten. Obwohl das Schulterklopfen nach ihren beiden Fahrten durchaus angebracht war, blieben die drei Youngsters zurückhaltend. „Ich war eigentlich ned z'frieden“, meinte nicht nur Peter Willibald, der am Ende 74. von 140 gestarteten Läufern werden sollte.

In die gleiche Kerbe schlugen auch die beiden besten einheimischen Läufer, Martin Steger und Richard Schlager. Vor allem Steger, dessen Ziel ein Comeback im Weltcupsteam ist, fuhr nach eigenen Angaben vor allem im ersten Teil zu langsam. „Im zweiten Lauf werde ich dann noch einmal alles geben“, meinte er. Doch auch hier blieb er unter seinen Erwartungen („Zweiter wollte ich schon werden“) zurück. Wieder reichte es zu keiner Spitzzeit.

Richard Schlager indes hat keinerlei größere Ambitionen mehr. „Ich fahr halt mit, wenn es die Zeit erlaubt“, ist die Maxime des Sportstudenten. Daß er noch nichts verlernt hat, zeigte der zweite Durchgang. In dem mit 68 Toren etwas länger gesteckten Lauf, der zudem auch noch mit mehreren Querpaassagen im oberen Abschnitt etwas höhe-

re Anforderungen stellte, fuhr der Waakirchner sogar noch besser als Albert Burger und Martin Steger.

Andy Walz, der immer wieder betont, daß er ein Allroundkünstler werden will, kam mit dem zweiten Lauf auch nicht zurecht. „Der hod a mehrere enge Stellen drin g'habt und des mog i ned so“, bekannte er in Anbetracht auch seiner Größe, die ihn eher als Abfahrer denn als Slalomspezialist prädestiniert.

Auch wenn zum Schluß die Gruben an den Toren schon beträchtliche Ausmaße annahmen, gab es keinen einzigen Läufer, der darüber geklagt hätte. Wie eifrig und fachkundig die Streckenposten schaufelten, beweist sicher auch die niedrige Ausfallquote dieses Rennens. Von 140 Gestarteten kamen nur 17 im ersten Lauf nicht ins Ziel. Disqualifiziert werden mußten schließlich noch sechs, so daß zum zweiten Durchgang immerhin noch 117 Läufer antreten durften.

Das sind Zahlen, die vor allem den vielen jungen Läufern Mut machen. Sie müssen sich ja fast jedes Wochenende auf irgendeinem Rennen bewähren und für höhere Aufgaben empfehlen. Ist die Strecke dann so fair, wie die in Lenggries, kommt ihnen das entgegen. Siegfried Heinrich



KRITISCH nahmen die beiden Lenggrieser Martin Steger (vorne) und Andy Walz die Strecke. Es sollte sich lohnen. Steger wurde vorgestern fünfter und Walz 19.



MIT EINEM FURIOSEN ZWEITEN LAUF sicherte sich Johannes Fuchs (rechts) den Sieg beim ersten Wettbewerb. Auf dem zweiten Platz landete Peter Roth. Der weltcuperfahrene Riesenslalompezialist Albert Burger (links) freute sich über den vierten Platz.



KRITISCH nahmen die beiden Lenggrieser Martin Steger (vorne) und Andy Walz die Strecke. Es sollte sich lohnen. Steger wurde vorgestern fünfter und Walz 19.



JUNGE TALENTE, wie hier Josef Schiek aus Deutschland, zeigten beim FIS-Slalom in Lenggries zum Teil schon recht ansprechende Leistungen. Photo: Heinrich (3)



Sie waren die „Aushängeschilder“ des Deutschen Skiverbandes bei den beiden Herren-FIS-Slalom am Weltcuphang in Lenggrries. Richard Schlager (links) vom Tölzer Skiclub konnte mit einem 4. und einem 18. Platz zweimal punkten, während Martin Steger (Skiclub Lenggrries) nach einem hervorragenden 5. Platz am Samstag, tags darauf Fuchs hatte, als er eine Stange gegen den Kopf bekam. Gut lachen haben die beiden Schnellsten der beide Tage Peter Roth (Bildmitte links) und Johannes Fuchs (Mitte), denen von einem der jüngsten Rennläufer des Deutschen Skiverbandes, Herbert Ringewandl, gratuliert wird. (Fotos: Max Happach, 3)

Lokalmatadoren Schlager und Steger mischten mit

Beide Lenggrieser FIS-Rennen sehr gut organisiert

Lenggrries (Tölz) — „Wie die Alten sangen, so zwitschern auch die Jungen“ — dieser Ausspruch trifft gottlob nicht auf das Lager des deutschen alpinen Skiverbandes zu, denn die „Zwitscherer“ die Jungen in den Europa-Pokal-Rennen viel besser, als die Alten im Weltcupstadium „singen“. So auch am Wochenende, als es bei zwei international sehr gut bewerteten Slalom-FIS-Rennen am Weltcuphang in Lenggrries am Samstag und Sonntag jeweils einen deutschen Doppelsieg gab.

Zweimal hatte Johannes Fuchs seine Nase knapp vor Peter Roth, der immer nur einen sehr guten Lauf hinlegte und sich damit seinem härtesten Konkurrenten aus der eigenen Mannschaft geschlagen geben mußte. „Jetzt wird's schon bald kommen, wie ich schon mal“, meinte Peter Roth am gestrigen Sonntagmittag nach dem zweiten Lauf, in dem er wieder sechs Zehntel auf seinen Teamkameraden im zweiten Lauf verlieren mußte.

Am Isarwinkel nicht sehr erfreulich, daß auch zwei der Lokalmatadoren, obwohl sie die Skier schon lange für derartige Rennen in die Ecke stellen wollten, an der Spitze des 140 Läufer starken Feldes mitmischen konnten. So belegte der Lenggrieser Martin Steger am Samstag mit nur knappem Vorschnittrückstand auf dem A-Kader-Fahrer

Am gestrigen Sonntag bewies dann Richard Schlager erneut, daß er noch lange nicht zum „Alten Eisen“ gebietet, denn er kam mit dem 6. Platz wieder in die Preisränge. Fuchs hatte Martin Steger, der nach dem ersten Durchgang an 18. Stelle lag, im zweiten Lauf aber eine der härtesten Stangen so unglücklich an den Kopf bekam, „daß ich ganz demüht war und aufgeben hab müssen“.

Der Vorstand des Lenggrieser Skiclubs, Rudi Mösmang, an beiden Renntagen wieder der „ungekürzte Herrscher“ einer tadellosen, beispielhaften Organisation, freute sich insbesondere über die jungen Lenggrieser Teilnehmer in diesen internationalen Rennen, in dem es doch in erster Linie für die Nachwuchsläufer darauf ankam, das Ziel zu erreichen. „Hans und Peter Willibald sowie Martin und Karl Haider sind gut gefahren und haben sicher wieder eine Chance verdient.“ Im Gesamtklassiment vom Samstag belegten diese jungen Läufer, wohlgenährt unter 140 Startern, folgende Plätze: 74. Peter Willibald, 86. Hans Willibald und 90. Karl Haider.

Daß es nicht ein „zweitklassiges“ Rennen war, beweisen schon die Namen der ausländischen Starter, die zum Teil „weltrepperprobt“ sind. So legten unter anderen der Norweger Edwin Hals-



Vom Starthäuserl aus einer Höhe von 110 Metern „stürzten“ sich die 140 Teilnehmer in den Slalomhang. (Foto: Wilhelm Kümmerle, 2)



Während die Läufer meisterlich durch die Slalomtore am Weltcuphang des Braunecks „fegten“ (links), lag die „Cheforganisation“ wieder in den bewährten Händen des Lenggrieser Skiclub-Vorstandes Rudi Mösmang (rechts). (Fotos: Wilhelm Kümmerle, 2)

Albert Burger aus Rottenburg einen sehr guten 1. Platz, Richard Schlager vom SC Bad Tölz wurde 18., und Andi Walt vom Ausrichter SC Lenggrries landete immerhin noch auf dem 18. Platz.

Der Kanadier Jim Bond, ein Bruder des Abfahrtsmanns Ken Bond, der Japaner Naomine Iwata sowie der Bulgare Walentin Stefanov in der ersten Startgruppe durch die Tore.

Alle spendeten den Verantwortlichen des Lenggrieser Skiclubs Lob und Anerkennung für die hervorragende Organisation, die freundliche Aufnahme und die gute Unterbringung. In gebroch-

tem Englisch meinte ein Starter aus dem Land der aufgehenden Sonne: „Very beautiful!“ Lenggries hat sich also nach dem Weltcup-Slalom 1968 am Samstag (Fortsetzung nächste Seite)

TD Robert Wyss ist begeistert

Lob aus berufenem Mund

LENGGRIES — Noch Stunden nach dem ersten Rennen saß Robert Wyss mit dem harten Kern des SC Lenggries im Wettkampfbüro, um die letzten Vorbereitungen für den zweiten Slalom, der gestern stattfand, zu treffen. Umsichtig, ruhig und stets sehr höflich, kam der Schweizer (TD) der FIS nach „Früher“, so Wyss, „mußte man in erster Linie repräsentieren.“ Wie sehr sich die Tätigkeit im Lauf der Zeit gewandelt hat, erläutert der 46jährige Skifanatiker: „Jetzt bin ich in erster Linie Helfer der Organisation und kontrolliere die Administration sowie die technische Ausführung.“

In Lenggries blieb ihm da allerdings nicht viel zu tun. Rennleiter Martin Haider und seine erfahrene Mannschaft wickelten alles reibungslos ab. Auch Robert Wyss war des Lobes voll. „Das ist ein eingespieltes und hervorragend funktionierendes Team.“ Der TD war schon einmal, 1976, im Isarwinkel. Damals hatte der Skiclub noch nicht sein club-eigenes Gelände, über das sich Wyss, der in Zug zu Hause ist, beinahe euphorisch äußert. „So abseits neben den Touristenhängen, das ist schon eine tolle Sache“, sagt er in dem netten Akzent der deutsch sprechenden Schweizer. Zudem findet er die Piste „vor allem für den Nachwuchs geradezu ideal“.

Soviel Lob aus berufenem Munde ist für die Lenggrieser zwar nichts Neues. Dennoch freuen sie sich immer wieder und sehen sich in ihrer Arbeit bestätigt. Das spüren natürlich auch die Funktionäre, und so freut sich der smarte und jung gebliebene Robert Wyss immer wieder, wenn er die Gastfreundschaft der Lenggrieser genießen kann. Zum Skilaufen heute wollte er dennoch nicht mehr da bleiben. „Ich muß zurück ins Büro“, erklärte er Mösmang auf dessen Einladung. Da wird auch klar, daß die Tätigkeit als Technischer Delegierter der FIS ein lupenreines Hobby des Schweizer ist. Zu kurz kommt sein eigenes Skivergnügen dennoch nicht. Seit 1966 fährt er jedes Jahr für 14 Tage zum Skirurlaub nach Graubünden. sk

FIS-Slalom in Lenggries

Zweiter Sieg für Fuchs

LENGGRIES — Der zweite FIS-Slalom, der gestern am Weltcup-Hang in Lenggries über die Bühne ging, wurde erneut zu einem Triumph für Johannes Fuchs (BRD), der schon am Samstag gewonnen hatte. Sein ärgster Verfolger war ebenfalls wieder Peter Roth (BRD). Hinter dem Bulgaren Walentin Stefanov, dem Norweger Edwin Halsnes und dem Japaner Iwata Naomine belegte Richard Schlager vom SC Bad Tölz als bester einheimischer Läufer den sechsten Platz. Alle übrigen Teilnehmer aus dem Landkreis hatten gestern weniger Glück. Andy Walt, Martin Steger und die Nachwuchsläufer Hans Willibald und Peter Willibald schieden aus. Auch Martin Haider jun., der jüngste Teilnehmer des ganzen Feldes, überstand gestern beide Durchgänge. (Einen ausführlichen Bericht mit den genauen Ergebnissen lesen Sie in unserer morgigen Ausgabe.) sh

LENGGRIES



SKIVERGLEICHSKAMPF 1981

des Polizeipräsidiums Oberbayern

05.02.1981

Freie Demokraten im Stangenwald

Über 200 Teilnehmer beim zünftigen Skirennen am Lenggrieser Weltcuphang

Lenggries (kü) — Der Bezirksverband Oberbayern der Freien Demokraten veranstaltete am Samstag unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Ertl zum sechsten Mal seine Skimeisterschaft, bei der die Skimeister der FDP ermittelt wurden. Zugleich war es auch das große Skifest der FDP, bei dem 254 Teilnehmer auf der Startliste standen. Unter ihnen führende FDP-Politiker aus ganz Oberbayern.

An der Spitze Bundesminister Josef Ertl mit Startnummer 143 in der Altersklasse II. Ferner die Landtagsmitglieder Wolf-Dietrich Großer und Dr. Eberhard Pantich, der Fraktionsvorsitzende im Münchner Stadtrat, Klaus Brunner und die Stadträte Dr. Michael Hauth und Horst Haffner. Der Skiclub Lenggries, der Streckenpräparierung und Zeitnahme übernommen hatte, hatte den Weltcuphang auf „Hochglanz“ hergerichtet und der starke Frost tat ein Übriges, so daß auch noch der letzte Läufer bei diesem Riesenslalom die gleichen



Den Ehrenteller der Gemeinde überreichte Bürgermeister Dr. Kaspar Seibold (l.) an Bundesminister Ertl.

Verhältnisse vorfand wie der erste. Damit auch jeder mitmachen konnte, war der Lauf nicht allzu schwierig mit 20 Toren gesteckt worden.

Das Wetter bot einen herrlichen Winternachmittag mit Frost, der von der Sonne etwas gemildert wurde und blendendweißen Schnee — ein Rahmen, wie ihn sich ein Veranstalter nicht besser wünschen könnte. Landrat Dr. Huber war gekommen, um als Gast am Lauf teilzunehmen, und belegte in der Gästeklasse mit 58,50 sec. den ersten Platz.

Es war ein Rennen, bei dem mit viel Herz und viel Freude gefahren wurde. Mitmachen und durchhalten, war hier das Leitmotiv. Dies bewies auch die am Ziel aufgebaute Eisbar, an der jeder nach Bewältigung der Rennstrecke mit einem „harten“ oder „weichen“ Drink sein inneres Gleichgewicht wieder herstellen konnte. So war es bei der sportlichen Zielsetzung auch ein schönes Familienereignis des Bezirks. (Fortsetzung nächste Seite)



Der Weltcuphang in Lenggries war am Samstag Austragungsort des FDP-Skirennens.

Arbeitsamt



München

startliste



DER
9. SÜDBAYERISCHEN
Arbeitsamt-Skimeisterschaft
30. JAN. - 31. JAN. 1981
IN Lenggries

Bundesminister und Abgeordnete

Hier die Ergebnisse vom Spitzenrennen.

Seniorenklasse (über 40 Jahre):
1. Nickbauer Karl (Vorkühnert, im Landkreis) 2.32,94, 2. Boudrock Hartl (i. Vorr. VdK Gaißach) 2.33,91, 3. Niederberger Heinrich (Seniorenklub Fa. Niederberger) 2.40,43, 4. Adlmaier Josef (Kronau - Heilpraktiker) 2.42,58, 5. Dr. Schürch Hermann (Chefarzt Stadt. Krankenhaus) 2.41,36, 6. Müll Hans (Leiter Postamt Bad Tölz) 2.50,26, 7. Westmayer Josef (Düßau) 2.53,13.

Damen: 1. Hauer Christa (Mitglied des Bay. Landtags) 2.26,79, 2. Haßmann-Sailer Minka (Kreierhof) 2.37,72, 3. Schwarzberger Aki (Fernseh-Journalistin) 2.35,13, 4. Zacherl Minka (Lehrerin Kindergarten Gaißach) 4.18,13.

Herren: G'standen-Klasse (über 30 Jahre): 1. Auer Alois (Tambourmajor Gaißach) 1.51,94, 2. Reichert Engelbert (i. Bürgermeisterei Gellling) 1.58,30, 3. Wollner Richard (Leiter Liegenschaftswesen Wip) 2.18,20, 4. Spier Hans (Leiter Bergwacht Lenggries) 2.28,13, 5. Dorfmeister Gregor (Chefredakteur Tölzer Kurier) 2.31,36, 6. Deuringer Franz (i. Vorr. SC Gaißach) 2.34,26, 7. Dr. Huber Oskar (Landrat) 2.34,26, 8. Schmidt Heinz (Brauereidirektor Hohenburg) 2.44,11, 9. Stacker Hans (i. Bürgermeister Lenggries) 2.44,25, 10. Gert Hans (i. Bürgermeister Bichl) 2.44,17, 11. Gschöberl Karl (Ehemaliger, SC Biedersteiner) 2.47,34, 12. Dorfmeister Franz (geschäftl. Beamter LLA) 2.48,28, 13. Stocker Alfred (Komm. Feuerwehr Lenggries) 2.48,43, 14. Baur Sepp (i. Vorr. SC Biederbach-Bichl) 2.49,73, 15. Juchow Hans (Kampfrichter Skigeb. Werden) 2.52,51, 16. Ertl Josef (Landwirtschaftliche) 2.56,33, 17. Böhlinger Carl (i. Vorr. TV Bad Tölz) 2.53,13.

Junioren-Kl. (über 16 Jahre): 1. Haider Martin (Ref. i. Inarwilder Skigeb. Oberland) 1.44,71, 2. Deiser Richard (Feuerwehrkommandant Bichl) 1.53,24, 3. Stumpf Andreas (i. Schulmeister Wackersburg) 1.58,58, 4. Demmel Andreas (Vorr. Pfarrgemeinder. Sachsenkam) 1.59,73, 5. Bauer Franz (Feuerwehrkommandant Kied) 1.58,51, 6. Huber Theo (Bergwachter Ebnedlberg) 2.02,39, 7. Braun Wilh (Kampfrichter Skigeb. Werden) 2.05,34, 8. Cichl Rudi (Komm. UN-Funkhaus) 2.06,44, 9. Dr. Fiedler Ekkart (i. Bürgermeister Bad Tölz) 2.11,11.

10. Wüsten Wüsten (i. Vorr. Kath. Erntebauern, Köppl) 2.17,48, 11. Kock Günther (Lehrer Pöllau Bad Tölz) 2.18,19, 12. Kraus Edgar (Brauereibeamter, Grünertauern) 2.17,27, 13. Eder Franz (Betriebsleiter Fa. Moritz) 2.17,28, 14. Meyer Martin (Tambourmajor Gaißach) 2.18,73, 15. Hoffbauer Jakob (i. Bürgermeister Bichl) 2.18,73, 16. Langenfelder Johannes (i. Vorr. Mackfrunde Barchl) 2.19,38, 17. Lapper Franz (ABM-Leiter SC Biedersteiner) 2.19,21, 18. Brner Hartl (Leiter

Stadtwerke Bad Tölz) 2.17,21, 19. Dr. Poeschl Kurt (Chefarzt vring. ABM VK10) 2.16,74, 20. Hadlinger Thomas (Vorstand Feuerwehr Gellling) 2.17,18, 21. Elgraber Georg (BayWa-Geschäftsführer) 2.19,79, 22. Miegler Gerhard (Kronau) 2.24,22, 23. Flög Adolf (i. Vorr. SV Sachsenkam) 2.42,22, 24. Weilmann Rolf (Physiker Fa. Moritz) 2.30,24, 25. Graf Stauffenberg Franz (Mitglied des Bundestages) 2.28,21, 26. Hacker Siegfried (i. Vorr. TSV Biedersteiner) 2.34,30, 27. Turka Hans-Peter (Rektor Schule Gaißach) 4.11,30.

Jugendklasse (unter 16 Jahre): 1. Bauer Jakob (Feuerwehrkommandant Winkl) 1.27,48 Tagesbestzeit, 2. Ertl Georg (Jugendwettbewerbsschaffver. Schlegldorf) 1.48,11, 3. Haflinger Johann (Feuerwehrkommandant Gaißach) 1.51,58, 4. Langenfelder Josef (Feuerwehrkommandant Gellling) 2.02,14, 5. Schmid Johann (i. Vorr. Feuerwehr Sachsenkam) 2.02,22, 6. Huber Franz Kary (Geschäftsführer FA Wip) 2.07,73, 7. Kallner Hans (Feuerwehrkommandant Anger) 2.07,14, 8. Rühler Hans (Oberregierungsrat IRA) 2.08,45, 9. Bock Karl (Schule, Biedert, Tölzer Kurier) 2.11,06, 10. Sulzauer Werner (CSU Oberver. Waldmühlau) 2.11,30, 11. Grabmayr Herbert (Lehrer SOV Lenggries) 2.12,20, 12. Langold Hans (i. Bürgermeister Schlegldorf) 2.15,51, 13. Puchner Rudi (Feuerwehrkommandant Schlegldorf) 2.18,38, 14. Cappel

Günther (Lehrer Kajakklub Oberland) 2.20,22, 15. Pichler Erwin (i. Bürgermeister Ebnedlberg) 2.24,24, 16. Dr. Huber Edmund (Generalsekretär der CSU) 2.22,71, 17. Dehrend Bernd (Arzt) 2.22,18, 18. Strauss Klaus (Lehrer Jugendamt Bad Tölz) 2.27,73, 19. Wenzel Jürgen (Leiter Truppenver. Lenggries) 2.38,37, 20. Fritz O. Richard (Schule, Kommand. UN-Funkhaus) 2.51,31, 21. Murböck Josef (i. Vorstand SP Bichl) 2.58,38.

Die Leiter Karl Nickbauer, Heinz Schmidt, Hans Spier, Graf Stauffenberg, Andreas Stumpf und Karl Bock erhielten je 10 Sekunden Strafen, da sie die Glocke nicht geklingeln ließen.



Strahlende Gesichter gab's bei der Eingabeung des 9. Landkreisspitzenrennens im Gaißacher Jägerwirtshaus. Dabei konnte Kurierredakteur Gregor Dorfmeister (links) Jakob Reiser, Feuerwehrkommandant aus Winkl, zum zweiten Mal einen vom Tölzer Kurier gestifteten, geschnittenen Zinnschalen für die Tagesbestzeit überreichen. Rechts im Bild die stolzen Klassenieger (v.l.): Karl Nickbauer (Seniorenklasse), Martin Haider (Juniorenklasse), Christa Hauer (Damen-Klasse) und Alois Auer (G'standenklasse). (Tölzer Kurier, 2)

Spitzen-Rennen
in
Gaißach



Die drei Aushängeschilder des Skigaus Oberland (v. l.): Helga Unterseer, Michaela Gerg und Karin Unterseer. (Fotos: Vaders, 3)

Isarwinkler Skimädchen am Spitzingsee ohne Glück

Nur Helga Unterseer konnte sich im Spezialschlalom am Samstag platzieren — „Michi“ immer gut aufgelegt

Spitzingsee (ova) — Mit berechtigten Hoffnungen auf vordere Plätze waren die drei Aushängeschilder des Skigaus Oberland zum Spitzingsee gereist, wo am Wochenende die internationalen Deutschen Alpen Jugend-Ski-Meisterschaften ausgetragen wurden. Aber so recht wollte niemand am Samstag bei wahren „Hundewetter“ — es goß in Strömen — keine Siegestimmung aufkommen.

Lag die für den Skiclub Bad Tölz startende Karin Unterseer nach dem mit 31 Toren ausgesteckten ersten Durchgang des Spezialschloms auf der sehr gut präparierten Piste „Unter Lochgraben“ mit nur 53 Hundertstel hinter der führenden Österreicherin Alexandra Probst auf dem achten Rang, so hatte die stets gutgelaunte Michi Gerg Mühe, sich bis zum Abschluß des Rennens warm zu halten. Für die erst 13jährige Wegscheiderin, die für den SC Lenggries startete, bedeutete bereits das Tor Nr. 31 das „Aus“. Sie hatte eingefädelt: „Die Torrichter werden das wohl

gesehen haben“, lachte sie trotz ihres Ausfalls und behielt natürlich recht.

Auf der rund 500 Meter langen Strecke, mit einem Höhenunterschied von 180 Metern, konnte sich im 2. Durchgang nur Helga Unterseer behaupten. Ihre ältere Schwester Karin bewältigte den mit 54 Toren ausgesteckten Schlalomhang nicht und schied wie Michi Gerg ebenfalls aus. „Geschlossen hat's mi“, meinte sie verärgert. Zuviel Fahrt und dann ein Tor nicht erwischt. Pech für die hübsche 17jährige.

Während Karin noch über ihren Fehler grübelte, findet Michaela Zeit, sich für einen Moment aus dem Zielraumtrübel zurückziehen. „Dann machen wir halt ein Interview“, meinte sie gelassen und unbekümmert, als ob sich seit Val d'Isere bei ihr nichts geändert habe.

Das 13jährige Weltcup-Küken, das durch hervorragende Platzierungen bei Weltcup-Rennen die Fachwelt aufhorchen ließ, hat sich bereits im Riesenschlalom in die zweite Startgruppe nach vor-

ne gefahren. „Und wenn nichts passiert, komm ich auch gut runter“, lacht sie und deutet dabei auf den im Regen liegenden Schlalomhang. Daß sie trotz ihrer guten Leistungen im Weltcup nicht immer dabei ist, sei ganz natürlich. „Wir Mitglieder des C-Kaders fahren nur ab und zu mit, in der übrigen Zeit geht's um den Europacup — oder andere Rennen.“

Sie streicht sich übers nasse Haar und lacht übers ganze Gesicht, als ob es im Winter am Spitzingsee nichts Selbsterständlicheres gebe, als im Regen zu stehen.

Trotz des Rummels, der jetzt um sie gemacht wird, ist sie ganz natürliches Wegscheider-Mädchen geblieben. Der Papa freilich will sich, wenn's so weitergeht, am liebsten auf eine einsame Hütte zurückziehen, um endlich vor den Journalisten seine Ruhe zu haben. Die Michi lacht und schüttelt den Kopf, daß die Wassertropfen stieben. „Natürlich freut sich der Vater genau wie die Mama, wenn i' guat fahr!“

Für sie sei der Trübel um sie herum keine Belastung, bekennend sie, und man nimmt es ihr ab. Es geht ihr dabei wie am Start: „Mir ist dort droben völlig gleich, in was für ein Rennen ich geh, ich bin nie aufgeregt und versuch immer, mein Bestes zu geben.“ Keine Belastung also. Und die Schule? „Die hab ich in diesem Schuljahr ganze zwölf Tage gesehen“, grinst sie verschnitzelt und greift sich dabei spißbübisch hinter's Ohr. Aber im Berchtesgadener Christophorus-Gymnasium wird die fehlende Zeit schon nachgeholt. „Dafür gibts bei uns auch keine Pfingst- und Osterferien.“ Ausgleichende Gerechtigkeit auch bei zukünftigen Spitzensportlern.

Das Rennen ist zwar noch nicht zu Ende, aber für Michi wird's Zeit, die Skier zusammenzupacken. „Servus“, ruft sie und gewöhnt sich zur Karin Unterseer, die über ihre bislang im Weltcup besser gefahrene DSV-Teamgefährtin (die selber schied zweimal aus) meint: „Die Michi ist halt ein Naturtalent, und wir freuen uns alle über jeden ihrer Erfolge.“

Zweimal EM-Silber für Michaela

München — Während das Wochenende den Weltcup-Teams des Deutschen Ski-Verbandes nur Negativmeldungen bescherte, ließ wenigstens der Nachwuchs durch Erfreuliches aufhorchen. So wurde die 15jährige Michaela Gerg aus Lenggries bei der Junioren-Europameisterschaft in Skofja Loka (Jugoslawien) Zweite im Riesenschlalom (2:34,23) hinter der Französin Carola Merle (2:34,23). Die Münchnerin Marina Kiehl (TSV 1860) belegte den siebten, Sonja Stotz aus Wildbad den achten Rang.

Selbstbewußter Kommentar von Michaela Gerg: „Das hier war nur Zwischenstation auf dem Weg zu Olympia 1984 in Sarajewo.“ Zum zweiten Mal Silber holte sie schließlich in der Kombination (Zwölftes im Slalom). Sonja Stotz wurde hier Vierte.

Die erste DSV-Medaille hatte bereits am Freitag der Innenstädter Bernd Felbinger gewonnen, der Dritter im Riesenschlalom wurde. Sieger hier: Guido Hinterseer, Sohn von Ernst Hinterseer. Fehlansage dagegen im Slalom, den der Schwede Jonas Nilsson (ein neuer Stenmark?) für sich entschied. Bester Deutscher als 19. der Ruhpoldinger Peter Namberger. Beck (Guntzried) wurde 22.

Hoffnungsvolles DSV-Talent hamstert Weltcupunkte

Michaela Gerg 12. beim Riesenschlalom in Zwiesel

Zwiesel/Lenggries (mh) — Einem großen Tag hatten die Skimädchen des Deutschen Skiverbandes beim gestrigen Weltcup-Riesenschlalom in Zwiesel, denn sechs von ihnen landeten in der Endabrechnung unter den weltbesten zwanzig „Mangerlartlettern“, wobei es mit Marile Epple und der Miesbacherin Christa Kinshofer seit langem wieder einen Doppelsieg im deutschen Lager zu feiern gab.

Auf der „Siegeswelle“ der deutschen Mädchen „schwamm“ auch wieder die erst 13jährige Lenggrieserin Michaela Gerg, die mit einem 12. Rang und nur knapp drei Sekunden Rückstand auf die Siegerin Marile Epple aufhorchen ließ und klar unterstrich, daß sie wohl als größtes

Talent im DSV anzusehen ist. Fast hätte sie den elften Platz schon der Tasche gehabt, doch eine entsetzte fahrende Irene Epple, die um jeden Weltcuppunkt wegen einer guten Platzierung in der Gesamtwertung kämpft, schob sich noch um einen Rang vor die kleine Michaela, die mit ihrem, wie sich Fernsehprecher Vorderwölbecke ausdrückte, „stakalgen Fahrstil“ die Fachwelt verwunderte.

Der Weg der sympathischen und natürlich gebliebenen Michaela Gerg führt also weiterhin steil nach oben, wofür die verhältnismäßig niedrige Startnummer 27 beim Riesenschlalom in Zwiesel in der zweiten Startgruppe sowie die bereits errungenen Weltcupunkte das beste Zeugnis sind.

Dritter Platz

SKI ALPIN — Michaela Gerg (Lenggries) belegte beim Europacup-Spezial-Slalom in Abetone (Italien) den dritten Platz.

Schnelle Michaela

SKI ALPIN — Michaela Gerg (16) aus Lenggries gewann in Abetone einen Europacup-Riesenschlalom.

Europacup-Sieg

Siegerin des Europacup-Riesenschlalom in Ramsau (Österreich) wurde Michaela Gerg (Lenggries) in 2:17,28.

Innenstädter überragen

SKI ALPIN — Überragend bei den internationalen deutschen Jugendmeisterschaften am Spitzing war der Innenstädter Bernd Felbinger als Sieger in Slalom wie Riesenschlalom. Den Riesenschlalom der Mädchen gewann Michaela Gerg (Lenggries).

Junioren-EM mit zwei Lenggriesern

Lenggries/Skofja Loka (mh) — Zum Aufgebot des Deutschen Skiverbandes für die Junioren-Europameisterschaften, die vom heutigen Donnerstag bis Sonntag im jugoslawischen Skofja Loka ausgetragen werden, gehören u.a. auch zwei hoffnungsvolle Nachwuchstalente des Lenggrieser Skiclubs. Die „weltcuperprobte“ Michaela Gerg und Martin Haider, der erst am letzten Wochenende beim FIS-Slalom in seiner Heimatgemeinde an dem Start ging, stehen im Aufgebot.

Michaela Gerg bei der EM 7.

Lenggries/Skofja Loka (mh) — Das Lenggrieser „Skiküken“ Michaela Gerg war zwar bei den alpinen Junioren-Europameisterschaften im jugoslawischen Skofja Loka „nur“ die zweitbeste Vertreterin des Deutschen Skiverbandes, doch verdient ihr 7. Platz im Abfahrtslauf alle Achtung. Beste Deutsche war in dieser Disziplin die Münchnerin Marina Kiehl, die mit dem 4. Platz nur knapp einen „Medallienrang“ verpaßte. Michaela Gerg wird aber auch noch im Slalom und im Riesenschlalom mit vielleicht besseren Chancen an den Start gehen.

Alpine DSV-Junioren erfolgreich

Der alpine Nachwuchs des DSV kann sich sehen lassen! Drei Medaillen und zahlreiche weitere gute Platzierungen waren die Ausbeute bei der diesjährigen Europa-Juniorenmeisterschaft in Skofja Loka in Jugoslawien, bei der Rennläufer aus 20 Nationen am Start waren. Das DSV-Nachwuchstalente Michaela Gerg gewann im Riesenschlalom und in der Kombination je eine Silbermedaille, und im Riesenschlalom der Herren errang Bernd Felbinger die Bronzemedaille. Die Europa-Juniorenmeisterschaft soll nächstes Jahr durch die noch attraktivere Junioren-Weltmeisterschaft ersetzt werden.



Nachdem die Lenggriserin Michaela Gerg (unser Bild) bei den deutschen alpinen Jugend-Ski-Meisterschaften am Samstag Pech hatte, gewann sie am darauffolgenden Tag den Titel im Riesenslalom. (Foto: Vaders)

Nach dem Ausscheiden doch noch ein Titel

Michaela Gerg deutsche Riesenslalom-Meisterin

Spitzingsee (vu) — Konnte sich die Jüngere der beiden Unterseer Schwestern, die erst 14-jährige Helga, am vergangenen Samstag bei den internationalen deutschen alpinen Jugend-Ski-Meisterschaften als einigte des hoffnungsvollen Oberlandtrios platzieren, so bildete sie auch beim verstrigten Riesenslalom die Ausnahme, denn hier stieg sie als einzige von den Dreien aus. Ihre Schwester Karin, mittlerweile bereits in Maribor, wo sie heute und morgen Weltcup-Slalom- und Riesenslalomrennen bestreitet („Gestartet wird leider ganz hinten“), hatte es etwas besser erwischt. Nach dem ersten Durchgang noch auf Rang 17, konnte sie sich im zweiten Lauf mit der schabesten Zeit auf den 11. Rang schieben.

Ihren vorzeitigen Ausscheiden noch, und sie sollte recht behalten.

Mit einer wahrhaften Meisterleistung versetzte die mit der Startnummer 8 für den SC Lenggries ins Rennen gegangene „Michi“, wie sie gerufen wird, die gesamte übrige Konkurrenz, darunter auch die im Slalom so hervorragend gefahrenen Österreicherinnen. Mit einer Gesamtzeit von 2:04,66 Minuten belegte sie am Sonntag, an dem nur im zweiten Durchgang zeitweilig ein blauer Nebel aufkam, mit 23/100stel Sekunden vor der frisch gebackenen deutschen Jugendmeisterin im Slalom 1981, Tatjana Mittermayer von WSV Aschau, den ersten Rang und nahm somit den Titel der deutschen Jugendmeisterin im Riesenslalom mit nach Hause.

Wie bekannt ist am Samstag noch so überzeugend auf die Frage, ob ihr diese Meisterschaften nach den guten Weltcup-Platzierungen überhaupt noch etwas geben würden: „Hier sind halt Titel zu holen, die einem nicht mehr genommen werden können!“ Einen von den zwei Erreichbaren hat sie und wird ihn stolz behalten.

Schöne Erfolge für Isarwinkler Skihoffnungen

Zwiesel/Lenggries/Bad Tölz (mh) — Einen großen internationalen Erfolg konnte das Lenggrieser „Skiküken“ Michaela Gerg beim gestrigen Weltcupslalom in Zwiesel wieder landen. Als „frischgebackene“ Zweite der Junioren-Europameisterschaften stellte sie auch unter den „Großen“ des Skisports ihre gute Form unter Beweis und landete mit der hohen Startnummer 74 auf dem für sie ausgezeichneten 30. Platz. Selbst der Fernsehkomentator, von dem „hochkarätigen Talent des Deutschen Skiverbandes“ angetan, betonte, daß Mi-



chaela Gerg wohl das größte DSV-Talent sei und den größten Sprung nach vorne gemacht habe. Auffällig bei der 15-jährigen Lenggrieserin der etwas staakale wirkende und an Traudl Treichl erinnernde Slalomstil, der jedoch erfolversprechend zu sein scheint. Im Zielraum in Zwiesel ließen sich sogar Autogrammjäger von der kleinen strahlenden Michi deren Unterschrift geben.

Ein weiteres hoffnungsvolles Talent aus dem Isarwinkel, die für den Tölzer Skiclub an den Start gehende Erikamerin Karin Unterseer, sorgte bei den bayerischen Jugendmeisterschaften in Grainau für herausragende Ergebnisse. Im Slalom holte sie sich den Titel der bayerischen Meisterin, im Riesenslalom und in der Abfahrt schaffte sie jeweils den sechsten Platz, so daß sie in der Kombinationwertung der drei Rennen einen ausgezeichneten dritten Platz belegte. Beiden Skihoffnungen, sowohl der Lenggrieserin Michaela Gerg als auch Karin Unterseer, gelten die Glückwünsche der Heimatzeitung, die meint: „Macht's weiter“.

Jugend-Meister

SKI ALPIN — Deutsche Abfahrtsmeisterin bei den Jugendmädchen wurde in Todtnau Michaela Gerg (Lenggries) vor Marina Kiehl (TSV 1860) und Tatjana Mittermayer (Aschau). Bei den Jungen siegte Max Matthes (Böblingen) vor Markus Waumeler (Schliersee) und Michael Brunner (Partenkirchen). Michael Veith

„Michi“ Gerg Vizemeisterin

Todtnau/Lenggries (mh) — Die Lenggrieserin Michaela Gerg holte sich in Todtnau bei den deutschen alpinen Skimeisterschaften den Vizemeistertitel im Riesenslalom bei den Damen und feierte damit in ihrer noch jungen Karriere wohl den größten nationalen Erfolg! Nach zwei Durchgängen mußte sich das „Skisternchen“ mit einer Gesamtzeit von 2:15,62 Minuten nur um 36 Hundertstel der Miesbacherin Christa Kinshofer beugen. Welche Klasse diese beiden Oberlandmädchen am gestrigen Freitag am Ahornbühl in Todtnau darstellten, beweist ein Blick auf die weiteren Ergebnisse: Traudl Hächer als 3. und Irene Epple als 4. weisen auf die beiden Zeiten des Spitzenduos jeweils einen Rückstand von mehr als drei (!) Sekunden auf, ganz zu schweigen von Heidi Wiesler und Regina Mösenlechner, die auf den Rängen fünf und sieben landeten. Die Heimatzeitung gratuliert der jungen Lenggrieserin herzlich zu ihrem Erfolg und hofft, daß sie auch in den internationalen Rennen in nächster Zeit die deutschen Farben würdig vertreten wird.

Oberlandskimädchen trumpften

„Michi“ Gerg Meisterin Mädchen im Vorderfeld

Todtnau (mh) — Die Mädchen des Skigaus Oberland trumpften beim Abfahrtslauf der internationalen deutschen alpinen Jugend-Skimeisterschaften in Todtnau groß auf und belegten im Feld der über 100 Starter durchwegs Plätze im ersten Drittel. „Aushängeschild“ war wieder einmal mehr die Lenggrieserin Michaela Gerg, die nach ihrem Sieg im Riesenslalom bei den deutschen Jugendmeisterschaften vor zwei Wochen am Spitzing nun auch den Abfahrtslauf vor Marina Kiehl (TSV 1860 München) und Tatjana Mittermayer (Aschau) gewann und damit ihre Favoritenstellung beim Nachwuchs unter Beweis stellte.

Doch auf der sehr harten und technisch schwierigen Piste ließen auch vier weitere Mädchen des Skigaus Oberland mit guten Platzierungen aufhorchen, wobei zu berücksichtigen ist, daß lediglich Michaela Gerg und Karin Unterseer mit guten, d. h. niedrigen Startnummern ins Rennen gehen konnten, während die Läuferinnen mit hohen Nummern wesentlich schwierigere Verhältnisse vorfanden. Um so beacht-

licher die Platzierungen der jungen Skihoffnungen aus dem Skigau Oberland. Die für den Tölzer Skiclub startende Erikamerin Karin Unterseer wurde 12., gefolgt von der Rottacherin Christine Meier auf dem 13. Rang. Besonders erfreulich für den Lenggrieser Skiclub, daß sich neben Michaela Gerg noch eine weitere Nachwuchsläuferin in den Vordergrund schieben konnte, denn Cornelia Willibald fuhr mit einer sehr hohen Startnummer auf dem 17. Rang vor und liegt damit um zehn Ränge vor Helga Unterseer.

Auch bei den Buben konnte ein Tölzer einen schönen Erfolg erzielen, Wolfgang Rothmann belegte im international gut besetzten Abfahrtslauf den elften Platz.

Bereits am gestrigen Mittwochvormittag mußten die Mädchen des Skigaus Oberland wieder ran, denn sie mußten sich im Damenabfahrtslauf mit den Größen des Deutschen Skiverbandes im Gegensatz zu dem Verhältnissen am Dienstag bei der Jugend schüttelte Frau Holle ihre Betton kräftig aus und eine Dame aus dem Weiskampfbüro meinte ins Telefon: „Schick'we uns halt a' bissel a' Soon!“

In der Damenabfahrt Michaela Gerg Fünfte



Sie hat gut lachen — Michaela Gerg, die sich bei den internationalen Deutschen Jugend-Skimeisterschaften den Abfahrtsmeisterin siegte. (Foto: Vaders)

Beim gestrigen Abfahrtslauf der Damen bei den deutschen alpinen Skimeisterschaften erreichte Michaela Gerg auch bei den „Großen“ eine hervorragende Platzierung, denn hinter Irene Epple, Heidi Wiesler (beides Abfahrts-spezialistinnen), Regina Mösenlechner und einer weiteren Nachwuchshoffnung, Tatjana Mittermayer, wurde die Lenggrieserin 5. unter 47 Teilnehmerinnen. Auch die Platzierung zweier weiterer Skimädchen des Skigaus Oberland konnten sich sehen lassen: Die Slalomspezialistin Karin Unterseer belegte den 13. Rang und ihre jüngere Schwester Helga wurde 27.

Bei den Männern siegte das bei FIS-Rennen in diesem Jahr äußerst erfolgreiche Duett, das auch bei den FIS-Slalom in Lenggries vor ein paar Wochen nicht zu bestreiten war — Peter Roth vor Peter Bamoth.

Marina Kiehl träumt von Weltcupsiegen für die Löwen

Todtnau — Sie besuchen zusammen das Berchtesgaderer Christophorus-Gymnasium, sie heißen beide „ganz groß“ in den Weltcup-Skiküken einsteigen, sie treiben sich in unzähligen Duellen nach vorne. Und so war es für Insider des DSV auch nicht weiter verwunderlich, daß Michaela Gerg (18) und Marina Kiehl (16) die deutsche Jugendmeisterschaft der Abfahrtsläuferinnen in Todtnau unter sich ausmachten. Wie schon im Riesenslalom vor zwei Wochen war die Lenggrieserin (Gerg) vor der Miesbacherin (Kiehl), die für den TSV 1860 startet.



Hoffnungen für den Weltcup: Marina Kiehl (r.) vom TSV 1860 und Michaela Gerg aus Lenggries. Foto: dpa

Daß die beiden Ski-Küken auch tags darauf bei den Juniorenrennen an den Start gingen, machte weder der Michi noch der Marina etwas aus. „Die sind guaberr“, meinte Trainer Ludwig Beschofer. Und die Mädchen bewiesen's: Gerg als Fünfte, Kiehl als Zehnte (Jüngere) Irene Epple).

„Kraft und Kondition haben wir genügend“, sagt Marina aus München ganz selbstbewußt. Kein Wunder: Mutter Irngard fuhr mit ihrer Tochter, als sie noch in München zur Schule ging, oft drei-, viermal wöchentlich nach Bad Wiessee (Stonnenbühl), um zu trainieren. Und weil Marina schon immer ein „Bewegungstalent“ war, machte sie auch schon die ersten „Fahr“-Versuche. Zwei

turne mit viel Erfolg in der Leistungsklasse des TSV 1860 und wurde sogar im Trampolinspringen bayerische Schülermeisterin.

„Aufs Skifahren aber bin ich ganz hartoch“, gesteht Marina, die schon mit drei Jahren auf dem Bretl'n stand, die ihr jetzt die Welt bedeuten. In St. Anton, in der Kinderkutschle, machte sie die ersten „Fahr“-Versuche. Zwei

Jahre später gewann sie ihr erstes Rennen, kam schließlich zu Trainer Ferdinand Getwin, dem sie viel verdankt. „Zeit wird's“, sagt sie, „daß mal wieder eine Mädchenrin in die DSV-Spitze rennfährt“. Und Marina Kiehl denkt dabei an Berta Hinzenberger, die sie zumindest von Hörnzingen noch kennt. ...

Hans Dirscherl

Michaela Siebte

Die Polla Tialka gewann den letzten von drei Europacup-Slalom in Miesbach. Beste Deutsche war Michaela Gerg (Lenggries) als Siebte.

„Kinsi“ holt den Titel Präsident Ertl greift ein

Todtnau — Schrecksekunde bei der deutschen Riesenslalom-Meisterschaft: Maria Epple fädelte beim zehnten Tor im ersten Durchgang ein, knallte in den Schnee, überschlug sich. Die Weltmeisterin von 1978, die eben erst an die Form von einst angeknüpft hat, wieder verletzt? „Das war der schlimmste Sturz seit vier Jahren“, bestätigte Maria Epple, beruhigte aber die Betreuer: „Mir ist nichts passiert.“

Christa Kinshofer war sich ihres Sieges vor 3000 Zuschauern selbst nicht ganz sicher: „Wer ist jetzt Erste“, fragte sie, nachdem sie die 13-jährige Michaela Gerg aus Lenggries erst im zweiten Durchgang distanzieren konnte.

In die Diskussion, ob die deutschen Meister bei den Männern — wie von Cheftrainer Klaus Mayr angekündigt — zu den Weltcuprennen nach Chamonix geschickt werden oder nicht, hat nun Josef Ertl,

der Präsident des Deutschen Skiverbands, eingegriffen: „Was wir versprochen haben, müssen wir auch halten“, forderte er vor der Sitzung der Technischen Kommission am Samstag. Egon Hirt, der den Titel im Riesenslalom holte, erklärte unmißverständlich: „Wir wollen nach Amerika.“

Schützenhilfe erhielt er und Abfahrtsmeister Roth vom Weltcup-Komitee, daß ankündigte, den deutschen Frauen werde der kostenlose Aufenthalt in Übersee gestrichen, wenn der DSV nicht auch ein Männer-Team entsende. H. B.

Riesenslalom Frauen: 1. Christa Kinshofer (Miesbach) 2:04,66 Minuten (1.98,13/07,53), 2. Michaela Gerg (Lenggries) 2:15,62 (2.06,25/09,37), 3. Traudl Hächer (Pöchlarn) 2:22,23 (2.12,21/10,02), 4. Irene Epple (Garm) 2:24,34, 5. Heidi Wiesler (Stadion) 2:25,34, 6. Marina Kiehl (TSV 1860) 2:26,40, 7. Regina Mösenlechner (Garm) 2:28,48, 8. Cornelia Willibald (Aschau) 2:32,14, 9. Tatjana Mittermayer (Aschau) 2:32,38, 10. Cornelia Willibald (Kempten) 2:33,21.

Michaela Gerg im Slalom Neunte

Todtnau/Lenggries/Bad Tölz (mh) — Im abschließenden Rennen bei den alpinen deutschen Meisterschaften in Todtnau konnten die Isarwinkler Skimädchen nicht ganz an die guten Leistungen der Vortage anknüpfen, so denen meist immer eine im Vorderfeld gefandelt war. Beim Damen-Slalom am gestrigen Sonntagvormittag, der bei herrlichem Winterwetter und vor einer riesigen Zuschauerkulisse am Ahornbühl ausgetragen wurde, sprang für die Lenggrieserin Michaela Gerg als bestplatziertes Isarwinkler Mädchen „nur“ der 9. Platz heraus, ihre Versteinerkammeradin Cornelia Willibald wurde 19. und Helga Unterseer vom Tölzer Skiclub landete unter 47 Läuferinnen auf dem 27. Rang. Siegerin dieses Rennens und damit Doppelmeisterin nach ihrem Riesenslalom-Erfolg wurde die Miesbacherin Christa Kinshofer vor den zeitgleichen Heidi Wiesler und Regina Mösenlechner.

Bei den Deutschen alpinen Skimeisterschaften:

Gestern im Riesenslalom 24. Platz für Andi Walz

Todnaus/Lenggries (ab) — Die Ruben und die Herrin des Skigaus Oberland aus dem Bereich des Isarwinkels konnten beim gestrigen Riesenslalom der alpinen deutschen Meisterschaften nicht an die guten Leistungen der Isarwinkler Mädchen anknüpfen. Während die Mädchen im Abfahrtslauf durch die Bank rote Plätze belegen konnten, landete bei den Herren nur einer im Vorderfeld.

Der Lenggrieser Andi Walz schied am 24. Platz, während seine Teamkollegen Martin Haller (16.) und Peter Willbold (11.) mit Rängen in der zweiten Hälfte der Ergebnisliste vorlieb nehmen konnten. Auch der Tölzer Wolfgang Hochhaus konnte nicht an

die gute Platzierung des Abfahrtslaufes anknüpfen und landete auf dem 33. Platz.

Dennoch können die Verantwortlichen des Skigaus Oberland mit diesem Abschneiden einigermaßen zufrieden sein. Zum einen müssen sich die jungen Läufer erst bei den Herren etablieren und zum anderen waren die beiden Riesenslalomläufer auf der Vereinigungsstrecke FIS-Strücke des SC Todnaus vom Abfahrtslauf ein „Sturzen“, denn von den 131 Startern kamen nur 81 Läufer in die Werbung.

Deutscher Meister wurde im Riesenslalom Eggo Hirtl vor Bernd Felbinger und einem der besten Nachwuchsläufer, Peter Roth.



Christa Kinshofer brach sich den Fuß

Die Miesbacher Skirennläuferin Christa Kinshofer (Foto) brach sich in Lenggries beim Abfahrtslauf für die Weltcuprennen in Übersee den Knöchel. Die 20jährige Silbermedaillen-Gewinnerin von Lake Placid wurde ins Klinikum rechts der Isar eingeliefert und soll dort operiert werden. Nach Monika Bader, Christa und Marianne Zechmeister fällt bereits die Verletzung für den Rest dieses Winters wegen Verletzung aus. (Siehe Sport)

Christa Kinshofer im Pech: Knöchelbruch im Training

Miesbacher Skistar fällt für den Rest des Winters aus

Lenggries — Die Pechsträhne bei den deutschen Skirennläuferinnen will in dieser Saison einfach nicht abreißen: Nach Monika Bader, Christa und Marianne Zechmeister fällt jetzt auch Christa Kinshofer für die restlichen Rennen dieses Winters aus. Die Miesbacherin brach sich beim Abfahrtslauf für die Weltcuprennen in Übersee den Außenknöchel des rechten Fußes.

Trainer Willi Leuch hatte die Mädchen gestern am Weltcup-Training in Lenggries versammelt. Auf dem Programm stand Skilanglauf. Christa Kinshofer stürzte an einer Torsion ein, stürzte, schrie auf. Eine Röntgenuntersuchung bei einer Ärztin in Lenggries er-

gab: Bruch des Außenknöchels. Mannschaftsmasseurin Traudi Graf: „Eine Verletzung, die bei Skifahrern eigentlich recht häufig ist.“

Am Nachmittag wurde die Skilanglauf-Silbermedaillengewinnerin von Lake Placid nach München ins Krankenhaus rechts der Isar transportiert. Ein operativer Eingriff wird nötig sein. An Rennlauf ist in diesem Winter mit Sicherheit nicht mehr zu denken.

Ein schwerer Schlag für die Mannschaft, mehr natürlich noch für Christa Kinshofer selbst. Zumindest die Chance hatte, sich in Amerika und Japan im Weltcup noch ganz weit nach vorne zu arbeiten. H.L.

Deutsche Skimädchen trainieren wieder am Weltcup-Hang

Lenggries (ab) — Die letzte Station vor der Fahrt in die Vereinigten Staaten ist für die deutschen Skimädchen der Weltcup-Ort Lenggries. Kinshofer und Co. trainieren seit Dienstag bis Donnerstag am Weltcup-Hang im Auslauf der Vorderen Brauthechschlucht. Beim Training dabei sind die Mädchen der A- und der D-Mannschaft, die sich hier auf die Teilnahme der letzten Weltcuprennen in den Vereinigten Staaten vorbereiten. Untergebracht sind die Rennläuferinnen — wie im letzten Jahr — im Gasthof „Fischer in Fleck“.

„Faschings-Olympiade“

Lenggries (ab) — Im Alpenfestsaal in Lenggries veranstaltet der Skiclub in Lenggries am Samstag, 28. Februar, um 19.00 Uhr seine „Faschings-Olympiade“. Für heile Rhythmen sorgt das „Lenggrieser Duam-Septett“. Alle Einzelheimischen und Gäste sind, originell maskiert, dazu herzlich eingeladen. Eintritt nur für Maskierte.

„Wir lernten aus Fehlern mit alpinem Nachwuch“

Jugendreferent Stadler: Keine Hilfe durch Industrie

München — Die Erfolgsbilanz der letzten Wochen lässt sich überwiegend, der alpine Nachwuchs des Deutschen Skiverbands summierte Siege, Medaillen: Michaela Gerg (Lenggries) Zweite in Riesenslalom und Kombination bei der Junioren-EM, ebenfalls Riesenslalom-Silber für Bernd Felbinger (Freiburg). Die Partenkämpferin Martina Augustin am Wochenende Vize-Europameisterin der Schüler (bis 12 Jahre) im Slalom, das deutsche Team bei derselben Veranstaltung Zweiter hinter Österreich. Siege bei den Schüler-Benken in Skifis Loka (Jugendwelt) durch den Ruhpoldingler Glatzer und Benja Huber (Friedrichshafen) im Riesenslalom, Birbel Kaufmann (Kirschheim) im Slalom.

„Wir haben aus den Fehlern der letzten Jahre gelernt“, betont er, „als erste Erkenntnis klappt es mit der Leute nicht mehr in den Nachwuchs-Kadern ab, bis es zum Absprung zu spät ist, sondern versuchen, sie fließend in die Teams für Europa- oder Weltcup einzubauen.“

Das soll flexibel geschehen, nicht nach starren Punktelisten. Zum Saisonende wird erstmals ein Nichtigungslehrgang stattfinden, an dem sämtliche Bundes- und Gaufrauen teilnehmen. Stadler: „Vielleicht ergibt sich da einiges, was man aus Statistiken nicht ersehen kann.“

Gravierendes Manko für den Nachwuchs-Referenten des DSV: Mangelnde Unterstützung durch die Industrie. „Bei der Junioren-EM hatten Schweizer und Österreicher acht Serviceleute dabei — wir konnten einlegen. Da starten die jungen Leute auf heimischen Pisten und müssen das Abfahrtsrennen auf dem einzigen Paar Ski bestreiten, das sie überhaupt besitzen, mit dem schon trainiert wurde. Da sind vornehmlich alle Chancen dahin, da kann einem Jungen schon die Lust vergehen.“ Wolfgang Gärtner

„Doch ob da nicht vor kurzem noch die Diskussion, was eigentlich mit dem alpinen Nachwuchs los sei, warum die Lücke, die durch die Rückritte von Neureuther und Feryd gerissen wurde, partout nicht gefüllt werden kann?“

„Der Nachwuchs kommt“, versichert DSV-Jugendreferent Hermann Stadler, „Zweckoptimismus?“

Beim gestrigen Reichersbeurer Langlauf:

Franz Danner Tagessieger

Reichersbeurer (ab) — Damit hatten selbst Optimisten bei der Skibehaltung des SC Reichersbeurer nicht gerechnet: Trotz des kaltenwegs idealen Loipenwetters am gestrigen Sonntag trugen sich stattliche 120 Langlauf-Fans aus dem ganzen Oberland in die Startliste zum 5. Reichersbeurer Langlauf ein. Trotz steigender Temperaturen und anhaltender Regengüsse am Samstag hatten die Reichersbeurer Loipe-Ingenieure noch eine recht brauchbare Zentimeter-Länge in Richtung Marienberg zustande gebracht. Über die die Teilnehmer — unabhängig der ungleichen Witterungsverhältnisse — nach des Loipes voll waren.

Tagessieger war Franz Danner vom SC Lenggries, der nicht nur hervorragend lief, sondern offensichtlich auch gut gewacht hatte. Er bewältigte die Strecke in 43:16 Minuten vor Peter Huber, SC Moosham, 43:21. Als Dritter kam Jürgen Wambach vom SC Hochvogel nach 45:24 Minuten ein.

Bei den Damen sorgte die der 24-Stundenklasse II angehörende Hochvogel-Karin Strader für die Tagessiegerin von 1:17:18 und ließ damit die favorisierte Ulrike Wambach vom SC Hochvogel (1:22:33 Min.) ebenso hinter sich wie die Jugend-1-Läuferin Christa Weigl vom TSV 1896 München. Vizepräsidentin Ruth Feyler vom WSV Isartal-Isingoggl sah unzweifelhaft in der Allgemeinen Dankbarkeit.

Wie bereits vermeldet das ganze Geschehen vom Veranstalter Georg

Buchberger und seinen Helfern organisiert wurden war, zeigte sich als die Männerveranstalter bereite nach zwei Stunden gelassen war. Lob für Loipen-Bastler Erwin Kraus, dessen Tochterchen Carola mit fünf Jahren Nigste Teilnehmerin war.

Nach der Ergebnisliste: SchülerInnen I (3 km): 1. Carola Kraus (SCH) 14:15. — SchülerInnen II (3 km): 1. Annetta Maßwald (SC Hochvogel) 13:30. 2. Barbara Sporer (SC Lenggries) 14:21. — Schüler II (3 km): 1. Markus Strabel (SC Lenggries) 11:08. 2. Stefan Kieferbauer (SC Lenggries) 12:45. 3. Bernd Ihorn (SC Peiting) 13:15. 4. Flori Reis (SC Bad Tölz) 13:47. 5. Andreas Trisedl (SC Miesbach) 14:52. — SchülerInnen III (4 km): 1. Bettina Maßwald (SC Hochvogel) 14:02. 2. Inka Arnold (SC Moosham) 14:56. 3. Karin Salowski (SC Moosham) 17:19. 4. Susanne Gruber (AC Hohenfried München) 14:42. 5. Barbara Baumgartner (SC Lenggries) 15:23. — Schüler III (4 km): 1. Robert Oulier (SC Bad Wiessee) 17:17. 2. Stefan Krüger (WSV Glonn) 17:22. 3. Peter Schlickensieder (SC Schliersee) 18:13. 4. Michael Brünner (SC Miesbach) 18:29. 5. Karl Wöl (SC Miesbach) 19:06. — SchülerInnen IV (3 km): 1. Andrea Wiedenbauer (SC Moosham) 13:32. 2. Ulrike Kettner (SC Lenggries) 15:12. 3. Sandra Zeitler (SC Moosham) 15:27. 4. Stefani Wittenmaier (SC Hochvogel) 15:47. 5. Claudia Schwarz (SC Peiting) (Fortsetzung nächste Seite)

Franz Danner Tagessieger...

Fortsetzung

22:22. — Schüler IV (3 km): 1. Jürgen Weigl (SC Hochvogel) 17:13. 2. Anja Hölzl (SC Peiting) 17:25. 3. Anton Huber (SC Moosham) 17:34. 4. Peter Jahn (SV Reichersbeurer) 18:18. 5. Stefan Geller (SC Bad Wiessee) 19:11. — Jugend I weiblich (3 km): 1. Ulrike Wambach (SC Hochvogel) 14:11. 2. Christina Weigl (TAV München) 15:09. 3. Karin Seitz (SC Hochvogel) 15:25. 4. Christa Feyler (AC Hohenfried) 16:07. 5. Inge Gatter (WSV Glonn) 16:53. — Jugend II weiblich (3 km): 1. Karin Strader (SC Moosham) 14:18. 2. Ulrike Wambach (SC Hochvogel) 14:57. 3. Birgit Huber (SC Waldsee) 15:43. 4. Ulrike Engel (SC Moosham) 16:17. — Jugend I männlich (3 km): 1. Martin Wambach (SC Moosham) 12:53. 2. Werner Gruber (SC Peiting) 14:13. 3. Stefan B. Wöl (WSV Isartal-Isingoggl) 14:40. 4. Christian Förster (SC Hochvogel) 15:04. 5. Franz Zacher (SC Lenggries) 15:22. — Jugend II männlich (3 km): 1. Anja Seibert (SC Hochvogel) 14:51. 2. Hans E. C.

SC Bad Tölz) 14:31. 3. Herbert Bayer (SC Hochvogel) 14:51. 4. Martin Gatter (WSV Glonn) 15:18. 5. Bernd Klein (SC Hochvogel) 16:17. — Damen Allgemein (3 km): 1. Ruth Feyler (WSV Isartal-Isingoggl) 15:17. 2. Elizabeth Wiedenbauer (SC Moosham) 16:17. 3. Heidi Gratz (SC Bad Tölz) 16:28. 4. Ulrike Bayer (SC Bad Tölz) 17:13. 5. Ulrike Gratz (SC Bad Tölz) 17:24. — Damen AK I (3 km): 1. Christa Feyler (Pohl SV Isarhohen) 15:23. 2. Anja Förster (SC Bad Wiessee) 15:38. 3. Karin Lechner (SC Gauders) 16:23. 4. Gabriele Trögl (SC Moosham) 17:14. — Damen AK II (3 km): 1. Margret Dotzer (SC Hochvogel) 18:12. — Junioren (3 km): 1. Franz Wambach (SC Moosham) 14:07. 2. Gerdner Krenner (SC Peiting) 14:12. 3. Bernd Wambach (SC Hochvogel) 15:13. 4. Walter Stück (SC Moosham) 16:23. 5. Martin Löber (TSV Ottobrunn) 16:32. — Herren Allgemein Klasse I (3 km): 1. Franz Danner (SC Lenggries) 43:18 (Tagessieger). 2. Peter Huber (SC Moosham) 43:41. 3. Jürgen Wambach (SC

Hochvogel) 45:23. 4. Sepp Eitner (SC Wald) 47:34. 5. Hermann Wagenhäuser (WSV Isartal-Isingoggl) 47:42. — Herren Allgemein (12 km): 1. Helmi Ott (SC Hochvogel) 48:27. 2. Ludwig Maier (SC Hochvogel) 50:57. 3. Hans Gerg (SC Gollbach) 51:25. 4. Sepp Eggenberger (SCH) 51:47. 5. Benedikt Fischer (SC Jachthaus) 52:55. — AK I: 1. Dr. Dietrich Schreyer (SV Isarhohen) 47:04. 2. Alois Feyler (SC Isarhohen) 48:07. 3. Karlheinz Huber (SV Isarhohen) 49:33. 4. Walter Stück (WSV Isartal-Isingoggl) 50:00. 5. Josef Jäger (SC Moosham) 50:30. — AK II: 1. Dr. Dietrich Schreyer (SV Isarhohen) 47:04. 2. Alois Feyler (SC Isarhohen) 48:07. 3. Karlheinz Huber (SV Isarhohen) 49:33. 4. Walter Stück (WSV Isartal-Isingoggl) 50:00. 5. Josef Jäger (SC Moosham) 50:30.

AK III: 1. Alois Erhart (SC Lenggries) 1:06:31. 2. Dr. Forster (TSV Reichersbeurer-Bühl) 1:14:17. — AK IV: 1. Alois Erhart (SC Lenggries) 1:06:31. 2. Dr. Forster (TSV Reichersbeurer-Bühl) 1:14:17.

Jugendskitag beim Skiclub Lenggries

Lenggries (skt) — Der traditionelle Kinderskitag des Skiclubs Lenggries findet am Rosenmontag am Weltcup-Hang statt. Es werden dabei der/die Schülermeisterin und der/die Jugendmeisterin ermittelt, außerdem dient die Veranstaltung dem rührigen Lenggrieser Skiclub als Talentauswahl. Der Start zum Langlauf ist um 10 Uhr unterhalb des Zielhauses (Nummernausgabe erfolgt am Start). Der Start zum Riesenslalom ist um 12 Uhr am Weltcup-Hang, die Nummernausgabe ist ab 12 Uhr am Zielhaus. Die Siegerehrung des Jugendstages findet dann im Festschneiseal um 14 Uhr im Alpenfestsaal statt. Anmeldungen sind über die Lenggrieser Schulen möglich, Lenggrieser Schulen besuchen — bei Sport Haslinger in der Karwendelstraße. Anmeldefrist ist am Samstag, 28. Februar, um 12 Uhr.

Lenggries „pilgerte“ zum Weltcuphang 250 Starter beim Jugendskitag Lenggries

Lenggries (skt) — Wie schon alljährlich, so war auch heuer wieder der Rosenmontag im Terminkalender der Skiclubverantwortlichen und der Lenggrieser Kinder dick angestrichen. Denn am Weltcuphang wurde der Jugendskitag mit der Ermittlung

der Schüler- und Jugendmeister ausgetragen. Daß dieser Tag für die Kinder der Weltcupgemeinde zum größten Sportereignis des Jahres wird, bringt schon die Tatsache mit sich, daß sich von den Jüngsten bis zur Jugend allen die Möglichkeit bietet, sich in

einem Skiwettkampf zu versuchen und sich mit den Kameraden zu messen. Bei diesem Skirennen gilt in jedem Falle noch der Leitsatz „die Teilnahme ist wichtiger als der Sieg“, doch die Kinder, die Eltern, Omas und Opas, jeder war vom „Hennfieber“ befallen.

Es ist ein großes Verdienst des Skiclubs, unter seinem Vorsitzenden Rudi Mösmang, die Arbeit für die Ausrichtung und Durchführung dieser Wettkämpfe mit seinen Mitgliedern zu übernehmen. Andererseits bietet sich für den Skiclub die Möglichkeit, frühzeitig zu sondieren, was an alpinen Talenten nachwächst und „der Pflege bedarf“. Letzten Endes befinden sich unter diesen Skiwirgern, die noch Mühe haben, die Tore zu finden, die zukünftigen Skisportler. Neben dem Skiclub mit Traudl Trischler vor Jahren eine Läuferin der Weltelite stellen konnte, scheint nun mit Michaela Gerg ein neues Talent herangewachsen zu sein.

Aber die Kette darf nicht abreißen und so zog die Skijugend mit ihren Eltern, Bekannten und Freunden am Rosenmontag wieder hinaus zum Weltcuphang. Auch Petrus war der Skijugend gnädig gewesen und hatte einen sonnigen Tag beschert, so daß blendender Firnschnee und warme Sonne einen prächtigen Rahmen für diesen Tag gaben.

(Fortsetzung übernächste Seite)



Selbst die Kleinsten versuchen sich beim Lenggrieser Jugendskitag in der Loipe und auf der Piste. Auf dem linken Foto leistet Skiclub-Vorstand Rudi Mösmang einer kleinen Langläuferin Hilfestellung beim Start, während rechts ein „Knirps“ durch die Tore des Riesenslaloms „legt“.



Die Meister und die Klassensieger des Lenggrieser Jugendstages zusammen mit dem Skiclub-Vorstand Rudi Mösmang (hintere Reihe v. l.); Gertrud Kiefernauer, Kurbi Dietl, Franz Zacher, Andorl Dietl, Barbara Baumgartner, Barbara Trischberger (halb verdeckt), Peter Willibald, Peter Glück, Susanne Willibald, Kasper Gllgenreiner, Rasi Willibald, Vorderer Reihe v. l.: Josef Morlang, Martha Oswald, Barbara Sparrer, Markus Strubl, Heinz Ketterisch, Annelies Reiser, Christian Schöffmann, Martina Ertl. (Fotos: Kümmedle, 3)

Fortsetzung

Der Tag begann mit der Austragung der Langlaufmeisterschaften, bei der die kürzeste Distanz über 3 km führte. Die Beteiligung war mit 34 Läufern und Läuferinnen im Verhältnis zur alpinen Konkurrenz mit über 250 Läufern, noch gering. Mittags war der Start für den Riesenslalom am Weltcuphang. Über 250 Buben und Mädchen traten an und eine große Schar von Eltern und Schaulustigen säumten die Strecke und den Zielraum. Rudi Mösmang konnte auch den Rektor Hans Maier von der Hauptschule als Zuschauer begrüßen, der gekommen war, um sich an Ort und Stelle über den Eifer und das Können seiner Schüljugend zu informieren. Bei vorzüglicher Strecke und griffigem Firnschnee konnten dann die Mädchen und Buben zeigen, wie sie es vertrieben, die Tore zu meistern. Bei den Jüngsten allerdings gab es teilweise noch Anlaufschwierigkeiten, um sich nicht vor lauter Toren am Hang zu verirren.

Am Dienstagvormittag fand im bis auf den letzten Platz gefüllten Alpenfestsaal die Siegerehrung und die Preisverteilung statt, wobei 26 Pokale auf die Klassensieger warteten. Aufgrund der Spendenfreudigkeit der Lenggrieser Geschäftswelt, die im wahren Sinne des Wortes eine offene Hand zeigt, durfte sich jeder Teilnehmer über einen Preis freuen. In diesem Zusammenhang möchte sich der Skiclub bei den Geschäftsfreunden bedanken, ohne deren großzügige Unterstützung eine Preisverteilung in einem derart großen Rahmen nicht möglich gewesen wäre. Obwohl die Teilnahme wichtiger als der Sieg war, nachstehend noch die jeweiligen Schüler- und Jugendmeister im Langlauf und Riesenslalom:

Langlauf, Mädchen-Schülerklasse: Vorjahresmeisterin Margareta Oswald, Mädchen-Jugendklasse: Vorjahresmeisterin Gertrud Kiefernauer, Buben-Schülerklasse: Markus Strobl und Buben-Jugendklasse: Franz Zacher.

Riesenslalom, Mädchen-Schülerklasse: Vorjahresmeisterin Susanne Willibald, Mädchen-Jugendklasse: Michael Gerg, Buben-Schülermeister: Peter Glück und Buben-Jugendmeister: Vorjahresmeister Peter Willibald.

Optimale Bedingungen beim Tyrolia-Cup

Mit Benedikt Riesch siegte auch ein Einheimischer in der Jachenau

Jachenau (skt) — Auch heuer führte der SSC Jachenau das schon zur Tradition gewordene Gau-Tyrolia-Trennen für die Schülerklassen I und II an der Maurer-Trai in der Jachenau durch. Diese Rennen finden im Rahmen des Tyrolia-Cups statt, dessen Sieger aus der Gesamtwertung der durchgeführten Rennen ermittelt werden. Bei herrlichem Winterwetter fanden sich von den insgesamt 117 gemeldeten Läufern und Läuferinnen aus 20 verschiedenen Vereinen 112 Teilnehmer am Start ein und der Veranstalter war mit dieser starken Beteiligung höchst zufrieden.

Nur an den Leistungen der Kinder konnten sich allerdings die Zuschauer „erwärmern“, da die Maurer-Trai ein Schattenhang ist und zu diesem Zeitpunkt vom strahlenden Sonnenschein, der an diesem Tag herrschte, nicht erreicht wurde.

Die Teilnehmer hatten einen Riesenslalom von ungefähr 400

Metern Länge einmal zu durchfahren, der von Sportwart Anton Brandhofer mit insgesamt 26 Toren ausgelegt war. Nur zwei der gestarteten Kinder mußten wegen Turfehlern oder Sturz disqualifiziert werden. Die Leistungen zeigten den guten Stand der Nachwuchsarbeit, die in den Vereinen des Skigaus Oberland geleistet wird, auf.

Schnellste in der Schülerklasse I war Stefanie Hladik vom SC Kreuzth, die die Nichtplatzierte um fast eine Sekunde hinter sich lassen konnte. Etwas knapper ging es bei den Buben her, bei denen Christian Detsenböck aus Neuhaus Sieger wurde. Die Tagesbestzeit erzielte die Siegerin in der Schülerklasse II, Monika Gerg vom SC Lenggries, die auch schneller als die Buben der gleichen Klasse war. In der Schülerklasse II bei den Buben siegte zur Freude des SSC Jachenau Benedikt Riesch, der seinen Heimvorteil zu nutzen verstand.

Mit der gleich im Anschluß an das Rennen durchgeführten Siegerehrung wurde die gelungene Veranstaltung beendet. Nachstehend die Ergebnisse der Teilnehmer aus dem Isar-Loisachtal:

Schüler I weiblich: 1. Martina Ertl (SC Lenggries) 48.80 Sekunden, ... 7. Monika Finsterwalder (TVN Wolfrathausen) 51.31. Schüler II: 1. Monika Gerg (SC Lenggries) 43.77, 2. Christl Schwaibler (SC Bad Tölz) 44.33, 3. Sabine Broda (TVN Wolfrathausen) 45.04, 4. Nicole Paulern (SC Bad Tölz) 45.47, 5. Rosmarie Brandhofer (SSC Jachenau) 45.91, ... 8. Nicole Würle (SC Lenggries) 46.94.

Schüler I männlich: 1. Kasper Orlauer (SSC Jachenau) 47.94, ... 3. Hansl Schwaiger (SC Gaisbach) 48.34, ... 7. Hansl Schöchl (SC Reichersbeuern) 54.87. Schüler II: 1. Benedikt Riesch (SSC Jachenau) 43.84, ... 8. Christoph Reber (SC Reichersbeuern) 44.84, 9. Thomas Fuchs (SC Bad Tölz) 45.24.

XVII. Deutsche Skilehrermeisterschaft

am 21. Februar 1981 in Lenggries/Obb.

PROGRAMM

Samstag, 21. Februar 1981

- 8.30 Uhr Startnummernausgabe am Zielhaus des Weltcup-Hanges
- 10.00 Uhr Start Riesenslalom, Streckenlänge 1000 m, Weltcup-Strecke
- 14.30 Uhr Start Langlauf (8 km und 4 km) direkt am Zielhang, anschließend Duschmöglichkeit im Hallenbad an der Schule Lenggries
- 18.00 Uhr Die Sponsoren laden zu Leberkäs und Bier im Alpenfestsaal ein, ab 19 Uhr Musik
- 19.30 Uhr Siegerehrung im Alpenfestsaal, anschließend Skilehrerball mit Einlagen
Es spielen die Lenggrieser Buam

ORGANISATION

- Skischule Brauneck-Lenggries, Skischulleiter Kaspar Hecher
- Rennleiter Riesenslalom: Martin Haider
- Rennleiter Langlauf: Franz Oswald
- Zeitmessung/Rechenwesen: Heuer-Steib
- Ergebnisse: Skiclub Lenggries
- Streckenchef RS: Karl Haider
- Streckenchef LL: Ernst Strobel
- Chef Torposten: Kurt Polland
- Rettungsdienst: Bergwacht Lenggries - Dr. Jucho
- Chef Kampfrichter: Martin Haider
- Schiedsgericht: Karl Haider, Martin Haider, Hermann Rappolder, Hans Willibald
- Presse: Tölzer Kurier - Süddeutsche Zeitung
- Rennbüro geöffnet am Freitag, 20. Februar 1981, bis 20 Uhr
- Quartieramt - Verkehrsamt Telefon (08042) 2977

Ein altes Duell wird morgen am Weltcuphang des Braunecks neu aufgelegt

Im Riesenslalom Irene Epple gegen Evi Mittermaier 310 Starter bei der Deutschen Skilehrermeisterschaft

Lenggries (mb) — Ein großes Feld von deutschen Spitzenskiläufern gibt sich am morgigen Samstag bei den Deutschen Skilehrermeisterschaften am Weltcuphang des Braunecks ein Stelldichein, denn in den Starterlisten für die Riesenslalom der Damen und Herren, die 310 (?) Namen umfassen, sind klangvolle Namen zu finden.

Dabei wird es bei den Damen zu einem für längere Zeit wohl einmaligen Duell kommen, das wohl niemand in diesem Winter mehr erwartet hatte und das nach dem Rücktritt von Evi Mittermaier aus der deutschen Skilandschaft auch nicht mehr zu erhoffen war. Die Evi von der Winklmoosalm trifft nämlich auf ihre ehemalige Teamkollegin Irene Epple, die im Weltcup mit sehr guten Ergebnissen aufhorchen ließ und sich bei den deutschen alpinen Skimeisterschaften in Tignes den Meistertitel in der Abfahrt sicherte.

Während sich die Evi schon lange in die Starterliste eingetragen hatte, meldete Irene Epple nach ihrem Sieg bei der „Deutschen“ erst kurz vor „Torschluss“. Ihr soll das Rennen in Lenggries sicher als „Aufholopp“ für das Weltcupfinale in Übersee dienen.

Bei den Herren werden in erster Linie die alten Stars des Deutschen Skiverbandes den „gelehrten“ Skilehrern Paroli bürden und um den Sieg ein Wörtchen mitreden wollen. So haben für diese Meisterschaft, die mit 310 Meldungen einen Meistertitel aufweist, Gerhard Prinzling, Alfred Hagn und Max Hager gemeldet und auch der mehrfache deutsche Skilehrermeister Sepp Schwarzer wird an den Start gehen. Ob die Mannschaft des Deutschen Skiverbandes, die im letzten Jahr die Farben des DSV bei den Weltmeisterschaften im japanischen Zaō vertrat, auch zwischen den Stengen perfekt ist, das kann sie ebenfalls morgen

beweisen, denn auch die Mitglieder dieses Teams haben gemeldet. Als ausländische Gäste werden die sehr starken Franzosen und aus dem Land der aufgehenden Sonne die Japaner erwartet, wobei insbesondere den Franzosen bei diesen internationalen Wettkämpfen gute Chancen eingeräumt werden.

Am Nachmittag gehen dann die Langläufer in die Loipe, wobei sich von den Riesenslalomstartern ein Großteil auch auf den schmalen Brettern versucht, um die Kombination zu gewinnen und das Feld der 200 Läufer ergänzt. Gestartet wird um 14.30 Uhr am Zielhang, während die Herren 8 Kilometer zu bewältigen haben, müssen die Damen einen Renncours von 4 Kilometern laufen. Der Titel „Deutscher Skilehrermeister“ wird für den schnellsten Riesenslalomläufer, den besten Langläufer und den besten Kombikämpfer bei den Damen und Herren vergeben. Außerdem wer-

den die Mannschaftsmeister für Damen und Herren sowohl auf der Piste als auch in der Loipe ermittelt und auch in der Skischulwertung können die Sieger herrliche Pokale entgegennehmen.

Der Veranstalter dieses Rennens, die Skischule Brauneck unter der Leitung von Kaspar Hecher, haben zusammen mit den Sponsoren, der Gemeinde Lenggries, der Brauneck-Bergbahn AG und dem Lenggrieser Skiclub keine Kosten und Mühen gescheut, um diese Skilehrermeisterschaft zu einem Großereignis werden zu lassen. 110 (?) herrliche Pokale warten auf die Klassensieger, und als Erinnerung erhält jeder Starter eine Medaille mit dem Emblem des Weltcuportes Lenggries.

Die Veranstalter hoffen natürlich, daß sich viele Zuschauer am Weltcuphang und an der Loipe einfinden und die Rennläufer stimmungsgewaltig unterstützen.

XVII. Deutsche Skilehrermeisterschaft am 21. Februar 1981 in Lenggries/Obb.



Foto Uselmann

Einladung · Ausschreibung · Programm

Veranstalter: Deutscher Skilehrerverband · Durchführung: Skischule Brauneck-Lenggries

Skilehrer am Rosenmontag im Fernsehen

Lenggries (Kl) — Viele unserer Leser, die unseren Bericht von den deutschen Skilehrermeisterschaften am Walleup-Hang am Brauneck vom vergangenen Montag lesen, waren enttäuscht, als sie am Abend den angekündigten Filmbereich im Dritten Fernsehprogramm nicht sehen konnten.

Schuld daran wäre die Schwenkigkeit des TSV 1890, die — im Übrigen — im Fernsehen natürlich Vorrang hatten. Dem Schicksal der Fußballstreckung fiel der Filmbereich am Lenggrer zum Opfer. Er wird nun am Rosenmontag um 21 Uhr in der Sendung „Blickpunkt Sport“ nachgeholt.

Nachzutragen wäre noch die

Ergebnisse zweier weiterer Skilehrer aus Lenggrer bei diesen Meisterschaften. Magdolna Neuhart belegte in der Allgemeinen Damenabteilung den 3. Platz und Stefan Eckstein wurde 20. bei den Herren in der AK II. Beide starteten für die Skischule Lenggrer (Leitung: Thomas Müllner), die besonderen Wert auf die Festerleistung legt, das sie nichts mit der Skischule Brauneck von Kasper Heber und mit den Skilehrermeisterschaften zu tun hat.



3. Bizerba - Ski - Meisterschaften
Lenggries im Isarwinkel
vom 26. bis 28. Februar 1981



Oberbayern

Der führende Wintergout-
ort im Isarwinkel, Skilauf-
ort Braumack, Katharinen-
bahn, Seesportplatz, Lift,
22 km Abfahrten, Langlauf-
schanze, Skischule, Eislauf-
Eisstock, Kälberjagen,
Eisen-Hausbad,
Katharinen-Versteigerungen 8177
Lenggries, Tel. 05042/2377

Lenggries



Skiclub nach Hintertux

Lenggries (ab) — Der Skiclub
Lenggries fährt am Sonntag, 8.
April, seinen Clubausflug nach
Hintertux durch. Die Abfahrt mit
dem Bus erfolgt um 7 Uhr am
Kirchplatz. Anmeldungen sind
ungehend in der Sportgeschäft
Haringer zu richten.



Kein Skibetrieb mehr auf dem Brauneck

Das warme Frühjahr läßt den Skifahrern keine Chance mehr, auf den heimischen Bergen ihrem Sport nachzugehen. Bereits am vergangenen Wochenende war kein Lift mehr in Betrieb, so daß auch der Lenggriser Skiclub mit seiner Clubmeisterschaft am Ostermontag diesmal nach Tirol ausweichen muß. Ausfallen muß wegen Schneemangels auch der Benediktenwandlauf. Die Brauneckbergbahn ist aber bis 16. April täglich in Betrieb, dann wieder vom 1. bis 5. Mai und ab 9. Mai bis zum Herbst. (Kümmert)

Clubmeisterschaft am Ostermontag

Lenggries (kb) — Der Lenggriser Skiclub führt auch heuer seine Clubmeisterschaft traditionsgemäß am Ostermontag durch. Um einen einwandfreien Wettkampf durchführen zu können, hat man sich bei der Vorstanderschaft entschlossen, auf die Gerlosplatte auszuweichen und dort die beiden Riesentorlauf-Durchgänge zu absolvieren. Die Bedingungen am Zirkus (Brauneck) sind nämlich so, daß es fraglich erscheint, dort noch ein Rennen durchführen zu können. In die Eng konnte nicht ausgewichen werden, weil die Zufahrt noch nicht möglich ist. Zur Teilnahme eingeladen sind alle Mitglieder, die jüngsten Starter sind die Schüler des Jahrgangs 1968. Die Abfahrt zur Gerlosplatte erfolgt am Montag um 7 Uhr am Parkplatz an der Karwendelstraße (Schützenbrunnen). Anmeldungen werden bis Samstagmittag beim Sportgeschäft Haslinger entgegengenommen.



Wrigley-Pokal für Lenggriser Skimädchen

Das „Küken“ des Deutschen Skiverbands, die 15jährige Michaela Gerg aus Lenggries, kann auf eine erfolgreiche Skisaison zurückblicken. Sie gewann unangefochten in der Gesamtwertung bei den Rennen um den Wrigley-Pokal 1981. Bei dieser Fördermaßnahme des deutschen Skinachwuchses (gesponsert durch Wrigley's) wurden insgesamt 30 Ren-

nen, darunter auch zwei Europa Cup Slalom für Herren in Lenggries, durchgeführt.

Unser Bild zeigt DSV-Präsident Bundesminister Josef Ertl und Wrigley-Chef Alfons A. Jakob bei der Siegerehrung im Hotel Bayerischer Hof, wo Michaela eine Tennis-ausrüstung überreicht bekommt. (Hirsch)

Michaela Gerg und Martin Steger überlegen

Favoritensiege beim SC Lenggries

Spannende Rennen auf der Gerlosplatte / Altersklassen trumphen auf

LENGGRIES — Der Stern der jungen Michaela Gerg ging am Anfang der nun schon abgelaufenen Skisaison auf. In Val d'Isère fuhr das Mädchen mit den lustigen Zöpfen unbekümmert in die Weltspitze hinein. Danach bewies sie Standfestigkeit und sorgte immer wieder für überraschende Resultate. Obwohl sie jetzt, nach der anstrengenden Tinglei durch Europas Skidörfer, im Christopherus-Gymnasium in Berchtesgaden in nicht minder aufreibenden Schulstunden Versäumnis in komprimierter Form nachholen muß, war es für sie eine Selbstverständlichkeit, bei den Clubmeisterschaften des SC Lenggries an den Start zu gehen.

Dazu mußte sie allerdings nicht in den Isarwinkel, sondern nach Österreich fahren. Schneemangel in den heimischen Gefilden hatten die findigen Organisatoren des Vereins bewogen, auf die Gerlosplatte auszuweichen. Mit im Reisegepäck war neben den Skiern auch das gesamte technische Rüstzeug für einen Riesenslalom, der dann auch zügig abgewickelt wurde.

Der Kurs neben den Duxer-Liften wurde von Sportwart Karl Halder recht anspruchsvoll ausgesteckt. Hinzu kam noch, daß sich die sehr harte und teilweise sogar eisige Piste hohe Anforderungen an die Teilnehmer stellte. Dennoch hatten am Ende die Favoriten die Nase vorne. Bei den Damen gewann erwartungsgemäß Michaela Gerg in 93,39 Sekunden. Sie war damit in beiden Durchgängen auch zweitschnellste im gesamten Feld. Lediglich Martin Steger, Ex-Nationalmannschaftsmitglied, wartete mit einer Gesamtzeit von 91,81 Sekunden auf und sicherte sich damit überlegen den Titel eines Clubmeisters.

Mit harten Bandagen wurde auf der Gerlosplatte hauptsächlich in den Altersklassen gekämpft. Die technisch immer noch sehr sauber fahrenden Oldtimer bewiesen ein ums andere Mal, daß sie durchaus noch in der Lage sind, mit den Jüngeren mithalten. Vor allem die AK I, die Karl Halder in 96,41 Sekunden vor Kaspar Gilgenreiner (96,64) gewann, ließ an Spannung nichts zu wünschen übrig. Auch in der Altersklasse II ging es ganz knapp aus. Sepp Glück und Martin Haider trennten nach zwei Durchgängen läppische sechs Hundertstel Sekunden.

Die hauchdünnen Resultate waren danach auch Gesprächsstoff Nummer eins, als der erste Vorsitzende Rudi Mösmang in einem nahegelegenen Lokal die Siegerehrung vornahm. Ohne Michaela Gerg freilich. Die mußte nach ihrem kurzen Einsatz auf der Piste und der erfolgreichen Titelverteidigung sofort wieder nach Berchtesgaden abreisen — um in den Osterferien in die Schule zu gehen.

Ergebnisse

Damen — AK I: 1. Traudl Treichl, 105,81 Sek.; 2. Marlene Gilgenreiner, 128,38. Allgemeine Klasse: 1. Gabi Eisenschek, 109,31; 2. Bärbel Trischberger, 122,80; 3. Irmil Zena, 103,14; 4. Christiane Kell, 132,39. Rennklasse: 1. Michaela Gerg, 93,39; 2. Elisabeth Rauchenberger, 102,67; 3. Elisabeth Danner, 117,91; 4. Elisabeth Trischberger, 120,57.

Herren — AK I: 1. Karl Halder, 96,48; 2. Kaspar Gilgenreiner, 96,64; 3. Anton Gerg, 98,56; 4. Hans Willibald, 103,62; 5. Heinz Zena, 106,49; 6. Herbert Grabmeier, 126,36; 7. Hermann Hauser, 127,14; 8. Martin Müller, 146,83. Allgemeine Klasse: 1. Peter Kell, 99,44; 2. Kaspar Kell, 109,59; 3. Hans Kell, 116,13; 4. Anderl Diell, 117,55.

Rennklasse: 1. Martin Steger, 91,81; 2. Lothar Augustin, 94,73; 3. Josef Wagner, 95,42; 4. Wolfgang Scherer, 98,30; 5. Rudi Mösmang, 100,02; 6. Thomas Hölzl, 100,22; 7. Max Mösmang, 101,81; 8. Christian Scherer, 101,86. AK II: 1. Sepp Glück, 104,35; 2. Martin Haider, 104,41; 3. Benedikt Trischberger, 107,71; 4. Sepp Hecher, 114,13; 5. Bartl Rauchenberger, 118,84; 6. Rudi Filz, 124,37; 7. Dr. Wolfgang Diell, 133,14. AK III: 1. Kurt Polland, 108,12; 2. Hatto Kuhn, 147,25. ah

Michaela Gerg und Martin Steger neue Clubmeister beim Skiclub Lenggries

Traditionelle Clubmeisterschaften am Ostermontag auf der Gerlosplatte

Lenggries (red) — Auch heuer bildete der Lenggriser Skiclub mit seinen alpinen Clubmeisterschaften am Ostermontag das „Schlußlicht“ in der langen Reihe der Skiclubs im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Auf dem „Hausberg“ Brauneck reichle die Schneedecke allerdings nicht mehr für die Durchführung des Rennens, so daß die Lenggriser auf die Gerlosplatte (Duxer Lift) ausweichen mußten.

Um 9.30 Uhr mit den Fahrzeugen auf der Gerlosplatte angekommen, wurde das gesamte Gerät unterhalb des Zeltes ausgedient und Sportwart Karl Halder machte sich daran, einen Riesenslalom auszustrecken. Ein Vorläufer testete die sehr harte und zum Teil eisige Piste, die hohe Anforderungen an die Teilnehmer stellte. Mit den Rennen in der AK I begann die alpine Clubmeisterschaft, an der sich natürlich auch das „Aushängeschild“ des Vereins, Michaela Gerg, beteiligte. Insgesamt gingen 41 Läufer an den Start, von denen trotz der sehr schwierigen Strecke nur zwei wegen Torfehlern disqualifiziert werden mußten.

Pünktlich zum Mittagessen war die Meisterschaft beendet. Während sich die einen bei Bier und Brotzeit in der Wirtschaft stärkten, nutzten die Unentwegten noch ihre Tageskarten an den Liften aus. Bis auf Michaela Gerg, die am Dienstag wieder

rechtzeitig im Christophorus-Gymnasium in Berchtesgaden einpassieren mußte, hatten sich alle Starter zur Siegerehrung am Nachmittag eingefunden.

Sportwart Karl Halder gestaltete die Siegerehrung recht zünftig, verlas die einzelnen Platzierungen und konnte den drei besten Läufern jeder Klasse einen Zinnpreis überreichen. Die Clubmeister Michaela Gerg und Martin Steger konnten einen grüße-

ren Zinnteller mit Gravur in Empfang nehmen. Welche Klasse die Gerg „Michi“ darstellt, unterstrich sie klar in den beiden Riesentorlaufdurchgängen, denn nach zwei Läufen hatte sie vor der Nächstplatzierten einen Vorsprung knapp von zehn Sekunden und auch der Clubmeister der Herren, Martin Steger, war nur um zweieinhalb Sekunden schneller als sie.

Am frühen Abend traten die Lenggriser dann die Heimreise von der Gerlosplatte an und wieder einmal dürfte eine voll gelungene Clubmeisterschaft noch lange in Erinnerung bleiben.

Die Ergebnisse: Damen AK I: 1. Traudl Treichl 105,81 Sekunden, 2. Marlene Gilgenreiner 128,38. Allgemeine Klasse: 1. Gabi Eisenschek 109,31, 2. Bärbel Trischberger 122,80, 3. Irmil Zena 103,13. Rennklasse: 1. und Clubmeisterin Michaela Gerg 93,39, 2. Elisabeth Rauchenberger 102,67, 3. Elisabeth Danner 117,91.

Herren: AK I: 1. Karl Halder 96,48, 2. Kaspar Gilgenreiner 96,64, 3. Anton Gerg 98,56. Allgemeine Klasse: 1. Peter Kell 99,44, 2. Kaspar Kell 109,59, 3. Hans Kell 116,13. Rennklasse: 1. und Clubmeister Martin Steger 91,81, 2. Lothar Augustin 94,73, 3. Josef Wagner 95,42. AK II: 1. Sepp Glück 104,35, 2. Martin Haider 104,41, 3. Benedikt Trischberger 107,71. AK III: 1. Kurt Polland 108,12, 2. Hatto Kuhn 147,25.



Martin Steger (unser Bild) sicherte sich den Titel des alpinen Clubmeisters beim Lenggriser Skiclub. (mh-Foto)

Jahres- Hauptver- sammlung 1981

SC Lenggries trägt wieder Weltcupslalom aus

Skimädchen geben sich die Ehre

Neuer Termin: 22. Januar 1982 / Erfolgreiche Jugendarbeit

LENGGRIES - Auch wenn der Skiclub Lenggries im vergangenen Winter keinen Weltcupslalom durchführte, brauchten sich die Mitglieder, die als tragende Säule des Vereins gelten, über Mangel an Arbeit nicht zu beklagen. Organisationschef Martin Haider berichtete auf der Jahreshauptversammlung von 16 Veranstaltungen, die auf ihn und seine Mannschaft zukamen, wobei vor allem der FIS-Slalom der Herren, die deutsche Skilehrermeisterschaft und natürlich der Städtevergleichskampf zwischen Wolfrauthausen und Geretried im Blickpunkt standen.

Im nächsten Jahr freilich schlägt der SC Lenggries wieder gewaltig zu. Am 22. Januar, und nicht wie ursprünglich angenommen am Samstag, 23. Januar 1982, steigt erneut ein Weltcupslalom. Diesmal sind allerdings die Damen dran, was angesichts starker Läuferinnen aus der näheren Umgebung (Michaela Gerg, Christa Kinshofer und Karin Unterseer) durchaus kein Nachteil sein muß.

Nun ist der SC Lenggries nicht nur ein Dauerveranstalter für Skirennen, sondern auch einer der Clubs, der auf seine Jugendarbeit mit Recht stolz sein kann. Karl Haider, der im Vorjahr das Amt des Sport- und Jugendwarts alpin von seinem Bruder Martin übernahm, konnte in seinem ausführlichen Rechenschaftsbericht auf zahlreiche Aktivitäten hinweisen, die letztlich dazu führten, daß hervorragende Resultate bei Rennen auf allen Ebenen erzielt wurden.

Das Aushängeschild ist natürlich Michaela Gerg, die bei der Versammlung nicht dabei war. Bei ihr geht derzeit der „Dienst“ in der Christophoruschule in Berchtesgaden vor. Die junge Lenggrieserin trumpfte in diesem Winter mächtig auf, so daß Karl Haider eine lange Erfolgsliste vorlesen konnte, an deren Anfang hervorragende Placierungen beim Weltcuprennen in Val d'Isère, Limone, Crans Montana, Hinterthiersee und Saanen standen. Nach der neuesten FIS-Liste ist Michaela Gerg bereits auf den 20. Platz vorgerückt und ist auch in der B-Mannschaft. Neben ihr stehen aber auch noch fünf andere Mitglieder des SC Lenggries in DSV-Kadern.

Ihre Leistungen brauchen auch die Langläufer des Skiclubs nicht unter den Scheffel zu stellen, wie der Bericht von Jugendwart Ernst Strobl deutlich zum Ausdruck brachte. Neben Veranstaltungen, die man selbst ausrichtete, wie den Dreikönigslauf, widmeten sich die Nordischen vorwiegend ihrem hoffnungsvollen Nachwuchs, der im vergangenen Winter auf 14 Verbandsrennen geschickt wurde. Mit 19 Placierungen auf Platz eins, 24 auf Platz zwei und noch elf auf Platz drei ist der SC Lenggries bester Verein des Skigaus Oberland und zweitbesten in Bayern.

Ob im nordischen oder im alpinen Bereich: Die überdurchschnittlichen Erfolge haben mit ihrem Ursprung an dem Engagement vieler Helfer, die ihre Freizeit immer wieder in die Dienste des Skiclubs stellen. Ihnen und allen Funktionären dankte der erste Vorsitzende Rudi Mösmang recht herzlich mit der Bitte, auch in Zukunft kräftig mitzuhelfen. Und Arbeit, das ist schon jetzt abzusehen, gibt es erneut genug. Vor allem ist es halt der Weltcupslalom der Damen im nächsten Januar, der schon jetzt seine Schatten vorauswirft.

sh

Hohe Steuerlast bringt Verein in die roten Zahlen

Ansonsten kann der Lenggrieser Skiclub mit einer Erfolgsbilanz bei der Hauptversammlung aufwarten

Lenggries (Ku) - Die Jahreshauptversammlung des Lenggrieser Skiclubs war bestimmt vom Rückblick auf ein wiederum erfolgreiches Vereinsjahr, zeigte aber auch die bitteren Erfahrungen mit der Steuergesetzgebung auf und war zugleich eine Vorschau auf ein ereignisreiches bevorstehendes Jahr mit der Durchführung eines Damen-Weltcupslaloms und den deutschen Schülermeisterschaften.

Der Bericht des Vorsitzenden Rudi Mösmang über das durchgeführte Trainingsprogramm mit Skigymnastik, Schneetraining am Hang und auf Hochpisten, die Clubmeisterschaften, die Übernahme von großen Skiwettkämpfen am Weltcuphang, dabei eine FIS-Meisterschaft sowie die deutschen Skilehrer-Meisterschaften gaben ein beeindruckendes Bild

über die Ausbildung und Förderung der rennfähigen Jugend. Der Bericht zeigte aber ebenso, wieviel die Mitglieder an freiwilligem Arbeitsdienst in der Organisation und Durchführung der genannten Veranstaltungen zu leisten hatten. Dabei wären beinahe die gesellschaftlichen und die clubbezogenen Veranstaltungen, wie beispielsweise der Damenslalom, zu kurz gekommen. So will der Club im kommenden Programm wieder den Teurenlauf aufnehmen.

Über einhalb Stunden dauerte dann der Bericht des Jugendwartes alpin, Karl Haider. Er gab im einzelnen Aufschluß darüber, wie der Schwerpunkt in der Jugendarbeit gesetzt wird. Haider wies auch darauf hin, daß sich der Weltcuphang großer Nachfrage nach Trainingsmöglich-

keiten auswärtiger Rennmannschaften erfreue. So sei die Gestaltung dieser Anlage durch den Lenggrieser Skiclub ein ganz großer Wurf geworden. Mit dem Wunsch, in Lenggries trainieren zu wollen, sei auch eine große Wertbewirkungskraft verbunden.

Es folgte ein ausführlicher Bericht über das Training und die Rennen der Clubjugend mit ihren Spitzläufern. An erster Stelle steht zweifelslos Michaela Gerg, die sich trotz ihrer Jugend in der Welttrangliste bereits auf den 20. Platz vorgearbeitet hat. In der deutschen Wertung im Riesenslalom steht sie an vierter Stelle. Andy Walz konnte sich mit guten Ergebnissen den Aufstieg in die B-Mannschaft sichern. Der von Verletzungen verfolgte Pechvogel Martin Haider konnte sich dennoch gute Ergebnisse sichern.

Peter Willibald erfüllte die ihn in gesetzten Erwartungen und ist Anwärter für die Christophoruschule in Berchtesgaden. Martin Steger, der in der Heimat nicht überzeugen konnte, fuhr seine Siege in Australien heraus. Conny Willibald, die erstmals in der Jugend startete, fuhr sicher in die Damen-B-Mannschaft. Als sehr erfreulich bezeichnete es Karl Haider, daß nunmehr auch wieder eine Seniorenmannschaft für die Teilnahme an Gaurennen gebildet werden konnte.

Über die Sparte Langlauf, die mit ihren Veranstaltungen immer mehr an Boden gewinnt, berichtete dann Fritz Eisenschank. Er dankte der Gemeinde für die Unterhaltung des großen Loipenneises. Ernst Strobl, der Jugendwart nordisch, berichtete dazu über die Schüler- und Jugendarbeit der jetzt 29 Mann starken Gruppe. Mit Franz Danner stellte die Sparte den besten Mann in Oberbayern.

Der Kassenbericht von Josef

Steeb zeigte auf, daß mit der erfolgreich durchgeführten Weltcup-Veranstaltung immerhin 200 000 DM an Einnahmen und Ausgaben bewegt werden mußten. Da der Club durch die Besteuerung der Einnahmen aus dem Weltcuprennen immerhin 71 000 DM an den Fiskus abführen mußte, muß der Verein vorerst mit 29 000 DM Schulden leben. Für die nächste Weltcup-Veranstaltung im kommenden Januar muß deshalb eine Regelung gefunden werden, wie sich diese hohe Steuerlast verringern läßt.

Schriftführerin Elisabeth Jäger verband ihren Bericht über die Protokollierung der Ereignisse mit dem Dank an die Sammler.

Nach dem Bericht von Herbert Grabmeier, dem Vorsitzenden des Vereinsausschusses, nahm Rudi Mösmang die Ehrung langjähriger Mitglieder vor, ein Anliegen, das ihm schon lange am Herzen lag, aber erst heuer in die Tat umgesetzt werden konnte. Voraus freute er sich, Martin Haider, der 17 Jahre lang Jugendwart war, den Ehrenbrief der DSV übergeben zu können.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Hans Assinger, Traudi Essler-Erika, Josef Filz, Karl Haider, Wolfgang Lindner, Benedikt Truchberger, Karl Walz und Wolfgang Westphal.

Für 30jährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Gregor Eck, Josef Eibl, Rudolf Filz, Hermann Geiger, Rosmarie Haslinger, Konrad Haider, Wolfgang Haider, Georg Heiß, Armin Mayer, Dr. Ludwig Mulfinger, Josef Murböck, Hans Probst, Josef Rinser, Elisabeth Radkopf, Josef Schneider, Paul Schwarzenberger, Maria Walz und Heinrich Zenz.

Vorstand Rudi Mösmang selbst wurde von Martin Haider der Ehrenbrief der DSV für seine langjährige Vorstandsarbeit überreicht.



Eine erfolgreiche Bilanz konnte der Lenggrieser Skiclub-Vorstand Rudi Mösmang (stehend) in der Hauptversammlung vorlegen. Mit auf dem Foto (v. l.) Herbert Grabmeier und seine Frau, Josef Steeb sowie Elisabeth Jäger und Heinz Zenz.

(Künnerle)

Vorausblick:

Gemeinderat stellt Weichen für Damen-Slalom am Samstag, 23. Januar 1982:

Wieder Weltcup-Rennen in Lenggries

Lenggries (bz) — Das Besondere wird am 23. Januar 1982 zum zweitenmal Ausprägungswert eines Weltcup-Rennens sein. An diesem Samstag geben bei einem Damen-Weltcup-Slalom die besten Skiläuferinnen der Welt in Lenggries an den Start. Damit zieht die Gemeinde nach drei Herren-Slalomrennen am 8. Januar 1982 erneut ins Zentrum der internationalen Sportveranstaltungen.

Der Grund für diese Umkehr nach dem erfolgreichsten alpinen Weltcup-Slalom 1981 lagte das Programm häufig an. Nicht alle der Bedingungen aus den Entscheidungen würden die Gemeinde ausreichen. Man mußte deshalb vorerst abwarten. Die Angelegenheit von 1981 ist nun durch den Versuch von Gemeinde und Skiclub-Vereinbarung entschieden. Nach Auskunft von Gemeinderat Martin Heider und SK-Vorstand Rudi Mitterer gibt es aber „keine Wege“, diese Abzögerung umzuverändern.

Die längere Debatte wurde allerdings darüber geführt, in welcher Weise die Gemeinde diese Veranstaltung ausrichten sollte. Hierbei machte Gemeinderat Georg Wirths einen Hinweis auf die Gemeinde, daß der Skiclub vom 1. Juli 1981 an „besteht“ wurde. „Wenn ich wüßte, daß die Gemeinde ein solches Problem in dieser Höhe auslösen würde, hätte ich mich anders verhalten“, ist Mitterer zu hören. „Insbesondere war das Skiclub eine Nachbargemeinschaft von 1980, die zusammengefallen war, die dann jedoch nicht in Anspruch genommen werden konnte.“

Die Weichen für diese Großveranstaltung, die ausgerechnet der Ski-Weltcupauswahl 1982 vom Besondere sportlichen Interesse von der Gemeinde Lenggrieser Gemeinderat in seiner Sitzung am 11. Juli 1981 beschlossen wurde. Dem Gemeinderat lag eine entsprechende Anfrage des Skiclubs vor, welche die Gemeinde damals nicht beantwortet hat. Die Gemeinde Lenggrieser Gemeinderat hat sich am 11. Juli 1981 mit dem Skiclub vereinbart, die Veranstaltung in Lenggries durchzuführen. Die Gemeinde Lenggrieser Gemeinderat hat sich am 11. Juli 1981 mit dem Skiclub vereinbart, die Veranstaltung in Lenggries durchzuführen. Die Gemeinde Lenggrieser Gemeinderat hat sich am 11. Juli 1981 mit dem Skiclub vereinbart, die Veranstaltung in Lenggries durchzuführen.

Die Gemeinde Lenggrieser Gemeinderat hat sich am 11. Juli 1981 mit dem Skiclub vereinbart, die Veranstaltung in Lenggries durchzuführen. Die Gemeinde Lenggrieser Gemeinderat hat sich am 11. Juli 1981 mit dem Skiclub vereinbart, die Veranstaltung in Lenggries durchzuführen. Die Gemeinde Lenggrieser Gemeinderat hat sich am 11. Juli 1981 mit dem Skiclub vereinbart, die Veranstaltung in Lenggries durchzuführen.

Die Gemeinde Lenggrieser Gemeinderat hat sich am 11. Juli 1981 mit dem Skiclub vereinbart, die Veranstaltung in Lenggries durchzuführen. Die Gemeinde Lenggrieser Gemeinderat hat sich am 11. Juli 1981 mit dem Skiclub vereinbart, die Veranstaltung in Lenggries durchzuführen. Die Gemeinde Lenggrieser Gemeinderat hat sich am 11. Juli 1981 mit dem Skiclub vereinbart, die Veranstaltung in Lenggries durchzuführen.



Der Winter ist zwar noch in weiter Ferne, in Lenggries aber künden bereits große Tafeln an den Ausfahrten der Bundesstraße 15 (Foto) sowie an der Auffahrt zur Bergbahn vom großen Ski-Ereignis des kommenden Winters. Am 22. Januar 1982 wird bekanntlich ein Damen-Weltcup-Slalom gestartet. (Foto: Kummerle)

Countdown für Lenggrieser Weltcupslalom läuft

„Michi“ Gerg wurde für den A-Kader nominiert

Lenggries (bz) — Wenn am morgigen Mittwoch, 22. Juli, um 18 Uhr im Lenggrieser Rathaus der Weltcupauswahl zu seiner zweiten vorbereitenden Sitzung zusammentritt, dann wird dort sicher mit großer Freude die Nachricht des Deutschen Skiverbandes aufgenommen, derzufolge die talentierte Lenggrieser Nachwuchsläuferin Michaela Gerg nunmehr zum A-Nationalkader zählt.

Geschwister Epple, Christa Kinshofer aus Miesbach und Michaela Gerg durch die Tore filtern, auf einem Hang, den sie durch viele Trainingsstunden bestens kennen (Christa Kinshofer ganz besonders, denn hier erzielte für sie die letzte Saison bekanntlich mit einem schmerzhaften Knöchelbruch).

Der Lenggrieser Skiclub hatte sicher eine sehr gute Nase, als er der Terminverschiebung zustimmte und am 22. Januar 1982 den Damen-Weltcup-Slalom durchführt, während Bad Wiessee den Herrenslalom ausrichtet. Die deutschen Damen sind nun einmal wesentlich erfolgreicher als die Herren, so daß man in Lenggries sicherlich auch aus nationaler Sicht Großes erwarten darf, wenn am Freitag, 22. Januar, die

Ein Schmankerl ganz nebenbei wird die „Skinsodenschau“ werden, die entweder am Vorabend des Weltcupslaloms, also am Donnerstag, oder aber aus „Fernsehgründen“ am Mittwoch in Lenggries „steigen“ wird. Hier zeigen die deutschen Mädchen den Dreißigen, den sie bei der Ski-Weltmeisterschaft in Schladming tragen werden.

Daß der Weltcupauswahl noch eine Menge Arbeit vor sich hat, versteht sich am Bande.



Neue Rennräder für die Skimädchen

Mit funkelneuen, superleichten Rennrädern wurden dieser Tage die deutschen Skimädchen in Bad Tölz ausgestattet. Die A-Mannschaft des DSV-Kaders holte sich die Filzler persönlich bei Radsport Papperger in der Salzstraße ab. Mit dabei auch Cheftrainer Willi Lesch und Konditionstrainer Kern. Mit den von

den Skimädchen selbst gekauften Rennrädern geht es nun ins Trainingslager nach Inzell. Auf unserem Foto (v. l.): Irene Epple, Traudl Hecher, Regine Mosenlechner, Christa Kinshofer, Maria Epple und Michaela Gerg aus Lenggries.

(Tölzer Kurier)

Zwei Ehrungen für Michaela Gerg

Die (noch) 16jährige Lenggrieserin überrascht bei Weltcuprennen

LENGGRIES - In der Gemeinde am Fuße des Braunecks saß man im Dezember des letzten Jahres gespannt vor den Fernsehschirmen. Michaela Gerg vom Skiclub durfte nämlich erstmals an einem Weltcuprennen teilnehmen. Und die „Michi“, wie sie im Isarwinkel gerufen wird, legte los, als hätte sie noch nie etwas anderes getan, als inmitten der skifahrenden Weltelite die Ideallinie durch die Riesentorlaufstangen, ihrer Paradedisziplin, zu suchen. Val d'Isère war der Ausgangspunkt eines sportlichen Weges, den das ehrgeizige Mädel aus Wegscheid danach kontinuierlich mit mehreren Mosaiksteinchen pflasterte.

Vor allem die deutschen Meisterschaften in Todtnau, am Ende eines für Michaela Gerg schon erfolgreichen Winters, bewiesen, daß sie zu Recht zu den jungen Damen gehört, auf die Cheftrainer Klaus Mayr und der für die Mädchen zuständige Mann, Willi Lesch, ein Waakirchner, bauen können. Platz zwei im Riesenslalom hinter der Miesbacherin Christa Kinshofer, aber noch vor den Epple-Schwestern: Das war schon ein gewaltiger Streich.

Auf die trotz der schnell hereinbrechenden Erfolge bescheiden gebliebene Michaela Gerg, die behutsam von Martin Haider und danach von seinem Bruder Karl betreut wurde, kamen vorgestern noch zwei Ehrungen zu, die sie besonders freuten. Zum einen ließ es sich der Skiclub Lenggries nicht nehmen, ihr einen Ehrenteller zu überreichen, wobei der erste Vorsitzende Rudi Mösmang schmunzelnd bemerkte, „was wir ihr geben, wenn sie noch erfolgreicher wird“.

Den Gratulationen an die erfolgreiche Skiläuferin, die den Sprung von der Jugend in die Seniorenklasse so reibungslos schaffte, schloß sich auch Bürgermeister Kaspar Seibold an, der Michaela Gerg ebenfalls einen Ehrenteller in die Hand drückte.

Natürlich hat man in der Heimatgemeinde der hoffnungsvollen Skiläuferin nicht absichtlich bis

zum Hochsommer gewartet, um ihr diese Ehrengaben zu schenken. Einen früheren Zeitpunkt verhinderte der prall gefüllte Terminplan der Michaela, die im Skigymnasium Berchtesgaden die im Winter verlorenen Schulstunden am Saisonende nachholen mußte. Erst jetzt kann auch sie ihre Ferien genießen, wenngleich das nicht heißt, daß sie nun faul in der Sonne liegt. Um fit zu bleiben, radelt sie durch den Isarwinkel. Wohlweisend, daß Skilaufen längst kein Sport mehr ist, der sich nur auf eine bestimmte Jahreszeit begrenzt.

Neuseeländer im Isarwinkel

LENGGRIES - München ist ab 26. August Schauplatz der Weltmeisterschaften im Rudern. Mit von der Partie werden auf der olympischen Regattastrecke auch Neuseeländer und Australier sein. Beide Nationalteams holen sich derzeit auf dem Sylvensteinsee den letzten Schliff. Für die Neuseeländer ist es ja schon ein guter Brauch, vor Titelkämpfen in Europa im Isarwinkel Station zu machen. Diesmal haben sie einen Achter, einen Doppelzweier und einen Einer mitgebracht. Auch eine Frau wird die neuseeländischen Farben in München vertreten. Neben den schon bekannten Gästen trainieren auf dem Sylvensteinsee auch sechs Australier mit. Untergebracht sind die Sportler beider Nationen im „Lenggrieser Hof“. Auch das ist schon Tradition.



MIT MICHAELA GERG, die von der Gemeinde und vom Skiclub Lenggries je einen Ehrenteller bekam, freuen sich (von links nach rechts): Schriftführerin Elisabeth Jäger, Skiclubvorsitzender Rudi Mösmang, Sport- und Jugendwart Karl Haider, Weltcupkomiteemitglied Hermann Turner, Oberamtsrat Hans Anzinger, Bürgermeister Kaspar Seibold, der Vorsitzende des Weltcupkomitees, Martin Haider, und als Vertreter der Bundeswehr, Oberstleutnant Kurt Wielpütz.

Photo: Hirsch



Gemeinde Lenggries und Skiclub ehren das hoffnungsvollste DSV-Talent Michaela Gerg

Zwei Zinnteller, einer von der Gemeinde Lenggries, der zweite vom heimischen Skiclub, erinnern die erfolgreiche junge Lenggrieser Skiläuferin Michaela Gerg für alle Zukunft an ihr bisher bestes Sportjahr im alpinen Skilauf. Unser Bild von der Ehrung der sympathischen Lenggrieserin anlässlich einer Sitzung des Weltcup-Komitees im Rathaus zeigt v. l. Verkehrsamtsleiter Klaus Knirk, Herbert Grabenauer, Elisabeth Jäger, Skiclubvorstand Rudi Mösmang, Jugendleiter Karl Haider, Hermann Turner, Michaela Gerg, Oberamtsrat Hans Anzinger, Bürgermeister Dr. Kaspar Seibold, Gemeindevater Martin Haider, Kämmerer Fritz Wolf, Oberstleutnant Kurt Wielpütz, Friedl Hermann und Gerhard Hammerl.

Die Lenggrieserin Michaela Gerg ist seitdem das „Kücken“ der deutschen alpinen Damen-Skimmannschaft und hat sich bereits in ihrer ersten Sportsaison überzeugend durchsetzen können. Bei solchen Rennen fuhr sie bis in die „Spitze“. Ihr Engagement für den Skisport bringt es mit sich, daß sie die meiste Zeit des Jahres mit der Damen-Nationalmannschaft unterwegs ist. In der knapp bemessenen Freizeit vom Sport“ drückt sie die Schulbank des Berchtesgadener St.-Christoph-Gymnasiums. Jetzt, während der großen Ferien, bot sich Gemeinde und Skiclub endlich die Gelegenheit, die längst fällige Ehrung für das schneidige Lenggrieser Ski-Mädchen nachzubolen.

Vorsitzender Rudi Mösmang gratulierte Michaela Gerg, die ein überaus gutes Beispiel für die hervorragende Nachwuchsarbeit des Clubs ist, zu ihren Erfolgen und wünschte ihr auch für die Zukunft alles Gute. Jugendwart Karl Haider erinnerte an die Leistungen von Michaela Gerg und überreichte ihr als besondere Auszeichnung den Ehrenteller des Clubs. Bürgermeister Dr. Kaspar Seibold hob die stets faire, zurückhaltende und bescheidene Art hervor, mit der sich Michaela Gerg allein aufgrund ihrer Leistungen in die internationale Ski-Elite hinaufgearbeitet habe. Vor allem diese Art habe neben dem sportlichen Können bei der Bevölkerung großen Anklang gefunden. Als Anerkennung erhielt

sie dafür den Ehrenteller der Gemeinde.

Gemeindevater und Sportwart Martin Haider sprach allen aus dem Herzen, als er der Michaela wünschte, daß sie weiterhin „so bayrisch und grad“ bleiben möge wie bisher. Michaela Gerg, zweifache deutsche Jugendmeisterin, Dritte im Riesenslalom um den Europa-Cup und zweifache Vize-Europameisterin der Junioren, gilt im DSV-Bereich als hoffnungsvollstes Talent und soll aufgrund ihres Könnens im kommenden Winter bei den Weltmeisterschaften der Ski-Damen in Schladming an den Start gehen. „Toll, toll“ wünscht auch der Tölzer Kurier der Lenggrieserin.

(Text und Foto: Kümmerle)

Skigau Oberland setzt auf einen guten Winter

Herbstversammlung legt Termine fest — Weltcupslalom in Bad Wiessee und Lenggrries

Gmund (td) — Während der Großteil der Skifahrer noch die Sommerpause genießt, müssen sich die Verantwortlichen des Wettkampfbereichs bereits Gedanken über die „Verplanung“ der kommenden Wintersaison machen. Bis zum 1. September nämlich haben die Skigaus ihre Wünsche für den Terminkalender des Bayerischen Skiverbandes festzulegen.

Zur Herbstversammlung des Skigaus Oberland konnte Vorsitzender Sepp Stanzler genau 75 Vertreter „seiner“ Skivereine begrüßen. „Man spürt die gute Kameradschaft im Skigau, wenn trotz Urlaubshochsaison so viele Funktionäre gerne gekommen sind“, betonte Stanzler. Zum Andenken an den verstorbenen besonders aktiven Gmünder Skikameraden Hans Wilhelm und an die drei jungen Bergsteiger aus dem Skigau, die vor kurzem im Jungfraugebiet tödlich abgestürzt waren, erhob sich die Versammlung zu einer Gedenkminute.

Über das heikle Thema „Ski und Schnee für den Nachwuchs“ referierte Jugendwart Bertil Langmeier. Er brachte seine Sorgen über die unzureichende „Phalanx“ der Spornschnee, der internationalen und deutschen Ski- und Schuttschneer, die erstmals in dieser Saison dem Nachwuchsbereich geschlossen gegenüberzutreten wollen, zum Ausdruck. Damit seien die guten Zeiten vorbei und die Nachwuchsmannschaften werden mit „Material“ wesentlich

kürzter treten müssen. Dank langfristiger Verträge könne man besser zwar noch mit einem blauen Auge davon „Dann aber müssen wir uns wohl oder übel etwas einfallen lassen, um unser Nachwuchs, wenn auch spärlicher wie bisher, wirksam unterstützen zu können“, schloß Langmeier.

Das trockene Thema der Terminvorgaben für Gaumeisterschaften konnte dank der guten Vorbereitung des Ausschusses wieder nahezu reibungslos abgewickelt werden. Nur die Ausrichtung der Gaumeisterschaft im Riesentorlauf und der Gauschülermeisterschaften führten zu längerer Diskussion, bis dann der SC Miesbach und der SC Gaißach hierfür motiviert werden konnten.

Als wichtigste Veranstaltungen im Skigau stehen in diesem Winter der Weltcupslalom der Herren am 12. Januar in Bad Wiessee und der Weltcupslalom der Damen am 22. Januar in Lenggrries auf dem Programm. Die Deutschen Schülermeisterschaften in Lenggrries (13./14. 2.) und die Bayerischen Meisterschaften im Slalom und Riesentorlauf in Oytin und Kreuth (20./21. 1.) stehen diesen Großveranstaltungen nicht nach.

Für die alpinen Gaumeisterschaften zeichnen der SC Gaißach (Schüler), SC Bayrischzell (Jugend), SC Miesbach (Riesentorlauf Sen.) und SC Lenggrries (Slalom Sen.) verantwortlich. Die nordischen Gaumeisterschaften

richten der SC Mochham (Sen. u. Jun. 15 km Langlauf und Skispringen), SV Sachsenkam (Langlauf Jugend und Schüler), SC Rottach-Egern (Gaustaffellauf) und SF Fischbachau (30 km Langlauf) aus.

Nachstehend die Termine des Skigaus Oberland mit den Deutschen und Bayerischen Meisterschaften:

Alpin! 2. 1. 22. Parallelschlalom (H. Bayer-Ged.), SC Ostln, 2. 1. Fischbachau-Ged.-Riesentorlauf, SC Gaißach, 12. 1. Weltcup (Herren-Slalom), Bad Wiessee, 22. 1. Weltcup (Damen-Slalom), Lenggrries, 23./24. 1. Gaujugendmeisterschaften, SC Bayrischzell, 20./21. 1. Int. Bayerische Meisterschaften, SC Ostln/SC Kreuth, 20./21. 1. Gauschülermeisterschaften, SC Gaißach, 6./7. 2. Bayerische Schülermeisterschaften, Bischofshofen, 9./14. 2. Int. Deutsche Jugendmeisterschaften, Händelung, 13./14. 2. Weltcup (Herren-Abfahrt-Slalom), Garmisch, 17./21. 2. Int. Deutsche Meisterschaften, Fischen, 27. 2. Gaumeisterschaften (Sb), SC Lenggrries, 28. 2. Gaumeisterschaft (RT), SC Miesbach, 13./14. 3. Deutsche Schülermeisterschaften, SC Lenggrries, 20./21. 3. Bayerische Jugendmeisterschaften, Bayer. Eisenstein, 20./21. 1. Treffen der alten Skiläufer, SC Schliersee, 16. 5. Rutscher-Derby, SZ Neuhaus.

Nordisch: 13. 12. 81. Balzh-Bauerle-Ged. Langlauf, SC Bayrischzell, 19./20. 12. Deutsche Meisterschaften (Langlauf), Marktredwitz, 20. 12. Sepp-Besch-Ged.-Langlauf, SC Kreuth, 20. 12. 6. Volksskiläufer, SSC Jachenau, 20. 12. Gaujugend- und Schülermeisterschaft (LL), SV Sachsenkam, 28. 12. Nachtlanglauf (Schlössle), SC Schliersee, 31. 12. Gustl-Moschner-Ged.-Langlauf, SC Rottach-Egern, 2. 1. 81. Pokal-Langlauf, SC Wall, 3. 1. 11. Bayerischer Volksskiläufer, 6. 1. Heilig-Dreikönigs-Langlauf, SC Lenggrries, 9./10. 1. Gaumeisterschaften Sen/Jun, SC Mochham, 15./17. 1. Bayerische Schülermeisterschaften, Werdenfels, 17. 1. 16. Int. Volksskiläufer Bayern-Tirol, SZ Neuhaus, 22./24. 1. Bayerische Meisterschaften Sen/Jun, Innau, 24. 1. Pokal-Langlauf, SC Bad Wiessee, 29./31. 1. Bayerische Jugendmeisterschaften, Allgäu, 31. 1. Hans-Zenzinger-Ged.-Langlauf, SG Hausham, 3./7. 2. Deutsche Meisterschaften, Schönwald, 7. 2. Langlauf, SC Reichersbrunn, 12./14. 2. Deutsche Jugendmeisterschaften, Winterberg, 14. 2. Bernau-Ged.-Langlauf, SC Bad Tölz, 19./21. 2. Deutsche Schülermeisterschaften, HSV, 20. 2. Gaustaffelmeisterschaft, SC Rottach-Egern, 21. 2. Gaumeisterschaft, LL, 30 km, SF Fischbachau, 6./7. 3. Bayerische Meisterschaft (LL, Da 20/He 50 km), Oberammergau, 14. 3. Staffellauf vom Fockenstein (H. Meier Ged.), SC Bad Wiessee, 20./21. 3. Bayerische Gaustaffelmeisterschaften (Schl/Jgd/Jun), Zwiemel, 28. 4. 5. Gerlauer-Berglauf, WSV Isartal/Icking.

in vier Monaten Weltcupslalom in Lenggrries

Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren

Lenggrries (td) — Am Freitag, 22. Januar 1982 heißt es am Weltcuphang „Start frei“ für die Damen des internationalen Skisirkus. Dann geht es, Tage vor den ersten Weltcuprennen, im österreichischen Schladming, um Weltcuppunkte, um Sieg oder Platz oder aber auch um die Niederlage. Christa Kinshofer, dieser Tage zum Mannschaftskapitän gewählt, hat den Lenggrrieser Weltcuphang nicht in bester Erinnerung. Hier verletzte sie sich beim Training und fiel für den Rest der Saison aus. Aber, wie sie sagte, „das hab' ich schon lang vergessen“.

Der Weltcupausschuss, der am Mittwoch, 16. September, um 18 Uhr im Sitzungssaal des Lenggrrieser Rathauses tagt, hat noch vier Monate Zeit, um alles auf Beine zu stellen. Da müssen 60. Schreibmaschinen für die Journalisten beschafft werden, das Fernmeldeamt Rosenheim muß die Telefonleitungen, Fernschreiber und Bildfunkgeräte installieren, Schreibpapier muß ebenso herangeschafft werden, wie ein passendes Geschloß für die Journalisten.

Oben am Hang muß ein 50.000 Liter-Tank eingebaut werden, um witterunabhängig zu sein, der Absperrraum muß ausgebaut werden, alles Dinge, die Zeit brauchen und außerdem wenig oder am besten gar kein Geld kosten sollen. Die Plakette und

Weltcupausschuss gutgeheißen, werden in Kürze herauskommen und für ein paar Mark zu haben sein. Dann sollte es eigentlich für jeden Lenggrieser Ehrensache sein, auf dem Auto den Aufkleber und auf dem Hut die Weltcupkette zu haben. Vor zwei Jahren hat das schon ganz gut geklappt.

Von Bayern ist zu erfahren, daß das Bayerische Fernsehen für die Übertragung verantwortlich zeichnet und beide Slalomschüßlinge der Damen live ausstrahlen wird. Um 17.10 Uhr gibt es dann eine 25 bis 30minütige Aufzeichnung über alle Sender der ARD. Das ZDF bringt eine Kurzfassung in der Nachrichtensendung „Heute“, um 19 Uhr. Selbstverständlich überträgt auch der Bayerische Rundfunk live aus Lenggrries.

Von den ausländischen Fernsehstationen haben sich bis jetzt angemeldet: Das österreichische Fernsehen, die Schweiz, Schweden, Norwegen, Italien, Frankreich. Die Interviews — ähnlich der westlichen Eurovision, ist das der Zusammenschluß der Ostländer — wird nach Bulgarien, Rumänien, der Tschechoslowakei und der UdSSR ausstrahlen.

Lenggrries total und für einen Tag in aller Munde, dies ist nicht nur eine Ehre, sondern vielmehr doch eine hohe Verpflichtung für die Gemeinde, den Skiclub, ja für den ganzen Ort, die Hütte aus

Steuervergünstigung für Vereine in Kraft

Bad Tölz (red) — Erläuterungen und steuerliche Vergünstigungen für die gemeinnützigen Vereine bringt das am 28. Juni 1980 in Kraft getretene Gesetz zur Änderung des Abgabemessung und des Einkommensteuergesetzes. So können auch Mitteln der bayerischen Staatskanzlei, des Finanzlandesamtes für die bayerischen Staatskanzlei, des Landesamtes für Kultur und Kulturreisen, Überschuß aus kulturellen, sportlichen und geselligen Veranstaltungen in beliebiger Höhe erzielen, ohne daß die Steuerbegünstigung entfällt.

Nach bürgerlichem Recht entfallen die steuerlichen Vergünstigungen, sobald ein Überschuß von über 11.000 DM aus darzulegenden Veranstaltungen erzielt wurde. Voraussetzung für die Beibehaltung der Steuerbegünstigung ist allerdings, daß der Überschuß einer Rücklage zugeführt wird und innerhalb von drei Jahren für den steuerbegünstigten satzungsmäßigen Zweck des Vereins verwendet wird.

Ferner wird die Gemeinnützigkeit von Sportvereinen nicht mehr berührt, wenn der Verein dem Sport zugehörige Tätigkeiten fördert, die im Vergleich zur Förderung des Sports von un-

tergeordneter Bedeutung und nicht als wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb anzusehen sind. Das gilt beispielsweise für den Modellbau durch unentgeltliche Abteilungen von Segel- und Motorflugsportvereinen. Im übrigen fällt künftig auch Schach unter den Begriff Sport.

Der steuerlichen Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeit von Vereinsmitgliedern dient die ab 1980 geltende Befreiung von der Lohn- und Einkommensteuer der Aufwandsentschädigungen für nebenberufliche Tätigkeiten als Übungsleiter, Ausbilder, Erzieher oder für eine vergleichbare nebenberufliche Tätigkeit zur Förderung gemeinnütziger, mildtätiger und kirchlicher Zwecke bis zu einem Betrag von jährlich 2400 DM.

Diese Neuregelungen tragen nach Ansicht des bayerischen Finanzministers Max Hübner wesentlich zur Förderung des Breitensports und der Kultur bei. Der Staatsminister bedauert allerdings, daß die Gesetzesänderung nicht die weitgehenden Vorleistungen der bayerischen Staatsregierung berücksichtigt. Diese Gesetzesänderung sei aber ein erster Schritt in diese Richtung.

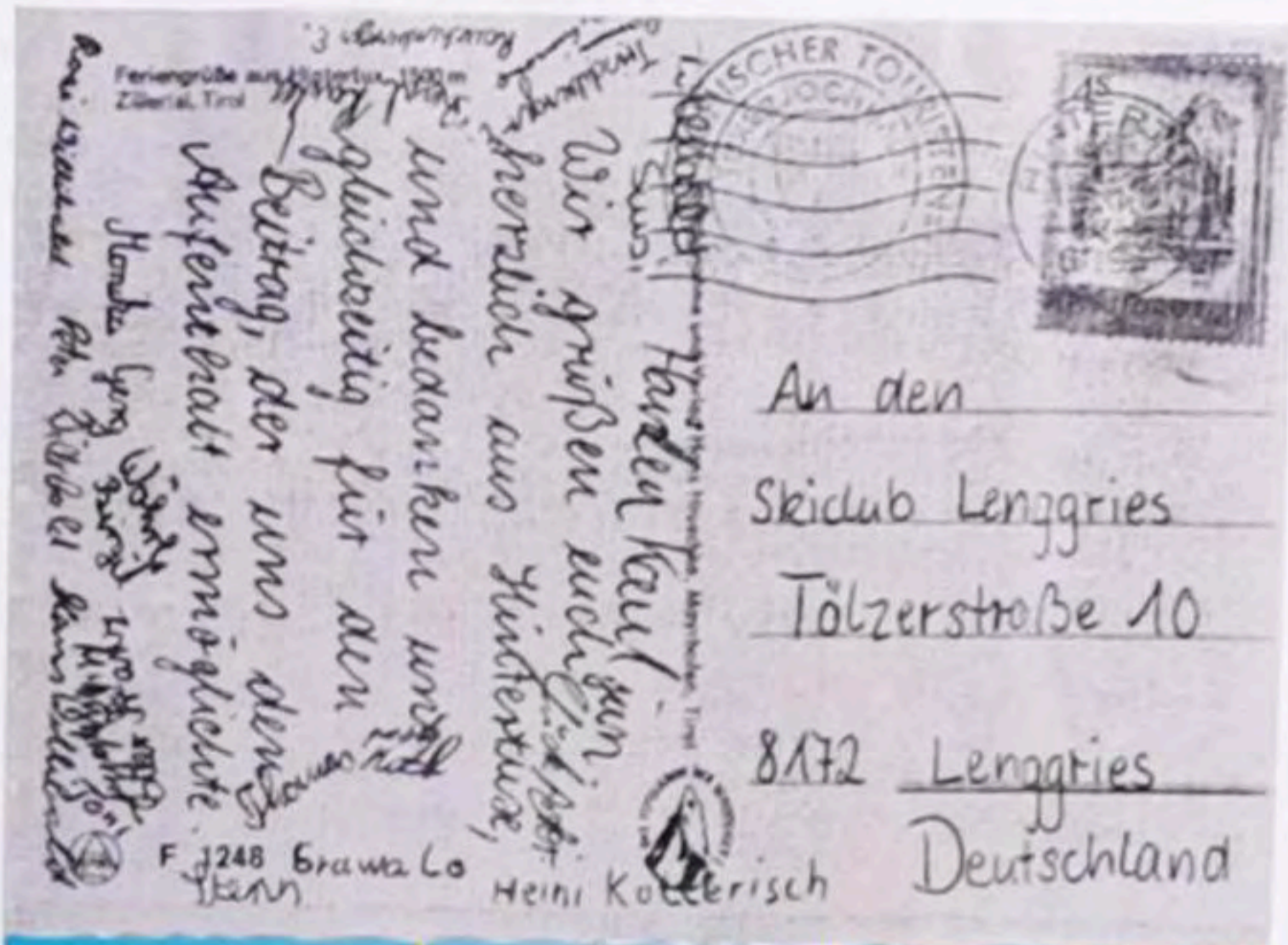
trotz schwieriger Finanzlage

Sommer-Ski-Training in Hintertux

P r o g r a m m		
für Sommer-Skitraining (auf der Zugs Spitze oder) auf dem Tuxer Gletscher		
<u>Montag,</u> (7.9.81)	5 Uhr	: Abfahrt am Rathaus mit 2 clubeig. VW-Bussen Ankunft in Grainau bzw. Hintertux ca. 7 Uhr
	8 ^h - 13 ^h	: Schneetraining auf d. Gletscher - freies Fahren
	13 ^h - 15 ^h	: Mittagessen mit anschl. Ruhepause
	15 ^h - 18 ^h	: Bergwanderung (Konditionstraining)
	18 ^h - 19 ^h	: Abendessen
	19 ^h - 21 ^h	: Unterricht: Lawinenkunde - ab 21 Uhr Hüttenruhe!
<u>Dienstag,</u> (8.9.81)	6 ³⁰ Uhr	: Wecken
	7 ^h - 7 ³⁰	: Morgengymnastik
	7 ³⁰ - 8 ^h	: Frühstück
	8 ^h - 13 ^h	: Schneetraining: Technik-Schulung Slalom (Gletscher)
	13 ^h - 15 ^h	: Mittagessen mit anschl. Ruhepause
	15 ^h - 18 ^h	: Bergwanderung mit eingebauter Skigymnastik
	18 ^h - 19 ^h	: Abendessen
	19 ^h - 21 ^h	: Unterricht: Skiwachsen - ab 21 Uhr Hüttenruhe!
<u>Mittwoch,</u> (9.9.81)	6 ³⁰ Uhr	: Wecken
	7 ^h - 7 ³⁰	: Morgengymnastik
	7 ³⁰ - 8 ^h	: Frühstück
	8 ^h - 13 ^h	: Schneetraining auf d. Gletscher: Technik-Schulung RSL
	13 ^h - 15 ^h	: Mittagessen m. anschl. Ruhepause
	15 ^h - 18 ^h	: Unterricht: Ski-Präparieren, Wachsen u. Feilen, Einstellen der Sicherheitsbindung usw.
	18 ^h - 19 ^h	: Abendessen
	19 ^h - 20 ³⁰	: Discussion: Warum Leistungssport? ab 21 Uhr Hüttenruhe!
<u>Donnerstag,</u> (10.9.81)	6 ³⁰ Uhr	: Wecken
	7 ^h - 7 ³⁰	: Morgengymnastik
	7 ³⁰ - 8 ^h	: Frühstück
	8 ^h - 13 ^h	: Schneetraining: Technik-Schulung Slalom (Gletscher)
	13 ^h - 15 ^h	: Mittagessen m. anschl. Ruhepause
	15 ^h - 18 ^h	: Erfahrungsaustausch über das abgelauf. Trainingsprogramm
	18 ^h - 19 ^h	: Abendessen
	19 ^h - 21 ^h	: Hüttenabend mit Gesellschaftsspielen u. Singen - ab 21 Uhr Hüttenruhe
<u>Freitag,</u> (11.9.81)	6 ³⁰ Uhr	: Wecken
	7 ^h - 7 ³⁰	: Morgengymnastik
	7 ³⁰ - 8 ^h	: Frühstück
	8 ^h - 13 ^h	: Schneetraining auf d. Gletscher: Technik-Schulung Slalom
	13 ^h - 16 ^h	: Mittagessen mit anschl. Rucksackpacken u. Herrichten f. die Heimfahrt
	16 ^h - 19 ^h	: Heimfahrt
<u>Teilnehmerzahl:</u>	16	Schüler(innen) u. Jugendliche 2 Betreuer (Fahrer) Haider Karl Gerg Anton
<u>Gesamtleitung:</u>		: Karl Haider Gerg Anton

- dieses Programm würde vom BLSV nicht bezuschusst !!

... und Dank dafür !!



~

Gold wieder begehrtes Metall

Anforderungen höher geschraubt / Jazzgymnastik im Rahmenprogramm

BAD TÖLZ-WOLFRATSHAUSEN - Der Rahmen war kleiner, intimer als in den Jahren vorher. Da drohte die Sportlerehrung auszuarten in eine Massenveranstaltung, einen Jahrmarkt für Medaillen und Plaketten. „Das hat uns zu denken gegeben“, meinte Kreisjugendpfleger Karl Weigl, als er nun schon zum 14. Mal aktive Sportler sowie verdiente Trainer und Funktionäre zu dieser Veranstaltung begrüßten konnte. Der große Sitzungssaal im Landratsamt bildete den passenden Schauplatz für eine Sportlerehrung, der neues Leben eingehaucht wurde und die im gezeigten Ausmaß auch Zukunft haben wird.

„Die Richtlinien wurden neugefaßt“, erklärte Weigl die entscheidende Veränderung, die vor allem dazu beitrug, das Netz enghemmaschier zu machen. Die verschiedenartigen Sportarten und die darin erbrachten Leistungen möglichst gerecht zu werten, war Weigls Ziel, das er mit seinen Mitarbeitern durchaus realisieren konnte, auch wenn er selbstkritisch zugab, „daß uns der große Wurf noch nicht gelungen ist.“

Landrat Dr. Otmar Huber, der es sich, als Hausherr sowieso, erneut nicht nehmen ließ, die Auszeichnungen persönlich vorzunehmen, wies in seiner Ansprache auf die Bedeutung des Sportes in unserer Gesellschaft hin. „Wenn es den Sport nicht gäbe, müßte man ihn erfinden“, lautete der Konsens seiner Überlegungen, in denen er den Nutzen für die Volksgesundheit ebenso streifte wie die Eignung des Sportes zur Verständigung der Völker.

Den Worten folgten im wahrsten Sinne des Wortes Taten. Sigholde Ferschke, Sportlehrerin am Gymnasium Bad Tölz, präsentierte eine Gruppe durchwegs ansehnlicher junger Mädchen mit zwei Jazztänzen, die ihre zahlreichen Abende, in denen die Vorführungen einstudiert wurden, durch viel Beifall belohnt sahen. Im Rahmenpro-

gramm lief zudem noch ein Volleyballfilm, der die Faszination dieser Sportart, ebenso eindrucksvoll wiedergab wie die taktischen Variationsmöglichkeiten. Die Spielszenen stammten allesamt von den Olympischen Spielen 1976 in Montreal und begeisterten auch diejenigen, die mit diesem Sport ansonsten nichts zu tun haben.

Der anschließende Hauptteil der Veranstaltung, die Ehrung von erfolgreichen Sportlern und langjährigen Trainern und Funktionären machte schließlich den neuen Weg deutlich. Nur zweimal vergab der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen die Ehrenplakette in Gold und zweimal fiel die Wahl auf Wintersportler. Vom Versehrten Sportverein bad Tölz wurde Andreas Schöpf ausgezeichnet, der deutscher Meister wurde im Riesenslalom der Krückenskiläufer der Senioren I/A. Die derzeit wohl prominenteste Sportlerin des Landkreises durfte natürlich nicht fehlen. Michaela Gerg bekam ebenfalls Gold. Karl Weigl glaubte zunächst allerdings nicht, daß die zweifache deutsche Jugendmeisterin, die zusätzlich drei Europacupsiege sowie hervorragende Platzierungen bei Weltcuprennen und bei der deutschen Meisterschaft der Damen vorweisen konnte, leibhaftig anwesend war. „Ist sie es wirklich“, fragte er etwas verdutzt. Ein kerst kürzlich ausgestrahlter Fernsehbericht, der Michaela Gerg in voller Aktion sah, führte Weigl wohl auf die falsche Fährte. Die junge Lenggrieserin, der man eine große Zukunft im DSV-Team voraussagt, nahm's gelassen auf, bedankte sich artig bei Landrat Dr. Otmar Huber und zeigte sich noch immer nett und sympathisch wie zu Zeiten, als sie noch ein hoffnungsvoller Stern beim Skiclub Lenggries war.

Die Tatsache freilich, daß man erst einmal so gut werden muß wie sie, um an eine goldene Plakette zu kommen, macht die Auszeichnungen des Landkreises wieder wesentlich attraktiver, zumal auch bei Silber und Bronze weit strengere Maßstäbe angelegt wurden.

War der Landkreis bei den Ehrungen noch zurückhaltend, so zeigte er sich beim anschließenden kalten Büfett von seiner großzügigen Seite. Die Sportler allerdings ließen sich trotzdem nicht lange aufhalten. Nur ein paar Schützen und die Judokas aus Lenggries feierten etwas länger. ah



MIT EINER EHRENPLAKETTE IN GOLD wurde Michaela Gerg vom Skiclub Lenggries für ihre zahlreichen Erfolge der letzten Saison ausgezeichnet. Landrat Dr. Otmar Huber überreichte ihr die Auszeichnung. Photos: Heinrich (3)

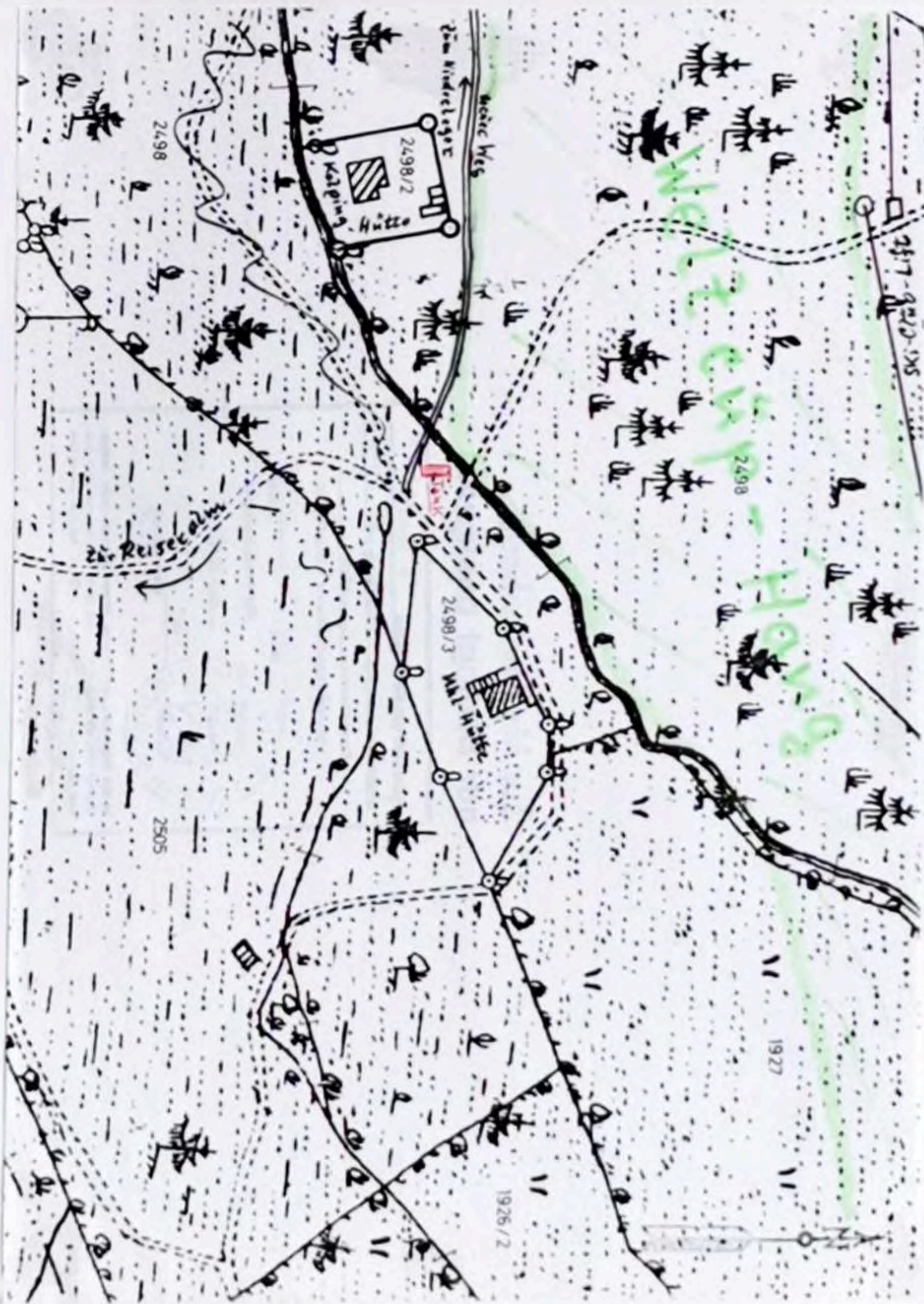
Landrat Dr. Huber meint ...

„Wenn es den Sport nicht gäbe, müßte man ihn erfinden“

Traditionelle Ehrung des Landkreises für erfolgreiche Athleten und verdiente Funktionäre

50000 Ltr. Wasser - Tank

Da man beim Weltcup 1980 feststellen mußte, daß die Wasserreserve (10.000 Ltr) am Start zur Präparierung der Piste nicht ausreicht, entschloß sich der Ski-Club am Rande der Piste noch eine größere Reserve anzuschaffen. Gleichzeitig wurde im Bahnhof Lenggries von der Bundesbahn ein gebrauchter Öltank (Fassungsvermögen 50.000 Ltr) nach Reinigung zum Verkauf angeboten. Der SCL nutzte diese Gelegenheit aus, kaufte diesen Dieselbehälter für DM 1.250,-. Die Fa. Hölzl transportierte diesen Koloss zum Fuße des Zielhanges und schaffte den Aushub unterhalb der Kolpings-Hütte. Die Amerikaner (US-Army) von der Flint-Kaserne Bad Tölz sagten uns den Transport mit Hubschrauber zu. Der Termin wurde jedoch immer wieder verschoben, sodaß wir uns auch mit dem Forst in Verbindung setzten und den Transport mit Seilwinde und Traktoren vorbereiteten. Schließlich klappte ~~xxxxx~~ der Hubschrauber-Transport mit den Ami's mit Wintereinbruch doch noch: Mit 2 Traktoren wurde der Tank in die Mitte des Zielhanges gezogen, vom Hubschrauber ("Banane") aufgenommen, über den Zielhang hinweg zur Kolpingshütte hinaufgeflogen und dort in den vorbereiteten Aushub gesenkt. - Es war geschafft! -



Hubschrauber-Transport

am Freitag, 11.12.81 (Typ "Banane")

Daten 3. Wassertank:

Gewicht: 5,1 t

Länge: 10,9 m

Durchmesser: 2,55 m

Fassungsvermögen: 50 000 l

+

et. Angabe
Bauplan



über dem Zielhang



kurz vor dem Ziel ...



es ist geschafft !!

Nationalmannschaft hat Pause

Andy Walz tritt kürzer

LENGGRIES - Als Vorjahressieger ging Andy Walz vom Skiclub Lenggries beim Riesentorlauf des SC Gailbach an den Start. Mit ihm mußte man also rechnen, zumal er ja dem B-Kader der Nationalmannschaft angehört. Am Ende landete der 20-Jährige dann allerdings nur auf dem sechsten Platz. Überraschend kam dieses Ergebnis allerdings nur für Außenstehende, Walz selbst wußte von vornherein, daß er diesmal den Weg aufs Treppchen verfehlen würde. „Im August habe ich aufgehört zu trainieren“, erzählte Walz nach dem ersten Lauf, als er noch auf dem vierten Platz lag. Familiäre Gründe waren ausschlaggebend für seine Pause.

Seinen endgültigen Abschied vom Skilauf will er nämlich noch nicht so abrupt herbeiführen. „Im nächsten Jahr werde ich noch einmal voll angreifen und mich auch gezielt vorbereiten“, steht der gelernte Koch, der beim „Papyrus“ in Fleck für schmackhaftes Essen sorgt, seine Zukunft. Beim Deutschen Skiverband hat er sich dafür die Türe offen gehalten. Im Einvernehmen mit Cheftrainer Klaus Meyr stoppte Walz seine Karriere. Daß er nach wie vor dazugehört, wurde ihm deutlich gemacht, als er die komplette neue Ausrüstung wie alle anderen, die derzeit aktiv sind, bekam.

Die Zwangspause wird freilich nicht unbedingt förderlich auf das Hauptproblem von Andy Walz wirken, der selbst zugibt, daß es ihm an Beständigkeit fehlt. „Meine Leistungen sind ein dauerndes Auf und Ab.“ Um das zu veranschaulichen, malt er in den Schnee eine steile Wellenlinie. „So schaut es aus, und so müßte es ausschauen“, meint er und zeichnet nun einen geraden Strich.

Dennoch glaubt der 20-jährige Lenggrieser, daß er den Anschluß noch schafft. Da gibt ihm vor allem die nicht eben berauschende Vorstellung seiner Kameraden Auftrieb. Dabei bleiben will er freilich nur, wenn auch die Leistung stimmt. „Gesehen habe ich schon alles. Es muß sich nächstes Jahr vor allem sportlich rentieren, wenn ich noch einmal voll angreife.“ Für den Fall, daß es wider Erwarten doch nicht optimal läuft, wird Walz, der kein Kind von Traurigkeit ist, die Skier nicht verbrennen. „Man kann dann ja mal schauen, wie das bei den Profis so läuft.“ sh



DER BLICK ist nach vorne gerichtet: Andy Walz vom Skiclub Lenggries will wieder in die Nationalmannschaft zurück.

Photo: Heinrich

Weltcup-Start mit Michaela Gerg

Gute Erinnerungen an Val d'Isère

Gelungener Einstand vor einem Jahr / Stark im Training

LENGGRIES - Der französische Nobelskiort Val d'Isère bildet schon seit Jahren den Startpunkt für die Weltcup-Saison der alpinen Skifahrer. Zum „Kriterium des ersten Schnees“ trifft sich dort alles was Rang und Namen hat in diesem Zirkus, dessen Gastspiele heuer noch etwas gesteigert wurden. 58 Rennen stehen in diesem Winter auf dem Programm. Dazu kommt die Weltmeisterschaft im malerischen Schladming.

Dorthin möchte auch Michaela Gerg vom Skiclub Lenggries, deren Karriere vor einem Jahr eben in Val d'Isère begann. Beinahe komotonhaft stieg sie damals auf. Der Sprung aus dem Nachwuchskader in die Nationalmannschaft an die

Seite der Etablierten wie Irene Epple und Christa Kinshofer klappte fast reibungslos. Heute, beim ersten Weltcuprennen der Saison 1981/82, ist Michaela Gerg wieder am Start. Doch diesmal nicht mehr als unbekanntes Skikücken. Die 16-Jährige hat sich, nimmt man die Trainingsleistungen zur Hand, zu einer ernst zu nehmenden Konkurrenz für die großen Namen im DSV-Team entwickelt. Auch international steht sie bereits auf einer hoffnungsvollen Position. Aufgrund ihrer FIS-Punkte liegt sie auf dem 19. Platz in ihrer Spezialdisziplin, dem Riesentorlauf, mit dem heute in Val d'Isère die Saison eröffnet wird. Für Michaela Gerg ein Jahr, in dem sie ihren Platz in der Nationalmannschaft behaupten will. sh

Nach Trainingslager in Schweden

Franz Danner hat große Ziele

LENGGRIES - Drei Wochen Langlaufurlaub in Schweden: Davon träumen zahlreiche Freunde einer Sportart, deren Boom hierzulande noch nicht vererbt ist. Das lautlose Dahingleiten auf Skiern, vormals nicht mehr als notwendige Fortbewegung im Schnee, wird immer beliebter, je hektischer unsere Umwelt wird. Wer schon einmal mit den schmalen Brettern in unberührter Winterlandschaft seine Spur gezogen hat, wird davon nicht mehr loskommen. Nun ist das in unseren Breitengraden kaum noch möglich. Wahre Menschenmassen stürzen sich meist am Wochenende in bestens präparierte Loipen. Langlauf ist längst zum Massensport geworden. Nur Individualisten ist solches freilich ein Grauel. Sie sind daher gezwungen, auszuweichen. Dorthin, wo Platz und vor allem Schnee genug ist.

Franz Danner vom Skiclub Lenggries war jetzt drei Wochen in Mittelschweden. Von gemütlichen Lagerfeuern oder gar von genüsslichen Wanderungen auf Skiern in der Stille einer faszinierenden Landschaft konnte jedoch nicht die Rede sein. Danner trainierte knüppelhart mit drei Kameraden, die der Bayerische Skiverband dazu ausgewählt hatte. Sepp Schneider aus Grafenau, schon bei den Olympischen Spielen in Lake Placid mit von der Partie sowie die beiden Hirschauer Hans Reiter und Klaus Bleyer ließen sich mit Danner von BSV-Trainer Eddie Eckert an die Kandare nehmen. Und es war kein Honigschlecken, dieser dreiwöchige Intensivkurs in Sachen Langlauf. „So hart wie das war, habe ich mir das nie vorgestellt“, erinnert sich der Lenggrieser, der allerdings auch zugibt, daß i jetzt unheimlich gut beimd bin.“

Das ist freilich auch kein Wunder. Das Quartett stand fast jeden Tag auf den Skiern. Drei Stunden am Vormittag und eineinhalb Stunden am Nachmittag. Damit war ihr Sohl noch nicht

erfüllt. Am Abend stand Gymnastik und Krafttraining auf dem Programm. Dennoch wurde es nie langweilig, weil jeder die Strapazen bewußt auf sich nahm. Die Nationalmannschaft lockt schließlich. Und da lohnt es sich schon, sich kräftig in die Riemen zu legen, zumal die Mitglieder des DSV-Teams zur gleichen Zeit in Norwegen ein ähnliches Trainingslager wie der Bayernkader absolvierten.

Für das weißblaue Quartett blieb dabei in



KRÄFTIG ANSCHIEBEN will in diesem Winter Franz Danner vom SC Lenggries. Sein Ziel: Die Weltmeisterschaft in Oslo. Photo: Heinrich

drei Wochen viel Zeit, sich intensiv auch um die Verfeinerung der Technik zu kümmern. Die Schneeverhältnisse waren dazu ideal. Nicht die grobe Unterlage die sie auf Gletschern vorfinden, sondern feinen, pulvrigen Schnee fanden sie in dem Land vor, das schon so viele Langlaufgrößen hervorgebracht hat und in dem der nordische Skisport dominiert trotz eines Inge-mar Stenmark. So stießen die fünf Bajuwaren auch bei den Einwohnern eines nahen 700-Seelen-Dorfes (Danner: „Das liegt auch so abgelegen wie die Jachenaus“) auf viel Verständnis für ihr Tun.

Mehr als ein paar Spaziergänge in eben diesen kleinen Ort waren im übrigen die einzige Ablenkung vom ansonsten monotonen Tagesablauf der bayerischen Truppe, die in den nächsten Wochen beweisen muß, daß diese intensive Schulung auch was genutzt hat. Jetzt zählen nur noch nackte Zahlen, Placierungen und Zeiten bestimmen den weiteren Werdegang auch von Franz Danner, der recht zuversichtlich ist. „Es läuft schon besser als in den Jahren vorher.“

Den ersten Test nach dem Trainingslager in Mittelschweden, das alles andere als ein erholsamer Langlaufurlaub war, hat er bereits hinter sich. Beim Volkslauf in Hinterriß belegte er den zweiten Platz, geschlagen lediglich um ein paar Sekunden von einem Österreicher, der fast über die gesamte Distanz von 27 Kilometern hinter Danner gelegen war. Im Schlußspurt, zog den bärenstarke Österreicher dann an dem Lenggrieser vorbei. „Das hätte mir eigentlich nicht mehr passieren dürfen“, ärgerte er sich dann im Ziel, das er dennoch nicht aus den Augen verloren hat. Zur Weltmeisterschaft, die im nächsten Jahr an traditionsreicher Stätte, am Holmenkollen in Oslo stattfindet, möchte Franz Danner gerne.

Zuvor geht es allerdings durch die Mühle der Qualifikation. Am Ende wird dann zusammengezählt, abgewogen und entschieden. Dann wird sich für Franz Danner vom Skiclub Lenggries auch herausstellen, ob sich der Aufwand, der vor dieser Saison so groß wie nie war, gelohnt hat. Siegfried Heinrich

Beurlaubte Michaela Gerg:

„Nach Weihnachten wieder im Ski-Weltcup-Zirkus“

Lenggries - Aufgrund der Worte des Fernsehreporters beim Damen-Weltcup-Riesentorlauf in Pila mußten insbesondere die Isarwinkler Skisportfreunde befürchten, daß die Karriere der 16-jährigen, sympathischen Lenggrieser Skihoffnung Michaela Gerg im diesjährigen Weltcup-Zirkus vorzeitig beendet sei - ausgerechnet zu einem Zeitpunkt, da ein Damen-Weltcup-Rennen in ihrer Heimatgemeinde vor der Tür steht!

In der Reportage hieß es trok-



Michaela Gerg.

ken, daß die Verantwortlichen des Deutschen Skiverbandes (DSV) aufgrund der bisherigen Rennleistungen der Lenggrieserin deren Teilnahme an dem nächsten Weltcuprennen gestrichen und sie in FIS- und Europacuprennen

zum „Wiederaufbau“ zurückver-setzt hätten.

Dabei gehörte Michaela im Training immer zu den Besten und konnte dabei sogar der „beiden“ Favoritin auf den Gesamtweltcup und Riesentorlauf-Spezialistin Irene Epple durchaus das Wasser reichen. Doch im Rennen hatte nach Meinung der Lenggrieserin ihre Teamkameradin Epple immer noch zulegen können, während sie selbst nur ihre Trainingsleistung wiederholte. Ein 28. Rang in Val d'Isère und ein 29. in Pila waren die Placierungen in den beiden Riesentorläufen, und die „Michi“ meinte dazu gestern: „Die Placierungen wären nicht so schlecht gewesen, aber mein Zeitrückstand war enorm!“ Sie teilte damit die Meinung der Offiziellen des DSV.

Natürlich macht man sich auch im Verband Gedanken über die gegenwärtige unbefriedigende Form eines der hoffnungsvollsten deutschen Skitalente der letzten Jahre. Damen-Trainer Willi Leisch erklärt dies damit, daß die „Michi“ im Sommer und Herbst soviel wie noch nie zuvor in dieser Jahreszeit auf den Skiern gestanden sei. „Jetzt hat vielleicht die Kraft a' blühen lassen“, meint die „Michi“, die aber beim Damen-Weltcup-Slalom in ihrer Heimatgemeinde Lenggries am 21. Januar gerne wieder dabei sein möchte. Wer die 16-Jährige kennt, der darf annehmen, daß sie es schaffen wird.

An diesem Wochenende startet sie bei FIS-Rennen in Hinterriß, wo jeweils ein Slalom und ein Riesentorlauf ausgetragen werden. „Nach Weihnachten werde ich wieder ausgerollt im Weltcup starten“, hofft die „Michi“, die derzeit vom Unterricht am Christophorus-Gymnasium in Berchtesgaden befreit ist, in den Schulferien aber solche Ausfallzeiten immer nachholen muß.

Max Happach

Zwei Jahre lang an der Weltspitze – jetzt nur noch unter „ferner liefen“

Christa Kinshofer greift an: Kritik an Trainer Willi Lesch

Von Andreas Schöffl

Miesbach — Zuschauer staunen über ihr Bewegungstalent nicht weniger als Konkurrentinnen. Vor zwei Jahren schlen sie gar unschlagbar im Riesenslalom, als sie fünf Konkurrentinnen in Serie stetig überholte. Christa

„Kippstagen“ trainieren können bundesdeutsche Slalomkünstler erst vor wenigen Tagen in den Genuss der modernen Geräte. Christa Kinshofer zu den Vorteilen: „Da kann man viel härter ran fahren. Aber das muß man halt auch erst trainieren.“ Als Ausrede für eigenes Versagen

Wenn ihr weiter so schlecht fährt, dann brauchen wir ja gar nicht mehr anzustreben.“ Harte Vorwürfe...

Aber auch keine Entschuldigung. Christa: „Ich weiß, daß ich momentan schlecht bin.“

Um sich auf die WM in Schladming optimal vorzubereiten zu könn-



Christa Kinshofer: Charmant – aber auch kritisch...

Foto: Simon

Kinshofer war eine „Macht“ in der Branche, eroberte sich im letzten Winter sogar Spitzenstartplätze in allen drei alpinen Disziplinen. Die Ergebnisse dieser Saison aber führen die Miesbacherin nur mehr unter „ferner liefen“ Kurzsitziges Formtief, oder bereits der Anfang vom Ende einer großen Karriere?

Christa selbst betrachtet ihre Schwäche eher mit Gelassenheit: „Ich glaube, das ist ein psychologisches Problem. Ich trau mich neuer einfach noch nicht voll rein zu gehen.“ Die schwere Verletzung vom Februar dieses Jahres (Knochenbruch beim Training) ist noch nicht verdrängt.

Möglicherweise, meißt die 23jährige, wäre sie im Slalom schon wieder stärker, wenn dem Deutschen Skiverband (DSV) nicht ein bedauerliches Lapal pasdiert wäre. Während nämlich alle anderen Ski-Nationen bereits seit Monaten mit dem neuen

freilich will sie das nicht verstehen wissen.

Weil mehr als das Problem Terzungen beschäftigt sie sowieso das Verhalten der Trainer Willi Lesch und Klaus Mayr. Die nämlich hätten öffentlich kund getan, Christa Kinshofer trainiere nur mit 70 Prozent ihrer Möglichkeiten, sei nicht mehr bereit, von ihnen Korrekturen anzunehmen. Christa ist wie vor den Kopf geschlagen: „Ich bin menschlich schwer enttäuscht, diese Vorwürfe erst aus der Zeitung erfahren zu müssen. Außerdem stimmt es einfach nicht, daß ich nicht voll trainiere. Gerade nach meiner Verletzung habe ich mich reingehängt wie nie zuvor.“ Und Korrekturen wolle sie nach wie vor annehmen, nur auf das „Wie“ käme es halt an. „Der Willi Lesch ist einfach nicht der Typ, der einen aufbauen kann. Fast nie findet er ein Wort der Ermunterung. Im Training heißt es immer nur“

nen, würde die Miesbacherin am liebsten auf die Abfahrt in Pfaffen verfrachten.

In den letzten Tagen lief es im Lenggriser Trainingslager schon wieder besser, meint sie. Und deshalb ist Christa Kinshofer überzeugt, daß es wieder aufwärtsgehen wird. „Ich glaube fast an einen guten Start ins Jahr 1982.“

Von Resignation also keine Spur. Fehlen nur noch die guten Resultate von früher – und die Bundesrepublik hat ihren Skistar Christa Kinshofer wieder...

Bei der Lenggriser Clubmeisterschaft:

Gitta Kotterisch und Stefan Eisenschenk siegen

Lenggries (80) — Herrlicher Schnee, Temperaturen um sieben Grad minus, eine prächtig gespurte Loipe und Sonnenschein, das waren die ausgezeichneten Bedingungen, die die Loipe-Fans des Skiclub Lenggries am Sonntag für die Clubmeisterschaft 1981/82 vorfanden. 35 Läufer und Läuferinnen gingen über Distanzen zwischen drei und acht Kilometern in die Wettkampf-Loipe. Aufgrund der Kälte war der Schnee über die volle Streckenlänge gleich beschaffen, so daß selbst Anfänger keine Wachprobleme hatten.

Bei den Herren entschied Stefan Eisenschenk (Allg. Klasse), der die acht Kilometer in 26:05,40 Minuten bewältigte, die Clubmeisterschaft vor Herbert Schafhuber (AK II), 27:24,80 Minuten, für sich. Bei den Damen setzte sich auf der 3-km-Distanz Gitta Kotterisch (Schüler III), in 22:03,96 Minuten vor Irmi Zena (AK I), 23:39,15 Minuten, als neue Clubmeisterin durch. Die Altersklasse der Herren IV beherrschte souverän als einziger Starter der „Senior“ der Lenggriser Loipe-Spezialisten, Toni Erhard (68). Am Nachmittag fand in der Schladmingschänke die Siegerehrung statt.

Nachfolgend die Ergebnisse im einzelnen:

Mädchen IV (6 km): 1. Barbara Sonner 18:50,37; Bubens IV: 1. Markus Strobl 16:43,14; 2. Stefan Kiefernauer 17:53,56; 3. Dieter Schafhuber 18:00,57. Schüler I: (5 km): 1. Sepp Sonner 27:09,24; 2. Stefan Halder 28:10,58. Schülerjunioren II: 1. Barbara Baumgartner 27:23,82. Schülerjunioren III: Gitta Kotterisch, Clubmeisterin, 22:03,96. Schüler III: 1. Stephan Hempel 21:33,00. Schüler IV: 1. Kurbi Dietl 20:21,80.

Jugend I (8 km): 1. Franz Zacher 28:32,50; 2. Karl Kotterisch 31:04,48; 3. Kaspar Willwald 33:13,94. Schüler IV: 1. Anderl Dietl 34:53,23. Damen — AK I (5 km): 1. Irmi Zena 23:39,15; 2. Reni Linden 24:43,24.

Herren allgem. Klasse (8 km): 1. Stefan Eisenschenk, Clubmeister, 26:05,40; 2. Anton Mayer 30:57,72; 3. Hans Fischhaber 34:23,68. AK I: 1. Martin Müller 35:23,66; 2. Hans Oswald 36:31,98; 3. Horst Franz 37:26,79. AK II: 1. Herbert Schafhuber 27:24,80; 2. Franz Oswald 31:47,20; 3. Richard Grotl 32:32,71. AK III Franz Bruckhoff 34:21,87; 2. Sepp Tristberger 34:46,28; 3. Hans Speer 36:17,92. AK IV: 1. Toni Erhard 42:54,96.



Die jüngste Teilnehmerin und der Älteste bei der nordischen Clubmeisterschaft des SC Lenggries: Barbara Sonner und Toni Erhard, die in ihren Klassen jeweils im Alleingang siegten. (Günther, 7)

Irene Epple: Keine Pause

Nur Formtief kann Slalomstarts vor WM verhindern

München — Seit gestern trainieren die deutschen Ski-Mädchen wieder. Bereits 10 Lenggriser auf die Weltcup-Rennen im jugoslawischen Maribor (3./4. Januar, Slalom/Riesenslalom) vor.

Aufregung herrschte um Irene Epple. Die Zweite im Weltcup (129 Punkte) hinter der Schwedlerin Erika Hess (148) will, so wurde spekuliert, eine Weltcup-Pause einlegen, auf die Slaloms in Lenggries (22.1.) und Berchtesgaden (23.1.) verzichten. Eine Woche vor der WM in Schladming (27.1.–7.2.) würde sie sich gern besser vorbereiten, deutete die Allgäuerin bereits in St. Gerwald an. In der Tat abendabend, was die Weltcup-Dame den Mädchen eine Woche vor der WM mitteilen, vier Rennen in fünf Tagen (neben Lenggries und Berchtesgaden am 19.1./20.1. Abfahrt und Slalom in Badgastein).

Klaus Mayr will aber nur unter einer Bedingung einer Weltcup-Abstinenz von Irene Epple zustimmen: „Sie müßte schon in einem schlen Formtief stecken, das in den beiden Slalom-Rennen keine Chance auf Weltcup-Punkte erkennen läßt. Dann würde ich mich nicht scheuen, die Irene wegen einer optimaleren WM-Chance stattdessen Rennen zu nehmen.“

Mit Startnummer 51 auf den 14. Platz

Überraschung durch Michaela Gerg

Weltcuppunkte bei der Abfahrt in Grindelwald / Werbung für den Slalom

LENGGRIES — Was hatte man sich nicht alles versprochen von Michaela Gergs erster vollständiger Weltcup-Saison. Journalisten gaben sich bei ihr zu Hause die Klinke in die Hand. Reportagen in Fachzeitschriften wurden veröffentlicht. Die 16jährige Lenggriserin stand plötzlich im Mittelpunkt des Interesses, weil man ihr nach glänzenden Vorjahreserfolgen einen Stammplatz in der Weltelite zuschrieb.

Da kam eine Erwartungshaltung der Öffentlichkeit auf Michaela Gerg zu, der sie zunächst nicht gewachsen war. Das wirkte sich vornehmlich auf der Piste aus. Ihre Leistungen im Rennen blieben weit hinter denen im Training zurück. Beim dritten Abfahrtslauf der Saison, der in Grindelwald ausgetragen wurde, zeigte sie nun, daß sie in der Lage ist, die Rückschläge auf eine Art und Weise wegzustecken, ihr Tief zu überwinden, wie das halt nur ein großes Talent kann. Mit Startnummer 51 fuhr sie auf einer Strecke, die zu

den anspruchsvollsten gehört, auf den 14. Platz. Zwei Weltcuppunkte waren ihr da sicher.

Das paßt nun, als hätte ein guter Regisseur seine Finger im Spiel. Schließlich findet am 22. Januar in Lenggries, dem Heimatort von Michaela Gerg, ein Weltcupslalom statt. Und da sind Meldungen von Erfolgen der Lokalmatadorin natürlich die beste Werbung. Unterstützt wurde das Skitalent aus dem Isarwinkel in diesem Bemühen von den übrigen Mädchen im DSV-Team. Irene Epple wurde zweite, Heidi Wiesler kam auf den achten Platz und Regina Mosenlechner belegte den zehnten Rang. Und alle eben genannten Mädchen sind auch am kommenden Freitag beim Slalom mit von der Partie. ah

Lenggriser Training zählte sich für „Kinsi“ aus:

Beste Deutsche in Maribor

Karin Unterseer kam durch

Lenggries (80) — Eine Weltcup-Veranstaltung jagt die nächste, die Zeit vergeht wie im Flug, so daß auch die Lenggriser ihrem Damen-Weltcup nur noch 17 Tage entgegenzählen müssen. Trotz der anhaltenden Tauwetterperiode müssen sich die Lenggriser keine Sorgen um die weiße Frucht machen, denn Organisationsschef Martin Halder weißt gestern: „Selbst wenn's so a Woch' so warm bleibt, fahrt sich! Er verweist darauf, daß in ungeliebten Arbeitsstunden vom ersten Schneefall an die Piste am Weltcuphang vorbereitet wurden sei und nun etwa einen halben Meter festgewalsten und -getarbteten Schnee aufweist.

Probleme haben die Lenggriser weiterhin nur mit der Parkplatzfrage da der Boden einfach zu weich ist und nicht präpariert werden kann. Doch in dieser Woche werden zwei Spezialfahrzeuge angefordert, mit denen versucht werden soll, den nun Teilwächtigen Schnee von den sonstigen Parkflächen wegzuräumen.

Von, diesen speziellen Vor-

ausstattung am Lenggriser Weltcuphang für die deutschen Damen herrschte Fritz von Thurn und Taxis in der Freuchübertragung des Themenweltcupslalom im jugoslawischen Maribor. Er sprach davon, daß diese Duelleprüfung in den letzten Donnerstag sicher ein Fortsetzung der deutschen Mädchen beizubringen alle und dabei insbesondere die Aufgüsse von Maribor, Christa Kinshofer, davon profitierte.

Erfreulich bei diesem „Weltcuprennen“, bei dem von 78 Teilnehmerinnen nur 21/3 nach zwei Durchgängen das Ziel erreichten, ist das Abschneiden der Jungst-Holzschneiderin Karin Unterseer, die für den Skiclub Bad Tölz startete. Für sie zählt nur das Durchkommen, und sie landete letztlich auf dem 26. Platz und konnte damit wieder FIS-Punkte für eine niedrigere Startnummer im Weltcup sammeln. Poch heißt die Lenggriserin Michaela Gerg, die im ersten Lauf eine sehr gute Zeit erreichte hatte, dann aber im zweiten Lauf ein schlechtes Ergebnis erzielte.



Die Skifahrer mit ihren Skischulden... (Text partially obscured)

Gina Stoib

... (Text partially obscured)

... (Text partially obscured)

Dreikönigslauf steht unter schlechtem Stern

Favoritensiege im Dauerregen

Franz Danner mit Tagesbestzeit / Nachwuchs trumpft mächtig auf

LEGGRIES - Die Langläufer beim Skidol... (Text partially obscured)

... (Text partially obscured)



„Ob die wohl gut runterkommt?“ scheint Irene Epple (links) zu fragen, während sich Lokalmatadorin Michaela Gerg (Mitte) unter der elektronischen Zeitnahme durchschmuggelt. Trainer Willi Lesch und seine „rechte Hand“ Traudl Grad (rechts) verfolgen auf der Anzeige die Laufzeiten ihrer Schützlinge. (Fotos: Max Happach, 3)

Abseits von der brodelnden Gerüchteküche können Willi Leschs Schützlinge in aller Ruhe trainieren

Deutsche Skimädchen von Lenggries begeistert

Irene Epple: „Natürli fahr' i am 22. Januar!“

Lenggries — Man könnte ihn fast um seinen Arbeitsplatz beneiden, den Trainer der deutschen alpinen Damen-Skinationalmannschaft Willi Lesch, der (wir berichteten bereits in unserer gestrigen Ausgabe darüber) mit seiner „Truppe“ drei Tage lang sein Trainingslager im Isarwinkel aufgeschlagen hatte. „Mir macht die Arbeit Spaß und meine Madln macha guat mit“, freut sich der Willi, den viele noch aus seiner aktiven Zeit als „Stangerl-artist“ in der DSV-Herrenmannschaft kennen. Klar, daß „seine Madln“ auch die Zusammenarbeit mit ihm schätzen, denn sie haben ein freundschaftliches Verhältnis zu ihm, betrachten ihn aber trotzdem als Respektsperson, denn er hat „das Sagen“.

Ob Irene oder Mariele Epple, die „Kinsi“ oder die „Michi“ Gerg, alle schätzen die ruhige Art des Trainers, der dabei mit Kritik nicht sparen darf und kann. So meinte er am Dienstag auf dem Lenggrieser Weltcuphang, als Traudl Hächer mit ihrem Lauf nicht ganz zufrieden war: „Du fährst wie die Michi — ihr macht's mit'm linken Arm gar nix.“ Doch er hat natürlich auch Lob parat, wenn seine Schützlinge fehlerfrei und mit einer ausgezeichneten Zeit die fürs Training

extra aufgebaute elektronische Zeitmessung passiert haben.

Wieviel Wert Irene & Co. auf die Trainingszeiten legen, beweist die Tatsache, daß sie sich sofort nach den Läufen bei der „rechten Hand“ von Willi Lesch, dem „Mädchen für alles“, Traudl Grad, nach ihren Zeiten erkundigen.

Zwischen den Zeitläufen legten die „Aushängeschilder“ des Deutschen Skiverbandes selbst Hand an ihren „Brett'n“ an, schleiften und feilten die Kanten, oder gaben sich gegenseitig Tips, im nächsten Durchgang die Ideallinie zu finden. Auf die Favoritin des Gesamtweltcups, Irene Epple, gemünzt, meinte die „Kinsi“ bewundernd: „Mensch, die fährt vielleicht guat. Di is im Slalomtraining allaweil schneller, wie i!“

Nach dem harten Trainingstag, der auf der Piste gegen 17 Uhr zur Neige geht, gibt Willi Lesch per Funk vom Hang aus das Programm für den nächsten Tag bekannt: „Um Viertel über Achte müssen wir an der Bergbahn sein, dann schmuggeln's uns schnell mit auf. Dann fahrn ma hinten runter und laufen wieder nach vorn, um dann am Weltcuphang wieder Slalom zu trainie-

ren. „Mel, des isch pfundig“, kommt es wie aus der Pistole geschossen von den Mädchen, als der Trainer mitteilt, daß nach dem vormittäglichen Slalomtraining ein Riesenslalom ansteht. Insbesondere die beiden Epple-Schwwestern strahlen bei diesem Trainingspunkt wie die „Schneekönige“, ist diese Disziplin doch ihre liebste.

Als dann der Damentrainer noch darum bittet, gemeinsam die Stangerl am Hang einzusammeln, gibt es kein Murren, alle halten z'samm, denn Kameradschaft wird in der Truppe großgeschrieben. Von Starallüren ist nichts zu spüren, egal ob Irene oder Mariele Epple, die „Kinsi“ oder die Gerg Michi — alle sind aufgeschlossen und zuvorkommend und auf Fragen kommt die Antwort immer mit einem freundlichen Lächeln zurück — eine Art, die die Skimädchen einfach alle sympathisch macht.

Man gewinnt den Eindruck, daß sie alle froh darüber sind, einmal nicht im Rampenlicht zu stehen, sondern einfach in Ruhe trainieren zu können. Besonders Irene Epple scheint diese Ruhe in der größten Gemeinde Deutschlands zu schätzen. Hier brodelts es nicht in der „Gerüchteküche“, ob

sie nun mit dem Weltklasse-Athleten Sebastian Coe angebandelt hat und niemand „bombardiert“ sie mit Fragen. Auch Meldungen der Boulevardpresse, daß sie bei den Weltcup-Slalom in Lenggries und Berchtesgaden wegen der eine Woche später stattfindenden Weltmeisterschaft nicht an den Start gehen wolle, verweist sie ins Land der Fabel. „Natürli fahr' i in Lenggries, do isch's bärig und i kann vielleicht den ein oder andara Slalom-Weltcup-Punkt hola.“

Unerkannt von Hunderten von Skifans, die sich am Lenggrieser Zielhang tummeln, schwingen die „Leschl-Mad'n“ den Hang hinab, steuern die bereitgestellten Servicefahrzeuge des Deutschen Skiverbandes an, legen ihre Bretteln, die für sie die Welt bedeuten, und die Skischuhe ab und weg sind sie.

Nach einer kurzen Pause über Silvester dreht sich im Januar das Karussell im Ski-Zirkus der Weltbesten mit einem Slalom und einem Riesenslalom in Maribor (Jugoslawien) weiter. Die Isarwinkler Skifans dürfen sich jetzt schon auf den 22. Januar freuen, wenn die weltbesten Skidamen in Lenggries um Weltcup-Punkte kämpfen. **Max Happach**

... (Text partially obscured)

... (Text partially obscured)

... (Text partially obscured)

... (Text partially obscured)

... (Text partially obscured)



Dreikönigslauf steht unter schlechtem Stern

Favoritensiege im Dauerregen

Franz Danner mit Tagesbestzeit / Nachwuchs trumpft mächtig auf

LENGGRIES - Die Langläufer beim Skiclub Lenggries sind wirklich nicht zu beneiden. Jedes Jahr, fast pünktlich auf die Minute, regnet es am 6. Januar, dem Termin, den die Nordischen des Skiclubs für ihre große Veranstaltung, den Dreikönigslauf, ausersehen haben. Auch in diesem Jahr, bei der sechsten Auflage, spielte das Wetter verrückt. Bei Temperaturen um sechs Grad regnete es in Strömen. Auf die Loipe hatten die miserablen Bedingungen indes keinen Einfluß, weil die Mitglieder des Vereins vorher kräftig Hand angelegt hatten. Das war durchaus notwendig. Die Beteiligung ließ nämlich allen Unbilden der Natur zum Trotz nichts zu wünschen übrig. Von 264 gemeldeten Läuferinnen und Läufern waren schließlich 259 am Start, wobei vor allem die Nachwuchsklassen quantitativ wie qualitativ hervorragend besetzt waren.

Über den schnellsten Mann in der Loipe herrschte von Anfang keinerlei Unklarheit. Obwohl mit Klaus Drescher, Peter Huber und Georg Rieger drei ganz starke Läufer in die Spur gingen, geriet der Lokalmatador Franz Danner nie in Gefahr. Der Lenggrieser bot eine überzeugende Leistung. Er bewältigte die 13 Kilometer in 40:05,0 Minuten. Am nächsten kam Danner, der sich seit seinem Trainingsaufenthalt in Mittelschweden in hervorragender Form befindet, der Tölzer Drescher mit einem Rückstand von 31 Sekunden. Auch Peter Huber vom SC Moosham hielt mit 40:03,3 Min. noch Anschluß an die Spitze.

Wie stark das kleine Feld der Rennklasse war, verdeutlicht der Abstand zu den Zeiten der Teil-

nehmer in der allgemeinen Klasse. Der Sieger, Hermann Wagenhäuser vom WSV Isartal/Icking, war 44:24,0 Minuten unterwegs, ehe er die 13 Kilometer hinter sich hatte. Für eine große Überraschung sorgte allerdings Herbert Schafhuber vom Skiclub Lenggries, der die Altersklasse II mit einer Zeit von 43:06,0 Minuten gewann. Damit wäre er sogar in der Rennklasse noch vor dem Vierten, Klaus Widmann (SC Schliersee), gelangt.

Ebenso klar wie bei den Herren war die Rollenverteilung auch bei den Damen. Ruth Wagenhäuser vom WSV Isartal/Icking setzte mit 19:17,4 Minuten auf der Fünf-Kilometer-Strecke eine Marke, die von keiner anderen Läuferin erreicht wurde.

Favoritensiege am laufenden Band gab es schon vorher, als sich der Nachwuchs keinen Deut um den Regen scherte und mit Begeisterung seine Rennen aufnahm. Da siegte bei den Buben der Lenggrieser Marcus Strobl ebenso eindeutig wie sein Vereinskamerad Stephan Hempel, der die Schülerklasse III gewann. Eine Klasse für sich stellte Marcus Kraus dar. Der Reichersbeurer, zweifellos einer der ganz großen LanglaufTalente im Oberland, spielte förmlich mit seiner Konkurrenz. Mehr als zwei Minuten war er schneller als der Zweitplatzierte Klaus Walchetseder vom SV Sachsenkam - und das, obwohl nur fünf Kilometer zu laufen waren.

Bei der gutbesuchten Siegerehrung, die nach dem Rennen in der „Schloßschenke“ stattfand, gab es neben Pokalen und Urkunden für die Teilnehmer auch Lob für den Skiclub Lenggries, der sich als recht flexibel erwiesen hatte. Noch kurz vor der Veranstaltung ergab sich nämlich ein großes Parkplatzproblem, da die Wiesen nicht befahrbar waren. Die Standortverwaltung der Bundeswehr sowie der Michelbauer stellten dankenswerterweise ihre Grundstücke als Parkflächen zur Verfügung, so daß die von der Braunenbergbahn dringend benötigten eigenen Parkmöglichkeiten nicht in Anspruch genommen werden mußten.

Danner siegte

Lenggries (all) - Bei strömendem Regen fand gestern in Lenggries der Dreikönigs-Langlauf statt. Dabei wurde bei den Herren Franz Danner (Skiclub Lenggries) seiner Favoritenrolle gerecht und siegte mit 40:05 Minuten. Bei den Damen gewann Ruth Wagenhäuser (Icking) die Fünf Kilometer in 19:17,4 Minuten.



Sie konnten mit ihrem Abschneiden sicherlich zufrieden sein: Gina Stoib (links) vom SC Wall siegte in der Damenklasse, der Lenggrieser Stefan Eisenschank (Mitte) holte sich den Vizemeister bei den Junioren und bei den Herren hatte der Mooshamer Georg Rieger (rechts) die Nase vorn.

Gina Stoib und Georg Rieger Oberlandmeister

Hervorragend organisierte Meisterschaft — Trotz Schnürlregens 146 Loipen-Enthusiasten im Kampf

Moosham/Höfching — Bei einem sprichwörtlichen „Sauerwetter“, bei dem kaum Autofahrer, geschweige denn Spaziergänger unterwegs waren, mußten am Samstagvormittag die Langläufer des Skiclubs Oberland ihre Meister in der Loipe ermitteln. Hatte es noch am Freitag geschneit, was das Zeug hielt, so begann es nach einer klaren Nacht am Samstagmorgen zu regnen und man konnte die Teilnehmer sowie die zahlreichen Helfer nur bedauern, die bei strömendem Regen in der Loipe um Sekunden kämpften oder sich um den Service klemmten.

Ein dickes Loch gilt auf jeden Fall dem ausrichtenden Verein, dem Skiclub Moosham, der in bewährter Manier seine „Hausaufgaben“ für die Meisterschaften präpariert hatte und dabei aufgrund der widrigen Witterung nicht vom Glück verfolgt war. Es waren genügend Spuren zum Warmlaufen und für den Wettsport gegeben worden. Schöne „Brücklein“ wurden über die Struben gebaut, um eine Barriere zu errichten, um die Rückfahrt lag bereits klarer Zeit nach dem Rennen die Siegerehrung vor.

Als die Junioren und die Damen auf den 5-Kilometer-Rundkurs geschickt wurden, da hatte Petrus noch einigermaßen Einsehen und es gab keine großen Wachprobleme. Um einen Tip eingegangen, meinte ein Läufer: „Mit dem Ski geht ok, aber mehr wie „Jax rot“ abdeckt, verrät i dir a net.“ Doch schon während die Fünf-Kilometer-Läufer die Schiffe durchließen, setzte der Regen ein, so daß das Wachsen immer mehr zu einem Glücksspiel wurde und mancher, der geglaubt hatte, den richtigen Ski zu haben, der wachste noch schnell um.

Beim weiblichen Geschlecht hatten dann aber trotzdem, obwohl gutem oder verwehtem Ski, die Favoriten die Nase vorn. Denn bei den Junioren siegte Karin Strauser (SG Hausham) und bei den Damen holte sich in bewährter Manier Gina Stoib (SC Wall) den Titel. Bei den Junioren sicherte sich der Lenggrieser Stefan Eisenschank hinter dem Mooshamer Peter Walther den Vizemeistertitel, wobei beide beiden herausragende Leistungen mit dabei im starken Herrenfeld vor der Pokalverteilung hatten.

Mit Spannung wurde dann das Rennen der Herren über die 13 Kilometer erwartet. Nachdem der Favorit Franz Danner (SC Lenggries) mit dem deutschen Kader in Heil im Winkel an den Start ging, schien der Weg zum Titel für den Tölzer Klaus Drescher frei zu sein, der sich aber fast als einziger Isarwinkler in dieser Rennklasse einer starken Konkurrenz gegenüber sah. Läufer des gastgebenden SC Moosham, des Mooshamer, Murnau, Rottach-Egern, Miesbach und Icking machten Jagd auf den Tölzer, der sich dann letztlich mit dem undankbaren zweiten Platz begnügen mußte. Strahlender Sieger mit einer spornen Leistung im Endspurt wurde Georg Rieger vom SC Moosham, der Klaus Drescher um 31 Sekunden abgelenkt hatte.

Inzwischen fiel der Regen wie ein Wasserfall vom Himmel und man mußte bewundern, mit welchem Ehrgeiz und Einsatzwillen sich die Läufer durch das Nässe kämpften. Von 177 gemeldeten Läufern gingen 146 an den Start, von denen wiederum 11 aufgaben, wobei mancher für dieses Regenerrenn total verweht hatte.

Bei der Siegerehrung im Gasthaus Hansch in Feldkirchen ließ es sich auch der 1. Vorsitzende des Skiclubs Oberland, Sepp Stauer, nicht nehmen, die Leistungen „seiner“ Schützlinge zu würdigen und ihnen die Preise und Urkunden zu überreichen.

Nachfolgend die Ergebnisse dieser Oberlandmeisterschaften im Langlauf: **Junioren:** 1. und Oberlandjuniorenmeister 1982: Strauser Karin, SG Hausham, 16:07,3 Minuten, 2. Weigl Christine, TSV 1860 München, 17:32,1, 3. Freist Christine, AC Höhenfried Pasing, 18:26,7, 4. Haslinger Vroni, SC Schliersee, 18:42,8, 5. Nuhlen Kirsten, SC Rosenheim, 21:00,9.

Damen: 1. und Oberlandmeisterin 1982: Stoib Gina, SC Wall, 15:49,3, 2. Hermann Heike, SC Hochvogel München, 16:18,3, 3. Lang Angilika, SC Hochvogel München, 16:29,1, 4. Wagenhäuser Ruth, WSV Icking, 17:06,1, 5. Grätz Heidi, SC Tölz, 17:19,1.

Damen — Altersklasse I: 1. Glatz Kathrin, SC Rosenheim, 19:00,2, 2. Franz Heidemarie, SC Moosham, 17:43,2, 3. Gebhardt Barbara, TSV Hartpenning, 18:44,9.

Junioren: 1. U55 Oberlandjuniorenmeister 1982: Wallner Franz, SC Hochvogel München, 41:56,3, 2. Klammhuber Stefan, SC Lenggries, 42:23,4, 3. Klein Bernd, SC Hochvogel München, 43:14,8, 4. Bauer Lisa, SC Tölz, 43:07,7, 5. Jaud Thomas, SC Tölz, 48:42,2.

Herren: 1. und Oberlandmeister Drescher Klaus, SC Tölz, 41:57,9, 1982: Rieger Georg, SC Moosham, 41:48,3, 2. Drescher Klaus, SC Tölz, 41:57,8, 3. Maly Sándor, MSV München, 42:57,8, 4. Allrecht Uli, SC Murnau, 43:41,3, 5. Wackersberg Sepp, SC Rottach-Egern, 43:49,3, 6. Huber Peter, SC Moosham, 44:08,7, 7. Stich Walter, SC Miesbach, 44:14,8, 8. Wagenhäuser Hermann, WSV Icking, 45:02,8, 9. Hohenbichler Hansl, SC Ruhpolding, 45:04,8, 10. Widmann Klaus, SC Schliersee, 45:21,7, 11. Egner Reinhard, SC Rosenheim/BW, 45:31,8, 12. Schwager Hans, SC Gailbach, 45:55,0, 13. Wiedenbauer Sepp, SC Moosham, 45:38,8, 14. Goldhofer Martin, SC Rottach-Egern, 46:19,8, 15. Bauer Wolfgang, SC Hochvogel München, 46:23,1.

Herren — Altersklasse I: 1. März Edwin, SC Murnau, 44:28,8, 2. Maier Ludwig, SC Murnau, 44:35,8, 3. Frank Hannes, SC Rosenheim, 44:38,8, 4. Rückert Horst, WSV Icking, 45:17,3, 5. Gröbmair Michael, SC Moosham, 45:26,4, 6. Schmidt Fredor, SV Bad Heilbrunn, 46:18,1, 7. Belachner Karl, SC Reichersbeuren, 46:37,3, 8. Schmidt Karl-Helm, WSV Icking, 46:39,8, 9. Huber Martina,

25. Gedächtnislauf wurde zum lupenreinen Skifest

Rekordbeteiligung und hervorragende Organisation kennzeichneten diesjährigen Riesentorlauf des SC Gaißach

Gaißach (fd) — Es stimmte ein-
fach alles an diesem Sonntag, als
der SC Gaißach seinen 25. Georg-
Fischhaber-Gedächtnislauf in der
Reisertratt ausrichtete. Nicht nur
eine Rekordbeteiligung von genau
300 gestarteten Läuferinnen und
Läufern aus 82 Vereinen, sondern
auch die ausgezeichneten Schnee-
und Wetterverhältnisse gaben
dieser Veranstaltung ein schles
Jubiläumsgespräch. „Der Lauf ist
ja besser als eine Bayrische“,
kommentierte ein bewährter
Renntourist angesichts so vieler
„Klassiker“, von denen zum
Beispiel der „geringste“ der er-
sten Fünftennengruppe nur ganze
zwei Punkte aufzuweisen hatte.

Der erste Lauf mit 27 Toren
von Jugendwart Richard Stiebler
wieder exzellent ausgefallen,
wurde eine sichere Beute der
Partenkirchnerin Verena Mühlbauer
(37.33 Sek.) und des Lenggriser
Martin Steger (34.48),
dem Sieger von 1978. Ein Lob ge-
hört hier gleich der Start- und
Zielmannschaft des SC Gaißach,
die das fast Unmögliche möglich
machte und in zweiinviertel
Stunden 300 Läufer durch die
Tore jagten, so daß der erste
Durchgang des Rennens schon
um 11.45 Uhr erfolgreich zu Ende
war. Daß sich auch die Piste die-
sem Massenansturm gewachsen
zeigte, war den vielen freiwilli-
gen Helfern, die in tagelanger
Vorbereitung die Strecke präpa-
rierten, zu verdanken.

Nicht ganz so „überlebensfä-
hig“ zeigte sich dagegen die zwei-
te Piste, die manchem Läufer
zum Verhängnis wurde. Hier
musste auch die Vorjahreslege-

rie, Bärbel Halmerl, „aussteigen“
und den Wanderpreis, eine hols-
geschnittene Gama, der souverän
liegenden Verena Mühlbauer mit
der phantastischen Zeit von ins-
gesamt 1:36.63 Minuten überlas-
sen. Susanne Krotzbauer, SC Ro-
senheim, mit 1:38.48 und Miriam
Vogl, TSV 1860 München, mit
1:39.02 konnten im zweiten Lauf
wertvolle Zeit gutmachen und
verdrängten die „Einheimischen“,
Bärbel Scharpf vom SC Gaißach
und Helga Unterseer, SC Bad
Tölz, auf Platz vier und fünf.

Das spannendste Rennen aber
lieferten sich die Herren. Die Zei-
ten der Sieger variierten nur um
Hundertstelsekunden bei diesem
gar nicht so leichtem Rennen!
Mit der drittbesten Zeit im ersten
Lauf und der zweiten im zweiten
Durchgang, setzte sich der Bun-
desgrenzschutzangehörige, Sepp
Huber vom WSV Aechau mit
1:31.43 letztlich an die Spitze.
Sein Mannschaftskamerad vom
BGS, Hermann Weillinger, SC
Weißbach, schaffte mit der Best-
zeit im zweiten Lauf sogar noch
den „Vizeplatz“ und verdrängte
damit Martin Steger auf Platz
drei. Mit einem vierten und fünf-
ten Platz bewies die BGS-Ski-
mannschaft aus Ströbing, daß sie
nicht umsonst nach Gaißach ge-
kommen war.

Zur besonderen Freude der
Gaißacher ließen sich auch wieder
viele alte „Hausgäste“ beim Ge-
dächtnislauf sehen, wozu sicher
auch Karl Haider vom SC Lenggriser
zählt, der schon bei den An-
fängen des „Fischhaber“ am Le-
hener Berg dabei war. Und so
war es kein Wunder, daß auch

die Altersklassen bei der schon um
15 Uhr durchgeführten Siegerehr-
ung mit Max Rieger, SC Mitten-
wald an der Spitze, mit Karl Hai-
der auf dem zweiten und Simon
Stuffer, SC Rosenheim, auf dem
dritten Platz auf den schnell im-
provisierten Siegerpodesten ge-
hörend gefeiert wurde.

Das vom Vorsitzenden des SC
Gaißach, Franz Deuringer, der zu
den vielen Teilnehmern aus nah
und fern auch Bürgermeister
Kasper Wohlmut und den Gau-
vorsitzenden Sepp Stanzler her-
lich begrüßen konnte, ausgespro-
chene „Auf Wiedersehen“ und
der Dank an alle Helfer dieser
Mammutveranstaltung fand den
ungefährten Beifall des in einem
weiten Rund bei der Siegerehr-
ung versammelten Skifahrer-
volkreises.

Hier die Ergebnisse der jeweils
zehn Klassenbesten: Damen: Ju-
gend: 1. Verena Mühlbauer, SC
Partenkirchen, 1:36.63 (Tagesbest-
zeit); 2. Susanne Krotzbauer, SC
Rosenheim, 1:38.48; 3. Miriam
Vogl, TSV 1860 München, 1:39.02;
4. Bärbel Scharpf, SC Gaißach,
1:39.39; 5. Helga Unterseer, SC
Bad Tölz, 1:39.47; 6. Cornelia Wil-
libald, SC Lenggriser, 2:00.72; 7.
Christine Nömeser, SV Riedering,
2:00.81; 8. Bärbel Ostler, SC Par-
tenkirchen, 2:01.60; 9. Christa
Frank, SC Rottach-Egern, 2:02.00;
10. Marianne Schwaiger, SSC Ja-
chenau, 2:02.09. — Allg. Klasse: 1.
Manuela Schweinberger, AC Hö-
henfried Pasing, 2:09.03; 2. Sonja
Schweinberger, AC Höhenfried
Pasing, 2:01.01; 3. Helga Halmerl,
SC Rottach-Egern, 2:01.15; 4.
Steffi Sprenger, SC Bad Wiessee,
2:01.81; 5. Evi Janda, SC Traun-

stein, 2:02.04; 6. Angela Stadler,
TSV Otterbrunn, 2:03.36; 7. Chri-
stine Schreiber, TSV Polling,
2:03.84; 8. Gabi Fritz, SV Tegern-
see, 2:04.27; 9. Monika Zehetmaier,
SC Bad Wiessee, 2:04.46; 10. Kar-
rin Scholz, SC Traunstein, 2:05.84.
— Altersklasse: 1. Traudl Grab-
mair, SC Gaißach, 2:11.10; 2.
Traudl Gülder, ESV Neuaubing,
2:19.88.

Herren: 1. Sepp Huber, WSV
Aechau/BGS, 1:31.43 (Tagesbest-
zeit); 2. Martin Steger, SC Leng-
griser, 1:31.74; 3. Peter Dürr, AC
Höhenfried Pasing, 1:31.87; 4.
Hans Freund, SC Ruhpolding/
BGS, 1:32.06; 5. Wolfgang Spreng-
er, SC Bad Wiessee, 1:32.97; 6.
Andi Walz, SC Lenggriser, 1:33.94;
7. Martin Haider, SC Lenggriser,
1:34.34; 8. Christian Scholz, SC
Traunstein, 1:33.62; 9. Jörg Wun-
ner, SC Ruhpolding, 1:33.78; 10.
Josef Kirchner, SC Anger/BGS,
1:33.90. — Jugend: 1. Hermann
Weillinger, SC Weißbach/BGS,
1:31.87; 2. Georg Meiler, TVdN
Wolftraubhausen, 1:35.14; 3. Ri-
chard Böttcher, SWC Repernburg,
1:35.38; 4. Albert Meier, SC Rott-
sch-Egern, 1:35.69; 5. Stefan Fel-
ner, SC Miesbach, 1:36.17; 6. Al-
fred Plenk, SC Inzell, 1:34.43; 7.
Peter Willibald, SC Lenggriser,
1:36.84; 8. Robert Marka, TSV
Oberammergau/BGS, 1:37.35; 9.
Anton Gollinger, SC Weißbach,
1:37.58; 10. Hans Halmerl, SC
Rottach-Egern, 1:37.87. — Alters-
klasse: 1. Max Rieger, SC Mitten-
wald, 1:53.45; 2. Karl Haider, SC
Lenggriser, 1:57.33; 3. Simon Stuf-
fer, SC Rosenheim, 1:58.00; 4.
Eberhard Schupp, SC Miesbach,
2:00.31; 5. Hans Doodl, WSV Leal-
tal-Icking, 2:01.54.

aüswärts - Erfolge:



DIE STIMMUNG ließ sich Martin Steger auch nicht verderben, nachdem er von Platz eins im ersten Lauf auf den dritten Rang zurückfiel.



WORAN ES WOHL GELEGEN HATT Martin Haider jun. vom Skiclub Lenggriser war mit dem achten Platz nicht ganz zufrieden.



Glückstrahlend stellten sich die Sieger des 25. Georg-Fischhaber-Gedächtnislaufes mit ihren wertvollen Wanderpreisen und Pokalen zum Erinnerungsfoto. Von links: Martin Steger, Susanne Krotzbauer, Sepp Huber, Verena Mühlbauer, Hermann Weillinger, Simon Stuffer, Max Rieger (Fotos: Deuringer, 7)



GUTEN SKISPORT bekam man gestern beim 25. Georg-Fischhaber-Gedächtnis-Lauf des SC Gaißach zu sehen. Andi Walz aus Lenggriser, der Vorjahressieger, kam diesmal auf den sechsten Platz.

Bundesgrenzschutz am schnellsten

Sepp Huber gewinnt den 25. Riesentorlauf des SC Gaißach / Steger Dritter

Zum 25. Mal Riesentorlauf des SC Gaißach

Teilnehmerrekord zum Jubiläum

Prominente Namen in früheren Siegerlisten / Vermehrter Arbeitseinsatz

GAISSACH — Ein Jubiläum feiert der Skiclub Gaißach am kommenden Sonntag. Auf der Reisertratt führt er nämlich zum 25. Mal seinen Riesentorlauf durch, der sich in den letzten Jahren ständig steigender Beliebtheit erfreut. „Über 400 Teilnehmer haben sich bereits angemeldet“, weist der erste Vorsitzende Franz Deuringer stolz auf eine Rekordzahl. Ein wenig Sorgen bereitet ihm und seinem Organisationsteam allerdings der überraschende Föhnwindbruch, der verstärkten Arbeitseinsatz an der Piste notwendig machte. So waren auch am Neujahrstag zahlreiche freiwillige Helfer an der Reisertratt, um den Riesentorlauf fachkundig zu präparieren. Dennoch gibt sich Deuringer keinen Illusionen hin. „Nach dem Rennen wird die Piste wohl hin sein.“

Die große Anziehungskraft des Gaißacher Skirennens, das sich von seinen Anfängen als kleine und beinahe intime Veranstaltung mit 28 Läufern bis hin zu einer Mammutveranstaltung gemauert hat, resultiert freilich auch aus der Tatsache,

daß andere Vereine längst die Segel gestrichen haben, wenn es darum geht, mit viel Aufwand einen Riesentorlauf auszurichten. Dazu kommt noch, daß dieser Lauf als verbandsoffenes Punkterennen gewertet wird. Und davon gibt es im Oberland nicht mehr allzu viele. Die Standfestigkeit des SC Gaißach trägt demnach Früchte, wobei den Siegerlisten früherer Jahre zu entnehmen ist, daß in den vergangenen Jahren auch Spitzenläufer am Start waren. Willi Lensch, der amtierende Trainer der deutschen Skimädchen, ist ebenso darunter, wie Alfred Hagl, Peter Hinterseer, Sepp Bartl und Martin Haider.

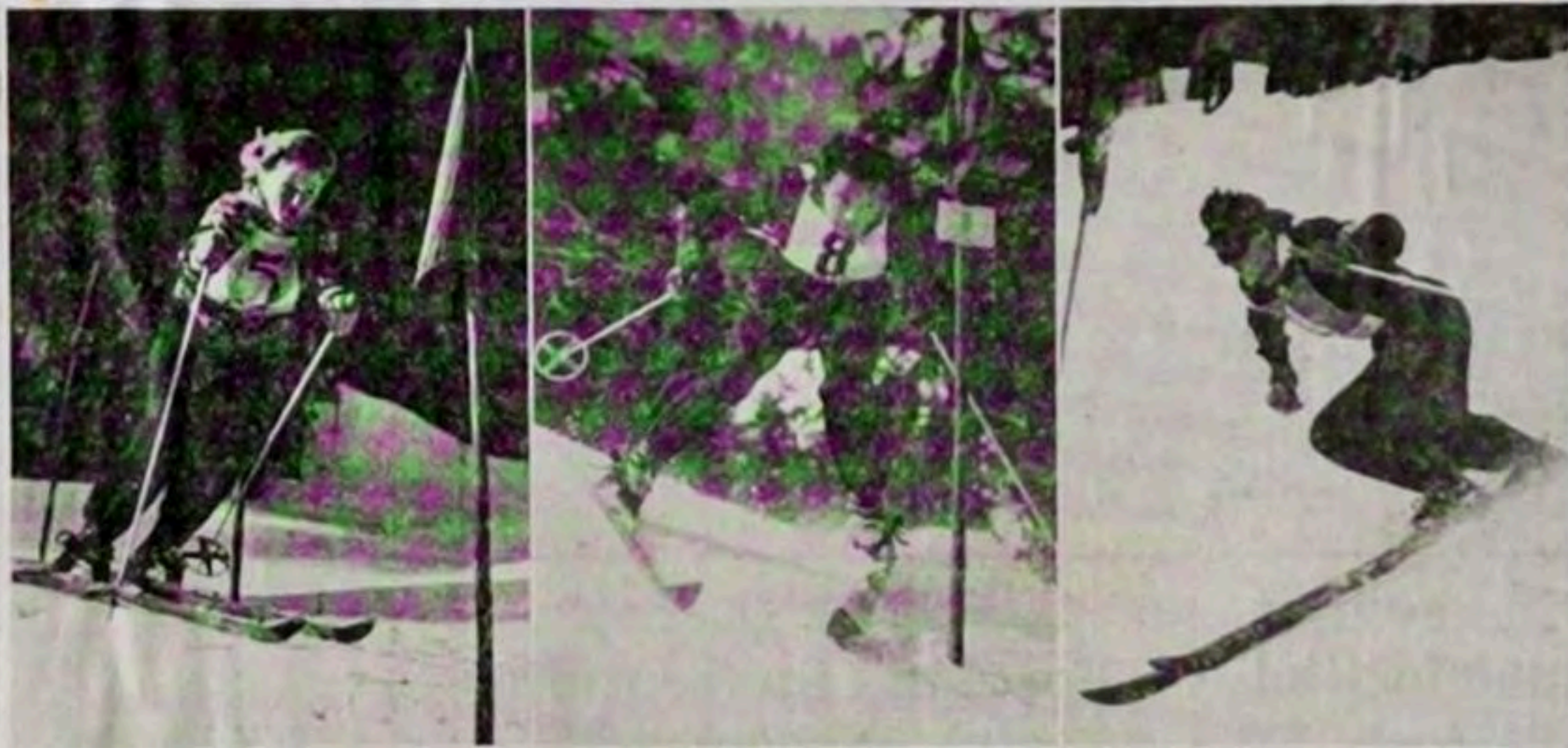
Im letzten Jahr gewann der Lenggriser Andi Walz das Rennen an der Reisertratt, dessen Kurs gut trainierte Läufer vor keinerlei große Probleme stellt. Dennoch reicht die Streckenführung immer wieder aus, um die Spreu vom Weizen zu trennen. Das wird auch am kommenden Sonntag nicht anders sein, wobei Walz als der große Favorit auch diesmal an den Start gehen wird.

„Bärg isch's zum Fahra!“

Lenggries — Mariele Epple (36,44 Sekunden, 47,79 und 48,65) vor Irene Epple 57,60 (48,78/48,83), Michaela Gerg 57,70 (48,64/49,06), Traudl Häder 59,17 (49,08/50,09) und Christa Kinzhofer 59,28 (50,01/49,27) — so lautete am gestrigen Dienstagnachmittag das Ergebnis des Slalomtrainings der deutschen alpinen Skimädchen am Lenggrieser Weltcuphang.

Drei Tage lang hatten die sympathischen, aufgeschlossenen Dürdli ihre Zelte im Isarwinkel aufgeschlagen, um am Weltcuphang, gewissermaßen vor Ort, für den Damen-Slalom-Wettbewerb am 22. Januar zu trainieren. „Bärg isch's Fahra!“ meinte Irene Epple begeistert, da der Hang einen hübsigen Slalom garantiert und natürlich auch bestens für ihre Spezialdisziplin, den Riesenslalom, geeignet ist. Nach dem Frühsport in der Halle wurde fernab von der Hektik des Skirumzels, surrenden Kameras und Blitzlichtern der Fotografen, nur von einigen Kibitzern „erzählt“, fünf Stunden lang hart trainiert und zum kröönenden Abschluß gab es das eingangs erwähnte Trainingsrennen.

Mit Videokameras wurden die beiden Läufe aufgezeichnet, doch zum Anschauen blieb am gestrigen Nachmittag keine Zeit, denn die „Bienen schwärzten“ aus. Am eiligsten hatten es die Irene und Mariele Epple, denn sie wollten sich noch schön machen lassen und fuhren noch nach Krün zur Traudl Treichl (wer kann sich nicht mehr an die Lenggrieserin im alpinen Skizirkus erinnern?) um sich die Haare schneiden zu lassen. „Da gibt's immer a Gaudi und viel zum Erzählen“, freute sich die Irene. **Max Happach**



Auch die deutschen Skimädchen von ehemals konnten sich am Brauneck sehen lassen

Erinnerungen an glorreiche Ski-Tage, die das Ski-Stadion Brauneck vor rund 30 Jahren schon mit deutschen Meisterschaften und FIS-Rennen erlebt hatte, wecken die gegenwärtigen Vorbereitungen auf das große Weltcup-Ereignis am Freitag, 22. Januar, das die Elite der Skimädchen aus aller Welt, darunter natürlich auch die hoffnungsvollen bundesdeutschen Skimädchen, nach Lenggries führen wird. Unsere Bilder, die der aus Bad Tölz stammende Kameramann und Fotograf Hans Lutz in den fünfziger Jahren bei Ski-Rennen am Brauneck geschossen hat, erinnern an drei der besten Rennläuferinnen der damaligen Vereinsmeisterschaft aus der Gegend von Brauneck.

maligen Zeit, nämlich (v. l.) die Garmischerin Miri Buchner, die Sontholenerin Ossi Reichert und rechts die Fürtherin Hannelore (Ha-Lo) Franke, der es als einziger Flachländerin gelungen war, bis in die weitgehend aus dem Allgäu und Oberbayern stammende deutsche Ski-Elite vorzufahren. Viel Spaß bei der Neuauflage großer Ski-Ereignisse am Brauneck am kommenden Freitag wünschen wir den Ski-Enthusiasten unter unseren Lesern mit dieser Bilder-Erinnerung heute schon.

(Fotos: Hans Lutz, 3)



25. Gedächtnislauf wurde zum lupenreinen Skifest

Reisebetätigung und hervorra

Gaßbach (bl) — Es stimmte einfach alles an diesem Sonntag, als der SC Gaßbach seinen 25. Georg-Fischhaber-Gedächtnislauf in der Reiserhölle ausrichtete. Nicht nur eine Rekordteilnahme von genau 360 gestarteten Läufern aus 42 Vereinen, sondern auch die außergewöhnlichen Schnee- und Wetterverhältnisse geben dieser Veranstaltung ein etwas Jubiläumsvorrecht. „Der Lauf ist ja besser als eine Party“, kommentierte ein bewährter Rennläufer angesichts so vieler „Klassiker“, von denen zum Beispiel der „Springer“ der ersten Flutwettergruppe nur ganze zwölf Punkte aufzuweisen hatte.

Der erste Lauf mit 37 Toren von Jugendwart Richard Suetter wieder excellent ausgelegt, wurde als sichere Beute der Parteilicheren Vornas Mühlbauer (37,17 Sek.) und des Lenggrieser Martin Singer (34,46), dem Sieger von 1979. Ein Lob gebührt hier auch der Start- und Zielmannschaft des SC Gaßbach, die das fast Unmögliche möglich machten und in zweiinhalb Stunden am Läufer durch die Tore legten, so daß der erste Durchgang der Herren schon um 11.30 Uhr erfolgreich zu Ende war! Daß sich auch die Piste diesem Wetterzustand gewachsen zeigte, war den vielen freiwilligen Helfern, die in tagelanger Vorbereitung die Strecke präparierten, zu verdanken.

Nicht dem so „überlebensfähig“ zeigte sich dagegen die zweite Piste, die manchem Läufer zum Verhängnis wurde. Hier mußte auch die Verfahrungs-

rin, B und U geschü zinger der p gesam sen. S senhei Vogt, 133,97 wertig verüf Bärtl und Tölz,

Das liefert len da Hunde gar 3 Mit de Lauf Duven desgre Huber 1,51,42 sein BCS. WeißB seit n den „ dastik drei 1 ten 2 mens nicht kuenm

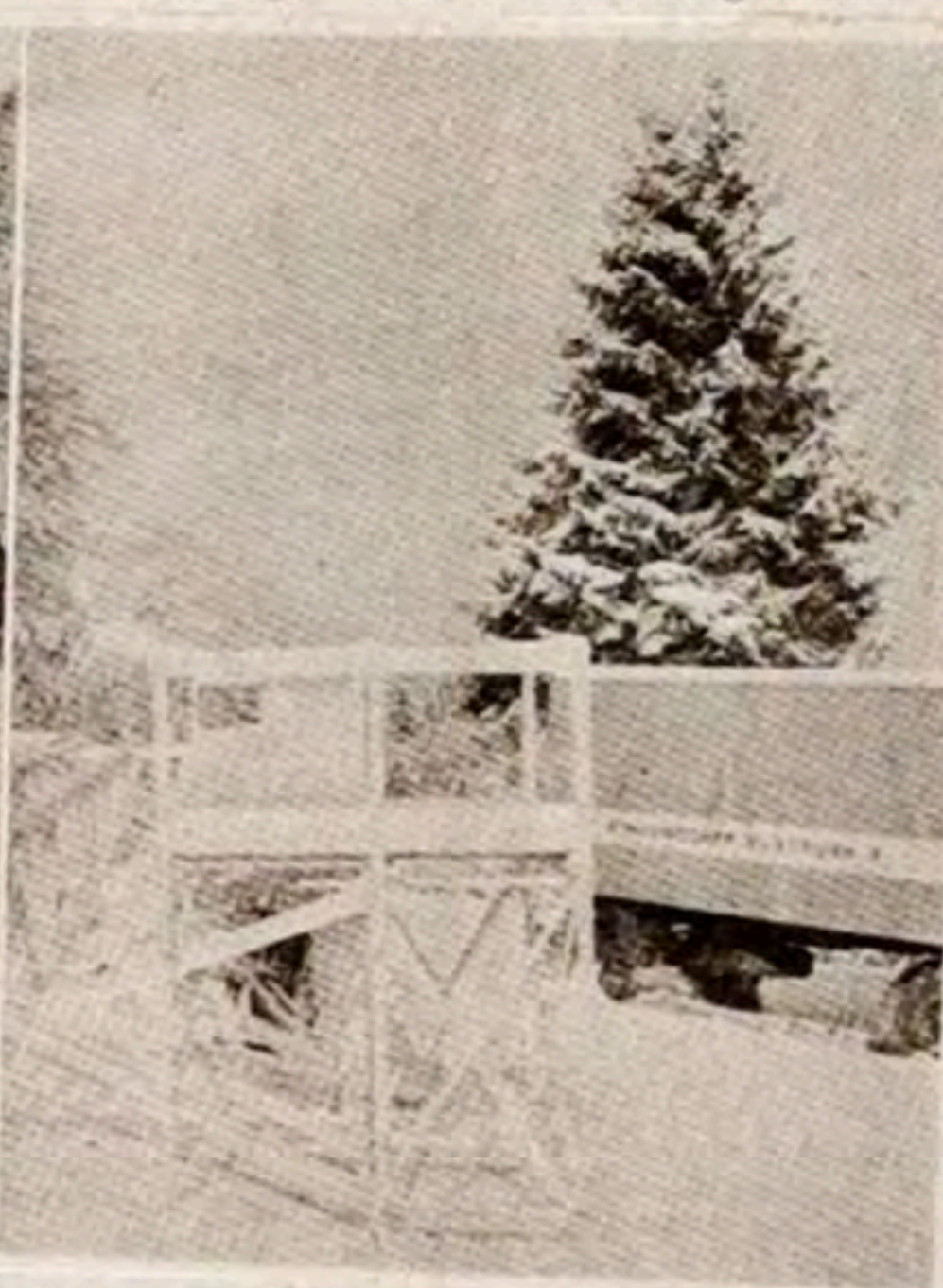
Zum Gedäch viele dazent auch gries a länger hener war

Weltcup-Vorbereitung nimmt bereits sichtbare Formen an

Die Vorbereitungen für den Damen-Weltcup am 22. Januar 1982 werden am Weltcup-Hang oberhalb des Zielhanges an der Vorderen Brauneck-Abfahrt in Lenggries bereits sichtbar. So begann der Bayerische Rundfunk, der das Rennen live im Fernseh-

hen übertragen wird, bereits in der vergangenen Woche damit, die Tribüne für die Reporter aufzubauen (Bild rechts) und die Mitglieder des Lenggrieser Ski-Clubs waren am Sonntag unter Mitwirkung ihres Vorsitzenden Rudi Mösmang damit beschäftigt,

in freiwilligem Arbeitseinsatz die Tribüne für die Ehrengäste zu errichten (Bild links) und weitere notwendige Vorbereitungen zu treffen. Auch für diese Arbeiten kam der unvermittelte Winter-einbruch zu früh. Schnee erhofft man sich für Anfang Januar.



Langzeit-Werbung des „Ski-Spektakels“ ist für Lenggries unbezahlbar

Noch sieben Wochen bis zum FIS-Weltcupslalom

Lenggries (bl) — Der Winter 1981/82 schlägt zwar einige Kapriolen, die Hänge um und auf dem Brauneck sind mal weiß und tags darauf schon wieder grün, doch ficht dies die Verantwortlichen für den FIS-Damenweltcup (noch) nicht besonders an.

Man erinnere sich: 1980, damals fand der Herrenslalom am Dienstag, 8. Januar, statt, ging am Samstagabend bei strömendem Regen und warmen Winden das Absagegespinnst um. Und was war am Dienstag, als um 9.55 Uhr die Fernsehkomeras „aufmachten“? Ein strahlend schöner Wintertag und ein Lenggries auf den Fernsehschirmen halb Europas, wie es schöner nicht hätte fotografiert werden können.

Damals gewann der Bulgare Peter Popangelov vor dem Sowjetrussen Alex Zhirov und dem im zweiten Durchgang entfassell fahrenden Star der Veranstaltung, dem Schweden Ingemar Stenmark. Rund 12.000 Zuschauer hatten bezahlt, 15.000 waren bestimmt rund um die Piste verteilt. Die Organisation hätte nicht besser laufen können, mit einem Wort: Es war ein wunderschönes Skifest.

Nun fehlen noch ganze sieben Wochen bis zum nächsten großen Weltcup! Am Freitag, 22. Januar, 10 Uhr, heißt es draußen am Weltcuphang für die erste Läuferin „Ab“. Rund 550 Meter ist der Parcours lang, mit einem Höhenunterschied von 180 Metern auch ganz schön steil und in diese 550 Meter sind noch rund 65 Tore gepflanzt, so daß man wirklich Weltklasse sein muß, um hier schnell und ohne Sturz ins Ziel zu kommen.

Die Strecke am Weltcuphang ist gerichtet, die Tribünen für die Fernsehreporter und die Ehrengäste stehen. Was fehlt, ist eine richtige Schneeaufgabe, die schon beim nächsten Kälteeinbruch so vereist werden kann, daß sie selbst einen Föhneinbruch aushält.

Das Programm sieht wie folgt aus: Am Donnerstag, 21. Januar, werden die Mannschaften und die Presse erwartet. (Das Fernsehen

kommt schon einige Tage früher zum Aufbau nach Lenggries.) Am späten Donnerstagnachmittag finden dann im Brauneckhotel — das auch diesmal wieder Presse- und Rennleiterhaus ist — die Mannschaftsführersitzung und die Auslosung statt.

Am Abend steigt im Alpenfestsaal der Weltcupabend zu dem Ski-Club und Gemeinde einladen; Höhepunkt dürfte eine kleine Modeschau sein, bei der die Damen unserer Skinationalmannschaft ihre Ausgehkleidung für die Weltmeisterschaft vorführen werden.

Am Freitag dann, am Brauneckzielhang erfolgt der Start zum ersten Durchgang um 10 Uhr und zum zweiten Durchgang um 12.30 Uhr. Das Fernsehen — federführend ist diesmal der Bayerische Rundfunk — III. Programm — beginnt um 9.55 und 12.25 Uhr mit seiner Liveübertragung und berichtet von jedem Durchgang etwa eine Stunde lang. Wer wirklich keine Zeit hat, sich die Rennen original am Hang anzusehen, für den gibt es ab 17.10 Uhr in der ARD eine Zusammenfassung des Lenggrieser Renntages. Und wer auch hier noch keine Zeit hat, der kann ab 22 Uhr in der ARD nochmals eine Kurzfassung sehen.

Die deutsche Nationalmannschaft mit der Lenggrieserin Michaela Gerg als jüngster Teilnehmerin, kommt aus Badgastein und muß sofort nach dem Rennen weiter nach Berchtesgaden zum nächsten Weltcupslalom fahren. Danach geht es nach Schladming in die Steiermark. Dort wird um die Krone gefahren, um die Weltmeisterschaft. Der Laie wird sich fragen, wie die jungen Mädchen, die ja alle Amateure sind, das wohl finanziell schaffen. Er kann beruhigt sein: Das „Taschengeld“ stimmt!

Der Ski-Club Lenggries und die Gemeinde aber, die beide als Veranstalter fungieren, haben Geldsorgen. So ein Weltcup kostet runde 100.000 DM. Es soll hier nicht aufgeführt werden, woher diese enorme Summe kommt, das würde zu weit führen. Doch darf

sehr laut und deutlich gesagt werden, daß in dieser Summe nur die absolut notwendigen Ausgaben enthalten sind, dagegen keinerlei Spesen bezahlt werden. Die Mitarbeiter aus Gemeinde und Ski-Club, die mittlerweile bereits wieder seit einem vollem Jahr an diesem Weltcupabend arbeiten, und all die Helfer die an den beiden Weltcupabenden eingesetzt werden, sind ehrenamtlich tätig und ohne einen Pfennig Zuschuß.

Andersherum ist bedingt durch das Fernsehen, die Reklame für Lenggries unbezahlbar.

Wenn man weiß, daß eine Minute im Werbe-Fernsehen zwischen 60.000 und 70.000 DM kostet, dann kann sich sogar ein im Rechnen Ungeübter ausmalen, wieviel Lenggries bezahlen müßte, um 120 Minuten Fernsehen „live“ auf den Schirm zu bringen.

Und nur so kann man diesen Weltcup sehen. Er bringt einerseits besten Sport auf die Piste und andererseits eine Menge Reklame ins Lenggrieser Dorf. Daraus dann etwas zu machen, das ist Sache des Gemeinderates und des Verkehrsvereins.

Die Plakate sind da und werden in den nächsten Tagen den Geschäftsleuten und den Gastwirten mit der Bitte um Aushang zugestellt. Die sehr hübschen Autokleber können ebenfalls ab sofort in den Sparkassen Lenggries und Bad Tölz und im Verkehrsamt gekauft werden. Stückpreis DM 2.— (Auch einzelne Lenggrieser Geschäfte halten die Kleber zum Verkauf bereit.) Es sollte für jeden Auto-, Lastwagen- und Traktorbesitzer Ehrensache sein, so ein „Wapperl“ zu kaufen.



Wenn das Wetter wieder so mitspielt, wie am 8. Januar 1980, dann wird auch der Damen-Weltcup-Slalom am 22. Januar des kommenden Jahres zu einem ganz großen Ereignis und Werbe-Erfolg fürs „Ski-Dorf“ Lenggries werden. Unser Bild erinnert an den ersten Lenggrieser Weltcup-Slalom der Herren vor knapp zwei Jahren.



Glückstrahlend stellten sich die Sieger des innerungsfests. Von links: Martin Singer, Su und Karl Meider.



GUTEN Tag, der 25. Georg-Fischhaber-Gedächtnis-Lauf des SC Gaßbach zu sehen. Der 25. Georg-Fischhaber-Gedächtnis-Lauf des SC Gaßbach wurde zum lupenreinen Skifest.

... nicht anders sein, wobei Weltcup auch diesmal an den Start gehen

Weltcup-Vorbereitungen



Das ist der neue Aufkleber, der für den Damen-Weltcupslalom am 22. Januar in Lenggries werben soll. Der hier in Originalgröße abgebildete Aufkleber in den Farben Blau, Rot und Grün wird demnächst zu einem voraussichtlichen Preis von 2 DM zum Verkauf angeboten und soll dem veranstaltenden Lenggrieser Skiclub helfen, die anfallenden Unkosten zu decken.



DIE WELTCUP-MEDAILLE für 1982 stellt die Sparkasse Lenggries bereits zu einem Zeitpunkt vor, da die Vorbereitungen am Weltcup-Hang noch auf Hochtourenlaufen. Die numismatische Besonderheit in Feinsilber, als Pendant zur vorjährigen Sondermedaille kreiert, soll ein Andenken an das zweite Skispektakel in Lenggries sein. Kostenpunkt des Schmuckstücks: 57 Mark. 100 Exemplare gibt es von einer Prägung in Münzgold mit dem gleichen Motiv. Wer für diese edle Variation Interesse hat, muß allerdings den Geldbeutel schon etwas weiter öffnen. 792 Mark ist der Preis der goldenen Ausgabe. Doch auch mit wenig Geld kann man sich eine Erinnerung an das Skiereignis erstein. Der „Weltcup-Kreuzer“ (Durchmesser 20 Millimeter) kostet sechs, 17, oder 298, je nach Material.

Arbeitsdienst am Weltcup-Hang

Lenggries (sh) — Die Vorbereitungsarbeiten für die Weltcupveranstaltungen 1982 müssen wieder fortgesetzt werden. Zu diesem Zweck finden schon an diesem Wochenende, Samstag,

26. und Sonntag, 27. September, jeweils ab 8 Uhr wieder Arbeitsdienste statt. Die Vorstandschafft des Sportclubs Lenggries ersucht Helfer, zahlreich an den Arbeitsdiensten teilzunehmen.



beim Errichten der Ehrentribüne
(wie gehabt!)



Auch 2. Weltcup-Rennen ein großer Erfolg

Trotz Fernseh-Konkurrenz Tausende „live“ mit dabei

Lenggries — 100 DM hatte der Lenggrieser Bürgermeister noch am Donnerstagabend demjenigen versprochen, der die ganze Nacht über in der Kirche St. Petrus um gut Wetter bitten würde. Ob das Gemeindeoberhaupt am gestrigen Freitag die Brieftasche rücken mußte, ist nicht bekannt, die Stoßgebete, die die Verantwortlichen des Lenggrieser Skiclubs ohnehin in den letzten Tagen zum Himmel geschickt hatten, scheinen aber erhöht worden zu sein, denn auch beim gestrigen 2. Weltcup-Rennen, das der rührige Lenggrieser Skiclub am Zielhang der Vorderen Brauneckabfahrt ausrichtete, lachte die Sonne auf fleckenlosen weißen Schnee. Zwar präsentierte sich der Isarwinkel den aus aller Welt ange-reisten Skimädchen am 22. Januar 1982 nicht von jener blendenden Schönheit, wie zwei Jahre zuvor am 8. Januar beim Herren-Weltcup-Rennen, aber die äußeren Bedingungen waren dennoch optimal.

Trotz der starken Konkurrenz der „Mattscheibe“ war es denn

auch nicht verwunderlich, daß sich Tausende auf den Weg in den Isarwinkel, nach Lenggries und dort zum Weltcup-Hang machten, um die besten Skifahrerinnen der Welt beim 6. Slalom dieser Saison „live“ miterleben. Wieviel Skisportfreunde die beiden Läufe säumten, kann nur geschätzt werden, zwischen sieben- und zehntausend lauteten die glaubwürdigen Prognosen.

Schon über eine Stunde vor Rennbeginn riß die Schlange der Zuschauer nicht mehr ab, lediglich das Podium der Ehrengäste blieb bis kurz vor zehn Uhr nahezu leer. Auch nachdem der Wettbewerb gestartet war, zeigte sich dort „nur“ örtliche Prominenz.

Anders dagegen auf der Piste, deren bunter Stangenwald ein eindrucksvolles Bild bot, hier flüchteten die Zuschauer vor allem den deutschen Skimädchen entgegen, die ja — anders als ihre männlichen Kollegen vor zwei Jahren — ein wichtiges Wort im Weltcup mitreden. Ein Auf-

(Fortsetzung nächste Seite)



Beide konnten am gestrigen Freitag mit ihren Leistungen zufrieden sein. Während es Ursula Konzott (links) gelang, die Siegesserie von Erika Hess zu durchbrechen, bestätigte Marielle Epple (rechts) mit dem 4. Platz ihre aufsteigende Form.

(Fotos: Urek, 2)



Die Startnummer 1 brachte Ursula Konzott aus Liechtenstein Glück. Im ersten Durchgang des gestrigen Lenggrieser Weltcup-Slaloms noch um eine Hundertstel Sekunde geschlagen, sicherte sie sich im zweiten Lauf mit Bestzeit den Sieg.

Am Rande der Piste notiert

Soviel Lob haben die Verantwortlichen des Lenggrieser Skiclubs und der Gemeinde wohl noch nie geerntet wie am gestrigen Freitag in der Fernsehübertragung des Damen-Weltcup-Slaloms.

ANZEIGE

Sägewerk u. Holzrohhandlung
B. Reiner KG
Henediktbeuern, Telefon 9 84 26

Manfred Vorderwühlbecke kam angesichts der optimalen Piste und der Organisation ins Schwärmen und drückte letztlich die Hoffnung aus, daß sich der Deutsche und der Internationale Skiverband baldmöglichst wieder an Lenggries erinnern und dort wieder „einen Weltcup“ durchführen. Ob die Lenggrieser und der Skiclub da wohl noch einmal mitmachen werden? Denn wie heißt es: „Es ist nicht alles Gold was glänzt.“

Während sich ihre Schweizer Mannschaftskameradinnen anschickten, Weltcup-Punkte zu sammeln, vertrieb sich Zoe Haas, die wegen eines leichten Innenbandschadens pausieren mußte, die Zeit mit leichtem Training im Sport-Studio Hirsch in Bad Tölz.

„Starthungrig“ und hart gegen sich selbst wie kaum andere Ski-

mädchen sind die Amerikanerinnen. Tamara McKinney brachte es sogar fertig, mit einer Gipsmanschette am rechten Arm beide Slalom-Durchgänge ohne Sturz zu meistern und holte sich letztlich mit einer sehr guten Platzierung noch Weltcup-Punkte.

Begelstert war man im deutschen Lager bei Aktiven und den Betreuern über den Service des Tölzer Kurier, am Hang 1000 Freilexemplare zu verteilen, noch dazu,

ANZEIGE

Bauknecht
weil, was Frauen wünschen
LOX-ELEKTRO
Regenüber Mühlfeldkirche
Telefon 44 89
Parkplätze vorhanden

da über die deutschen Skimädchen in großer Aufmachung berichtet wurde. Noch vor dem Start gehörte die Helmatzeitung zur gefragten Lektüre.

Der Verzögerung des zweiten Durchganges hatten die Lenggrieser nochmals eine kostenlose Werbung im Fernsehen zu verdanken: Zwanzig Minuten lang

(Fortsetzung nächste Seite)

Und noch einmal

Bravo Lenggries

„Bravo Lenggries!“ hatten wir vor zwei Jahren an gleicher Stelle geschrieben, als die wackeren Feierabend-Manager des Lenggrieser Skiclubs ihren ersten Weltcup-Slalom — damals für die Herren — soeben mit Bravour und dem verdienten Sonnenschein über die Runden gebracht hatten. Nun, vom dicken Lob des Jahres 1980 haben wir heute nichts wegzustreichen, denn aufs Neue haben die Lenggrieser aller Welt bewiesen, wie man so etwas macht. Ein Weltcup-Festival „zur Nachahmung empfohlen“ wurde in Lenggries geboten, wobei Service, Information und Organisation wie „am Schnürchen“ klappte.

Daß dieser Freitag dem Skisport Lenggries zu einer unglaublichen Fernsehwerbung in aller Welt verhalf, mag Weltcup-Kosten und -Mühen im Nachhinein gering erscheinen lassen. Daß St. Petrus mit einem Super-Winter dem Skidorf bei Weltcup Nummer zwei kräftig unter die Arme gegriffen hatte, sollte bei allem Stolz auf die eigene Leistung nicht vergessen werden. Dennoch „Bravo Lenggries!“ **Gregor Dorfmeister**

Ski-Weltcup in Zahlen

6. DAMEN-SLALOM in Lenggries: 1. Konzott (Liechtenstein) 59,55 (52,95 + 46,60), 2. Kronbichler (Österreich) 59,56 (52,95 + 46,61), 3. Hess (Schweiz) 100,25 (52,94 + 47,31), 4. McKinney (USA) 100,72, 5. Felan (Frankreich) 101,36, 6. Maria Epple (Beetz) 101,63 (54,82 + 47,61), 7. Lenkowsk (Jugoslawien) 102,04, 8. Petra Wenzel (Liechtenstein) 102,22.

14. Irene Epple (Beetz) 102,94 (54,56 + 48,38) ... 28. Hächer (Schleching) 104,82 ... 29. Unterseer (Bad Tölz) 105,22 ... 31. Gerg (Lenggries) 105,46 ... 33. Wiesler (Staufen) 105,56 ... 44. Kischl (München) 106,19.

SLALOM-WELTCUP: 1. Hess 126, 2. Konzott 75, 3. Felan und Kronbichler je 58, 5. Quarie 37.

GESAMTWELTCUP: 1. Hess 252, 2. Irene Epple 202, 3. Böttrich 119, 4. Cooper 111, 5. Konzott 107 ... 13. Maria Epple 67.



Zur „Votchina“ bekehrt hatte der Lenggrieser Bürgermeister und Virginia-Spezialist Dr. Kaspar Seibold beim Weltcup-Abend im Alpenfestsaal den Technischen FIS-Delegierten Jean-Claude Fritsch geradezu im Handumdrehen.



Sie wahrte den Ruf der deutschen Skimädchen auch am Slalomhang: Marielle Epple, 4. in der Gesamtwertung.



Sie setzte alles auf eine Karte, aber die Nerven spielten nicht mit: Michaela Gerg kam dennoch auf Platz 31!

Der Damen-Weltcup-Slalom in Bildern

Die Fotos auf dieser Seite stammen von Max Hoppach und Thomas Blak.



Mühsamste Arbeit haben der Lenggrieser Skiclub mit vielen Helfern in den Wochen vor dem gestrigen großen Damen-Weltcup-Slalom geleistet, um das sich die Wettkampfstätte in ungenügender Intensität präsentieren konnte. Insofern wieder gab es auch für die Organisatoren des Slaloms Lenggries ein stilles Aber für den Lenggrieser Skiclub-Chef Karl Huber.



Netze über die IC Lenggries: Der IC Bad Tölz dürfte hier seinen Vorteil nicht aufgeben und lösen für die ersten drei Plätze im Slalom. Am heutigen Sonntag geht Tölzler der IC Tölzler in Gustav der IC Bad Tölz die Führung werden. Die letzten Läufe in der Tölzler Maria Theresia (Karl Huber) sind fast ausgefallen.



Als Dankeschön Scheck für die Bergwacht

Der Skiclub Lenggries hat die Bergwacht Tölz für die Bergwacht Tölz als Dankeschön einen Scheck über 1000,- € überreicht. Der Skiclub Lenggries hat die Bergwacht Tölz für die Bergwacht Tölz als Dankeschön einen Scheck über 1000,- € überreicht.

die Verantwortlichen für den Slalom-Weltcup gegen Anrecht wurde dem Ausschuss die Möglichkeit gegeben, ein neues Programm bei in der Nähe der Wettkampfstätte zu präsentieren, wie er auch von der Bergwacht der Slalom der Lenggrieser Skiclub-Kommission über die Kommittee begleitet werden war. (Skiclub-Kultur)

... dem Ski-Club als Verantwortlichen hat man diese Werbung verheimlicht - von einem vorausgegangenem Angebot einer solchen Werbung wollte man nichts wissen!

**FIS-WELTCUP
SLALOM DER DAMEN**

22. Januar 1982
Start 10 Uhr

hms
LENGGRIES

Handwritten signatures and names: G. Huber, A. Huber, M. Huber, K. Huber, etc.



... mehr nach die Skiclub: Während der Slalom-Läufe beschäftigt ist, legt der technische Leiter Apple letzte Hand an.



„Zweifel“ ist nicht beim Apple angesichts des Bildschirms zu sehen, das hier neben dem Team-Skiclub die Christa Kitzinger-Lee-Mitglied kurz vor dem Slalomfahren ist. Die Mitgliedern sollte es unglücklich mit dem Kopf gegen eine Torstange, die sie von Bergwachtstern aus der Platz getragen werden sollte. „Apple-Gebäude“ lautet das deutsche Wort.

Der Damen-Weltcup-Slalom in Bildern

Die Fotos auf dieser Seite stammen von Max Hoppach und Thomas Urek.



Mustergültige Arbeit hatte der Lenggrieser Skiclub mit seinen vielen Helfern in den Wochen vor dem gestrigen großen Slalom-Weltcupwettbewerb geleistet, so daß sich die Wettkampfstätte in ausgezeichnetem Zustand präsentierte. Immer wieder gab es Lob für die Organisatoren des Skiclubs Lenggries, vor allem aber für den Lenggrieser Pisten-Chef Karl Halder.



Nette Geste des SC Lenggries: Der EC Bad Tölz durfte am Weltcup-Hang seinen Tombola-Stand aufbauen und Lose für die Nachwuchsarbeit des Clubs verkaufen. Am heutigen Samstag geht die „Super-Tombola“ der IG Tölzerstadt zu Gunsten des EC Bad Tölz zu Ende. Bis Mittag werden die letzten Lose in der Tölzer Marktstraße (Parfümerie Wiedemann) zum Kauf angeboten.



Ihren großen Tag hatten gestern am Braunock-Zielhang einmal mehr auch die Betreuer: Während links der Liechtensteiner Masseur mit der späteren Tagessiegerin Ursula Konzett beschäftigt ist, legt der technische Betreuer der deutschen Mädchen an den Stahlkanten von Marielo Epple letzte Hand an.



Als Dankeschön Scheck für die Bergwacht

Einen Scheck über 400 DM konnte dieser Tage der Leiter der Lenggrieser Bergwachtbereitschaft Hans Speer (rechts) aus den Händen von Hermann Lösel (links) entgegennehmen. Der Inhaber der Firma Autohaus Lösel GmbH & Co in der Sachsenkammer Straße in Bad Tölz wollte damit ein herzliches Dankeschön an

die Verantwortlichen für den Lenggrieser Weltcup sagen. Am Rennntag wurde dem Autohaus die Möglichkeit gegeben, den neuen Porsche 944 in der Nähe des Weltcuphangs zu präsentieren, wo er auch von der Siegerin des Slaloms, der Liechtensteinerin Ursula Konzett beglücklichtet worden war. (Tölzer Kurier)

.... dem Ski-Club als Verantwortlichen hat man diese Werbung verheimlicht - von einem vorausgegangenem Angebot einer Spendenwerbung wollte man nichts wissen!



„Auweh!“ scheint Irene Epple angesichts des Mißgeschicks zu sagen, das hier soeben ihrer Team-Kameradin Christa Kinstofer aus Miesbach kurz vor dem Ziel widerfahren ist. Die Miesbacherin stürzte so unglücklich mit dem Kopf gegen eine Torstange, daß sie von Bergwachthelfern aus der Piste getragen werden mußte. „Leichte Gehirnerschütterung“ lautet das ärztliche Bulletin.

Nominierung für Schladming

Warten bis zuletzt

Vier Frauen und vier Männer des Deutschen Skiverbands (DSV) dürfen fest mit ihrer Nominierung für die alpinen Weltmeisterschaften in Schladming (27. 1. bis 7. 2.) rechnen. Anderen werden noch Möglichkeiten eingeräumt, sich zu qualifizieren. Die Mannschaft wird am 23. (Frauen) und 24. Januar (Männer) bekanntgegeben.

Die Frauen haben in den Abfahrten und dem Slalom von Badgastein sowie zwei weiteren Torläufen am Freitag in Lenggries und Samstag in Berchtesgaden eine Qualifikationschance. Bei den Männern steht in allen drei Disziplinen jeweils noch ein Rennen in der Schweiz bevor: Am heutigen Dienstag Riesenslalom in Adelboden, Samstag Abfahrt und Sonntag Slalom in Wengen.

Neben Irene und Maria Epple (Seeg) sowie Christa Kinshofer (Miesbach) müssen auch Traudl Hächer (Schlechging), Heidi Wiesler (Staufen) und Michaela Gerg (Lenggries) nicht mehr um ihr Schladming-Ticket bangen. Während Regina Mösenlechner (Inzell) nach dem schweren Trainingssturz von Badgastein für die WM ausfällt, dürfen sich vor allem zwei noch Hoffnungen machen: Monika Henkel (Kempton) und Marina Kiehl (München) in der Abfahrt.

Trainer Lesch sagt: „Bei den Mädchen ist die Aussicht auf einen Platz unter den ersten Acht Grundlage der Nominierung.“ Damit wird hier ein ganz anderes Maß gesetzt, als bei den Männern. Cheftrainer Mayr: „Für mich wäre es ein Fortschritt, wenn Placierungen unter den 15 Besten gelingen würden.“

Mayr hat fünf Läufer für Schladming fest vorgesehen, die in Weltcup-Rennen dieser Saison unter den besten 20 landeten: Die Abfahrer Sepp Wildgruber (Oberaudorf), Michael Veith (Tegetsee) und Peter Renoth (Berchtesgaden), Slalom-Hoffnung Florian Beck (Gunzesried) und Peter Roth (Berchtesgaden), Dritter der Weltcup-Kombination von Kitzbühel. Die größten Chancen besitzen darüber hinaus Klaus Gattermann (Bayrisch Eisenstein), Vierter in der ersten Weltcup-Kombination, dazu Egon Hirt (Neustadt) im Slalom, und Frank Wörndl (Sonthofen), wenn er noch einen Leistungsnachweis erbringt.

Irene Epple, die seit Dezember fünf Weltcup-Siege (drei im Riesenslalom und zwei in der Kombination) landete, wird in Schladming vielleicht viermal an den Start gehen. Lesch: „Neben Riesenslalom und Abfahrt auf alle Fälle in der Kombination, die ja erstmals als gesonderter Wettbewerb ausgetragen wird. Ob auch im Slalom, wo sie auch schon Weltcup-Punkte holte, muß sich noch zeigen.“

Ein Slalom-Einsatz soll von der augenblicklichen Form abhängig gemacht werden. Am Mittwoch entscheidet sich im Badgasteiner Torlauf, ob sie die beiden bundesdeutschen Slalomrennen noch bestreitet. Willi Lesch: „Vielleicht ist sie nur am Freitag in Lenggries dabei, denn Sonntag muß sie schon wieder in Schladming Abfahrt trainieren.“

(SZ/sid)

Das deutsche WM-Aufgebot

tz Berchtesgaden

Der Deutsche Ski-Verband hat jetzt das WM-Aufgebot für Schladming bekanntgegeben. 16 Teilnehmer (acht Damen und acht Herren) wurden nominiert: Irene und Maria Epple, Christa Kinshofer, Traudl Hächer, Michaela Gerg, Heidi Wiesler, Monika Kiehl, Monika Henkel, Michael Veith, Peter Renoth, Florian Beck, Peter Roth, Sepp Wildgruber, Egon Hirt, Bernd Felbinger und Stefan Pistor. Klaus Gattermann kann sich in Wengen noch für die WM qualifizieren.



Aus für Kinsi?

Muß Christa Kinshofer auf die nächste Woche in Schladming beginnende Ski-Weltmeisterschaft verzichten? Die Miesbacherin stürzte am Freitag im ersten Lauf des Weltcup-Slaloms in Lenggries kurz vor dem Ziel unglücklich und zog sich eine leichte Gehirnerschütterung zu. Ursula Konzett (Lichtenstein) gewann. Beste Deutsche war Marilo Epple auf Platz 6 (Bericht Seite 38). Den WM-Ort Schladming stellen wir auf Seite 21 dieser Ausgabe vor.

ap-Bild



GUT LACHEN HAT MICHAELA GERG vom Skiclub Lenggries (zwischen Christa Kinshofer und Maria Epple). Die 16jährige wurde für die Weltmeisterschaften nominiert, die in dieser Woche im österreichischen Schladming stattfinden. Voraussichtlich wird sie dabei in allen drei Disziplinen zum Einsatz kommen.

Photo: Sporer

Die besten Ski-Mädchen der Welt im Rennen!

Start: Heute um 9.55 Uhr

Die Lenggrieser sind gerüstet! Dies kann man getrost nach der Vorbereitungszeit für den Damen-Weltcup im Slalom am morgigen Freitag am Weltcuphang in Lenggries behaupten. Wenn die besten Ski-Mädchen der Welt sich um 9.55 und 12.25 Uhr im Kampf um die Hundertstel-Sekunden messen, dann haben die Verantwortlichen in Lenggries wieder ein Stück Vereinsgeschichte des Skiclubs geschrieben.

Im Jahre 1922, also fast auf den Tag genau heute vor 60 Jahren aus der Taufe gehoben, veranstalteten die Lenggrieser zwei Jahre später das erste Skirennen vom „Hausberg“, dem Brauneck, das auch am morgigen Tag Schauplatz des Ski-Spektakels sein wird. Im Jahre 1929 übertrug der Bayerische Ski-Verband den Lenggriesern die Ausrichtung des großen Abfahrtslaufes, bei dem bei einer Höhendifferenz von ca. 850 m der Streckenrekord bei sieben (7) Minuten lag. Als nach dem Zweiten Weltkrieg der Skiclub Lenggries im Jahre 1946 gegründet wurde, war der Weg für weitere Großveranstaltungen im alpinen und nordischen Bereich geebnet. Unter anderem wurden am Brauneck deutsche und bayerische alpine Ski-Meisterschaften, zwei FIS-

Slaloms für Herren in den Jahren 1978 und 1979 und als vorläufige Krönung der Herren-Weltcup-Slalom 1980 ausgetragen, bei dem sich damals Ingemar Stenmark dem Bulgaren Popandjov beugen mußte.

Heute, zwei Jahre später, gilt es, den deutschen Mädchen die Daumen zu drücken, wobei das Augenmerk sicher auf die Mitfavoritin im Gesamt-Weltcup Irene Epple (Foto, unten links), die Lokalmatadorin Michaela Gerg (Mitte) und Christa Kinshofer (rechts) aus dem Nachbarlandkreis Miesbach gerichtet sein wird. Kurz vor Jahresfrist, als die DSV-Mädchen zusammen mit ihrem Trainer Willi Lesch ihr Trainingslager in Lenggries aufschlugen hatten, schwärmte Irene Epple von dem Weltcuphang und meinte: „Bärrig isch's zum Fahren!“

Heute müssen sich die DSV-Mädchen mit zahlreichen Spitzenläuferinnen aus der ganzen Welt auseinandersetzen und an einen deutschen Slalomtag in Lenggries zu glauben wäre zu vermaßen, doch vielleicht springt bei einer entsprechenden Aufseherung durch die Fans, die eine oder andere gute Platzierung heraus.

Texte: Max Happach
Fotos: Happach/Kümmerle



Blick vom Zielschuß auf den Slalomhang am Brauneck.

Die Wege nach Lenggries

„Keine Zufahrts- und Parkprobleme“

Wie kommt man zum Weltcup-Rennen nach Lenggries? Die Gemeinde liegt zehn Kilometer südlich von Bad Tölz, Isaraufwärts direkt an der Bundesstraße 12. Von München und Umgebung erreicht man Bad Tölz und damit auch den Weltcup-Veranstaltungsort Lenggries über die Autobahn Salzburg (Ausfahrt Holskirchen), über die Autobahn Garmisch (Ausfahrt Fenzberg oder Wolfrathshausen), über die Staatsstraße 2872 München-Grünwald-Bad Tölz, oder über die Bundesstraße München-Wolfrathshausen-Gereisried und dann über die Kreisstraße Königsdorf-Bad Tölz.

Wer lieber seinen Wagen zu Hause stehen lassen will, für den besteht auch die Möglichkeit mit dem Zug Lenggries zu erreichen, denn die Bahnlinie führt von München direkt bis vor die „Hauslure“ in Lenggries.

Nachdem es beim Gailbacher Schnabler-Rennen am vergangenen Sonntag auf den Straßen in und um Bad Tölz zu einem Verkehrschaos noch nie dagewesenen Ausmaßes gekommen war, „erstickt“ der Organisations-Chef des Lenggrieser Weltcups, Martin Halder, diese Alpträume der Autofahrer bereits im Keim. „Wir haben schon 1980 bewiesen, daß wir dem hohen Verkehrsaufkommen gewachsen sind. Die Zufahrtsstraßen sind breit genug, geräumt und ausgefräst und die Parkplätze in der Nähe des Weltcuphangs sind präpariert, so daß 2000 Stellplätze zur Verfügung stehen.“ Zuschauer finden überall ein Platz! — wenn's sein muß auf einem Hüttendach.

98 „Stangerl-Artistinnen“ sind für heute angemeldet

Lenggries — „Mensch, das moan i war dô Kinski“, meinte am gestrigen Donnerstag nachmittag ein kleiner Bub, der seine Position auf dem Geländer der Lenggrieser Isarbrücke bezogen hatte, um die „aurollenden“ Ski-Stars aus nächster Nähe betrachten zu können. Viel bekam der Lenggrieser Bursch aber gestern nicht mehr zu sehen, denn gut über die Hälfte der Starterinnen und der Betreuer waren bereits am Mittwochabend, nach dem Slalom in Bad Gastein, nach Lenggries gekommen. „Es freut uns, daß die Sportlerinnen aus aller Welt einen Tag früher, als erwartet, unsere Gastfreundschaft in Anspruch nehmen“, meinte Verkehrsamtleiter Klaus Knirk, der dabei sicher schon den Werbe-Effekt für die Gemeinde im Auge hatte.

Gestern beim Meldeschluß vor der Mannschaftsführer-Sitzung waren 98 Teilnehmerinnen für den Lenggrieser Slalom gemeldet und zur Freude der Veranstalter und sicher auch der skibegeisterten Bevölkerung im bayerischen Oberland, war das „Aushängeschild“ des Deutschen Skiverbandes, Irene Epple, mit dabei. Die Sympathien der Isarwinkler werden aber heute in erster Linie den beiden Vertreterinnen des Landkreises, Michaela Gerg (SC Lenggries) und Karin Unterseer (SC Bad Tölz) gelten, die versuchen wollen, vor ihrer eigenen „Hauslure“ gut abzuschneiden.

Erfreulich für die Schützlinge des DSV-Trainers Willi Lesch, daß die Leistungskurve von Marielle Epple in Bad Gastein wieder nach oben zeigte und sie dort einen sehr guten 6. Platz belegte, der auch heute in Lenggries wieder einigermassen erhoffen läßt. Freuen würde man sich im bayerischen Oberland sicher auch wieder über eine gute Platzierung von Christa Kinshofer, bei der es nach dem Knochenbruch in der letzten Saison einfach nicht mehr richtig laufen will.

Das deutsche Aufgebot wird ergänzt durch Traudi Hächer, Regine Lutz, Marina Kiehl und eventuell Marianne Zechmeister. Zur Strecke am Weltcuphang wäre zu sagen, daß sie bei 550 Meter Länge eine Höhendifferenz von 180 Metern aufweist und die Neigung des Hangs im Durchschnitt 27 Prozent beträgt. Als Kurveläufer für die beiden Durchgänge fungierten am gestrigen Donnerstag der Italiener S. Dalmasso (1. Lauf) und DSV-Trainer Willi Lesch (2. Lauf), wobei natürlich der deutsche Coach auf ein gutes Abschneiden seiner Mädchen kurz vor der Weltmeisterschaft in Schladming hofft.

Favoritinnen für diesen Weltcup-Slalom sind heute ohne Zweifel die schweizer Unbelegbare Erika Hess (Schweiz) die Französin Fabienne Serrat und natürlich auch die Liechtensteinerin Ursula Konzatti, die sich in



Daumen halten für unsere Slalom-Asse

Zum zweitenmal innerhalb von zwei Jahren steht Deutschlands höchstgelegene Gemeinde, nämlich Lenggries, im Blickpunkt der zahlreichen alpinen Skisportfans, wenn am morgigen Freitag, 22. Januar nämlich, am Weltcuphang von 1980 ein Damen-Weltcup-Slalom ausgetragen wird. Nachdem sich 1980 der Welt beste Skifahrer ein Stelldichein gegeben hatten, können die Fans morgen die besten Skifahrerinnen bewundern

und anfeuern und sicher wird das Herz der Isarwinkler für ihre Lokalmatadorin Michaela Gerg vom Skiclub Lenggries schlagen. Erfreulich für die Lenggrieser Organisatoren, daß sich die deutschen Skimädchen unter ihrem Trainer Willi Lesch in einem sportlichen Hoch befinden und somit mit einer großen Zuschauerkulisse zu rechnen sein wird und sicher wieder Tausende zum Weltcuphang pilgern werden.



Irene Epple — Auch am gestrigen Donnerstagnachmittag war noch nicht entschieden, ob die Mitfavoritin auf dem Gesamt-Weltcup in Lenggries an den Start gehen wird.

Michaela Gerg — Auf der 16-jährigen ruhen die Hoffnungen der Isarwinkler. Nach einem Formtief kurz vor Weihnachten kam sie nun wieder besser in Schuß und hofft auf's Durchkommen.

Christa Kinshofer — Die „Kinski“ steckt derzeit in einer Formkrise. Sie konnte sich heuer kaum platzieren. Vielleicht gelingt ihr heute endlich die Wende zum Guten?

Marianne Zechmeister — Die Schwester von Christa Zechmeister gilt als Hoffnung in der Abfahrt. Nach der Verletzung von Regina Mosenlechner wird sie sich im Slalom versuchen.

Traudi Hächer — Sie ließ in diesem Skiwinter zum Teil mit überraschenden Ergebnissen aufhorchen und gilt im DSV-Team als Allrounderin, die auch im Slalom punkten könnte.

Marielle Epple — Rechtzeitig für heute hat sie in Badgastein ihre gute Form wiedergefunden, denn sie belegte im Slalom den 6. Platz. Steht sie heute auf „Treppchen“? (Happach, 4)

Skimädchen präsentieren sich in Lenggries im neuen „Dress“



Neue Kleidung und Geschenke gab's für die deutschen Skimädchen am Donnerstagabend beim Weltcup-Absend der Gemeinde Lenggries im Alpenfestsaal, denn die Deutsche Mädchen-Nationalmannschaft präsentierte sich erstmals im neuen Dress für die Weltmeisterschaft in Schladming. Zu hellen Steppmänteln gab's blaue Schals und Hosens (rechts). Vom Frischzellenanatorium Dr. Block erhielten die Mädchen Kosmetika. Links im Bild Direktor Dr. Lothar Kaehlbrandt mit „Michi“ Gerg. (Happach, 2)

Lenggries (Ab) — Der gestrige Weltcup-Slalom der Damen in Lenggries begann eigentlich schon am Donnerstagabend, als das Weltcup-Organisationkomitee der Gemeinde Lenggries zum 2. Weltcup-Absend in den Alpenfestsaal einladen konnte. Anders als vor zwei Jahren, als die Aktiven diesem Abend aus verständlichen Gründen fern geblieben wären und bereits das Bett aufgesucht hatten, war diesmal die gesamte deutsche Damen-Nationalmannschaft anwesend. Der Anlaß war die Präsentation der neuen Kleidung für die bevorstehende Ski-Weltmeisterschaft in Schladming durch die Firma Head.

Zunächst jedoch konnte Ski-Club-Vorstand Rudi Mösang die Anwesenden, darunter die genannten Aktiven und Funktionäre, begrüßen. Er berichtete, daß die Piste gut präpariert sei, daß man hoffe, daß das gute Wetter halte und allen Läuferinnen Freude und Erfolg beschere. Den guten Wünschen schloß sich auch Bürgermeister Dr. Kaspar Seibold an, der sich vor allem über die große Zahl der Anwesenden freute.

Mit Ausnahme von Regina Mosenlechner, die sich zur Zeit im Krankenhauses befindet, konnte

sich dann das komplette Damen-A-Kader in den neuen Head-Sieppmänteln, in passenden Hosens, Schals und Schuhen vorstellen. Doch damit nicht genug, der Schirmherr des diesjährigen Weltcup-Herzogens, Unternehmer Hans Langinger, stattete die Mädchen eigenhändig noch mit einem allernst Anhäng-

HERRENMODEN sportlich aktuell

HAUSER

Bad Tölz - Ulmen Marktstraße 8

Qualität muß nicht teuer sein

ger und einer Erinnerungsgeldsche aus Auch Dr. Lothar Kaehlbrandt, Direktor des Lenggrieser Frischzellenanatoriums Dr. Block, überraschte die Sportlerinnen mit einem Präsent. Er stiftete eine Verbindung zwischen Frischzellen und alpinem Rensport her und überreichte den jungen Damen je eine Kosmetiktasche mit den neuesten Produk-

(Fortsetzung nächste Seite)



Zur „Yatschla“ bekehrt hatte der Lenggrieser Bürgermeister und Virginia-Spezialist Dr. Kaspar Seibold beim Weltcup-Absend im Alpenfestsaal den Technischen FIS-Delegierten Jean-Claude Fritsch geradezu im Handumdrehen.



Foto-Nachlese vom Damen-Weltcup-Rennen in Lenggries

Weltcup-Rennen in Lenggries
Des einen Freud' — des anderen Leid: Während für Christa Kinshofer das Weltcup-Rennen in Lenggries sicher eine traurige Erinnerung sein wird — die stürzte im fünftelsten Tor (auf dem Foto links) — wird die Freude über die rote Platzierung bei den erfolgreichen Läuferinnen sicher noch lange anhalten. Rechts im Bild die Siegerin Ursula Konzett aus Lischienstein, flankiert von Anni Kronbichler und Erika Heß.

Rechts am Bildrand ist der Technische Rennleiter Martin Haider zu erkennen.
Kaum Zeit zum Verschnaufen hatten die Skimädchen an diesem vergangen Freitag, denn nach dem Lauf in Lenggries mußten sie bereits an die kommende Konkurrenz in Berchtesgaden denken. So war es nicht verwunderlich, daß die Sportlerinnen noch am Freitagabend ihre Quartiere räumten und sich auf

den Weg machten. Die norwegische Nationalmannschaft nahm sich aber noch Zeit, eine Einladung des Brauereihotels zu folgen, um die neue Bar zu testen. Unser Bild unten zeigt die Norwegerinnen zusammen mit Hoteldirektor Alexander Schaffner beim Abschiedsdrink. Ein Teil der Mannschaft fuhr schließlich nach Les Olets zu Europacup-Rennen, die anderen Mädchen schlossen sich dem Weltcup-Trail an. (Fotos: Künzler)



Sie setzte alles auf eine Karte, aber die Nerven spielten nicht mit: Michaela Gerg kam dennoch auf Platz III



Sie wahrte den Ruf der deutschen Skimädchen auch am Slalomhang: Mariola Epple, 4. in der Gesamtwertung.





Mustergültige Arbeit hatte der Lenggrieser Skiclub mit seinen vielen Helfern in den Wochen vor dem gestrigen großen Slalom-Weltcupwettbewerb geleistet, so daß sich die Wettkampfstätte in ausgezeichnetem Zustand präsentierte. Immer wieder gab es Lob für die Organisatoren des Skiclubs Lenggries, vor allem aber für den Lenggrieser Pisten-Chef Karl Halder.

DSV-Mädchen: Die Epples und sonst nichts

Lenggries — Weltcup-Slalom am Brauneck, Rennen der Minimal-Vorsprünge, der Wimpernschläge, Siegedebüt der Liechtensteinerin Ursula Konzett (22): Im ersten Lauf war sie in 52,95 Sekunden bis auf die zweite Stelle hinter dem Komma zeitgleich mit der Österreicherin Anni Kronbichler, ein Hundertstel hinter Seriensiegerin Erika Hess (Schweiz). Am Ende triumphierte sie in 1:39,55 mit einem Hundertstel vor Kronbichler.

Platz sechs belegte Maria Epple (Seeg/1:41,63), die erneut ihre Stellung als einzige Slalomläuferin des Deutschen Skiverbandes von Rang bestätigte, ihre Schwester Irene (startet am Samstag in Berchtesgaden nicht) hat in dieser Saison schon etwa 115.000 Mark verdient) wurde in ihrer „schwachen“ Disziplin im-

Konzett gewinnt Rennen der Wimpernschläge

merhin 14., machte in der Weltcupwertung zwei Punkte gut gegenüber der führenden Erika Hess (die bereits vier 1., einen 2. Platz in dieser Disziplin verzeichnete, nur noch im Siegfalld punkten kann).

Die kleine Schweizerin nahm die Niederlage gelassen, tröstete sich: „Was soll's — hier hat Stenmark auch schon verloren. Und wenn ich einer den Sieg gönne, dann meiner Trainingskameradin Ursula Konzett.“

Die Schwestern Epple und sonst nichts, einige Aktivposten im alpinen Sektor des Deutschen Skiverbands — das ist die Situation fünf Tage vor Beginn der Weltmeisterschaften in Schladming/Haua. Eine Pechsträhne verschlimmert die Lage noch: Das

Team ist geschrumpft durch den bösen Trainingsunfall von Regine Mösenlechner, und man muß auch noch um den WM-Einsatz von Christa Kinshofer zittern.

Traudi Hächer, in Lenggries 26. mit 5:30 Sekunden Rückstand, dieses Mädchen errang letzte Saison immerhin zweimal Slalom-Weltcuppunkte. Ein Rückfall — obwohl doch im Sommer und Herbst vorwiegend auf diese Disziplin trainiert wurde, „mehr denn je“, wie zu hören war. Karin Unterseer (Bad Tölz/18) auf Rang 29, die Lenggrieserin Michaela Gerg zwei Plätze schlechter. Dabei wurde letztere als sicherer Kredit für die Zukunft betrachtet, als erste, mit der Damen-Trainer Willi Leisch sein Konzept in die Praxis umsetzen könnte: Die

Spitze verbreitern, den Nachwuchs an die Elite heranzuführen. Die Spitze, muß man feststellen, ist heute im deutschen Team schmaler denn je.

Dabei waren die Mädchen im Training vor der Saison gleichwertig wie selten zuvor, fuhr einmal diese, einmal jene Bestzeit — von Irene Epple bis Michaela Gerg. Doch umsetzen können die Trainingsleistungen in den Wettkampf bislang nur die Schwestern Epple.

Wobei die Lage bei den Mädchen rosig ist gegenüber der bei den Männern. Dort wurde schon der 23. Rang von Albert Burger im Riesenslalom von Adelboden als gutes Zeichen gedeutet. . . .

Wolfgang Gärner

Fernsehen: Samstag: Slalom der Frauen in Berchtesgaden; Zusammenfassung: Bayern III, 11—12.30 Uhr und ARD, Sportchau, ab 14.02 Uhr.

WM-AUFGEBOT

16 in Schladming

Berchtesgaden — Der Deutsche Skiverband benannte am Freitag in Berchtesgaden die Mannschaft für die Weltmeisterschaften in Schladming (27. Januar bis 7. Februar). Das DSV-Team besteht aus je acht Frauen und Männern. Chancen haben noch Gattermann (unter Platz 25 in Wengen), Renate Lazak und Karin Unterseer (unter Platz 15 in Berchtesgaden).

Das Aufgebot:

Beck (Guzersried), Willgruber (Oberaudorf), Renoth (Berchtesgaden), Roth (Königssee), Veith (Tegernsee), Hirt (Neustadt), Feilinger Immenstadt, Fister (Waldsiedlung). — Frauen: Irene Epple (Seeg), Maria Epple (Seeg), Christa Kinshofer (Miesbach), Traudi Hächer (Schladming), Heidi Wiesner (Stauden), Michaela Gerg (Lenggries), Martina Kiehl (München), Monika Henkel (Kempten).



Neue Gäste des SC Lenggries: Der IC Bad Tölz durfte am Weltcup-Wochenend seinen Tumbler-Stand aufbauen und Lose für die Nachwuchsarbeit des Clubs verkaufen. Am heutigen Samstag geht die „Super-Tumbler“ der IG Tölzerstadt zu Gunsten des IC Bad Tölz zu Ende. Bis Mittag werden die letzten Lose in der Tölzer Marktstraße (Pärlemeria Wiedemann) zum Kauf angeboten.

Mehr als 14 „Nothelfer“ trugen zum Gelingen des Weltcuprennens 1982 bei

Lenggrieser Skiclub dankt für Unterstützung



Lenggries (sh) — Durch die Bemühungen und das Zusammenwirken von nicht nur den sprichwörtlichen „14 Nothelfern“, sondern Bürgern aus ganz Lenggries und darüber hinaus, konnte die Lenggrieser Weltcup-Veranstaltung am 22. Januar 1982 zu einem rundum gelungenen und in Presse und Fernsehen vielgelobten Ereignis werden, das den Beteiligten in bester Erinnerung bleiben wird. Der Skiclub Lenggries hebt in seinem nachfolgenden

Dankeswort den freiwilligen Arbeitseinsatz und die finanzielle Unterstützung hervor, die dem Verein geholfen haben, diese Großveranstaltung durchzuführen.

Auf diesem Wege sei allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön ausgesprochen, allen voran dem Schirmherrn Hans Langfinger, der nicht nur die schönen Preise gestiftet, sondern sich voll für das Gelingen des Weltcup-Slaloms eingesetzt hat. Nicht minder beschäftigt waren die Mitglieder des Organisations-Komitees, die über ein halbes Jahr um einen reibungslosen Ablauf bemüht waren und durch die Gemeinde Lenggries tatkräftig unterstützt wurden.

Für alle Notfälle, die Gesundheit der Teilnehmer betreffend, sorgte die Bergwacht, die ein Team mit drei Ärzten für eventuelle „Hals- und Beinbrüche“ bereitstellte, während die Brauneck-Bergbahn GmbH nicht nur Urteile seit Beginn des Winters ein Pistengerät zur Verfügung stellte, sondern durch die Bereitstellung sämtlicher Parkplätze

entscheidend dazu beitrug, auch dieses Problem zu lösen. Auch Liftunternehmer Alois Willibald trat vorübergehend seine sämtlichen Parkflächen ab und sorgte außerdem noch für den Transport der Geräte am Weltcup-Hang. Auch angrenzende Wälder wurden mit Erlaubnis der Eigentümer Josef Wohlmut (Steidlbauer) und Josef Oswald (Geisreiter) in Parkplätze umfunktioniert, wobei die Freiwillige Feuerwehr Lenggries mit ihren Vierstabswehren und die Landespolizei Bad Tölz für reibungsloses Einparken und für ungehinderten Verkehrsfluß sorgten. Auch die Lenggrieser Skischulen erwarben sich Verdienste als Torposten.

Den Aufenthalt der Damenmannschaft verstand Dr. Siegfried Block, Inhaber des Frischzellen-Sanatoriums durch Präsenze angenehm zu gestalten, während Friseur salon Wolfgang Zirk die deutschen Rennläuferinnen vor der Einkleidung noch kostenlos verschönte und die Gärtnerin Hans Epp die Blumenstraße für die sehr besten Teilnehmerinnen stiftete. Die Firma

Head nahm die Einkleidung der deutschen WM-Mannschaft in Lenggries vor, und die Räumfahrzeuge sowie drei Kleinbusse stellte die Firma Daimler-Benz zur Verfügung, die von Hans Willibald in seiner MAN-Unimog-Werkstätte gewartet wurden. Ferner gilt der Dank des Skiclubs auch der Firma Typo-art Neppomuk Neff GmbH, die das Weltcup-Symbole für Lenggries entwarf, die Layouts schuf und in druckreife Reinschrift umsetzte, sowie der Firma H.I.S.-Jenswear, die die Plakate gesponsert hat.

Der dem Rennen vorhergehende Höhepunkt war der Weltcupabend, bei dem die Blaskapelle Lenggries für gute Stimmung sorgte und Bier von Schloßbrauerei Hohenburg und Spaten München für die geladenen Gäste ausgeteilt wurde.

Herzlichen Dank richtet der Lenggrieser Skiclub auch an Pensionen und Vermieter sowie an jene Lenggrieser und Ikarwälder Geschäftleute und Unternehmen, die das Weltcup-Ereignis auf ihre Art unterstützten.

Am Sonntag, den 28. Febr. 82 auf dem Weltcup-Hang in Lenggries



5. Städtevergleich Wolfratshausen — Geretsried

Städtevergleich der Brettlrutscher

In Lenggries wedeln Geretsrieder wieder gegen Wolfratshausener

Geretsried/Wolfratshausen (xb) — Brettlrutscher aus Wolfratshausen und Geretsried haben in drei Wochen wieder ihren großen Tag. Am Sonntag, 31. Januar, findet zum fünften Mal der Vergleichswettbewerb der mehr oder weniger versierten Skikanonen aus den beiden Nachbarstädten statt. Am Zielhang des Braunecks in Lenggries werden sie wieder gegeneinander antreten. Um 9.30 Uhr ist dort Start für die Schülerklassen, ab 11.30 Uhr gehen die Großen zwischen den von Martin Haider vom Skiclub Lenggries gesteckten 40 Toren auf Jagd um womöglich entscheidende Hundertstelsekunden.

Die in den letzten Jahren immer beliebter gewordene Mammut-Veranstaltung (1981 waren es bereits fast 700 Teilnehmer!) hat mittlerweile sogar das Fernsehen entdeckt: In einer der „Rundschau“-Sendungen wird das Bayerische Fernsehen (3. Programm) noch am Sonntag vom Städtevergleich berichten und dem Ski-Spektakel dann am 7. Februar in der Sendung „Aus Schwaben und Altbayern“ um 18.15 Uhr einen längeren Beitrag widmen.

Noch haben die Pistenfritzer im gemeinsamen Mittelzentrum Zeit, sich durch fleißiges Training in

Höchstform zu bringen. Bis aller-
spätestens Donnerstag, 28. Januar,
müssen sie sich aber für den
Wettbewerb anmelden. Die Listen
dazu liegen bei den Sportgeschäf-
ten in beiden Städten auf; Nach-
meldungen sind nicht möglich!

Teilnahmebedingung

Teilnehmen an dem Wettbe-
werb kann wieder jeder Einwoh-
ner von Geretsried oder Wolfratshausen ab 7 Jahre oder jedes
Mitglied eines in einer der beiden
Städte ansässigen Sportvereins.

Schirmherr der Veranstaltung
ist Landrat Dr. Otmar Huber.

Noch vier Tage bis Anmeldeschluß

Nach Weltcup Städtevergleich

BAD TÖLZ — Die größte Veranstaltung dieses Winters, den Weltcup-Slalom der Damen, hat der Skiclub Lenggries gut über die Bühne gebracht. Eine lange Pause, die er sicherlich verdient gehabt hätte, wird ihm freilich nicht vergönnt. Schon am kommenden Sonntag geht es weiter mit dem Städtevergleich im Skilaufen zwischen Geretsried und Wolfratshausen. Was das Rennen der besten Skiläuferinnen vor allem eine Sache der Qualität, so wird der nicht unbedingt sehr ernst zu nehmende Vergleichskampf der beiden Kommunen im nördlichen Landkreis in erster Linie von der Quantität her das Bild bestimmen. Mit einer ähnlichen Beteiligung wie im Vorjahr wird nämlich auch diesmal wieder gerechnet.

Fast 700 Teilnehmer schnaliten sich 1981 ihre Skier unter, um am Weltcuphang um Punkte für ihre Stadt zu kämpfen. Bislang setzten sich dabei die sportlichen Vertreter aus Wolfratshausen wesentlich nachhaltiger in Szene, als ihre Geretsrieder Kontrahenten, die viermal das nachsehen hatten. Ein Trost blieb den Verlierern allerdings auch in diesem Jahr. Viermal brachten sie mehr Skiläufer auf die Beine als die Wolfratshausener, die nur einmal, 1980 beim dritten Vergleich, nur um Haarsbreite in diesem Punkt an den Geretsriedern scheiterten.

Eine Annäherung bezüglich der Teilnehmerzahlen ist also festzustellen. Was die Punktedifferenz angeht, muß wiederum den Bürgern aus Geretsried bescheinigt werden, daß sie den Wolfratshausenern zusehens auf den Pelz rücken. Ein Sieg der Schneider-Stadt scheint nicht mehr ausgeschlossen, zumal eine veränderte Punktwertung eingeführt wurde, die, hört man auf die Stimmen der Seriensieger aus Wolfratshausen, den Geretsriedern Vorteile zuschanzt. Klaus Irrler, in dessen Hände die Organisation dieses Mammutwettbewerbes liegt, weist diese Behauptung natürlich entschieden zurück. Und zur Bekräftigung führt er an, daß auch nach der neuen Wertung die Wolfratshausener im Vorjahr gewonnen hätten. Freilich, das sei angemerkt, mit schon wesentlich geringerem Abstand.

Vielleicht hat das aber auch den Ehrgeiz, der vom Erfolg mittlerweile verwöhnten Loisachstädter angespornt wird. Das angebotene Riesentorlauftraining in Leermos fand jedenfalls soviel Anklang, daß ein Bus nicht reichte, um alle Interessenten unterzubringen.

Nun muß man natürlich nicht unbedingt perfekt auf dem Ski stehen, wenn man an diesem Städtevergleich teilnehmen möchte. Die Tore werden von Martin Haider (Skiclub Lenggries) so gesteckt, daß notfalls auch ein Pflugbogen ausreicht, um bei durch das Ziel zu kommen. Was zählt ist in diesem Falle nur der olympische Gedanke: Dabeisein ist wichtiger als der Sieg. Um sich die Teilnahme zu sichern, muß man sich bis Donnerstag, 28. Januar, 18 Uhr, entweder bei den örtlichen Sportgeschäften oder mit dem Formular, das der Ausschreibung beiliegt, anmelden. sh



IHRE TITEL ALS STADTMEISTER verteidigten beim fünften Städtevergleich (von links) Thomas Guggenberger, Sabine Mannheim, Tina Sporer und Peter Engelmann. Photos: W. Sporer (2)



GUT LACHEN hat Erich Brockard (rechts), der von seinem Bürgermeisterkollegen aus Geretsried, Heinz Schneider, den Pokal für den Sieg beim Städtevergleich entgegennahm.

Städtevergleich bleibt einseitige Angelegenheit

Nur in den Schülerklassen setzt sich die Schneider-Stadt durch / 523 mit von der Partie

BAD TÖLZ/WOLFRATSHAUSEN - Bei der Siegerehrung in der Wolfratshäuser Loisachhalle konnte Geretsrieder Bürgermeister Heinz Schneider die Wintersportler aus seiner Stadt mit der Nachricht trösten, daß die TuS-Eishockeycracks zur selben Zeit im Aufstiegsspiel gegen Pfaffen in Führung liegen. Ein Erfolgserlebnis für den Geretsrieder nötig, denn auch im fünften Anlauf war es ihnen nicht gelungen, den Städtevergleich auf Skiern endlich einmal für sich zu entscheiden.

Dabei war man vor den Wettkämpfen, die aus Witterungsgründen um vier Wochen verschoben werden mußten, im Geretsrieder Lager durchaus guten Mutes. Grund zu der Hoffnung, die Siegesserie der Loisachstädter beenden zu können, gab das Ergebnis des letztjährigen Ski-Wettstreits, bei dem die Schneider-Stadt den üblichen Rückstand fast aufgeholt hatte und nur knapp geschlagen worden war. Doch scheinbar beflügelte der Geretsrieder Aufschwung den Elan der südlichen Nachbarn, die nun eindrucksvoll ihre Vormachtstellung im „weißen Sport“ bewiesen.

Herrlich blauer Himmel und erstklassige Schneeverhältnisse am Lenggrieser Weltcuphang bildeten die Kulisse zu dem Ski-Club Geretsried organisierten Spektakel, das trotz der Terminverlegung noch 523 Starter aufwies. Der SC Lenggries - er führte die Mammutveranstaltung in altbewährter Manier durch - hatte am Zielhang einen Riesenslalomkurs ausgesteckt, der die Läufer vor keine allzu großen Probleme stellte.

Im unteren flachen Teilstück kämpften zunächst die jüngsten Brettlrutscher um Punkte für „ihre“ Stadt. Bis zum zwölften Rang konnte man Zähler ergattern, und deshalb strengten sich die Kleinen besonders an. Mancher mußte seine Hoffnungen nach einem Sturz im Schnee begraben, und hier und da waren einige Tränen zu sehen, wenn es nicht so geklappt hatte, wie es eigentlich sollte. Doch die Erinnerungsmedaille, die jedem Teilnehmer nach der Zieleinfahrt um den Hals gehängt wurde, machte verlorene Sekunden schnell vergessen.

Weniger ehrgeizig als die Schüler (Geretsried 338 Punkte, Wolfratshausen 285) gingen die meisten Erwachsenen an das Kräftegemessene auf Skiern heran. Dabeisein blieb wichtiger als Siegen. Die Spitzenläufer im Feld freilich liebäugelten mit dem Titel eines Stadtmeisters. Kurioserweise setzten sich dieselben Fahrer durch wie im Vorjahr. Für die Wolfratshäuser Mannschaft erreichte Thomas Guggenberger Tagesbestzeit (50,74 Sekunden) und durfte sich als alter und neuer Stadtmeister feiern lassen. Den Titel der Nachbarschaft gewann ebenfalls zum zweitenmal Peter Engelmann.

Bei den Damen setzte sich auch heuer wieder Sabine Mannheim gegen die Konkurrenz aus der Loisachstadt durch, war an diesem Tag Zeitschnellste und kam ganz oben aufs Treppchen. Tina Sporer, im vergangenen Jahr noch unter ihrem Mädchennamen Trübenacker Geretsrieder Stadtmeisterin, verteidigte ebenfalls erfolgreich ihren Titel. Die Endabrechnung ergab wieder einmal einen Gesamtsieg für Wolfratshausen.

Mit 910 von 1602 Punkten (Geretsried 692) bauten sie ihren Vorsprung wieder erheblich aus.

In der Loisachhalle benutzten die Veranstalter die eingangs erwähnte Siegerehrung nicht nur, um Pokale und Urkunden zu überreichen. Ein wahrer Regen an Sachspenden ging auf die Teilnehmer nieder, die über Mikrofon auch gleich mitgeteilt bekamen, welche Firma für ihre neuen Handschuhe, Skibrillen usw. verantwortlich zeichnete. Als auch der letzte Geldgeber und Spender eindringlich beim Firmen-Namen genannt worden war, überreichte Heinz Schneider seinem Wolfratshäuser Amtskollegen Erich Brockard (zum fünftenmal) den Wanderpokal. Dann ging man zum gemütlichen Teil des Abends über, den ein bayerisches Trio musikalisch untermalte. Für die Geretsrieder wird derweil die Nachricht vom Sieg der Eishockeymannschaft nach der herben Niederlage Musik in den Ohren gewesen sein.

Wolfgang Sporer

Dritter Platz für Stefan Höck

BENEDIKTBEUERN - Bei der Juniorenweltmeisterschaft in Minsk belegte Stefan Höck mit der DSV-Staffel im Biathlon den dritten Platz. Daß er zu Recht zu diesem erfolgreichen Trio gehörte, bewies er nun bei den deutschen Meisterschaften in Zwiiesel. Im Zehn-Kilometer-Sprint kam er hinter seinen Nationalmannschaftskameraden Herbert Fritzenwenger und Ernst Reiter auf den dritten Platz, wobei er sich sogar drei „Fahrkarten“ am Schießstand leistete. Stefan Eisenchenk aus Lenggries setzte sich mit einem siebten Rang ebenfalls gut in Szene.

Auch beim fünften Städtevergleich keine Wachablösung

Wolfratshäuser verteidigen den Skithron



ZAHLEICHE ZUSCHAUER verfolgten am Patenrand den fünften Städtevergleich.



DER TAUSCH LOHNTE SICH: Für die Startnummer gab es im Ziel Erinnerungsmedaillen.



EINE RUHEPAUSE IM SCHNEE gönnten sich diese beiden jungen Skifahrer nach ihrem Einsatz beim Städtevergleich zwischen Wolfratshausen und Geretsried, der gestern zum fünftenmal am Lenggrieser Weltcuphang ausgetragen wurde.

Photos: W. Sporer (3)

BAD TÖLZ/WOLFRATSHAUSEN - Im Skifahren bleiben die Wolfratshäuser ihren Nachbarn aus Geretsried weiterhin überlegen. Beim fünften Städtevergleichskampf auf Brettl, der in altbewährter Manier vom Ski-Club Geretsried und vom SC Lenggries durchgeführt und organisiert wurde, kam es am Weltcuphang nicht zu der großen Wende, die sich einige Geretsrieder gewünscht hatten. Nach gutem Abschneiden im letzten Jahr wurden die Geretsrieder Aktien heuer etwas höher gehandelt, doch ohne Grund, wie das Ergebnis deutlich zeigt: Von 1602 möglichen Punkten zeigten sich die Wolfratshäuser 910, auf Geretsried entfielen 692 Zähler.

Viele Zuschauer waren an den Zielhang am Brauneck gekommen, um bei herrlichem Wetter ihre Läufer anzufeuern. Das besondere Interesse galt natürlich den Schnellsten im Felde. Beste Chancen gaben Fachkundige von vornherein Thomas Guggenberger aus Wolfratshausen, der im letzten Jahr schon die beste Zeit gefahren hatte und als Favorit galt. Mit Peter Engelmann stand ihm auf Geretsrieder Seite einer seiner schärfsten Konkurrenten gegenüber. Engelmann, im vergangenen Jahr Geretsrieder Stadtmeister, wurde ebenfalls als heißer Anwärter auf die Tagesbestzeit gehandelt.

Bevor die Stars an der Reihe waren, mußten die Kleinen den verkürzten Riesenslalomkurs von der Mitte des Zielhangs aus bewältigen. Die vom SC Lenggries hervorragend präparierte Piste und ein recht leicht gesteckter Parcours stellten die Jüngsten vor keine allzu schwere Aufgabe. Im flachen Teil des Weltcuphangs erzielten die Geretsrieder Schüler einen Teilerfolg für ihre Stadt. 338 Punkte standen abschließend auf ihrem Konto, die Wolfratshäuser hatten 285.

Bei den Erwachsenen gab es dann ein umgekehrtes Bild. Die hochgesteckten Erwartungen der Geretsrieder wurden nicht erfüllt. Vielmehr konnten sie die Leistungsstärke der vergangenen zwei Jahre nicht konservieren und mußten mitansehen, wie der Abstand zu den Wolfratshäusern wieder größer wurde.

So waren es auch die Loisachstädter, die bei Damen und Herren jeweils die Zeitbesten stellten. Am schnellsten von allen Teilnehmern kam wie im vergangenen Jahr Thomas Guggenberger durch den Kurs und wurde zum zweitenmal Wolfratshäuser Stadtmeister.

Wie erwartet unterstrich Peter Engelmann seine unumstrittene Führungsrolle im Geretsrieder Skilager. Tina Sporer wurde Meisterin der Schneiderstadt.

wjs

Der Landkreis auf einen Blick



Telefon für unsere Leser:
(0 80 41) 40 29

Sammlung für Jugend-Skitag

Lenggries (do) — Am Rosenmontag, 22. Februar, führt der Skiclub Lenggries wieder seinen traditionellen Jugend-Skitag durch. Zu dieser Veranstaltung ist wieder die gesamte Skijugend der Gemeinde eingeladen und für jeden Teilnehmer soll ein Preis bereitgestellt werden. Deshalb bittet der Skiclub wieder alle Lenggrieser Banken und Geschäftsleute um Preise für die Mädchen und Buben. An die Geschäftswelt ergeht die Bitte: „Lassen Sie sich von den Sammlern des SC Lenggries ansprechen oder melden Sie Ihre Spende unter der Rufnummer (0 80 42) 84 49 beim Jugendwart Karl Halder.“ Herzlichen Dank sagt der Skiclub im Voraus allen Spendern.



Schülermeisterschaften an der Reisertrat fast vom Winde verweht

Bei widrigsten Witterungsbedingungen fanden — wie berichtet — die Schülermeisterschaften des Skigaus Oberland an der Reisertrat in Gaißach statt. Unsere Bilder zeigen die Sieger, links die

Besten beim Riesentorlauf (v. l.): Susanne Willibald (SC Lenggries) 3.; Claudia Mannheim (TVdN Wolfratshausen) 2.; Angela Drexl (SC Bayrischzell) Schülermeisterin; Florian Leihener (SC Kreuth).

Schülermeister, Stefan Guggenberger (TVdN Wolfratshausen) 2. und Andreas Erlacher (SC Rottsch-Egern) als Dritter, rechts die Slalomsieger (von links): Elisabeth Trischberger (SC Lenggries)

2.; Angela Drexl, Schülermeisterin, Mathias Werner (TVdN Wolfratshausen), Schülermeister, Stefan Guggenberger 2. und Andreas Erlacher Dritter.

(Fotos: Deuringer)

Lenggrieser Jugendskitag

- 1982 -

Skiclub hat ein Auge auf den Nachwuchs

Talentsuche am Weltcuphang

Vielversprechende Leistungen beim Jugend-Skitag / 300 Starter

LENGGRIES — Daß der Ski-Club Lenggries bisweilen ausgezeichnete Skifahrer hervorbringt — das jüngste Beispiel ist die momentan so erfolgreiche Michaela Gerg — kommt nicht von ungefähr. In Lenggries legt man Wert auf intensive Jugendarbeit, und der „weiße Sport“ wird Buben wie Mädchen schon in frühen Jahren nahegebracht. Die Nachwuchsläufer sind dann auch voll bei der Sache, wenn eine Veranstaltung wie der Jugend-Skitag endlich Gelegenheit gibt, das eigene Können unter Beweis zu stellen.

Über 300 Starter, im alpinen Bereich und in der Loipe, wollten dabei sein, als der Ski-Club die Schüler- und Jugendmeister in diesen beiden Disziplinen suchte. Daß beim Langlauf ganze 40 Teilnehmer mit von der Partie waren, während sich für den Riesentorlauf am Zielhang gleich 300 gemeldet hatten, zeigt, wo in Lenggries die Prioritäten gesetzt sind.

Den Kampf gegen die Uhr in der Loipe wollten also relativ wenige Lenggrieser Buben und Mädchen aufnehmen. Gestartet wurde gegenüber der Brauneckbahn, und der Kurs, den es zu bewältigen galt, erstreckte sich über drei (Schüler) oder fünf Kilometer (Jugend). Bei herrlichem Wetter und idealen äußeren Bedingungen gab es für die Läufer keinerlei Schwierigkeiten mit dem recht einfach gezogenen Kurs. In der Schüler-Klasse hatte nach drei Kilometern Stefan Hempel, bei den Mädchen Brigitte Kottersch die Nase vorne. Die beiden durften sich als Meister feiern lassen. Besonders imponierend war die Leistung von Stefan Hempel, der mit großem Vorsprung vor den nächsten Konkurrenten ins Ziel kam und damit sein großes Talent bewies.

Bei der Jugend dominierte Franz Zacher. Er benötigte für die fünf Kilometer lange Strecke

17:01,7 Minuten und blieb als neuer Jugendmeister unangefochten. Martha Oswald holte sich den Titel bei den Mädchen.

Das Hauptinteresse des Lenggrieser Nachwuchses galt aber dem alpinen Wettbewerb. Auf dem Zielhang am Brauneck hatte der SC einen Riesentorlauf ausgesteckt, der an die rund 300 Starter mittelschwere Anforderungen stellte. Zunächst waren die Jüngsten an der Reihe, und bei denen kam es schon öfters einmal vor, daß im Eifer des Gefechtes einmal ein oder zwei Tore übersehen wurden. Fünf Strafssekunden mußten die Kleinen pro „Abkürzung“ in Kauf nehmen, was der Freude, beim Rennen dabeigewesen zu sein, aber keinerlei Abbruch tat.

Schon etwas routinierter sausten die Älteren zu Tale. Im Brennpunkt der Jugendmeisterschaften stand natürlich Michaela Gerg, die neue deutsche Meisterin in der Abfahrt, die es sich nicht hatte nehmen lassen, vor der eigenen Haustür an den Start zu gehen. Die Frage nach der Siegerin in diesem Wettbewerb erübrigt sich. Über 10 Sekunden hatte die 16jährige Weltcup-Läuferin im Ziel auf die Zweitplacierte gewonnen.

Schneller als Michaela (43,21 Sekunden) kam an diesem Tag nur Peter Willibald den Zielhang hinunter. Das hoffnungsvolle Talent benötigte 42,29 Sekunden und wurde neuer Jugendmeister. Beim Ski-Club Lenggries wird man sich nach diesem Rennen nicht nur ihn notiert haben. Wjs



RASANTE TALFAHRTEN gab es beim Jugend-Skitag in Lenggries zu sehen. 300 Nachwuchsfahrer staubten gekonnt den Weltcuphang hinunter und ließen dabei ihr Talent aufblitzen.



GROSSER ANDRANG herrschte beim Start zum Riesenslalom auf der verkürzten Strecke am Lenggrieser Zielhang. Photos: W. Sporer (2)



Bereits mit seinen fünf Jahren „mischte“ Peter Berghofer (l.) als jüngster Teilnehmer beim Lenggrieser Jugendskitag mit. Auf der Loipe und auf der Piste wurde bei diesem Wettbewerb mit Ehrgeiz gekämpft. Auf unserem mittleren Bild Skiclub-Vorstand Rudi Mösmang mit weiteren Funktionären beim Langlaufstart. Dank reibungsloser Organisation klappte alles bestens. (Fotos: Kümmerle)

Lenggrieser Jugendskitag weckt Freude am Rennlauf

Nachwuchspflege am Welteuphang und in der Loipe läßt Talente erkennen — Michaela Gerg geehrt

Lenggries (Skil) — Am Rosenmontag führte der Skiclub Lenggries den bereits zur Tradition gewordenen Jugendskitag durch, der nicht nur der Jugend des Skiclubs, sondern auch der gesamten skifreudigen Lenggrieser Jugend die Gelegenheit gibt, sich im Rennlauf zu messen. Zugleich ermittelt der Skiclub die dienstjährigen Schüler- und Jugendmeister. Für den Skiclub bietet sich außerdem hier die Möglichkeit, zu verfolgen, ob sich entsprechende Talente für den Nachwuchs entwickeln. Die Skijugend nahm wie auch die Jahre vorher mit Begeisterung die Gelegenheit wahr, an einem richtigen Rennen am Welteuphang teilzunehmen. So lagen für den Riesenslalom 228 Nennungen und für den

Langlauf dieses Jahr bereits 80 Nennungen vor. Am Vormittag um 10 Uhr gingen die Langläufer auf die Loipe, die bei dem kalten, schönen Wetter keine Probleme brachte. Die jüngsten Teilnehmer, der Bergführer Peter mit 5 Jahren und der Zena Florian wurden vom Vater bzw. von der Mutter auf die Loipe geführt, damit sie auch wieder in das Ziel zurückfinden. Die älteren Jahrgänge legten bereits einen Langlaufstil hin, der dem Skiclub erfolgreichen Nachwuchs verspricht.

Um 11 Uhr begann dann der Start der Alpinen zum Riesenslalom am Welteuphang wobei für die jüngeren Jahrgänge die Skilomstrecke verkürzt war. Es war erstaunlich, wie bereits ein Teil der Jüngsten mit 10 Jahren Gott durch die Türe steuerte, wenn auch manche noch nicht recht die Anordnung der farbigen Stängel begriffen und geradewegs das Ziel anvisierten.

Bei den älteren Jahrgängen schloß sich schon eine Rennklasse heraus, deren Stil dem der erfahrenen Rennläufer nicht nachstand. Wie auch beim Langlauf hatten sich zahlreiche Eltern eingefunden, um der Abfahrt ihrer Sprösslinge zuzuschauen und sie notigfalls zu betreuen. Am Donnerstagabend fand dann im Alpenfestsaal die feierliche Preisverteilung statt, denn jeder erhielt eine Urkunde und einen Preis. Die Sieger jeder Klasse erhielten den begehrten Wanderpokal. Dabei wurden insgesamt 28 Pokale vergeben, wobei die Langläufer die größten Pokalchancen hatten mit 10 Klassen bei 24 Teilnehmern. Die Alpinen mit durchwegs 20 Läufern in den Klassen hatten es da etwas mit härterer Konkurrenz zu tun.

Vor der allgemeinen Preisverteilung wurde noch Michaela Gerg geehrt, die erfolgversprechende Nachwuchsläuferin des Lenggrieser Skiclubs, die bei den Deutschen Jugendskitagmeisterschaften deutsche Jugendskitagmeisterin im Abfahrtslauf und im Riesenslalom geworden war, und die bei der Deutschen Meisterschaft unter den Sendoren deutsche Meisterin im Abfahrtslauf und jeweils 3. im Riesenslalom und im Slalom geworden war.

Schülermeister im Langlauf wurden wie erwartet Brigitte Kottlerich und Stefan Hempel. Jugendmeister im Langlauf wurden Martha Oswald und Franz Zauber, die zur Zeit die stärksten Läufer in diesen Klassen im Club sind. Schülermeister im Riesenslalom wurden Monika Gerg (Draxl) und Thomas Mürzner.

Jugendmeisterin wurde mit Abstand Michaela Gerg, wie zu erwarten. Hinter ihr kam als stärkste Elisabeth Rauchenberger, die erstaunlich gut fuhr, und die sogar bei den Buben ihrer Altersklasse den 4. Platz belegt hätte. Jugendmeister wurde Peter Willbald.

Vorsitzender Eudi Mösang dankte für die zahlreiche Beteiligung und dankte den Geschäftsleuten für ihre Spenden und allen Helfern, die die Durchführung dieses schönen Wettbewerbes für die Jugend ermöglicht hatten. Dieser Jugendskitag hilft mit, daß mancher Freude am Rennlauf findet, so daß Lenggries immer wieder Nachwuchs in die Nationalmannschaft entsenden kann, der es zu Erfolgen bringt wie Traudl Treichl und wie jetzt Michaela Gerg.

Nachfolgend die Ergebnisse vom Jugendskitag. Zunächst die schnellsten im Riesenslalom:

Mädch. Sch. I Jg. 14 u. jünger: 1. Gilgenreiter Karin 18,95, 2. Murböck Andrea 21,27, 3. Kainr Alexander 23,00, 4. Singhamoser Martina 23,54. — **Buben Sch. I Jg. 14 u. jünger:** 1. Ertl Andreas 20,78, 2. Lechner Wolfgang 21,77, 3. Beck Andreas 21,81, 4. Wasenstetzer Markus 23,03, 5. Filgerthofer Leon 23,04. — **Mädch. Sch. II Jg. 15/17:** 1. Reiser Anneliese 30,04, 2. Ertl Martina 30,98, 3. Würmser Monika 32,29, 4. Rauchenberger Agnes 34,17, 5. Kirchberger Petra 38,52. — **Buben Sch. II Jg. 15/17:**



Der Nachwuchs hatte beim Lenggrieser Jugendskitag seine große Stunde.

1. Ertl Georg 30,31, 2. Gerg Michael 31,06, 3. Scherer Franz 32,12, 4. Zena Andi 32,88, 5. Wasenstetzer Josef 33,02.

Mädch. Sch. III Jg. 17/19: 1. Gerg Monika (Draxl) Schülermeisterin 28,24, 2. Wührle Nicole 32,28, 3. Buchmair Anneliese 33,31, 4. Pichlmayr Christine 34,38, 5. Tiefenbrunner Beate 34,90. — **Buben Sch. III Jg. 17/19:** 1. Gerg Georg 29,27, 2. Schwaiger Anton 30,26, 3. Kottlerich Heinz 30,75, 4. Risch Beate 31,09, 5. Angermüller Michael 32,11. — **Mädch. Sch. IV Jg. 20/22:** 1. Wührle Elvira 28,77, 2. Willbald Susanne 29,09, 3. Willbald Reni 30,21, 4. Huber Erika 31,02, 5. Kieferbauer Maria 31,79.

Buben Sch. IV Jg. 20/22: 1. Mürzner Thomas (Schülermeister) 24,35, 2. Kall Martin 26,71, 3. Joseph Karl 29,09, 4. Köttinger Nikolas 29,27, 5. Ostler Franz 30,37. — **Mädch. Jugend I Jg. 23/25:** 1. Rauchenberger El. 45,54, 2. Triebberger Elisabeth 46,00, 3. Danner Elisabeth 50,00, 4. Anderl Veronika 56,01, 5. Tiefenbrunner Annel. 57,42.

Mädch. Jugend II Jg. 26/28: 1. (Fortsetzung nächste Seite)

Fortsetzung

Gerg Michaela (Jugendmeisterin) 43,21, 2. Triebberger Barbara 52,32. — **Buben Jugend I Jg. 23/25:** 1. Willbald Peter (Jugendmeister) 43,19, 2. Willbald Hans 43,20, 3. Glück Peter 44,37, 4. Hermann Frank 45,78, 5. Haider Karl 45,35. — **Buben Jugend II Jg. 26/28:** 1. Risch Anton 44,34, 2. Glück Stefan 47,43, 3. Egger Karl 47,63, 4. Grabmaier Jorge 48,35, 5. Schwarz Harald 50,27.

Hier die Ergebnisse von den Langlauf-Wettbewerben beim Lenggrieser Jugend-Skitag: **Buben Sch. I Jg. 14 u. jünger:** 1. Zena Florian 22,26, 2. Bergführer Peter 24,23, 7. — **Mädch. Sch. II Jg. 15/17:** 1. Ertl Maria-Theres 23,57, 2. Gerg Maria-Magd. 24,26, 3. — **Buben Sch. II Jg. 15/17:** 1. Zena Andi 21,24, 2. Melcher Robert 25,24, 3. Melcher Werner 25,27, 4. Baumgartner Thomas 29,03. — **Mädch. Sch. III Jg. 17/19:**

1. Sommer Barbara 15,12, 2. Lorenz Nicole 22,14, 3. — **Buben Sch. III Jg. 17/19:** 1. Strobl Markus 12,47, 2. Danner Josef 14,07, 3. Sommer Josef 14,34, 4. Marling Josef 15,04, 5. Kieferbauer Stefan 16,27, 6.

Mädch. Sch. IV Jg. 20/22: 1. Kottlerich Brigitte (Schülermeisterin) 13,03, 2. Baumgartner Barb. 14,38, 3. Danner Martina 15,30, 4. Tausend Stefanie 20,22, 5. Tropp Silke 24,32. — **Buben Sch. IV Jg. 20/22:** 1. Hempel Stefan (Schülermeister) 11,27, 2. Bahner Daniel 21,27, 3. Brandhofer Siegf. 22,07, 4. — **Mädch. Jugend I Jg. 23/25:** 1. Oswald Martha (Jugendmeisterin) 20,15, 2. — **Buben Jugend I Jg. 23/25:** 1. Zauber Franz (Jugendmeister) 17,07, 2. Dietl Kurt 17,27, 3. Kottlerich K. 17,43, 4. Willbald K. 18,08, 5. Kundmann Fr. 21,33. — **Buben Jugend II Jg. 26/28:** 1. Dietl Anderl 19,54, 2. Zauber Max 22,12, 3.



Für ihre jüngsten Erfolge bei den deutschen Meisterschaften und Jugendskitag wurde die Wegscheiderin Michaela Gerg hier zusammen mit Karl Haider beim Jugendskitag geehrt. mit Martin Haider.



FÜR IHRE GUTE LEISTUNGEN in dieser Saison wurde Michaela Gerg auch vom Skiclub Lenggries (im Bild Martin Haider) geehrt.

Auszeichnungen des Skiclubs für talentierten Nachwuchs

LENGGRIES — Im Skiclub Lenggries ist Michaela Gerg groß geworden. Und obwohl sie längst die heimischen Gefilde verlassen hat — der Deutsche Skiverband kümmert sich nun um sie, ist es für sie eine Selbstverständlichkeit, beim traditionellen Jugendskitag, an dem auch sie einst entdeckt wurde, mitzumachen. Ihre Erfolge (bei den deutschen Meisterschaften gewann sie die Abfahrt und landete zweimal auf dem dritten Platz) sind Ansporn für die, die nach ihr kommen. Zu sehen, daß es eine aus dem Skiclub geschafft hat, ins Rampenlicht zu treten, wirkt befriedigend und wenn Michaela Gerg dann auch noch selbst mitmacht, ist das schon eine tolle Sache. Die Verantwortlichen des Skiclubs wissen natürlich längst um die Zugkräftigkeit ihres Aushängeschildes und so gibt es mit schöner Regelmäßigkeit Auszeichnungen und Ehrungen. Photos: Breithwiser (2)



SIE WAREN DIE BESTEN von 300 Teilnehmern beim Lenggrieser Jugendskitag (von links nach rechts): Monika Berg (Schülermeisterin alpin), Thomas Würmser (Schülermeister alpin), Brigitte Kottlerich (Schülermeisterin nordisch) und Stefan Hempel (Schülermeister nordisch).



Sie waren die Schnellsten beim Lenggrieser Jugendskitag

Das sind die schnellsten Nachwuchsläufer des SC Lenggries, die sich nach der Siegerehrung beim Lenggrieser Jugendskitag im Alpenfestsaal zum Gruppenfoto stellen (v. l.): Michaela

Gerg aus Wegscheid, die unangefochten alpine Jugendmeisterin wurde, die alpine Schülermeisterin Monika Gerg, der alpine Schülermeister Thomas Mürzner, die Schülermeisterin im Langlauf, Brigitte Kottlerich, und der Lang-

lauf Schülermeister Stefan Hempel. Nicht mit auf dem Bild sind die Langlauf-Jugendmeisterin Martha Oswald und Franz Zauber sowie der alpine Jugendmeister Peter Willbald.

(Kunze)

Über 200 Meldungen:

Beste Gau-Alpine am Weltcup-Hang

Lenggries (mh) — Eine Flut von Anmeldungen für die am heutigen Samstag am Weltcup-Hang in Lenggries stattfindenden Oberlandmeisterschaften im Slalom „überschwemmt“ derzeit die Verantwortlichen des Lenggrieser Skiclubs. Rennleiter Martin Haider lagen bis zum Donnerstag bereits über 200 Meldungen vor. Er führt dies darauf zurück, daß im Umkreis derzeit keine anderen alpinen Wettkämpfe mehr stattfinden. Damit werden sich die besten Skirennläufer aus dem bayerischen Oberland ein Stückchen geben und bei den Senioren und den Jugendlichen ihre Meisterküren. Der erste Lauf wird um 9.30 Uhr am den Start gehen; aufgrund der zahlreichen Meldungen ist mit der Durchführung des zweiten Durchganges erst am Nachmittag zu rechnen. Anschließend an das Rennen findet im Zielraum die Siegerehrung statt. Der Skiclub Lenggries als Ausrichter und der Skigau Oberland würden sich natürlich freuen, wenn auch bei dieser Meisterschaft einige Zuschauer am Weltcuphang die Rennläufer anfeuern würden und laden die skibelagerte Bevölkerung aus dem Oberland herzlich zu diesen Rennen ein.

Alpiner Oberland-Titel für eine „Flachländerin“ Gudrun Böttcher und Peter Dürr siegen in Lenggrries

Skiclub-Mitglieder bewiesen, daß sie „Organisations-Stress“ gewachsen sind

Lenggries — Die ausgezeichneten Schnee- und Pistenverhältnisse am Weltcuphang des Braunecks in Lenggrries sind die besten Garantien dafür, daß sich die Verantwortlichen und Helfer des Lenggrieser Skiclubs derzeit im „Dauer-Organisations- und Durchführungs-Stress“ befinden. Daß sie diesen Aufgaben aber allemal gewachsen sind, bewiesen die Lenggrieser Skiclubmitglieder und Helfer wieder am Samstag, als sich über 200 Teilnehmer zu der Oberland-Slalommeisterschaft eingefunden hatten.

Sie fanden Verhältnisse vor, von denen ein Skifahrer nur zu träumen vermag. Bereits am Vormittag wärmender Sonnenschein, eine harte aber ausgezeichnet präparierte Piste mit zwei von Karl Haider flüssig gesteckten Slaloms und eine ausgezeichnete Organisation, die gewährleistet, daß alles schnell über die Bühne ging. Große Namen aus dem Welt- oder Europacup-Zirkus waren in Lenggrries nicht vertreten, doch konnte sich das Teilnehmerfeld durchaus sehen lassen, was die Qualität angeht.

So startete bei den Herren der Höhenrieder Peter Dürr, der sich erst kürzlich bei den alpinen deutschen Meisterschaften in der Abfahrt den 2. und im Riesenslalom den 6. Platz gesichert hatte und wurde seiner Favoritenrolle in Lenggrries gerecht. Mit Bestzeiten in beiden Durchgängen holte sich der Soldat des Bundesgrenzschutzes den Titel des Oberlandmeisters. Lokalmatador Andi Walt lag nach dem 1. Lauf noch auf einem vielversprechenden 7. Platz unter 200 Läufern, doch ließ ein Defekt an seiner Bindung im zweiten Lauf die Hoffnungen platzen.

Bei den Damen mußte die nach dem ersten Durchgang mit vier Zehnteln klar führende Helga Lazak (SV Eschenlohe) ihre Siegeshoffnungen ebenfalls im zweiten Durchgang mit einem Sturz im Schnee begraben. Damit war der Weg frei für eine „Flachländerin“, denn Gudrun Böttcher

(SWC 46 Regensburg) siegte vor der ehemaligen DSV-A-Kaderläuferin Monika Berwein aus Partenkirchen. Erfreulich bei den Damen, daß sich mit Elisabeth Rauchenberger (5.), Elisabeth Trischberger (8.), beide vom SC Lenggrries, Gabi Schudlos (13.) und Gisela Schindler (18.), beide vom SC Kochel, vier Inarwinler bzw. Lolsachtaler Mädchen im

Rankopf im Spitzengebiet ausgetragen.

Die Ergebnisse: Damen: 1. Gudrun Böttcher (SWC 46 Regensburg) 109,77, 2. Monika Berwein (SC Partenkirchen) 110,21, 3. Katrin Strobl (Bad Wiessee) 111,50, 4. Helga Halmerl (SC Betsch-Egern) 112,16, 5. Elisabeth Rauchenberger (SC Lenggrries) 112,90, 6. Andrea Hoffmann (DAV

Höhenried) 113,20, 7. Jörg Wimmer (SV Ruhpolding) 113,83, 8. Armin Bittner (SC Krün) 118,77, 4. Max Rieger (SC Mittenwald) 101,47, 3. Helmut Augustin (SWC 46 Regensburg) 101,80, 6. Fritz Haas (TSV Henggrsberg) 102,18, 8. Albert Oberhuber (SC Haas) 102,70, 8. Albert Meier (SC Betsch-Egern) 103,71, 8. Markus Maurer (SC Zwiemel) 103,73, 18.



Wie nah Glück und Pech im Sport beieinanderliegen, mußte Helga Lazak (links) vom SC Eschenlohe erfahren, die nach Bestzeit im ersten Lauf stürzte. Während damit der Weg zum Titel für Gudrun Böttcher (Mitte) frei war, freute sich die Einheimische Elisabeth Rauchenberger (rechts) über ihren guten fünften Platz.



AUF EINEM SKI kam Pechvogel Andi Walt in den Zielraum. Ein Materialfehler brachte ihn um die Siegchancen. Photos: Berger (2)

Vorderfeld behaupten konnten.

Nach packenden Läufen mit zum Teil sehr guten Leistungen unter den Augen des 1. Vorsitzenden des Skigaus Oberland, Sepp Stanzer, wurde im Anschluß an das Rennen im Zielraum die Siegerehrung vorgenommen, bei der es für die fünf Erstplatzierten, schöne Zersteller (gestiftet vom Lenggrieser Skiclub) und für die Ränge bis zwanzig Urkunden gab. Der zweite Teil der Oberlandmeisterschaften, der Riesenslalom, wurde am gestrigen Sonntag am

Nürnberg) 112,97, 7. Gabi Fritz (SC Tegernsee) 118,73, 8. Elisabeth Trischberger (SC Lenggrries) 116,94, 9. Silvia Baretter (SC Bad Wiessee) 117,35, 10. Edda Ners (SC Bayerischer) 118,23, 11. Katrin Bechtel (AC Höhenried) 119,11, 12. Andrea Bechtel (AC Höhenried) 119,70, 13. Gabi Schudlos (SC Kochel) 121,23, 14. Gabi von Schickfus (SF Gmund) 122,84, 15. Evi Schmitt (DAV Nürnberg) 123,03, 16. Gisela Schindler (SC Kochel) 123,14.

Herren: 1. Peter Dürr (AC

Jaroslav Martinek (1. FC Nürnberg) 104,14, 11. Reinhard Wulf (DSC Nürnberg) 105,32, 12. Wolfgang Rochhausen (SC Bad Tölz) 105,39, 13. Franz Bötzer (Tauf Raibling) 108,37, 14. Stefan Feiler (SC Miesbach) 106,95, 15. Otto Werner (SC Freudenau) 107,33, 16. Max Rieder (SG Hausham) 107,48, 17. Eberhard Schupp (SC Miesbach) 108,94, 18. Wolfgang Locke (1. FC Nürnberg) 109,08, 19. Hans Hamrann (SWC 46 Regensburg) 109,18, 20. Fritz Wagner (SC Lenggrries) 109,37, Max Happach

Lenggrieser verirren sich im Stangenwald

Schwarzer Tag für Lokalmatadoren

Oberlandmeisterschaft im Slalom im Zeichen der „Flachländer“

LENGGRRIES — Am Schnee lag es bestimmt nicht, wenn es bei manchen nicht so lief, wie es sollte. Die weiße Unterlage am Weltcup-Hang in Lenggrries war nämlich optimal, ebenso wie das Wetter. Dennoch konnte sich knapp die Hälfte der über 250 Skifahrer, die am Samstag zur Oberlandmeisterschaft im Slalom angetreten waren, bereits nach dem ersten Durchgang für den Rest des Tages in die milde Frühlingssonne legen. Vor allem die teils doch recht hochgesteckten Erwartungen der Lokalgrößen versickerten im Stangenwald, den Karl Haider vom Skiclub Lenggrries gesteckt hatte.

Mit der Startnummer drei war sein Neffe Martin Haider jun. gleich der erste, der sich darin verlor. Nicht besser ging es Martin Berger, ebenfalls vom SC Lenggrries, der noch vor zwei Jahren

am selben Hang um Weltcup-Punkte fuhr. Diesmal aber verließ der Medizinstudent seine Hausstrecke, ohne die Ziellinie zu kreuzen. Andi Walt schaffte es immerhin, in den zweiten Lauf zu kommen. Den fünften Platz hatte er im ersten Durchgang herausgefahren, mit einer ähnlichen Endplatzierung wäre er vermutlich zufrieden gewesen, zumal er derzeit aus familiären Gründen mit dem Training fast vollständig ausgesetzt. Aber schon im Anfangsteil des zweiten Laufes rüßte er einem harten Kanteneinsatz der Vorderbacken der rechten Bindung aus dem Ski. „Das passiert mir jetzt schon zum zweitenmal“, wehrt der vom Pech verfolgte Andi, „bei einem Rennaki dürfte das nicht vorkommen.“ Sein Lenggrieser Teamkamerad Peter Willibald, Schüler am Skigymnasium in Berchtesgaden und deutscher Vi-

se-Jugendmeister im Slalom, verhedderte sich ebenfalls im oberen Streckenabschnitt im Gestänge. Den Nachwuchsläufern Peter Glück und Thomas Hölzl erging's nicht besser.

Mehr Glück hatte da Peter Dürr vom AC Höhenried bei Pasing. „Nur ein bißchen einfahren für das FIS-Rennen am nächsten Wochenende“ wollte sich der letztjährige Oberlandmeister im Riesentorlauf. „Sonst fahr' ich eigentlich mehr Abfahrt“. Mit Bestzeiten in beiden Durchgängen zeigte er, daß er auch im Spezialsilalom miteinkommt. Als einziger Starter blieb er unter 100 Sekunden und verlor damit Jörg Wimmer vom Skiclub Ruhpolding mit einem Vorsprung von 135 Hundertstel auf den zweiten Rang. Auch der Pokal für den dritten Platz blieb nicht im Landkreis. Armin Bittner verschleppte ihn nach Krün. Max Rieger aus Mittenwald, früher einmal Weltcup-Sieger, war mit seinem vierten Rang sicher nicht so ganz zufrieden.

Bei den Damen setzte sich ein Müdel aus dem Flachland durch. Gudrun Böttcher aus Regensburg sicherte sich mit der Bestzeit im zweiten Lauf den obersten Platz auf dem Siegespodest. Die frühere Nationalmannschaftsfahrerin Monika Berwein aus Partenkirchen mußte sich mit dem Vizemeistertitel abfinden. Dritte auf dem Treppchen wurde Katrin Strobl vom SC Bad Wiessee. Als beste Läuferin aus dem Landkreis schob sich die Lenggrieserin Elisabeth Rauchenberger auf den fünften Platz vor.

Auch bei den Mädchen kamen von den insgesamt 59 Starterinnen nur 24 in die Wertung. Unter den Ausfällen war auch Helga Lazak (SV Eschenlohe), die während nach dem ersten Durchgang, sowie Barbi Kinshofer, deren berühmte Schwester Christa derzeit in den Vereinigten Staaten nach Weltcup-Punkten angelt.

Die Lenggrieser Wettkampfleitung hat auch nach der Ausrichtung der Slalomoberlandmeisterschaft noch keine Lust zum Ausruhen. Mit den Deutschen Alpenen Schüler-Skimeisterschaften steht bereits der nächste größere Termin auf dem Programmziel, den sich die organisationsfrudigen Lenggrieser zusammengestellt haben. Zwei Wochen bleiben den Verantwortlichen noch, um diesen Wettkampf, für den der Deutsche Skiverband als Veranstalter auftritt, vorzubereiten.

Albin Berger



Die jeweils drei Erstplatzierten bei der Oberlandmeisterschaft im Slalom. Bei den Damen v. l.: Monika Berwein, SC Partenkirchen (1.), Gudrun Böttcher, SWC 46 Regensburg (2.), und Katrin Strobl, SC Bad Wiessee (3.). Bei den Herren: Jörg Wimmer, SC Ruhpolding (1.), Peter Dürr, AC

weitere Veranstaltungen:

Alpine SKIMEISTERSCHAFTEN
der Bayerischen Raiffeisen-Zentralbanken
am 14. Febr. 82 in LENGGRIES

Faschings - O-lump-lade
am 20. Febr. 82 im Alpenfestsaal

LANDRATSAMT FÜRSTENFELDBRUCK

Einladung und
Ausschreibung



9. BRUCKER

Behörden-Meisterschaft im Skilauf

Schirmherr

Gottfried GRIMM

Landrat des Landkreises
Fürstentfeldbruck



am 6. März 1982 in

LENGGRIES



auf dem Weltcüp-Hang

**7. VEREINSMEISTERSCHAFT
SKI-CLUB GERETSRIED e.V.**

7. März 1982 in Lenggries

Deutsche Alpine Schüler-Skimeisterschaften 1982

Einladung und Ausschreibung



LENGGRIES – 13./14. März 1982

Ovomaltine Die richtige Energiequelle



DASS AUCH DER NACHWUCHS bereits hart an die Slalomtore heranfährt, zeigte sich bei den deutschen Schülermeisterschaften am Wochenende in Lenggries.
Photo: W. Sporer

Schüler-Skimeisterschaft beschließt Rennsaison

Noch einmal Hochbetrieb am Weltcup-Hang

Lenggries (sh) — Zum Abschluß einer „rennreichen“ und mit der Ausrichtung des Damen-Weltcuprennens und anderer großer Wettbewerbe erfolgreicher Saison, richtet der Skiclub Lenggries am kommenden Wochenende die deutschen Alpen Schüler-Skimeisterschaften 1982 am Weltcuphang am Brauneck aus.

Bereits am heutigen Freitag ist Anreise der Teilnehmer. Um 18 Uhr findet die Mannschaftsführersitzung mit Auslosung der Startnummern für den Slalom im Wettkampfbüro statt.

Am morgigen Samstag findet dann um 10 Uhr der Start zum 1. Durchgang des Slaloms statt, der 2. Lauf schließt sich an. Um 18

Uhr ist dann wieder Mannschaftsführersitzung mit der Auslosung für den Riesenslalom. Dieser wird am Sonntag um 10 Uhr gestartet. Die Siegerehrung ist jeweils nach den Rennen am Ziel.

Teilnahmeberechtigt an den Meisterschaften sind die bereits gemeldeten Schüler der Geburtsjahrgänge 1967 und 1968 und der Schülerklasse II. Die Leitung und Organisation des vom Deutschen Skiverbandes veranstalteten Rennens liegt in den Händen des Skiclubs Lenggries.

Die Sieger erhalten die Titel „Deutsche(r) Schülermeister(in) im Riesenslalom“ und „Deutsche(r) Schülermeister(in) im Slalom“. Außerdem werden Ehrenpreise und Urkunden vergeben.

LANDKREIS BAD TÖLZ/WOLFRATSHAUSEN / SPORT

Großveranstaltungen am laufenden Band

Freitag, 12. März 1982

SC Lenggries läßt nicht locker

Deutsche Schülermeisterschaften mit Nachwuchs aus dem Landkreis

LENGGRIES — Als vielseitig verwendbar erweist sich die graphische Darstellung eines Skiläufers, die zum Weltcupslalom der Damen in Lenggries auf Plakaten, Abzeichen und Anstecknadeln zu finden war. Der überaus gelungene Entwurf, der die Dynamik des Skirensportes in seiner ganzen Faszination widerspiegelt, bestimmt nun auch die erste Seite einer neuen Ausschreibung, deren Format und Umfang schon darauf hindeuten, daß im Isarwinkel wieder einmal eine bedeutende Veranstaltung über die Bühne geht. Und in der Tat: Der Skiclub Lenggries, scheinbar nicht müde werdend in seinen Bemühungen, immer wieder große Rennen auszurichten, kümmert sich am kommenden Wochenende um die Deutschen Schülermeisterschaften im Slalom und Riesenslalom.

Und was für die Großen des Skisportes gerade gut genug war, wird dem Nachwuchs nicht vorenthalten. Der Hauch einer großen Meisterschaft weht jedenfalls wieder durch die Gemeinde am Fuße des Brauneck. Die an der Organisation beteiligten Mitglieder des Skiclubs spüren das vornehmlich am gestiegenen Arbeitsaufwand. Schließlich muß alles so durchgezogen werden, als würden nationale Meisterschaften durchgeführt, an denen eine Irene Epple, Christa Kinahof oder Michaela Gerg teilnehmen.

Da gibt es Quartiervergaben, am heutigen Freitag, dem Anreisetag, bereits die Mannschaftsführersitzung mit ordnungsgemäßer Auslosung und auch ein hochoffizieller Rennanleiter wird das Geschehen am Weltcuphang überwachen. Das alles tut man, wie gesagt, für die künftigen Asse im

Skirensport. Denn daß solche am Wochenende an den Start gehen, steht außer Zweifel. Man denke nur ein paar Jahre zurück, als die Lenggrieserin Michaela Gerg noch in der Schülerklasse startberechtigt war und schon da Meistertitel sammelte.

Bei einem Wettbewerb dieser Größenordnung kann natürlich nicht mitmachen, wer dazu eben Lust und Laune hat. Ein hartes Auswahlverfahren bestimmt das Teilnehmerfeld. Der Skigau Oberland etwa beobachtete die in Frage kommenden Buben und Mädchen den ganzen Winter über und filterte dann zusätzlich noch bei einem eigens für diese Meisterschaften angesetzten Testrennen. Übrig blieb eine Mannschaft, die als durchaus schlagkräftig zu bezeichnen ist und in der, das ist besonders erfreulich, von sieben dem Skigau Oberland zur Verfügung stehenden Plätze fünf an Läufer und Läuferinnen aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen vergeben wurden.

Mit von der Partie sind Elisabeth Trischberger (Slalom) und Peter Glück (Slalom und Riesenslalom) vom gastgebenden Skiclub Lenggries, Hans Benz (Slalom) vom SC Gailbach, Hans Hobenreiter (Slalom und Riesenslalom) vom SSC Jachenau und, als einzige aus dem Landkreisnorden, Claudia Mannheim (Riesenslalom) von den Naturfreunden Wolfratshausen. Eine gute Chance, bei den deutschen Meisterschaften auch zum Einsatz zu kommen, hat Matthias Werner von den Wolfratshausen Naturfreunden, der als Ersatzläufer nominiert wurde. Sollten von anderen Skigauen Plätze frei bleiben, fallen diese nämlich in diesem Jahr dem Skigau Oberland zu. Matthias Werner wäre dann erste Wahl.



AUS DEM BEREICH des Skigaus Oberland kommt die Titelträgerin im Spezialsalom, Angela Drezi vom Skiclub Bayerischzell.



AUF SEINER HAUSTRECKE kam der Lenggrieser Peter Glück im Slalom auf den fünften Platz.

Angela Drexl vom SC Bayrischzell sicherte sich erneut den Titel

Lenggries (jva) — Alle Hände voll zu tun hatten die zahlreichen freiwilligen Helfer des SC Lenggries bei dem am Wochenende am Welfcuphang ausgetragenen deutschen alpinen Schüler-Ski-Meisterschaften 1982, beschränkte doch am Samstag dem Ausrichter eine rund 10 cm hohe Neuschneebedeckung noch zusätzliche Arbeit.

Letztlich war aber auch dies kein Problem für das erfahrene und eingepreiste Team des SC Lenggries, es hat in dieser Saison schon ganz andere Sachen bewältigt.

122 Starter waren gemeldet zur Slalommeisterschaft, darunter 51 Mädchen und 71 Buben. Die weiteste Anreise hatte dabei die Mannschaft des LSV Hamburg, deren Starterin Corinne Siebert rimig glücklich darüber war nur Verletzte zu sein und mit Susanne Lutz (Nürnberg) ein bayrisches Mädchen geschlagen zu haben.

Auf der 500 m langen, etwas verkürzten Welfcupstrecke, auf der ein Höhenunterschied von 150 m zu bewältigen war, konnte sich die Titelverteidigerin Angela Drexl (SC Bayrischzell) mit zwei hervorragenden Läufen und einer Gesamtzeit von 83,42 Sekunden den Titel deutsche Schülermeisterin im Slalom 1982 abräumen. „Ich hab großes Glück gehabt“, gab sie überglücklich nach ihrem zweiten Lauf, in dem sie die zweitbeste Zeit gefahren hatte, zu verstehen. Aber Glück gehört im Sport nunmal dazu.

Trennte die Vizemeisterin Constanze Freil von der Siegerin nur 24hundertstel Sekunden, zeigt sich bereits bei der Drittplatzierten, Miriam Vogt (TSV 1890 München), mit 1,15 Sekunden Rückstand auf die Titelträgerin ein großer Leistungsunterschied. Elisabeth Trischberger vom SC Lenggries platzierte sich als beste Slalomläuferin des Isarwinkels auf Rang 19.

Um einiges besser schnitt bei den Buben der ebenfalls für den SC Lenggries startende Peter

Glück ab, der mit seinem fünften Platz bei den Meisterschaften sichtlich mehr als zufrieden war. Nach einem schlimmen Rang nach dem ersten Durchgang konnte er mit einem bravourösen zweiten Lauf und einer Gesamtzeit von 84,63 Sekunden auf dem fünften Platz vorfahren.

Den Titel des Deutschen Schülermeisters im Slalom 1982 sicherte sich der schicksalig wirkende Hans-Christian Merz (DAV Ravensburg) mit einer Gesamtzeit von 83,21 Sekunden, Vizemeister

wurde Michael Mayer (SC Mittenwald) mit einem Rückstand von 28,100 Sek.; weitere 83,199 Sek. dahinter Stephan Krauss vom SK Berchtesgaden.

Die weiteren Platzierungen, Mädchen: 4. Elke Hinz (SZ Bernau) 87,95 Sek.; 5. Beate Rohrer (BG Friedrichshafen) 88,34 Sek.; 6. Bärbel Kaufmann (SVL Kirchheim) 88,49 Sek.; 7. Ulrike Stangssinger (SK Berchtesgaden) 88,63 Sek.; 8. Tanja Hermann (TSG Reutlingen) 88,73 Sek.; 9.

Michaela Wanger (SC Pfaffenloren) 89,95 Sek.; 10. Kerstin Bruchmann (SC Waldahof) 90,43 Sek.

Platzierungen, Buben: 4. Ralf Mayer (SV Ravensburg) 84,37 Sek.; 5. Peter Glöck (SC Lenggries) 84,67 Sek.; 6. Bernhard Kahler (SC Todtnauberg) 84,95 Sek.; 7. Matthias Haller (SZ Müggelbrunn) 85,24 Sek.; 8. Matthias Mühl (SC Todtnauberg) 85,26 Sek.; 9. Andreas Trenkle (BG Weller-Stimmern) 85,41 Sek.; 10. Christian Grauvogl (SC Lindenbergl) 85,42 Sek.



Die jeweils siegreichen Drei bei den Deutschen Schülermeisterschaften im Slalom (v. l.): Michael Mayer, Mittenwald (Rang 2), Hans-Christian Merz, Ravensburg (Deutscher Schülermeister 1982), Stephan Krauss, Berchtesgaden (Rang 3); Constanze Freil, Regensburg (Rang 2), Miriam Vogt, München (Rang 3) und Angela Drexl, Bayrischzell (Deutsche Schülermeisterin 1982). (jva-Fotos)

Alpine Schülermeisterschaften bringen Talente ans Tageslicht

Skinachwuchs läßt für die Zukunft hoffen

Hans-Christian Merz aus Ravensburg und Angela Drexl aus Bayrischzell im Slalom vorne / 5. Platz für Glück

LENGGRIES — Sie werden meist in einem Atemzug genannt, die Stadt Regensburg und ihre berühmten „Dompatzen“, die sich mittlerweile zu einem nicht mehr wegzudenkenden Werbeträger für die Hauptstadt des Regierungsbezirks Oberpfalz emporgesungen haben. So wird der Name dieser schönen Stadt mit ihrem faszinierenden mittelalterlichen Kern vor allem mit eben dieser kulturellen Einrichtung in Verbindung gebracht. Auf dem sportlichen Sektor hält der Rallyeweltmeister Walter Röhrl die Fahnen hoch, während man von den ehemals zweitklassigen Kickern von Jahn Regensburg nicht mehr allzu viel hört. Nun scheint es allerdings, als könnten die Donaustädter schon in naher Zukunft wieder vermehrt in die Schlagzeilen der Sportberichterstattung kommen. Bei den deutschen alpinen Schülermeisterschaften in Lenggries landete nämlich eine 14jährige Regensburgerin auf dem zweiten Platz im Spezialsalom. Constanze Freil, die unter denen, die aus Gebieten nahe der Alpen kommen, gerne als Flachländerin bezeichnet wird, hätte um ein Haar sogar für eine faustdicke Überraschung gesorgt, wenn nicht noch Angela Drexl vom Skiclub Bayrischzell am Start gewesen wäre. Der erst 13jährige gelang es, die unbekümmert fahrende Regensburgerin knapp in Schach zu halten. Groß war der Vorsprung tatsächlich nicht. Angela Drexl hatte nach zwei Durchgängen 83,42 Sekunden, und Constanze Freil kam auf 85,76 Sekunden, wobei sie im zweiten Lauf sogar Bestzeit fuhr. Nach diesen beiden Läuferinnen kam erst einmal lange nichts und dann die Münchnerin Miriam Vogt, deren Abstand zur Zweitplatzierten bereits über eineinhalb Sekunden betrug. Das sind schon Welten im Skilauf, und in einem Slalom drückt eine solche Spanne schon einen Klassenunterschied aus. Die Regensburgerin ist also durchaus zu den ganz großen Talenten zu zählen, ebenso wie Angela Drexl, die auch im nächsten Jahr noch in der Schülerklasse starten darf.

Mit Startnummer 39 stürzte sich die Lokalmatadorin Elisabeth Trischberger in die Slalomtore. Verhalten zunächst allerdings, und so lag sie nach dem ersten Lauf, den Benno Hirtreiter mit 42 Toren ausgeflügelt hatte, schon arg im Hintertreffen. Doch dann ging es auf. Beim zweiten Anlauf streifte sie alle Hemmungen ab und tanzte so furios und vor allem schnell durch den Stangenwald, daß sie noch auf Platz 19 in der Gesamtwertung und auf den 8. Platz in ihrer Altersklasse fuhr. Wäre sie bereits den ersten Durchgang ähnlich aggressiv angegangen, wäre ihr sogar eine Platzierung unter den ersten Zehn gelungen.

Gerade umgekehrt lief es bei Peter Glück, dem jungen Lenggrieser Talent, der bei den Buben einen bravourösen ersten Lauf hinlegte. Diese Leistung kam dann wohl doch etwas überraschend, und so verbremste er den zweiten Lauf etwas

Zum fünften Platz reichte es trotzdem noch. Ein Resultat, mit dem Peter Glück sicherlich recht zufrieden sein kann.

Dagegen haderte Matthias Werner von den Wolftratshäuser Naturfreunden mit dem Schicksal, nachdem ihm vorher überraschend ein Startplatz bei diesen deutschen Meisterschaften eingeräumt worden war. Da wollte er die Chance beim Schopf packen und ging die Tore auch dementsprechend forsch an. Das sah recht gut aus und verließ auch eine gute Endzeit. Doch im Gefühl, einen guten Lauf hinter sich zu haben, ließ die Konzentration etwas nach. Drei Tore vor dem Ziel fädelte er ein und lag auf der Nase.

Eine Enttäuschung war es zwar, dieses ungewollte Ausscheiden bei einer so großen Meisterschaft, doch den Kopf braucht der Wolftratshäuser darüber nicht hängen zu lassen, rumal er sich bestimmt im klaren darüber ist, daß mehr als eine gute Platzierung trotzdem nicht herausgesprungen wäre, weil die Spitze halt auch bei den Schülern schon recht schwer zu erreichen ist. Aus wei-

chem Holz man geschnitten sein muß, um auf sich aufmerksam zu machen, zeigte der Konkurrent aus Skihochburgen wie Berchtesgaden und Mittenwald einer aus Ravensburg. Einer Stadt, die mehr wohl wegen ihrer Spielzeugfabrik als wegen guter Skiläufer bekannt ist. Doch was nicht ist, kann ja noch werden. Hans-Christian Merz jedenfalls hat alle Anlagen zu einem Skiläufer, der auch später einmal an der Spitze mitfahren könnte. Eine Klasse für sich verkörperte er vor allem im ersten Durchgang, dem er mit 60,79 Sekunden dermaßen souverän abschloß, daß den Verfolgern frühzeitig der Wind aus den Segeln genommen wurde. Da konnte es sich der Ravensburger sogar erlauben, im zweiten Lauf sicher zu fahren, das Risiko auszuschalten und somit einem ungeführdeten Meisterstück entgegenzutreten. Die hinter ihm liegenden Buben mußten derweil in die vollen greifen, um die noch vage vorhandenen Siegchancen vielleicht doch zu nutzen.

Nicht eben wie ein Irrwisch legte dagegen Hans Hohenreiter vom SSC Jachenaus durch die

Tore. Er nahm sich vor, heil unten anzukommen. In der Ergebnistabelle einer deutschen Meisterschaft aufzutauschen, ist schließlich auch schon etwas. Und der Hansi wird wohl keinen Grund gefunden haben, nicht fröhlich zu lächeln. 35. wurde er im Gesamtklassement und 13. immerhin in seiner Altersklasse. Das kann sich durchaus sehen lassen, zumal er ja ein 66er Jahrgang ist und somit auch im nächsten Jahr noch einmal an den Start gehen kann. Vorausgesetzt freilich, er qualifiziert sich. Denn eines wurde an diesen beiden Tagen wieder einmal deutlich: Auch bei den Schülern bekommt man nichts mehr geschenkt, zählt letztlich nur die Leistung.

Siegfried Heinrich

Sport-Chronik

Ski alpin

Deutsche Schülermeisterschaften, Slalom

Schülerinnen: 1. Angela Drexl, SC Bayrischzell, 83,42; 2. Constanze Freil, USC Regensburg, 85,76; 3. Miriam Vogt, TSV 1890 München, 87,95; 4. Elke Hinz, SZ Bernau, 87,95; 5. Beate Rohrer, BG Friedrichshafen, 88,34; 6. Bärbel Kaufmann, SVL Kirchheim, 88,49; 7. Ulrike Stangssinger, SK Berchtesgaden, 88,63; 8. Tanja Hermann, TSG Reutlingen, 88,73; 9. Michaela Wanger, SC Pfaffenloren, 89,95; 10. Kerstin Bruchmann, SC Waldahof, 90,43. Schüler: 1. Hans-Chr. Merz, DAV Ravensburg, 83,21; 2. Michael Mayer, SC Mittenwald, 83,39; 3. Stephan Krauss, SK Berchtesgaden, 84,37; 4. Ralf Mayer, SV Ravensburg, 84,37; 5. Peter Glöck, SC Lenggries, 84,67; 6. Bernhard Kahler, SC Todtnauberg, 84,95; 7. Matthias Haller, SZ Müggelbrunn, 85,24; 8. Matthias Mühl, SC Todtnauberg, 85,26; 9. Andreas Trenkle, BG Weller-Stimmern, 85,41; 10. Christian Grauvogl, SC Lindenbergl, 85,42; 11. Hans Hohenreiter, SC Jachenaus, 85,22.

Eisenbahn

Schülerinnen: 1. Bärbel Kaufmann, SVL Kirchheim, 108,04; 2. Maria Lerner, WSV Reit im Winkel, 109,28; 3. Simone Schumacher, SV Bruckmühl, 109,88; 4. Helga Leitz, SV Eichenriede, 109,74; 5. Constanze Freil, USC Regensburg, 101,17; 6. Birgit Amert, SK Berchtesgaden, 101,30; 7. Angela Drexl, SC Bayrischzell, 101,26; 8. Miriam Vogt, TSV 1890 München, 101,37; 9. Michaela Wanger, SC Pfaffenloren, 101,72; 10. Tanja Hermann, TSG Reutlingen, 101,81; 11. Elisabeth Trischberger, SC Lenggries, 103,77; 12. Claudia Mannheim, TVDN Wolftratshausen, 104,72. Schüler: 1. Hans-Jörg Tauscher, SK Friedrichshafen, 83,76; 2. Benno Huber, SC Oberstdorf, 83,88; 3. Christian Pirzing, SC Sattensberg, 83,88; 4. Armin Geisler, SC Sulzfeld, 86,38; 5. Christian Hermann, SC Oberstdorf, 86,80; 6. Hans-Christian Merz, DAV Ravensburg, 87,32; 7. Wolfgang Vogt, SC Eibsee-Grainau, 87,46; 8. Andreas Trenkle, BG Weller-Stimmern, 87,80; 9. Stefan Krauss, SK Berchtesgaden, 87,80; 10. Peter Hauser, SC Pfaffenloren, 88,04; 11. Peter Glöck, SC Lenggries, 88,39; 12. Matthias Werner, TVDN Wolftratshausen, 100,09; 14. Hans Hohenreiter, SC Jachenaus, 102,14.



DIE GUTEN TIPS VOM PAPA HALFEN. Elisabeth Trischberger (SC Lenggries) wurde in ihrer Altersklasse Achte. Benedikt Trischberger konnte das Rennen seiner Tochter zudem aus nächster Nähe verfolgen, weil er als Streckenposten zum Heer der vielen freiwilligen Helfer gehörte, die für den reibungslosen Ablauf der Titelkämpfe sorgten. Photos: Heinrich (3)

Auswärtige siegen beim Riesenslalom

Lenggries (uva) — Bei den deutschen Alpenen Schülermeisterschaften, die am Wochenende am Weltcup-Hang in Lenggries ausgetragen wurden, stand am gestrigen Sonntag der Riesenslalom in einem Durchgang auf dem Programm. Dabei gab es für die Teilnehmer aus dem Skigau Oberland, der die Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen und Miesbach umfaßt, nichts zu holen.

Deutsche Schülermeisterin im Riesenslalom 1982 wurde Bärbel Kaufmann (SVL Kirchheim) vor Maria Lermer (WSV Reit im Winkel) und Simone Schuhmacher vom SC Bruckmühl.

Deutscher Schülermeister 1982 wurde in der gleichen Disziplin Hans-Jörg Tauscher vom SK Stillachtal vor Berni Huber (SC Obermeiselstein) und Christian Prinzing (SC Rettenberg).

Mädchen und Burschen aus dem Oberland bleiben am zweiten Meisterschaftstag unter „ferner liefen“

Lenggries (uva) — Konnte man am Samstag noch von einem regelrechten „Aprilwetter“ sprechen, Neuschnee, strahlender Sonnenschein und Schneestürme wechselten sich pausenlos ab, bescherte Petrus am darauffolgenden Sonntag dem ausrichtenden SC Lenggries und den 122 Teilnehmern an den deutschen alpinen Schülerversammlungen im Riesenslalom ein wahrhaftes „Traumwetter“.

Und dabei hatte der Pisten dienst in den frühen Morgenstunden noch wahrlich harte Arbeit auf dem Weltcuphang zu verrichten, mußten doch runde 20 bis 25 cm Neuschnee erst einmal verarbeitet werden.

War für diesen Sonntag ursprünglich nur ein Durchgang im Riesenslalom vorgesehen, so sprachen sich die Mannschaftsführer in der am Samstagabend vorausgegangenen Sitzung im Lenggrieser Rathaus doch für zwei verkürzte Durchgänge ab. „Ladies first“ hieß es dann gegen 9.30 Uhr, als sich die erste Läuferin

darin machte, die mit 29 Toren ausgeflaggte Strecke mit einer Gesamtlänge von 550 m und einem Höhenunterschied von 180 m zu bewältigen.

Die mit Startnummer 5 auf die Strecke gegangene Bärbel Kaufmann vom SVL Kirchheim holte sich dank zweier hervorragender Läufe und einer Gesamtzeit von 1:00,04 Min. den Titel der deutschen Schülermeisterin im Riesenslalom 1982. Nur knappe 2/100 Sekunden dahinter landete auf Rang zwei Maria Lermer vom WSV Reit im Winkel. Simone Schuhmacher (SV Bruckmühl) kam mit einer Gesamtzeit von 1:00,58 Min. auf Platz 3.

Als beste Läuferin des Skigaus Oberland schnitt die tags zuvor frisch gebackene deutsche Schülermeisterin im Slalom, Angela Drexl (SC Bayrischzell), nicht so gut ab. Sie mußte sich mit Rang 7 im Gesamtklassement und einem 2. Platz in ihrer Schülerklasse III begnügen. Die weiteren Platzierungen der Oberlandmädchen: Elisabeth Trischberger (SC Lenggries), Platz 20 (Gesamtklass.), Platz 13 in der Schülerklasse IV, Claudia Mannheim (TVDN Wolfratshausen) Platz 27 in der Gesamtwertung und Rang 12 in der Schülerklasse III.

Unter den Augen von DSV-Cheftrainer Klaus Mayr, der dem Nachwuchs größte Aufmerksamkeit schenkte, gestaltete sich die Riesenslalomentscheidung der Buben zu einem wahrhaften „Allgäuer Festival“. Die ersten drei Plätze machten die Läufer des Allgäuer Skiverbandes unter sich aus. Den Titel eines deutschen Schülermeisters im Riesenslalom 1982 nahm der äußerst selbstbewußte Hans-Jörg Tauscher (SK Stillachtal) — also dann bis zur nächsten Meisterschaft — mit nach Hause. Mit einem Rückstand von gerade 2/100 Sekunden und einer Gesamtzeit von 99,86 Sek. belegte Berni Huber (SC Obermeiselstein) Platz 2. Dritter der Meisterschaft wurde Christian Prinzing (SC Rettenberg), mit einer Zeit von 96,58 Sek.

Der in der Slalomentscheidung am Samstag noch so gut platzierte einheimische Peter Glück (SC Lenggries, 5. Platz) mußte sich am Sonntag als bester Läufer des Skigaus Oberland mit einem 14. Platz in der Gesamtwertung begnügen (Schülerklasse IV, Platz 11). Die weiteren Platzierungen der Oberlandbuben:

Hubert Mayr (SC Kreuth), Gesamtwertung: 18., Schülerkl. III: 5.; Stefan Frank (SC Rottach-Egern), Gesamtwertung: 19., Schülerkl. III, 6.; Mathias Werner (TVDN Wolfratshausen), Gesamtwertung: 23., Schülerkl. III: 7.; Hans-Joachim Hohenreiter (SSC Jachenau), Gesamtwertung: 24., Schülerkl. III: 12.

Alles in allem waren die Erfolge bei den Meisterschaften im Riesenslalom wahrlich recht bescheiden für die Mädchen und Buben des Oberlandes. Aber ein Tag ist nicht wie der andere und nicht jeder Schüler kann schon in jungen Jahren „auf dem Treppchen“ stehen. Der Nachwuchs hat seine Zukunft, auch im Oberland.



Recht zufrieden mit sich selbst blickt die frischgebackene deutsche Schülermeisterin im Riesenslalom, Bärbel Kaufmann vom SVL Kirchheim, auf die in Postzeit bewältigte Strecke zurück (links), während DSV-Cheftrainer Klaus Mayr (Bildmitte im Gespräch mit einem der Betreuer) dem Nachwuchs seine Aufmerksamkeit widmet. Rechts der erfolgreichste Teilnehmer aus dem Isarwinkel, Peter Glück vom SC Lenggries, der am Samstag beim Slalom den 5. Platz belegt hatte. (UVA-Fotos, 3)

Cheftrainer Klaus Mayr:

„Buben etwas stärker“

Daß sich die Skirennfahrer des Deutschen Skiverbandes in dieser Saison nicht eben mit Ruhm bekleckerten, ist mittlerweile alter Schnee. Weil aber eine Krise solchen Ausmaßes scheinbar überraschend sogar für Trainer und Funktionäre kam, mußte man Initiativen ergreifen und vor allem sich wappnen für die Zukunft, damit Erfolglosigkeit tunlichst ausgeschaltet werden kann. Und wo kann man wohl besser auf Talentschau gehen, als bei Meisterschaften, an denen die Elite des Nachwuchses an den Start geht. So war es an sich nicht verwunderlich, daß neben zahlreichen Trainern, die für ihre Skigaus verantwortlich sind, auch der oberste Trainer des DSV in Lenggries war. Klaus

Mayr wollte freilich kein großes Aufhebens um sein Erscheinen machen. Unauffällig zu beobachten, sich Notizen zu machen, war der Zweck seines Besuchs. „Ich habe einiges gesehen“, meinte er vielsagend und gleichzeitig halt auch nichtssagend. „Die Talente sind die, die auch ganz vorne gelandet sind. Auf die muß man ein Auge haben.“ Das strahlt nun nicht eben vor Aussagekraft, was Klaus Mayr da zum Besten gibt. Da freut man sich schon, wenn er eine Wertung über das Niveau abgibt. Die Buben kommen ihm nämlich „ein bißchen besser als die Mädchen“ vor. Das ist ja dann ganz erfreulich. Schließlich herrscht da ja derzeit großer Mangel, wie Klaus Mayr wohl selbst sehr genau weiß, seit er auch speziell für die Herren zuständig ist, die er übernahm, als der Ofen gänzlich aus war. Mit dem Nachwuchs will er nun die Flamme neu entzünden. Lenggries war da sicherlich ein Lichtblick. ah

Die Witze machte man schon gar nicht mehr hinter vorgehaltener Hand. „Dafür, daß die nur Wasserskifahren kann, macht sie ihre Sache eigentlich ganz gut“, frohzeiten vorwiegend die Buben und Mädels aus dem bayerischen Oberland, dem Allgäu oder aus dem Chiemgau über ein Mädchen, das aus Hamburg angereist kam, um bei den deutschen alpinen Schülermeisterschaften an den Start zu gehen. In der Bemerkung steckt freilich auch Respekt über die Leistung der Corinna Siebert, die sich selbst illusionales gab und für die alleine die Teilnahme schon „eine tolle Sache“ war.

Und daß sie dann auch noch schnell genug fuhr, um nicht Letzte zu werden, löste beinahe Begeisterung aus, zumal beim Slalom eine Nürnbergerin das Schlußlicht bildete. „Da habe ich sogar eine Bayerin geschlagen“, freute sich das Hamburger Dearn und der Schalk blühte ihr dabei aus den Augen. Ein Erfolgserlebnis dieser Größenordnung war nämlich nicht eingepiant. Allerdings hört sich das halt nicht besonders gut an, wenn man sagt, sie wurde Vorletzte. Besser umschrieb das die skibegeisterte Mutter von Corinna Siebert. „Von 31 Mädchen wurde sie 37.“ Das klingt dann recht passabel. Schließlich muß man ja erst einmal ohne Sturz durchkommen.

Ohne ihre Eltern hätte die Hamburgerin und auch drei andere aus dem norddeutschen Raum gar nicht nach Lenggries kommen können. „Bei uns hängt vieles von ihrem Engagement ab“, betonte Karl-Heinz Siebeneicher, der Pressewart der Arbeitsgemeinschaft Nord (Age) in der die Skiverbände Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg und Niedersachsen zusammengefaßt sind, „weil man gemeinsam stärker auftreten kann.“ Siebeneicher, dessen Sohn ebenfalls mit von der Partie war, sieht die Teilnahme für vier Nachwuchsläufer aus dem Bereich der Age Nord wie die Aktiven selbst nicht durch eine besonders ehrgeizige Brille.

Alpine Hanseaten in Lenggries

„Nur nicht auffallen“

„Es soll eine Belohnung sein für ihre anhaltende Begeisterung.“

Daß die in der Tat nicht selbstverständlich ist, geht allein schon aus der geographischen Lage der vier Skiverbände hervor, die mit geeigneten Hügeln nicht eben reich gesegnet sind. Um überhaupt einigermaßen vernünftig das Skifahren zu betreiben, müssen etwa die Hamburger 200 Kilometer weit in den Harz fahren. Im



FÜR DIE ABORDNUNG der Skiverbände aus Norddeutschland war die deutsche Schülermeisterschaft die Belohnung für finanzielles und ideelles Engagement. Photo: Heinrich

Vergleich zu den Möglichkeiten der Buben und Mädchen aus dem Alpenraum ist das trotzdem nicht mehr als eine Rutschbahn.

Neidisch blicken die Flachländer dennoch nicht gen Süden. Sie sind zufrieden mit dem, was sie haben und sie haben vor allem gelernt, ihre Bedürfnisse darauf abzustimmen. „Bei uns steht nicht im Vordergrund, Superskifahrer herauszubringen, sondern jedem, der dafür Interesse zeigt, das Skifahren erst einmal beizubringen“, erläuterte Karl-Heinz Siebeneicher die Aufgabenstellung der Age Nord. So sieht er denn auch das Ziel nicht dann erreicht, wenn einer bei einer Meisterschaft ganz vorne mit dabei ist, sondern in erster Linie, wenn einer dem Skilaufen treu bleibt.

Das Quartett, das in Lenggries mit dabei war, wird da wohl voll den Erwartungen gerecht werden, zumal es sich durch Platzierungen im hinteren Feld nicht die Freude am Skisport vergällen läßt. Sie sind sogar schon froh, überhaupt mitmachen zu dürfen bei deutschen Meisterschaften. „Wir sind uns durchaus bewußt, daß wir vielen besseren Buben und Mädchen aus Bayern die Plätze wegnehmen.“

So lautet das Motto des Karl-Heinz Siebeneicher: „Nur nicht auffallen.“ Deshalb blieben auch die Sprechfunkgeräte im Auto. Gegen ihre Benutzung hatten vorwiegend die Mädchen protestiert. „Das schaut gar so angeberisch aus“, meinten sie übereinstimmend und betrachteten dabei mit staunenden Gesichtern, wie die Betreuer aus Skihochburgen jeden Schwung und jedes Tor vorher exakt analysierten, ehe dann das hoffnungsvolle Talent in die Rennen geschickt wurde. Mit weit größeren Erwartungen freilich muß ein Bayer fertig werden. So gab es in diesem Kreis manche enttäuschte Miene, während die Girls aus dem hohen Norden stets fröhlich waren und lachten. Wer da nun wohl besser dran war?

Siegfried Heinrich

Clubmeisterschaft am Weltcuphang

Lenggries (ao) — Die Verantwortlichen des Lenggrieser Skiclubs haben sich entschlossen, die traditionelle Clubmeisterschaft alpin heuer vom Ostermontag auf den Palmsonntag vorzuerlegen, um diese Meisterschaft auch noch auf dem Weltcuphang austragen zu können. Treffpunkt ist am Palmsonntag, 4. April, um 8 Uhr am Zielhaus. Es werden zwei leichte Durchgänge Riesenslalom ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind alle SC-Mitglieder, die vor dem 31. Dezember 1968 geboren sind. Die Siegerehrung ist im Anschluß an das Rennen je nach Witterung im oder am Zielhaus.

Anmeldungen sind bis Samstag, 3. April, um 12 Uhr im Sportgeschäft Haslinger abzugeben. Alle Teilnehmer mit Fahrzeug werden gebeten, den Parkplatz am Streidhang-Lift zu benützen.

Nach Dauerstreß interne Meisterschaft

Einmal etwas für sich selbst tun

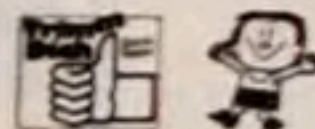
Favoritin Michaela Gerg stürzt / Spannende Rennen und Freibier

LENGGRIES — „Jetzt sind wir froh, daß wir bis auf die Jahreshauptversammlung alles überstanden haben“, meinte Rudi Mösmang vom Skiclub Lenggries nach der Clubmeisterschaft, die diesmal vorgezogen wurde und nicht, wie gewohnt, am Ostermontag am Idealhang, sondern am Palmsonntag am Weltcuphang durchgeführt wurde. Der Stoßseufzer kam aus tiefster Seele und wird verständlich, wenn man noch einmal ganz kurz Revue passieren läßt, was denn alles so los war in einem Winter, in dem die Mitglieder des Skiclubs nie zur Ruhe kamen. Da mußte als alles herausragende Veranstaltung der Weltcupslalom für Damen organisiert werden. Dann gab es die Deutschen Schülermeisterschaften, die Oberlandmeisterschaften, den Städtevergleich zwischen Geretsried und Wolfratshausen und noch eine Vielzahl kleinerer Rennen.

Selbst kamen die Isarwinkler deshalb kaum dazu, ihr Können unter Beweis zu stellen. Deshalb wohl wird die Möglichkeit, dies bei der Clubmeisterschaft zu tun, weidlich ausgenutzt. Da war alles am Start, was das Jahr über als Zeitnehmer, Torrichter, und Streckenposten ohne zu murren am Hang gestanden hatte. Stunden um Stunden Dienst für andere Sportler stand auf dem Programm des SC Lenggries. Bei den Clubmeisterschaften tat man endlich einmal etwas für sich selbst und hatte zudem noch ein Teilnehmerfeld aufzubieten, das manch anderen Verein vor Neid erblassen lassen würde. Traudi Treichl etwa, Silbermedaillengewinnern bei einer WM war ebenso mit von der Partie wie Nachwuchstalent Michaela Gerg. Bei den Heftigen kämpften mit Mar-

tin Steger und Andy Walz auch zwei Asse um den internationalen Titel. Da war Spannung und Nervenzitzel durchaus gegeben. Schließlich mußte man aufs Ganze gehen, um nicht dem ebenbürtigen Kontrahenten den Sieg zu überlassen.

Während bei den Herren Martin Steger schließlich die Nase vorne hatte (bei Andy Walz ging wieder einmal die Bindung auf), gab es bei den Damen keinen Favoriten Sieg. Das wäre nur eingetreten, wenn Michaela Gerg gewonnen hätte. Doch die weltcuperfahrene Lenggrieserin stürzte und vergab somit alle Chancen. Und weil es eine Clubmeisterschaft war, gab sie trotzdem nicht auf. Sie schnappte sich ihren Ski, stieg wieder in die Bindung und fuhr das Rennen zu Ende. Mehr als der letzte Platz in der Rennklasse blieb



da nicht. Doch auch Traudi Treichl gewann nicht. Wie sie bei der Siegerehrung selbst zugab, hatte sie — unbemerkt von den allmählich in ihrer Aufmerksamkeit nachlassenden Torrichtern — ein Tor ausgelassen. Das zog die Disqualifikation nach sich. Doch auch so hätte die ehemalige Spitzenläuferin keine Chance gehabt weil in ihrer Klasse (Damen AK I) Marlene Gigenrainer und Irmi Zens noch schneller waren. So wurde Cornelia Willibald neue Clubmeisterin vor Elisabeth Rauchenberger und Elisabeth Trischberger. Heiße Kämpfe lieferten sich bei diesen Clubmeisterschaften vor allem die gesetzteren Jahrgänge. Sie bewiesen, daß sie noch immer sicher und schnell auf dem Ski stehen. Karl Haider etwa gewann die Altersklasse II, Heini Zens die Altersklasse I und Kurt Polland, der unverwundliche Chef der Torrichter, distanzierte seine Kameraden in der Altersklasse III gleich um Längen.

Da gab es hinterher, bei der Siegerehrung, die mit Freibier auf der Ehrentribüne stattfand, natürlich genug Gesprächsstoff, so daß der familiäre Charakter dieses Rennens seine Fortsetzung fand, als die Skier schon längst in der Ecke standen. sh

Ein Familienfest zum Saisonabschluss

Cornelia Willibald und Martin Steger neue Clubmeister beim SC Lenggries

Lenggries (ao) — In bester Laune und bei herrlichem Sonnenschein trafen sich die Mitglieder des Lenggrieser Skiclubs am Palmsonntag-Morgen am Zielhaus. Die Entscheidung, die traditionell am Ostermontag stattfindende Clubmeisterschaft vorzuerlegen, um sozusagen im eigenen Revier bleiben zu können, wurde allgemein begrüßt.

Sportwart und Jugendsportwart Karl Haider steckte den Lauf, der dann noch mit Kunstdünger präpariert wurde. Um 10 Uhr ging dann der erste der rund 75 Läufer an den Start zum ersten Durchgang des Riesenslalom. Leider gab es gleich ein paar Enttäuschungen: Die in der Altersklasse I startende Traudi Treichl stürzte bereits im oberen Teil der Strecke und mußte sogar noch disqualifiziert werden. Auch Andy Walz mußte bald nach dem Start seine Hoffnungen begraben — wieder einmal hatte es seine Bindung aufgeschlagen. So lagen nach dem ersten Durchgang Michaela Gerg und Martin Steger vorne.

Im zweiten Durchgang — bei immer noch sehr guten Pisten-Verhältnissen — erwischte es denn Michaela Gerg: Auch ihr hatte es den Ski aufgeschlagen. Sie holte sich zwar noch ihren Ski und fuhr weiter, aber mit einer brauchbaren Zeit war es natürlich vorbei! Die nach der „Michi“ startende Cornelia Willibald

(im ersten Durchgang zweitbeste Zeit) nutzte ihre Chance und wurde mit bester Laufzeit im zweiten Durchgang überlegen neue Clubmeisterin. Bei den Herren fuhr Martin Steger auch im zweiten Durchgang Bestzeit und wurde somit heuer bereits zum fünften Mal Clubmeister.

Nach dem Lauf machte man es sich auf der Tribüne gegenüber dem Zielhaus gemütlich und wartete bei Freibier auf die Siegerehrung, die pünktlich um 14 Uhr begann. Skiclub-Vorstand Rudi Mösmang gratulierte den Siegern und Karl Haider verteilte dazu die Zinnteller und Urkunden. Bei herrlichem Frühjahrswetter wurde noch lange gefeiert — der Skiclub ließ seine Meisterschaft mit einem Familienfest ausklingen.

Hier die Ergebnisse:

Damen AK I: 1. Marlene Gigenrainer 1:46,02, 2. Irmi Zens 1:52,23, 3. Kathi Rauchenberger 2:23,18.

Damen Allgemeine Klasse: 1. Barbara Trischberger 1:47,09, 2. Gabi Hermann 1:55,27, 3. Claudia Fischer 2:24,83.

Damen Rennklasse: 1. Cornelia Willibald (Clubmeisterin) 1:28,61, 2. Elisabeth Rauchenberger 1:31,26, 3. Elisabeth Trischberger 1:33,94, 4. Daniela Steger 1:35,38, 5. Susi Willibald 1:36,03, 6. Anna Danner 1:36,11, 7. Maria Gerg 1:37,70, 8. Elisabeth Danner 1:42,99, 9. Michaela Gerg 1:50,01.

Herren AK III: 1. Kurt Polland 1:42,39, 2. Georg Haslinger sen. 1:51,80, 3. Hans Prosal 2:05,91, 4. Anton Erhard 2:38,50, 5. Hatto Kuhn 2:41,43.

Herren AK II: 1. Karl Haider 1:23,58, 2. Benedikt Trischberger 1:24,17, 3. Josef Glück 1:26,50, 4. Martin Haider 1:27,70, 5. Sepp Hecher 1:44,61, 6. Wilhelm Beutgen 1:45,28, 7. Franz Willibald 1:46,80, 8. Rudi Filz 1:46,95, 9. Martin Steger sen. 1:47,42, 10. Bartl Rauchenberger 1:51,67.

Herren AK I: 1. Heini Zens 1:31,60, 2. Kaspar Gigenrainer 1:32,36, 3. Anton Gerg 1:34,51, 4. Andreas Stadler 1:41,53, 5. Hans Willibald 1:41,65, 6. Georg Ertl 1:44,99, 7. Martin Müller 1:45,07, 8. Hans Oswald 1:45,34, 9. Jakob Reiser 1:47,25, 10. Hermann Hauser 1:47,98.

Herren — Allgemeine Klasse: 1. Kaspar Kell 1:38,93, 2. Nikolaus Kobinger 1:38,96, 3. Jakob Baumgartner 1:39,96, 4. Johann Kell 1:39,38, 5. Georg Haslinger jun. 1:43,63, 6. Martin Rauchenberger 1:44,29, 7. Burghard Grünfelder 1:49,15, 8. Wolfgang Zirbik 2:06,31.

Herren-Rennklasse: 1. Martin Steger jun. (Clubmeister) 1:26,73, 2. Hans Willibald 1:30,01, 3. Martin Haider jun. 1:30,40, 4. Max Mösmang 1:31,00, 5. Peter Willibald 1:31,80, 6. Dori Fischhaber 1:33,45, 7. Christian Scherer 1:34,52, 8. Rudi Mösmang 1:34,72, 9. Lothar Augustin 1:35,07, 10. Frank Hermann 1:37,85.

Sport-Chronik

Ski alpin

Vereinsmeisterschaften des Skiclubs Lenggries

Damen - AK I: Marlene Gigenrainer, 1:46,02; 2. Irmi Zens, 1:52,23; 3. Kathi Rauchenberger, 2:23,18 — **Damen - allgem. Klasse:** 1. Barbara Trischberger, 1:47,09; 2. Gabi Hermann, 1:55,27; 3. Claudia Fischer, 2:24,83 — **Damen - Rennklasse:** 1. Cornelia Willibald, 1:28,61; 2. Elisabeth Rauchenberger, 1:31,26; 3. Elisabeth Trischberger, 1:33,94; 4. Daniela Steger, 1:35,38; 5. Susi Willibald, 1:36,03; 6. Anna Danner, 1:36,11; 7. Maria Gerg, 1:37,70; 8. Elisabeth Danner, 1:42,99; 9. Michaela Gerg, 1:50,01.

Herren - AK III: 1. Kurt Polland, 1:42,39; 2. Georg Haslinger sen., 1:51,80; 3. Hans Prosal, 2:05,91; 4. Anton Erhard, 2:38,50; 5. Hatto Kuhn, 2:41,43 — **Herren - AK II:** 1. Karl Haider, 1:23,58; 2. Benedikt Trischberger, 1:24,17; 3.

Josef Glück, 1:26,50; 4. Martin Haider, 1:27,70; 5. Sepp Hecher, 1:44,61; 6. Wilhelm Beutgen, 1:45,28; 7. Franz Willibald, 1:46,80; 8. Rudi Filz, 1:46,95; 9. Martin Steger sen., 1:47,42; 10. Bartl Rauchenberger, 1:51,67 — **Herren - AK I:** 1. Heini Zens, 1:31,60; 2. Kaspar Gigenrainer, 1:32,36; 3. Anton Gerg, 1:34,51; 4. Andreas Stadler, 1:41,53; 5. Hans Willibald, 1:41,65; 6. Georg Ertl, 1:44,99; 7. Martin Müller, 1:45,07; 8. Hans Oswald, 1:45,34; 9. Jakob Reiser, 1:47,25; 10. Hermann Hauser, 1:47,98 — **Herren - allg. Klasse:** 1. Kaspar Kell, 1:38,93; 2. Nikolaus Kobinger, 1:38,96; 3. Jakob Baumgartner, 1:39,96; 4. Johann Kell, 1:39,38; 5. Georg Haslinger jun., 1:43,63; 6. Martin Rauchenberger, 1:44,29; 7. Burghard Grünfelder, 1:49,15; 8. Wolfgang Zirbik, 2:06,31.

Herren - Rennklasse: 1. Martin Steger jun., 1:26,73; 2. Hans Willibald, 1:30,01; 3. Martin Haider jun., 1:30,40; 4. Max Mösmang, 1:31,00; 5. Peter Willibald, 1:31,80; 6. Dori Fischhaber, 1:33,45; 7. Christian Scherer, 1:34,52; 8. Rudi Mösmang, 1:34,72; 9. Lothar Augustin, 1:35,07; 10. Frank Hermann, 1:37,85; 11. Thomas Hül, 1:43,11.

Namen & Nachrichten

Kurt Polland, engagierter Ski- und Tennissportler aus Lenggries, vertrat am Sonntag in Garmisch-Partenkirchen beim 3. Kandahar-Gamsrennen auf der Olympia-Abfahrt die Farben des Isarwinkels sehr gut. Er siegte nämlich in der Herren-Seniorenklasse, wobei er mit seiner Zeit von 3:21,63 Minuten 32 Sekunden schneller war als der Zweitplatzierte.

Skigau Oberland fördert die Jugendlichen

Bei Meisterschaften sehr gut platziert

Bayerisch Eisenstein/Bad Tölz (B) — Auf ein erfolgreiches Wochenende kann der Skigau Oberland zurückblicken. Beim Europacup-Slalom in Villard de Lans in Frankreich sicherte sich die für den Lenggrieser Skiclub startende Wagscheiderin Michaela Gerg den 2. Platz hinter Lea Süßner, mit am Start war auch die für den Tölzer Skiclub fahrende Holzkirchnerin Karin Unterseer.

In Bayerisch Eisenstein fanden die bayerischen Jugendmeisterschaften im Slalom und Riesenslalom statt, bei denen der Skigau Oberland mit 25 Startern im insgesamt 140 Läufer umfassenden Feld sehr gut vertreten war. Wie von selbst des Skigaus betont wurde, forcieren man bewußt die Jugendläufer, da sie für die weitere Laufbahn mehr Erfolge versprechen als die Schüler, die ja allmählich durch die Schule noch zusätzlich belastet werden und denen das Rennschnee dann schnell über den Kopf wachsen kann. Ein Beispiel für die Anforderungen des alpinen Rennbetriebs: Ein 12jähriger Läufer hätte in der nun zu Ende gehenden Saison neben den Heim- auch bei vier Auslandsstarts antreten gehabt. In Anbetracht dieser Anforderungen scheint es vernünftig, wenn Trainer, Vorstandschaft und Jugendwart Bertl Langmeier hier „bremst“.

Doch zurück zu den Jugendlichen. Cornelia Willibald (SC

Lenggries) belegte bei den Jugendlichen I im Riesenslalom den 1. Platz, Helga Unterseer (SC Bad Tölz) wurde 4., Christa Frank (SC Rottach-Egern) wurde 7., ihre Mannschaftskameradin Christine Meier wurde 9., Bärbl Scharpf (SC Gaißach) belegte den 11. Platz und Elisabeth Rauchenberger (SC Lenggries) wurde 15.

In der Jugend Klasse II wurde Kathrin Strobl (Bad Wiessee) 3., Bärbl Halmerl (Rottach-Egern) wurde 7.

In der Jugend Klasse I der Buben belegte Peter Willibald (SC Lenggries) den 2. Platz, Hans Willibald aus Lenggries wurde 4. Bei der Jugendklasse II kam Wolfgang Rochhausen (SC Bad Tölz) auf den 11. Platz, Paul Brunner (SC Bad Wiessee) wurde 17., Georg Meiller (TVdN Wolfraushausen) wurde 19., gefolgt von Hans Halmerl (Rottach-Egern) auf dem 20. Platz.

Im Slalom-Wettbewerb gab es aufgrund eines schwierigen Kurses sehr viele Ausfälle. Christine Meier (SC Rottach-Egern) wurde in der Jugend Klasse I Siegerin, Helga Unterseer (SC Bad Tölz) wurde 2., Bärbl Scharpf (SC Gaißach) 4. Bei den Buben siegte Hans Willibald (SC Lenggries).

Jugendwart Bertl Langmeier ist mit den Erfolgen seiner Schützlinge sehr zufrieden und hofft auf weitere Erfolge dieser Läufer aus dem Skigau Oberland.

Hohes Niveau bei Oberland-Riesentorlauf am Rauhkopf

Hundertstelsekunden entschieden Meisterschaft

Miesbach (K) — Mit der ungewöhnlich hohen Meldedahl von 320 Teilnehmern hatte der Skiclub Miesbach bei der Durchführung der Oberlandmeisterschaft im Riesentorlauf alle Hände voll zu tun. Auf der FIS-Strecke am Rauhkopf steckte Gaurainer Sepp Bögl einen Kurs, der den Läufern viel Können und Kraft abverlangte. Bei anfangs idealen Verhältnissen zeigten die zum Teil dem DSV-Kader angehörenden Titelanwärter sehr gute Leistungen.

Von den 55 gestarteten Damen fand die Lenggrieserin Elisabeth Rauchenberger die Ideallinie und holte sich mit der Zeit von 1:09,94 Minuten den Titel der Oberlandmeisterin. Mit nur einer Hundertstelsekunde Rückstand folgte ihr Kathrin Strobl, Bad Wiessee, und

Gudrun Bötcher aus Regensburg kam mit 1:10,31 Minuten auf Platz drei.

Bei den Herren wurde es noch kurioser. Auf die Hundertstelsekunde gleich schnell durchführten Wolfgang Sprenger und Rainer Strobl, beide vom SC Bad Wiessee, mit 1:05,00 Min. die 47 Tore. Beiden wurde der Oberland-Meistertitel zugesprochen. Andi Walz vom SC Lenggries belegte mit 1:06,02 Min. Platz 3. Trotz zahlreich gestarteter, guter Läufer aus anderen Skigausen blieben also alle Titel in heimischen Gefilden.

Bedingt durch die große Beanspruchung der Piste und wesentliche Verschlechterung der Sichtverhältnisse gab es beim letzten Drittel des Teilnehmerfeldes zahlreiche Ausfälle. Bei der an-

schließenden Siegerehrung an der Talstation überreichte Gauvostand Sepp Stanzer den jeweils sechs Bestplatzierten herrliche Glaspokale. Er bedankte sich bei seinen Vereinskameraden des Skiclubs Miesbach für die reibungslose Abwicklung des Rennens. Anerkennung sprach er auch dem Skiclub Schliersee und der Taubensteinbahn AG für die großzügige Unterstützung aus.

Ergebnisse der Damen: 1. Rauchenberger Elisabeth, Lenggries; 2. Strobl Kathrin, Bad Wiessee; 3. Bötcher Gudrun, Regensburg; 4. Lazak Helga, Eschenlohe; 5. Hoffmann Andrea, Nürnberg; 6. Halmerl Helga, Rottach-Egern; 7. Vost Roswitha, Peiting; 8. Schwaiger Marianne, Jachenau; 9. Fritz Gabi, Tegernsee; 10. Hartl Monika, Gaißach; 11. Sprenger

Steffi, Bad Wiessee; 12. Kinshofer Bärbl, Miesbach; 13. Zehetmayer Monika, Bad Wiessee; 14. Nerr Eda, Bayrischzell; 15. Saretter Sylvia, Bad Wiessee.

Herren: 1. Sprenger Wolfgang und Strobl Rainer, Bad Wiessee; 2. Walz Andi, Lenggries; 3. Wasmeyer Markus, Schliersee; 4. Dürr Peter, Höhenfried; 5. Steger Martin, Lenggries; 6. Haas Fritz, Hengersberg; 7. Meier Albert, Rottach-Egern; 8. Draxler Peter, Zwiesel; 9. Meier Albert, Rottach-Egern; 10. Fischhaber Georg, Gaißach; 11. Setzer Ortwin, Waldkirchen; 12. Wolf Reinhard, Nürnberg; 13. Halder Martin, Lenggries; 14. Hiemer Hubert, Peiting; 15. Werner Otto, Frauenau; 16. Felner Stefan, Miesbach; 17. Rieder Max, Hausham; 18. Jedlitschka Stefan, Icking; 19. Scholz Christian, Traunstein; 20. Martinek Jaroslav, Nürnberg.

Unglücklich bei Damen — erfolgreich beim Nachwuchs

Michaela Gerg deutsche Slalom-Jugendmeisterin

Bolsterlang/Lenggries (mh) — „Bravo Michaela Gerg!“ Die junge Lenggrieserin sicherte sich in Bolsterlang den Titel einer internationalen deutschen Jugendmeisterin im Slalom vor Kerstin Riesch (Lörz) und Marina Kiehl (TSV 1890 München). Auch die weiteren Plazierungen der Mädchen aus dem Isarwinkel konnten sich sehen lassen, wenn gleich auch die beiden Tölzerinnen Helga und Karin Unterseer weit hinter den Erwartungen zurückblieben. So erreichten die Lenggrieserin Conny Willibald den 12., Helga Unterseer den 14., die Gaißacher Bärbl Scharpf den 16., Elisabeth Rauchenberger den 24. und Monika Hartl ebenfalls noch einen Rang in der ersten Hälfte unter den 85 Teilnehmerinnen.

Im Riesenslalom lief es dann für die Isarwinklerinnen schlechter, denn mit Michaela Gerg, Conny Willibald, Bärbl Scharpf und Monika Hartl mußten gleich vier Teilnehmerinnen ausscheiden. So blieb nur das Geschwisterpaar Helga und Karin Unterseer in der Wertung, wobei Karin den 8. und Helga den 14. Platz in der internationalen deutschen Jugendmeisterschaft im Riesenslalom belegten.

Für die weltcuperprobte Karin eigentlich zu wenig, doch vielleicht schaffte sie bei den deutschen Damen-Meisterschaften, die vom Donnerstag bis Sonntag

ebenfalls in Bolsterlang ausgetragen werden, bessere Ränge. Bei dieser Meisterschaft gehen die vier Isarwinklerinnen Michaela Gerg, Conny Willibald (beide Skiclub Lenggries) ebenso wie die Schwestern Helga und Karin Unterseer in allen drei Disziplinen an den Start.



Michaela Gerg holte sich bei den deutschen alpinen Jugendmeisterschaften den Titel im Slalom. (Foto: Max Happach)

„Michi“ Gerg Beste im Gau

Bolsterlang (kb) — Auch bei den gestern durchgeführten Slalomläufen zur Deutschen Meisterschaft, die bekanntlich zur Zeit in Bolsterlang stattfindet, war Michaela Gerg aus Lenggries-Wegscheid die erfolgreichste Teilnehmerin des Skigaus Oberland. Die „Michi“, die — wie gestern berichtet — Deutsche Meisterin und Deutsche Meisterin im Abfahrtslauf geworden war, be-

ANZEIGE

Sägewerk u. Holzgroßhandlung

B. Reiner KG

Hendriktheuer, Telefon 0 8 9 3 2 9 2 0

legte bei gestrigen Slalomwettbewerb in 97,27 Sekunden den dritten Platz. Siegerin wurde Maria Epple.

Bei den Herren siegte im Slalom Florian Beck, die Teilnehmer aus dem Skigau Oberland konnten sich nicht unter die ersten zehn platzieren. Am heutigen Samstag und am morgigen Sonntag finden in Bolsterlang die Wettkämpfe im Riesentorlauf statt. Bleibt zu hoffen, daß die 16jährige „Michi“ Gerg auch dabei noch eine gute Leistung erzielen kann.

Nach Durststrecke gibt es Champagner

Meistertitel für Michaela Gerg

Sieg in der Abfahrt vor Kiehl und Wiesler / Der Druck ist weg

LENGGRIES — Beim Weltcuprennen nur zweimal auf Plätzen, die Punkte bringen. In Schladming bei der alpinen Weltmeisterschaft auch nur auf hinteren Rängen: Michaela Gerg vom Skiclub Lenggries hatte in dieser Saison noch nicht viel Gelegenheit, sich ausgelassen zu freuen. Hochgelobt als eines der größten Talente im DSV streifen sie nun, wenn auch vorerst noch ganz sachte, die ersten Kritiken.

Mit einem Husarenstreich wischte sie nun aufkommende Bedenken beiseite. Bei den nationalen Titelkämpfen in Fischer (Allgäu) sicherte sie sich die deutsche Meisterschaft bei den Damen in der Abfahrt vor der Münchnerin Marina Kiehl und der Favoritin Heidi Wiesler aus Staufen. Daß der Erfolg der erst 16jährigen Lenggrieserin durch das Fehlen der verletzten Irene Epple, Regine Mosenlechner und Traudi Hächer begünstigt wurde, tut der Freude keinen Abbruch. Michaela Gerg bewies dadurch, daß sie unter den bundesdeutschen Abfahrtsrinnen ganz klar die Nummer vier ist.

Warum sie erst jetzt, nach Beendigung der Weltmeisterschaft und herausgelöst aus dem hektischen Weltcupgeschehen, zu großen Taten

fähig ist, erläuterte Martin Haider vom Skiclub Lenggries, der sie als kleines Mädchen trainierte: „Die Belastung war für sie einfach zu groß. Das kann sie noch nicht verkraften.“ Und in der Tat kam der Rummel für das Nesthäkchen im DSV-Team doch etwas überraschend. Das verunsicherte sie, weil plötzlich mehr als nur der ihr bekannte Personenkreis Großes erwartete. Auch sie selbst wollte diesmal mehr, zumal sie im Training stets ganz vorne lag. Im Rennen war es dann umgekehrt. Michaela Gerg fuhr hinterher. Eine schmerzliche Erfahrung in so jungen Jahren.

Den Druck ist die Lenggrieserin nun los und das wirkte sich leistungsfördernd aus. In Europacuprennen belegte sie regelmäßig Spitzenplatzierungen und erst am vergangenen Wochenende sicherte sie sich bei den deutschen Jugendmeisterschaften den Titel im Spezialschlalom, obwohl dies sicherlich nicht ihre Paradedisziplin ist.

Der Sieg in der Damenabfahrt dürfte ihr nun Auftrieb geben für die nächsten Rennen. Ein zweiter Paukenschlag ist ja durchaus drin. Schließlich belegte sie schon im Vorjahr den zweiten Platz im Riesenslalom.



JETZT LÄUFT ES WIEDER bei der Lenggrieserin Michaela Gerg. Gestern wurde sie deutsche Meisterin in der Abfahrt. Photo: Sporer

SPORT-SPLITTER



„Michi“ Gerg wird zum „Gold-Hamster“

Nach zwei Jugendtiteln gestern deutsche Damen-Abfahrtsmeisterin geworden

Bolsterlang (mh) — Die Lenggriserin Michaela Gerg entwickelt sich bei den deutschen alpinen Skimeisterschaften in Bolsterlang, was das Edelmetall anbelangt, zum „Gold-Hamster“. Nachdem sie sich bei der Jugend bereits am Dienstag den deutschen Slalom-Meistertitel geholt hatte, gewann sie am Mittwoch auch bei der Jugend den Abfahrtslauf.

Diese Erfolge stampfen sie auch zu einer Mitfavoritin für die Damenabfahrt, und sie wurde dieser Rolle vollauf gerecht, denn soll gestern darf sich die sympathische Lenggriserin auch „Deutsche Damenabfahrtsmeisterin 1982“ nennen. Zwar war in diesem Rennen die Seegerin Irene

Epple wegen einer Verletzung nicht am Start und auch Traudl Hächer mußte bekanntlich wegen einer Operation passen, doch die „Michi“ konnte immerhin die in Weltcupabfahrten erprobte A-Kaderläuferin Heidi Wiesler hinter sich lassen.

Aber auch die Plazierungen der weiteren Teilnehmerinnen, aus dem Skigau Oberland konnten sich durchaus sehen lassen. Die Lenggriserin Conny Willibald belegte einen vielbesetzten 11. Platz, und die beiden Rottacherrinnen Christina Maier und Christa Frank wurden 12. bzw. 18. Mit diesen Leistungen konnte der Trainer des Skigaus Oberland, Sepp Bögl (Schliersee), sehr zufrieden sein und drückte auch

seine Freude über diese guten Ränge aus.

Bereits am Mittwoch hatten „seine Mädi“ bei der Jugendabfahrtsmeisterschaft gute Plätze in einem Teilnehmerfeld von 60 Läuferinnen belegt. Neben der Siegerin Michaela Gerg schafften die Mädchen aus dem Oberland folgende Ränge: Karin Unterweiser wurde 6., Christa Frank 10., Heide Unterweiser 12. und Christine Maier 12. Pech hatte in diesem Rennen die Lenggriserin Conny Willibald, die ihre Hoffnungen mit einem Sturz begraben mußte. Während also die Mädchen sehr erfolgreich waren, gibt es von den Buben leider nichts Positives zu berichten.

Und noch ein dritter Platz für Michaela

Bolsterlang (do) — Auch im abschließenden dritten Wettbewerb der deutschen Alpinen Skimeisterschaften in Bolsterlang, nämlich dem Riesentorlauf, konnte die Lenggriserin Michaela Gerg am gestrigen Faschingssonntag all die heißen Hoffnungen, die der Skigau Oberland in seine talentierteste Nachwuchsläuferin gesetzt hatte, wieder erfüllen. „Michi“ Gerg konnte hinter den Epple-Schwestern Maria, die den ersten Rang belegte, und Irene, die gestern zweite wurde, einen hervorragenden dritten Platz erkämpfen und zählt damit zu den erfolgreichsten Meisterschaftsteilnehmerinnen überhaupt.

Mit dem Sieg in der Abfahrt und zwei dritten Plätzen im Slalom und Riesenslalom gab die Lenggriserin außer den Epple-Schwestern aller starken Konkurrenten das Nachsehen. Grund zur Freude hat man aber im Skigau Oberland und vor allem im Isarwinkel auch über Karin Unterweiser 13. und Conny Willibalds 15. Platz. Immerhin halten sich die Töchter und die Lenggriserin diese Plazierungen gegen scharfe Konkurrenz und auf einer trotz Sonnenschein beharrenden Piste.

Schlechter war es am Samstag den männlichen Vertretern des Skigaus beim Riesenslalom ergangen. Späte Startnummern und Nebel halfen ihnen keine Chance auf gute Plätze gelassen.

Sport in Zahlen

Ski alpin

Fischen/Allgäu: Deutsche Meisterschaften alpin, Abfahrt: 1. Wölgruber (Oberstdorf) 1:34,31, 2. Dörr (Hörsing-Pass) 1:34,32, 3. Hübner (Hörsing-Pass) 1:34,33, 4. Peter Bensch (Dürr-Berchtesgaden) 1:34,34, 5. Roth (Königssee) 1:34,35, 6. Wiesler (Slalom), 7. Sprenger (Bad Wiessee), 8. Kirchner (Augsb.), 9. Gattermann (Bayerisch-Eisenstein), 10. Hölzer (Thalkirchdorf). Frauen: 1. Michaela Gerg (Lenggring) 1:34,18, 2. Marina Kiehl (TSV 1860) 1:34,22, 3. Heidi Wiesler (Slalom) 1:34,25, 4. Karin DeGaz (Kempten) 1:34,30, 5. Tatjana Mittermayer (Achau) 1:34,38, 6. Claudia Schrauf (Oberstdorf), 7. Monika Hecker (Kempten), 8. Marianna Hoffmann (Hörsing), 9. Sonja Stutz (Wildbad), 10. Christa Glaser (Traunsee).

Ski alpin

Bolsterlang: Deutsche Jugendmeisterschaft: Riesenslalom: Jentsch (Libenau) 2:14,34, 2. Schöck (Berchtesgaden) 2:14,35, 3. Spitzl (Hohpeising) 2:14,42. Slalom: 1. Spitzl (Hohpeising) 2:14,42, 2. Jentsch (Libenau) 2:14,43, 3. Zehntner (SC Alpin-Pass) 2:14,44, 4. Böhler (SC Krug) 2:14,45, 5. Thoma (SC Hochalm) 2:14,46, 6. Wellinger (SC Schliersee) 2:14,47, und Kurt (WAV Ebnet) 2:14,48. Frauen: Slalom: 1. Michaela Gerg (Lenggring) 2:14,46, 2. Kerstin Risch (Berchtesgaden) 2:14,47, 3. Marina Kiehl (TSV 1860) 2:14,48. Riesenslalom: 1. Marina Kiehl (TSV 1860) 2:14,49, 2. Sonja Stutz (Bad Wiessee) 2:14,51, 3. Tatjana Mittermayer (WAV Achen) 2:14,52, 4. Anja Streppensch (Nevensdorf) 2:14,53, 5.

Gerg gewinnt

SKI ALPIN — Michaela Gerg (Lenggring) gewann in Bolsterlang die deutsche Jugendmeisterschaft im Slalom.

Abfahrts-Titel 18.2.82

SKI ALPIN — Michaela Gerg (Lenggring) wurde in Fischen (Allgäu) deutsche Jugendmeisterin in der Abfahrt vor Marina Kiehl (TSV 1860); bei der männlichen Jugend gewann Walter Hölzer (Thalkirchdorf).

Ein Sieg und zwei dritte Plätze

Michaela Gerg bewährt sich

LENGGRIES — Den goldenen Ski des Deutschen Skiverbandes bekam Michaela Gerg vom Skiclub Lenggries nach den Titelkämpfen in Fischen (Allgäu) nicht. Den erwarb sich Maria Epple aus Seeg im Allgäu mit ihren beiden Siegen im Slalom und im Riesenslalom. Hätte es aber noch einen silbernen Ski gegeben, für die zweitbeste Teilnehmerin sozusagen, niemand anders als die 16jährige Isarwinklerin wäre dafür in Betracht gekommen.

Immerhin kann sie eine Meisterschaft, die in der Abfahrt, vorweisen und danach noch zwei Plazierungen, die auch nicht von Papp sind. Im Spezialschlalom, einer Disziplin, die ihr nicht unbedingt auf den Leib geschnitten ist, belegte sie den dritten Platz, und auch beim abschließenden Riesenslalom durfte sie noch mit aufs Treppchen. Geschlagen nur von den Epple-Schwestern.

Eine überaus erfolgreiche deutsche Meisterschaft also für Michaela Gerg, deren gu-

tes Abschneiden auch Trainer Willi Leuch gefreut haben dürfte. Die Lenggriserin, die in diesem Jahr die Christophoruschule in Berchtesgaden mit der mittleren Reife verlassen will, bestätigte damit nachdrücklich, daß sie unter den bundesdeutschen Skimädchen das hoffnungsvollste Talent ist. Daran zu zweifeln begann auch sie selbst schon, nachdem es in den Weltcuprennen nicht so gelaufen war, wie sie und auch andere sich das vorgestellt hatten.

Doch nun ist die (Ski-)Welt für Michaela Gerg wieder in Ordnung. Sie ließ bei den deutschen Meisterschaften nicht nur gleichaltrige Konkurrentinnen wie Renate Lutz aus Garmisch und Marina Kiehl aus München hinter sich, sondern mit Heidi Wiesler auch eine, die zum festen Weltcupstamm des DSV gehört.

Ein versöhnlicher Ausklang der Skisaison, die für das Mädchen aus dem Isarwinkel eine Handvoll neuer Erfahrungen mit sich brachte. Die wichtigste war wohl zugleich die lehrreichste: Man muß auch Rückschläge verkraften können. Und so, wie es aussieht, geht Michaela Gerg gestärkt aus diesem Winter hervor. ah

Junioren-Weltmeisterschaft in Auron

Michaela Gergs Riesenslalom Sieg

Auron (sd) — Michaela Gerg aus Lenggries gewann am zweiten Tag der Alpinen Ski-Weltmeisterschaften der Junioren in Auron/Frankreich die erste Goldmedaille für die bundesdeutsche Mannschaft. In 2:35,83 Minuten sicherte sich die Dritte der deutschen Meisterschaften den Titel im Riesenslalom. Zweite und Dritte wurden die Jugoslawen Andrea Leakovsek (2:36,79) und Linda Rocchetti aus Italien (2:36,82).

JUNIOREN-SKI-WM

DSV schickt fünf Weltcup-Mädchen

München — Erstmals finden Alpine Skiweltmeisterschaften für Junioren statt, und der DSV ist mit 13 Talenten vom 4. bis 7. März im südfranzösischen Auron dabei. Bei den Mädchen, die alle Weltcup-Erfahrung besitzen, haben die deutsche Abfahrtsmeisterin Michaela Gerg (Lenggring), Marina Kiehl (TSV 1860) und die im Europacup führende Sonja Stutz (Wildbad) die besten Chancen. Tatjana Mittermayer (Achau) und Karin Unterweiser (Hörsing) komplettieren den Kreis.

Bei den Junioren hat nur der Oberstdorfer Walter Hölzer eine Chance, in der Spitzengruppe zu landen. Weiter nominiert: Schöck (Königssee), Zehntner (Allgäu), Spitzl (Hohpeising), Bellinger (Wildbad), Brunner (Garmisch-Partenkirchen), Bittner (Kron) und Thoma (Hinterzarten).

Christa Kinshofer startete nun doch bei dem Weltcup-Rennen in den USA (21. 2. 82) in Aspen, 3./4. März 82, und 82 in Waterville. „Ich habe zwar immer noch Schmerzen im Schenkel, aber ich will weiterfahren.“

Höhepunkt einer jungen Karriere

Sieg bei Junioren-WM

LENGGRIES — Ihrer Titelsammlung nach zu urteilen, müßte die Lenggriserin Michaela Gerg eigentlich schon ein alter Hase sein im knochenharten Geschäft des Skirensportes. Da stapeln sich Urkunden von Siegen bei Schülereuropameisterschaften, von Erfolgen bei Europacuprennen, und nicht zuletzt gibt es da auch Medaillen von hervorragenden Plazierungen bei Deutschen Meisterschaften. Sei es in der Jugend oder aber bei den Etablierten, den Bekannten wie Irene Epple oder Christa Kinshofer. In diesem Jahr etwa sauste sie in Fischen (Allgäu) die Abfahrt so schnell hinunter, daß dafür der nationale Meistertitel heraussprang. Nach enttäuschenden Rennen im Weltcup trat die Lenggriserin also wieder verstärkt in den Blickpunkt. Das alles brach auf ein erst 16jähriges Mädchen herein, das sich freilich so intensiv dem Skifahren widmet, wie das eben nötig ist, um mehr zu erreichen, als nur hin und wieder ein gutes Resultat. Die Erfolgserie, die Michaela Gerg in den letzten Wochen aufzuweisen hat, kommt dennoch überraschend. Kaum ein Rennen, in dem sie nicht auf irgendeinem hervorragenden Platz landet. Die Krone setzte sie sich nun selber auf. Im französischen Auron gewann sie bei der Junioren-Weltmeisterschaft den Titel im Riesenslalom. Neben diesem Sieg, der wohl zu den bedeutendsten in der noch jungen Karriere der Lenggriserin gehört, ist vor allem der Abstand zur Zweitplatzierten bewundernswert. Nach zwei Durchgängen lag sie fast eine Sekunde vor der Jugoslawin Andreja Leakovsek.

Nun war dies nicht eine Weltmeisterschaft, in der nur die zweite Garnitur am Start war. Hoffnungsvolle Talente aus den Skihochburgen Österreich und Schweiz kämpften ebenfalls um die begehrten Titel. Das Austria-Team schickte mit Silvia Eder sogar eine Weltcupsiegerin ins Rennen, die allerdings nur die Rücklichter von Michaela Gerg zu sehen bekam. Vier Sekunden Rückstand — das ist im Skilauf schon ein Klassenunterschied und wirft die Frage auf, wieso die 16jährige aus Lenggries nicht auch einmal so forsch auftrumpfte wie ihre gleichaltrige Kollegin aus dem Nachbarland. Bei genauerer Betrachtung sind doch gravierende Unterschiede festzustellen. Während Silvia Eder ohne größere Belastung in die Rennen gehen konnte, sah sich Michaela Gerg bereits einer Erwartungshaltung aus den Reihen des DSV gegenüber, die sie auch erfüllen wollte. Als das nicht gelang, verkrampte sie, wurde zusehends nervöser.

Das ist nun vorbei. Die Lenggriserin kann sich jetzt voll entfalten und dominantprechend trumpft sie auch auf, wie ihr Sieg bei der Junioren-WM nachdrücklich beweist. Das Resultat dieses Rennens unterstreicht zudem ganz deutlich, daß die Stärke der Isarwinklerin im Riesenslalom liegt.

Dennoch fährt sie auch im Slalom mit, wenngleich hier wohl mehr die Verbesserung der Technik als gute Plazierungen im Vordergrund stehen. Eine, deren Domäne der Tans der Stangewald ist, machte nach längerer Pause wieder auf sich aufmerksam. Die für den Skiclub Bad Tölz startende Holzkirchnerin Karin Unterweiser wurde Achte und war damit beste Läuferin des DSV im Slalom. ah

Michaela Zweite

Michaela Gerg (Lenggries) belegte im Europacup-Slalom in Bohinjka (Jugoslawien) zusammen mit der Einheimischen Anja Zavadlav den zweiten Rang hinter Rosi Achenwald (Österreich).

Gerg dritte

SKI ALPIN — Michaela Gerg (Lenggring) belegte beim Europacup-Riesenslalom in Kranj (Jugoslawien) hinter den Jugoslawen Metka Jerman und Andrea Leakovsek den dritten Platz.

Isarwinklerinnen bei WM:

Michaela Gerg trägt deutsche Hoffnung

Bad Tölz/Lenggries (mh) — Erstmals werden in diesem Jahr alpine Skiweltmeisterschaften für Junioren ausgetragen, die vom 4. bis 7. März im französischen Auron stattfinden. Der Deutsche Ski-Verband nominiert für diese Wettkämpfe insgesamt 13 Talente, wobei alle fünf DSV-Mädchen bereits Weltcup-Erfahrungen bei den Senioren gesammelt haben. Erfreulich für den Skigau Oberland, daß seine Farben bei dieser Weltmeisterschafts-Premiere bei den Mädchen zweimal vertreten sind. Die besten Chancen auf eine gute Plazierung räumen man natürlich der Wegscheiderin Michaela Gerg ein, die als frischgebackene deutsche Abfahrtsmeisterin sicher wieder Auftrieb bekommen hat. Neben ihr starten bei den Mädchen noch Karin Unterweiser (SC Bad Tölz), Marina Kiehl (TSV 1860 München), die im Europacup führende Sonja Stutz (Wildbad) und Tatjana Mittermayer (Achau).

Vorläufige Krönung einer jungen Laufbahn:

Weltmeistertitel für Wegscheiderin Michi Gerg

Lenggries/Auron — Den größten Erfolg in ihrer noch jungen alpinen Ski-Karriere feierte die 16jährige Wegscheiderin Michaela Gerg am Freitagnachmittag im französischen Auron. Bei der Junioren-Weltmeisterschaft holte sie sich im Riesenslalom den Titel und durfte sich über die Glückwünsche ihrer Kameradinnen und Konkurrentinnen sowie der DSV-Delegation freuen. Nach zwei spannenden Durchgängen hatte sie letztlich knapp eine Se-

kunde Vorsprung vor der Zweitplatzierten Andreja Leskovsek (Jugoslawien) 2:36,79, während sich die Italienerin Linda Rocchetti mit 2:36,88 mit dem dritten Platz zufrieden geben mußte.

Der Erfolg von „Michi“ Gerg ist erst richtig zu bewerten, wenn man einen Blick auf die Startliste dieser Weltmeisterschaft wirft. Klangvolle Namen junger, weltcupprobierter Läuferinnen waren dort vertreten, die jedoch gegen die Isarwinklerin keine Chance hatten. Während sich die Jugoslawin Andreja Leskovsek noch den „Vize“ holte, landeten die bekannten Österreicherinnen wie die Weltcup-Abfahrtslegerin Silvia Eder oder Sigrid Wolf mit über vier Sekunden Rückstand auf Michaela Gerg im geschlagenen Feld. Erfreulich aus der Sicht des Deutschen Skiverbandes, daß sich mit Sonja Stots aus Wildbad noch eine DSV-Läuferin unter die ersten Zehn schieben konnte und den fünften Platz erreichte.

Der jungen Wegscheiderin Michaela Gerg, die für den Lenggrieser Skiclub und den Skigau Oberland startet, ist dieser Erfolg sicher von ganzem Herzen zu gönnen, denn sie hatte bisher keine glückliche Saison hinter sich. Nach verhältnismäßig schwachen Platzierungen in den Weltcuprennen wurde sie in FIS- und Europacuprennen eingesetzt, fand dort zu ihrer Form wieder zurück und setzte nun ihrer noch jungen Laufbahn die „Krone“ auf. Wer die sympathische 16jährige Schülerin, die derzeit die Christophorus-Schule in Berchtesgaden besucht, kennt, der weiß wie sie sich über diesen Erfolg freute.



Michaela Gerg — Junioren-Weltmeisterin im Riesenslalom.

Michaela Gerg ist weltbeste Juniorin

Lenggries/Auron (ao) — Michaela Gerg vom SC Lenggries ist Junioren-Weltmeisterin im Riesenslalom! Diese erfreuliche Nachricht kam gestern aus Auron (nahe Val d'Isère), wo derzeit die Junioren-Weltmeisterschaften ausgetragen werden. Bereits am Donnerstag belegte das Nachwuchs-Talent aus Wegscheid bei Lenggries einen beachtlichen 11. Platz. Am morgigen Sonntag steht nun noch der Slalom auf dem Programm. Als nächstes ist dann in Michaels Terminkalender die Teilnahme am Weltcup-Finale in Italien vorgesehen.



Unsere Gratulation an Michaela Gerg:

Zinnteller mit folgendem Text:

Wir gratulieren unserer "Michi" zu ihren großen Erfolgen 1982:

Deutsche Jugend-Meisterin im Slalom
Deutsche Jugend-Meisterin in der Abfahrt
Deutsche Meisterin in der Abfahrt
und
Junioren-Weltmeisterin im Riesenslalom

Unter 15 neuen Unparteiischen im Skigau ist auch eine Frau

Kampfrichterpotential verdoppelt

Elbach (H) — Anstelle des schwarzen Dreß tragen sie einen Warmweinerak, statt der Pfeife ist die Skippuhr ihr Metier und ihr „Spiel“ dauert vom frühen Vormittag bis in die späten Nachmittagsstunden. Es sind die Schiedsrichter des Skisports, die Kampfrichter, ohne deren unermüdlichen Einsatz kein Wettkampf laufen könnte.

Jedes Frühjahr trifft sich dieser „verschworene Haufen“ zur traditionellen Saisonabschlussversammlung. Diesmal hatte Kampfrichtersobmann Sepp Vogt zum „Kalender“ Lidschreiber im gemütlichen Kirchstübli geladen. Zur gemütlichen Anzahl der erachteten Kampfrichter konnte Sepp Vogt besonders herzlich den Vertretern des Skigaus Oberland, Sepp Stamer, und seinen Vertretern Franz Dauringer, begrüßen. In Vogts launige Worte des Rückblicks auf den vergangenen

außergewöhnlich guten und arbeitsreichen Winter mischte sich das bittere Gedenken an den Tod des unvergessenen Kampfrichterseniors Ernst Schrön. Als zuverlässiger Kampfrichter war Schrön von der ersten Stunde der elektrischen Zeitnahme bis ins jetzige Computereitalter unermüdlich dabei gewesen.

Den Hauptteil der diesjährigen Frühjahrversammlung nahm aber die „Freisprechung“ von sechzehn neuen Kampfrichtern ein. Dieser starke Nachwuchs entbehrt uns aller Kampfrichtersorgen. Irenei sich der vielseitigste Kampfrichterchef. Mit der Aushändigung der DSV-Pässe erhielten die „Neulings“ auch ein Medaillon mit Namensgravur. Die besondere Bewandnis dieses „Ordens“ führt auf die Zeit des legendären Deutschland-Pokals in Lenggries zurück. Sollte ein Kampfrichter die Mitnahme die-

ses Medallions zu einer Veranstaltung vergessen, muß er in die Kampfrichterkasse fünf Mark zahlen! Verständlich, daß bei jeder Zusammenkunft die erste Frage dem „Orden“ gilt!

Zu den nachlebenden fünfzehn Kampfrichtern gibt sich auch eine „Frau Kampfrichter“ die Ehre: Christl Niedermaier (SC Bad Tölz), Werner Walter Fellner (SC Miesbach), Isidor Fischhaber (SC Lenggries), Franz Gabriel (SC Miesbach), Karl Kirchberger (SC Miesbach), Marc-Michael Meindl (SC Bayrischzell), Günther Menges (SC Bad Tölz), Kurt Polland (SC Lenggries), Fritz Rackner (SC Miesbach), Kurt Richter (SC Miesbach), Fritz Rieker (SC Miesbach), Josef Steeb (SC Lenggries), Hermann Weiler (SC Miesbach), Johann Welles (SC Miesbach), Peter Wiesner (SV Tegernsee) und Heinrich Zens (SC Lenggries).

Juniorenmeisterschaft trägt Früchte

Ehrung für Michaela Gerg

Deutsche Sporthilfe zeichnet erfolgreiche Nachwuchsathleten aus

BAD TÖLZ — Für zwei Tage durfte die Lenggrieserin Michaela Gerg das Training der alpinen Skinationalmannschaft, die derzeit im „Sport-Studio-Hirsch“ in Bad Tölz Quartier macht, unterbrechen. Es galt, sich in Frankfurt einen Preis abzuholen, den die Deutsche Sporthilfe alljährlich an hoffnungsvolle Sportler vergibt.

Als bester Juniorensportler wurde diesmal der Ringer Markus Scherer ausgezeichnet. Auf Platz zwei landete dessen Kollege Dieter Schwind und

die 17jährige Silvia Sperber (Junioreneuropameisterin der Sportschützen) bekam den dritten Preis — Michaela Gerg wurde hinter diesem Trio zusammen mit noch neun anderen erfolgreichen Juniorensportlern ausgezeichnet. Dafür gab's anerkennende Worte und auch eine kleine Finanzspritze, die zweckgebunden für die Ausbildungsförderung verwandt werden muß. Die 17jährige Lenggrieserin wurde im letzten Winter Junioreneuropameisterin im Riesenslalom. (Ausführlicher Bericht folgt.)

Jahres - Hauptversammlung 1982:

Steuerforderungen vom Herren-Weltcup-Rennen gefährden Existenz des Lenggrieser Skiclubs

Verein will vorerst mit Großveranstaltungen pausieren

Lenggries (Kü) — Die Jahreshauptversammlung des Skiclubs Lenggries im Gasthof Allwirt war im Grunde ein langer Rechenschaftsbericht über ein Jahr reicher, verantwortungsvoller und fruchtbarer Vereinsarbeit. Das zurückliegende Jahr war für die Allgemeinheit geprägt durch die Veranstaltung des Damenweltcup im Januar, von der Allgemeinheit weniger wahrgenommen wurde die Förderung der Jugend im sportlichen Skilauf, von der nur die Erfolge von Michaela Gerg als „Küken“ der Damennationalmannschaft bekannt wurden, die den „Alten“ mit dem Titel der Deutschen Meisterin in der Abfahrt davonfuhr.

Vorsitzender Rudi Mösmang begrüßte bei der nicht zufriedenstellend besuchten Versammlung als besonderen Gast Hans Langfinger, den Schirmherrn der Damenweltcupveranstaltung. Gemeinderat Martin Haider überbrachte die Grüße des Bürgermeisters und vertrat ihn. In seinem Bericht legte Rudi Mösmang die Lage des Skiclubs dar, dessen Aktivitäten empfindlich durch steuerliche Bestimmungen beeinträchtigt wurden. So konnte das beliebte Sommerfest nicht mehr abgehalten werden, und das Bestreben zur Übernahme weiterer Weltcupveranstaltungen wird gedämpft durch die noch verbliebene Restschuld an Steuern vom Herrenweltcup in Höhe von 17.000 DM, um deren

Erlaß der Skiclub seit drei Jahren viel Energie aufwendet, die sonst seiner veranstalterischen Aktivität zugute kommen würde.

Vom umfangreichen Arbeitsprogramm des Skiclubs für die Jugend führte Rudi Mösmang die Trainingsmöglichkeiten in der Halle, in Hintertux und das wöchentliche Training am Übungshang und den Einsatz bei Aufstiegsrennen an. Neben den Damenweltcup führte der Club weitere zehn Rennveranstaltungen durch, darunter die Deutschen Schülermeisterschaften alpin, Behörden- und Verbandsmeisterschaften, ein Städtevergleichskampf und der beliebte Jugendskitag.

Organisationsleiter Martin Haider folgte mit einem Einblick in die Kosten beim Damenweltcup, darunter 8500 DM für Fernmeldeeinrichtungen der Post, 6500 DM für Unterkunft und Verpflegung der Teilnehmer, 1600 DM an die Bundeswehr, 5000 DM an die FIS für „Kalendergebühren“. Der Kartenverkauf brachte 35.000 DM Einnahme. Zahlen, die einen Eindruck geben, um welche Größenordnungen es sich hier handelt. Haider konnte dazu berichten, daß sich trotzdem in diesem Jahr elf Orte um die vier Weltcupveranstaltungen auf deutschem Boden bewerben.

Aus dem Bericht des Kassiers Josef Steeb war zu ersehen, daß es dem Club dank sorgfältiger

Haushaltsführung gelungen ist, sich von den noch bestehenden Steuerschulden des Herrenweltcup zu erholen. So beträgt das Minus in der Vereinskasse nur noch 1985 DM. Daneben besteht noch die Reststeuerschuld von 17.000 DM, um deren Erlaß sich der Verein bisher vergebens bemüht hat. Der ergänzende Bericht des Steuerberaters Gerd Hammerl gab den Mitgliedern einen Einblick in die aufgetretenen Probleme wegen der Körperschaftsteuer in der Vergangenheit. Es müssen neue Lösungen angestrebt werden, um in Zukunft Steuerschulden zu vermeiden, die existenzgefährdend für den Bestand des Vereins sind. Trotz einer Besprechung mit Finanzminister Max Streibl liege bisher noch keine Erfolgsmeldung vor, daß die Reststeuerschuld von 17.000 DM erlassen wird, nachdem bereits 30.000 DM der Gesamtsteuerschuld vom Herrenweltcup bezahlt sind. Rudi Mösmang ergänzte den Bericht von Hammerl mit der Versicherung, daß der Verein jederzeit wieder bereit sei, eine Weltcupveranstaltung zu übernehmen, aber es gehe nicht, daß durch die Steuerbelastung die Existenz des Vereins gefährdet werde. Darum lege der Verein vorerst eine Ruhepause für derartige Veranstaltungen ein, bis eine zufriedenstellende Lösung gefunden sei.

Ernst Strobl, der Jugendsportwart im Langlauf, gab seinen Be-



Bei der Skiclub-Hauptversammlung geehrt (v.l.): Hans Langfinger, Schirmherr des Damenweltcups 1982, Conny Willibald (erfolgreiche Skifahrerin), Vorstand Rudi Mösmang, Michaela Gerg (mehrfache alpine Meisterin) und Hans Eisenschonk, seit sechs Jahren Leiter der Langlauf-Sparte. (Kümmerte)

richt über die 15 bis 20 aktiven Läufer, ihr Trainingsprogramm und ihre Erfolge. Es wurden 25 Rennen mit guten Erfolgen beschickt, wovon vier erste Plätze in der Oberlandmeisterschaft Zeugnis geben. Franz Danner als bester Läufer hat sich in die DSV-Mannschaft der Senioren emporgearbeitet, bei den Junioren sicherte sich Stefan Eisenschonk in der deutschen Platzierung den 5. Platz. Größte Veranstaltung des Clubs war der Dreikönigslauf mit 200 Teilnehmern.

Der längste Bericht des Abends von Karl Haider, Jugendsportwart alpin, zeigte zugleich, wie der Schwerpunkt bei der Jugend alpin liegt. Für die Unterstützung beim Training dankte Karl Haider besonders Hermann Geiger, Josef Glück und Anton Gerg. Für die Durchführung des Trainings hob er die Bedeutung der heimischen Trainingsanlage hervor. Diese sei die beste Voraussetzung für ein optimales Training. Sie sei so optimal, daß die Nationalmannschaft hier außerplanmäßig trainiere, da sie hier die günstigsten Voraussetzungen vorfinde. Während bei der männlichen Jugend wegen Verletzungen und wegen Zeitmangels durch Eintritt in das Berufsleben ein Stillstand eingetreten sei, wachse bei den Mädchen hinter Michaela Gerg, die Angehörige der Nationalmannschaft ist, und hinter Conny Willibald, die auch dieses Jahr sehr erfolgreich war, weiterer Nachwuchs heran.

Nach den Berichten des Zielwartes Bartholomäus Rau-

chenberger, des Vorsitzenden des Vereinsausschusses, Herbert Grabmeier, und dem Bericht des Gerätewartes Kaspar Gilgenrainer folgte die Ehrung verdienter Mitglieder: Hans Langfinger als Schirmherr des Damenweltcup 1981, Fritz Eisenschonk als Aufbauer und sechs Jahre Leiter der Sparte Langlauf, für läuferische Leistungen Michaela Gerg und Conny Willibald. Michaela Gerg ist die deutsche Meisterin in der Abfahrt, die deutsche Jugendmeisterin in der Abfahrt und im Slalom und die Weltmeisterin der Junioren im Riesenslalom.

Bei den Neuwahlen ergaben sich mit Ausnahme des neuen 1. Vorsitzenden Herbert Grabmeier (Heinrich Zenz kandidierte nicht mehr) keine Veränderungen in der Vorstandschaft. 1. Vorsitzender bleibt Rudi Mösmang. Schriftführerin ist Elisabeth Jäger, Kassier Josef Steeb, Organisationsleiter Martin Haider, Sportwart nordisch Franz Oswald, Jugendwart nordisch Ernst Strobl, Jugendwart alpin Karl Haider, Zielwart ist Bartholomäus Rauchenberger, Gerätewart Kaspar Gilgenrainer, den Vereinsausschuß bilden Irmi Zenz, Hans Speer, Igidor Fischhaber, Benedikt Trischberger, Jakob Baumgartner und Fritz Eisenschonk. Jugendvertreterin ist Michaela Gerg, Kassenprüfer Fritz Eisenschonk und Gerd Hammerl, Pressewart Sigrid Hermann.

Abschließend gab Rudi Mösmang noch eine kleine Vorschau auf das laufende Jahr des nunmehr 477 Mitglieder zählenden Skiclubs.



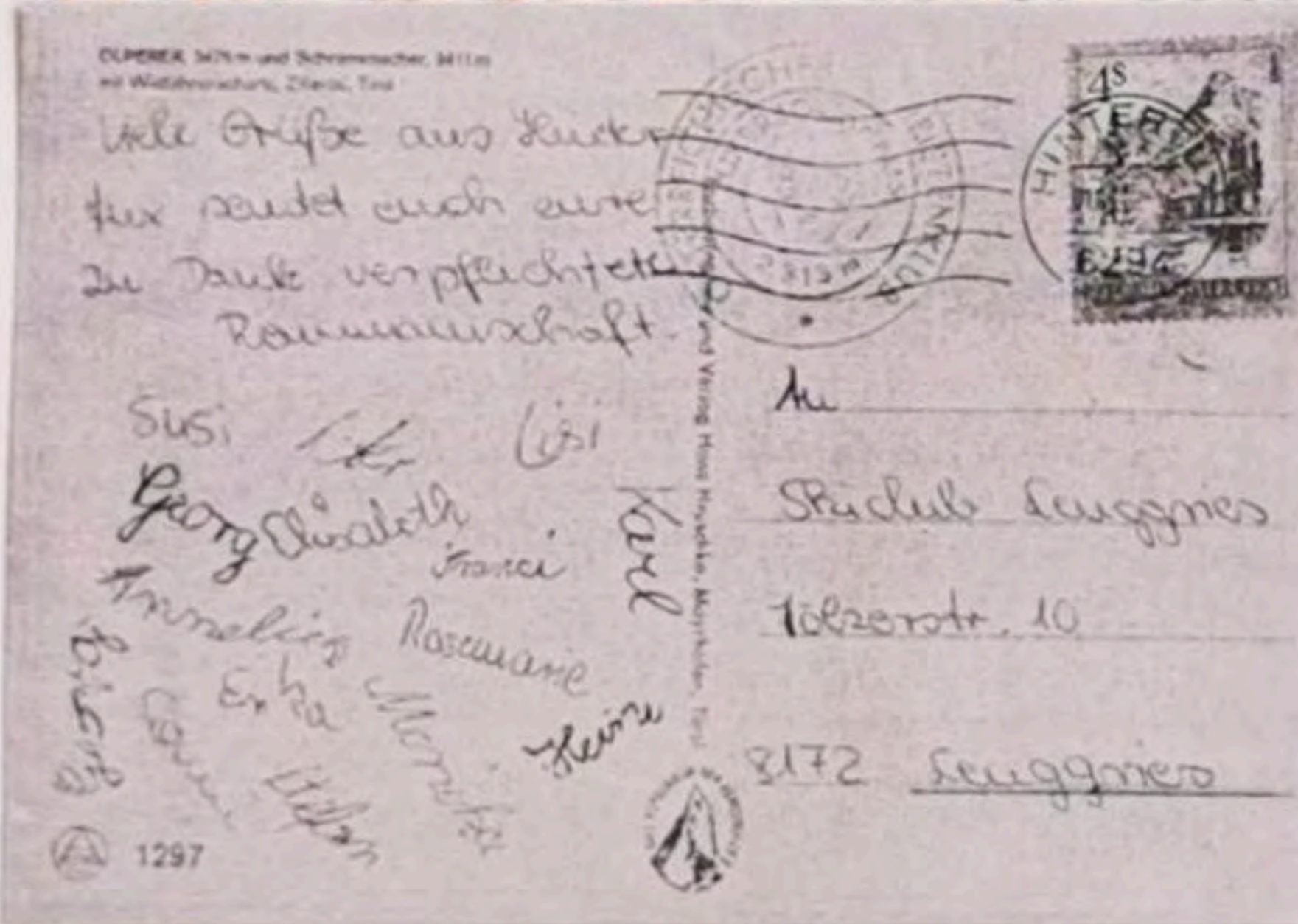
Die wiedergewählte Vorstandschaft des Lenggrieser Skiclubs (v.l.): Martin und Karl Haider, Josef Steeb, Herbert Grabmeier, Vorsitzender Rudi Mösmang, Sigrid Hermann, Elisabeth Jäger und Franz Oswald. (Kümmerte)

Bei der Wahl zum Junior-Sportler 82 Michaela Gerg auf dem vierten Platz

Mitten in den Vorbereitungen auf die bevorstehende alpine Ski-Saison wurde der Wegscheiderin Michaela Gerg am Dienstag in Frankfurt eine hohe Auszeichnung zuteil. Im Rahmen der 12. Sitzung des Kuratoriums der Deutschen Sporthilfe wurde sie für ihren 4. Platz bei der Wahl zum deutschen Junior-Sportler 1982 geehrt. Um die Urkunde persönlich entgegennehmen zu können, mußte sie für einen Tag den viertägigen Vorbereitungslehrgang der Deutschen Alpen Ski-Mannschaft in Bad Tölz unterbrechen. Per Flugzeug ging es nach Frankfurt und wieder zurück.

Insgesamt werden bei dieser Veranstaltung die Leistungen von zwölf hoffnungsvollen Junioren-Sportlern im Alter bis zu 18 Jahren hervorgehoben, wobei bei dieser Wahl mit Dieter Schwindt und Markus Scherer zwei Ringer, sowie mit Silvia Sporber eine Schützin vor der „Michi“ landeten. Michaela Gerg erhielt die Auszeichnung für ihren ersten Platz bei der Junioren-Weltmeisterschaft im Riesenslalom. Unser Bild zeigt das hoffnungsvolle deutsche Skitalent (rechts) bei der Übergabe der Urkunde durch Helmut Schmidt (links), ein Präsidiums-Mitglied der Deutschen Sporthilfe. Foto: Leo Psall







Vor dem Winter

4.9. Skiclub Lenggries beginnt Skigymnastik

Lenggries (kb) — Die allgemeine Skigymnastik (nur für Mitglieder) des Skiclubs Lenggries findet ab Donnerstag 16. September, wieder Donnerstags von 20 bis 21 Uhr in der Turnhalle (Hallenbad) statt.

Das Training für die aktiven Skiläufer findet ab 6. Oktober jeden Mittwoch von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr ebenfalls in der Turnhalle (Hallenbad) statt.

Die Langlaufjugend des SCL trainiert ab sofort jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr und jeden Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Die alpine Skijugend trainiert bereits seit Anfang August und war Anfang September eine Woche zum Sommertraining auf dem Gletscher in Hintertux. Trockentraining für die alpine Skijugend ist jeden Montag und Donnerstag ab 17.30 Uhr (Treffpunkt Sportplatz).

Das Skiküken ist flügge geworden. Michaela Gerg aus Lenggries, 17 Jahre jung und Mitglied der alpinen Skinationalmannschaft, hat ihr unverwechselbares Markenzeichen, die langen, blonden Zöpfe, der Schere geopfert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Als jugendlicher, peppiger Teenager präsentiert sie sich nun. Mit dem rigorosen Schnitt fiel indes mehr als nur ein Büschel Haare. Ein Büschchen hat sie damit auch ihre erfrischende Unbekümmertheit abgestreift. Nüchternlicher ist sie geworden, abwägend in ihren Worten, denn gleich sie ja noch zu denjenigen gehörte, die es liebten, auf die Pauke zu bauen. Daß sie gereift ist, hat natürlich zu tun mit dem Alter, mehr jedoch mit dem letzten Jahr, das nicht brachte, was es eigentlich sollte: einen Platz in den Weltcuprängen, der eigentlich schon sicher schien, nachdem sie, kaum der Schülerklasse entwachsen, in Val d'Isère beim ersten Weltcupabfahrtslauf ihres Lebens gleich auf den 11. Platz sauste.

Ein großes Talent machte auf sich aufmerksam. Reporters bedrängte sie, bombardierten sie mit Fragen. Storys wurden über sie geschrieben, illustriert mit erschreckend kitschigen Photos (Michaela Gerg zu Hause am Spinnrad). Vorschußlorbeeren wurden verteilt. Das war viel, sehr viel sogar für die damals erst 15jährige, die danach noch weitere spektakuläre Erfolge aufweisen konnte. Sollte dieser märchenhafte Aufstieg der Irene Epple? Beobachter, sogenannte Berater, Freunde waren sich da sicher und auch Michaela Gerg selbst glaubte daran, zumal sie im Training immer recht ansprechende Zeiten fuhr.

Der Erfolgsdruck, dem sie sich selbst aussetzte, der aber auch an sie herangetragen wurde, war dann doch zu hoch. Die Lenggrieserin lernte schon in jungen Jahren die Kehrseite der Medaille kennen. „Auf einmal“, meint sie verwundert, „war plötzlich selbst ein 23. oder 26. Platz nichts mehr.“ Hinter den Erwartungen bliebe sie zurück, war immer häufiger zu hören. Hinter welche Erwartungen aber eigentlich? Glaubte man tatsächlich, sie würde fröhlich in die Weltspitze hineinschwingen?

Zweifel kamen auf bei Michaela Gerg, die jedoch gelernt hat aus den bitteren Erfahrungen

Michaela Gerg ist vorsichtig

Gedämpfte Erwartungen

des letzten Winters. Gelassener will sie deshalb den kommenden angehen. „Ich weiß jetzt“, sagt sie überzeugt, „daß Training und Rennen zwei paar Stiefel sind.“

Locker, aber dennoch mit dem nötigen Ernst, ist sie nun bei der Vorbereitung auf die Weltcup Saison bei der Sache. Vielleicht bringt es ihr auch etwas, daß sie dabei immer wieder einen Abstecker in heimliche Gefilde machen kann. Der Isarwinkel gehört nämlich seit ein paar Jahren zur festen Station auf dem Weg in



OHNE KRAFTTRAINING geht nichts: Das weiß auch die Lenggrieserin Michaela Gerg, die in dieser Woche mit der alpinen Skinationalmannschaft in Bad Tölz trainierte.

Photo: Heinrich

den Skiwinter. Im „Sport-Studio-Hirsch“, wo die Mädchen und ihr Trainer Willi Lesch auch wohnen, stemmen sie zweimal am Tag Gewichte — in Maßen zwar, aber mit hoher Intensität. Waldläufe, Sprinttraining auf der Kunststoffbahn des Tölzer Stadions und Volleyballspiele in der Sporthalle runden das Programm ab, das, so Michaela Gerg, „wirklich abwechslungsreich und interessant ist“.

Im Moment muß sie jedoch kürzertreten, im wahrsten Sinne des Wortes. Den Fuß hat sie sich nämlich verknackt beim Volleyballspiel, als sie bei einer Aktion am Netz einer Mannschaftskameradin auf die Beine gesprungen ist.

Das hindert sie freilich nicht daran, sich auf das nächste Skitraining zu freuen. „Ich bin schon ganz narrisch“, lacht sie. Nach Hintertux, auf den Gletscher, geht es in der kommenden Woche. Michaela Gerg weiß, was auf sie zukommt. „Ich muß mich voll reinhängen.“ Schwerpunkte soll sie in diesem Jahr im Riesenslalom und in der Abfahrt setzen. Das soll ihr recht gut, „weil ich Slalom eigentlich nicht gerne mag“. Frei heraus gibt sie auch zu, daß sie da technisch einfach noch zu schwach sei. Deshalb muß sie natürlich auch den Tanz zwischen den engen Toren weiterhin verbessern.

Möglicherweise gibt ihr zusätzlich Sicherheit, daß sie im Christophorus-Gymnasium in Berchtesgaden die mittlere Reife abgeschlossen hat und daß sie auch beruflich vorerst abgesichert ist. Bei der Gemeinde Lenggries kann sie im nächsten Frühjahr anfangen. Das heißt, sie kann sich ohne jegliche Belastung auf die Rennen konzentrieren.

Vor dem dritten Weltcupwinter ihrer Karriere also ideale Voraussetzungen für Michaela Gerg, der es zu gönnen wäre, daß Weltcuppränge für sie keine Ausnahme mehr sind. Sollte es ihr gelingen, die Trainingsleistungen in die Rennen zu übertragen, könnte es klappen. Aber wie gesagt und von der Lenggrieserin auch erkannt: Training und Rennen sind zwei paar Stiefel. Und letztlich zählt halt nur der eilige Nachweis, erbracht auf den Skipisten der Alpen, die in den nächsten Monaten für Michaela Gerg und ihre Mannschaftskameradinnen zum Lebensinhalt werden. *Steyfried Heinrich*

Das Problem des Willi Lesch: 16 Skimädchen sind keine Mannschaft

Von Wolfgang Gärtner

Die neue Saison beginnt für Willi Lesch (39) aus Waakirchen, den Trainer der deutschen Ski-Frauen, mit alten Sorgen: Zu den Spitzenkräften Irene und Maria Epple, Christa Kinshofer sollen die Jungen aufschließen, Lücken will er füllen, aus einem großen Kader endlich eine kompakte Mannschaft formen. Konkurrenz im eigenen Lager aufbauen. „Die Jungen haben sich in den Lehrgängen stark verbessert, schafften in den Trainingsläufen den Anschluß an die Spitze“, berichtet er.

Der große Sprung steht den Nachwuchsläuferinnen freilich noch bevor, ob sie diesen entscheidenden Schritt schaffen, ist ungewiß: Die Steigerung im Wettkampf bestätigen, im Weltcup in die vorderen Startgruppen aufrücken. „Darauf kann man nur hoffen“, sagt Lesch.

So wie im Fall der Michaela Gerg, die ihm zum Antritt seiner Laufbahn beim Deutschen Skiverband vor zwei Jahren, als 18jährige, einen Überraschungserfolg bescherte, Elfte im Riesenslalom von Val d'Isère wurde, als neuer Stern am Skihimmel galt. Und seitdem um den Anschluß kämpft. „Sie wurde nach den guten Leistungen in ihrem ersten Weltcup-Winter überfordert“, gibt Lesch heute zu, „man ließ sich von Ergebnissen täuschen, die nicht objektiv den Sachverhalt aufzeigten.“ Die Lenggrieserin gilt freilich weiter als Erste, die die Lücke zu den Stars füllen könnte, „vielleicht muß man sich den kommenden Winter noch gedulden“, schätzt Irene Epple, „Leithammel“ der Mannschaft, die Situation ein, „aber in der nächsten Saison ist sie so weit, daß sie den Sprung in die Weltelite schaffen kann.“ Lesch rechnet vor: „Im Vergleich mit Gleichaltrigen zeigte Michaela letzten Winter schließlich, was in ihr steckt.“ Da wurde sie Junioren-Weltmeisterin im Riesenslalom.



Sechs von Leschs Mädchen: Christa Kinshofer, Irene Epple, Traudi Hächer, Maria Epple, Regine Mösenlechner, Heidi Wiesler. Foto: Steigenberger

75 000 Mark aus dem 1,05-Millionen-Etat der Alpinen standen den Ski-Mädchen für die Vorbereitung zur Verfügung, ebensoviel wie im Vorjahr — allerdings die Lehrgangsguppe 1 damals acht Mitglieder, heuer sind's doppelt so viele. 64 Tage trainierte man auf Schnee, und die Verhältnisse waren durchwegs ideal, sagt Lesch („fast immer eisig, hart“ — fragt sich nur, wie sich seine Schützlinge in eventuellen Weichschnee-Rennen schlagen werden).

Proben für Olympia: Zwar soll alles darangesetzt werden, im Weltcup so gut wie möglich abzuschneiden, doch als noch wichtiger sieht man es an, die Winterspiele 1984 zu simulieren. Lesch: „Der Höhepunkt soll zu exakt dem Zeitpunkt erreicht werden, an dem nächste Saison die olympischen Rennen in Sarajevo stattfinden.“

Was bedeutet, daß Irene Epple momentan noch weit von der

Form entfernt ist, die sie letztes Jahr um die selbe Zeit aufwies. (Schließlich ist sich die Weltcup-Zweite mittlerweile sicher, worauf ihr enttäuschendes Abscheiden bei der WM vor zehn Monaten in Schladming zurückzuführen war: „Ich hatte Frühform, hab' im Sommer '81 zuviel getan“).

Sie und ihre Schwester Maria bleiben die Garanten für Spitzenplätze, das sei das einzige, was man sicher vorhersagen könne für die bevorstehende Saison, meint Lesch, dem seit drei Wochen Hahnenkamm-Sieger Sepp Ferstl (28) als Abfahrtstrainer assistiert.

Die Rückschläge des letzten Winters sind noch nicht überwunden: Regine Mösenlechner (Höflluxation) und Meniskusverletzung im Abfahrtstraining in Badgastein) und Traudi Hecher (Bänderrisse und Meniskusverletzung in Arosa) stießen eben erst zur Mannschaft, führen nur frei Ski. Zwei Monate noch muß man ab-

warten, ob ihnen Spezialtraining zugemutet werden kann.

Einen neuen Anlauf nimmt auch Christa Kinshofer, die in Slalom und Riesenslalom in die zweite Startgruppe zurückgefallen ist.

Die Mannschaft

A-Kader: Irene Epple (28, Seefeld), Maria Epple (22, Seefeld), Michaela Gerg (17, Lenggries), Traudi Hächer (19, Schladming), Christa Kinshofer (21, Mittenbach), Regine Mösenlechner (21, Innsbruck). — B-Kader: Karin Codner (18, Kampfen), Monika Henkel (18, Kampfen), Marina Kiehl (17, TRV Innsbruck), Sonja Stötz (18, Wildbad), Heidi Wiesler (22, Staufen).

Termine Frauen

Weltcup: 1.—12. 12. Val d'Isère A/RS; 13. 12. Limone S; 13./14. 12. Piancavallo A/S; 19. 12. Zell am See: SR; 2./3. 1. Pfronten A/RS; 11. 1. Ruhpolding S; 15./16. 1. A/S; 21.—23. 1. Megève A/RS; 29./30. 1. Les Diablerets A/S; 4./5. 2. Sarajevo A/RS; 9. 3. Maribor S; 12. 2. Hobe Taiz S; 18./19. 3. Mount St. Anne (Kanada) A/S; 4./15. 2. Waterville Valley (USA) S/RS; 12. 2. Vail RS; 18.—21. 3. Furano S/RS/PS. Deutsche Meisterschaften: 17.—20. 2. Aschau (nur S/RS). (S = Slalom, RS = Riesenslalom, A = Abfahrt, SR = Super-Riesenslalom, PS = Parallelslalom.)



„Michi“ in Form

Im Skigau Oberland stand ihre Waage — in dieser Saison könnte sie zu einer Spitzenläuferin des Deutschen Skiverbandes werden. Michaela Gerg aus Wegscheid. Zum Saisonbeginn bewies sie bei den sogenannten „Word-Series“ in Bormio ihre ausgezeichnete Form und belegte den 9. Rang. Diese Leistung ist um so höher einzuschätzen, da Michaela Gerg keine Slalom-Spezialistin ist.

Volkstrauertag

1982



Bekanntmachung und Einladung

Am Sonntag, den 14. November 1982 ist Volkstrauertag.

Die Gemeinde Lenggries ruft die Bevölkerung auf, den Volkstrauertag 1982 würdig zu begehen. Insbesondere werden die Lenggrieser Garnison, die Vereine und Behörden um zahlreiche Beteiligung zu nachstehender Feierlichkeit gebeten.

Tanz und sonstige Lustbarkeiten sind an diesem Tag untersagt.

Program m

8.15 Uhr: Aufstellung der Musikkapelle, des Ehrenzuges des FlaRakBat1.33, der Fahnenabordnungen der Lenggrieser Vereine, der Ehrengäste und der Vertreter der Lenggrieser Behörden und Vereine vor dem Rathaus.

Kommando: Jakob Dräxl, 1. Vorstand des Veteranenvereins

8.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Libera

9.30 Uhr: Gedenkfeier vor dem Kriegerdenkmal

Trauerchoral der Musikkapelle Lenggries

Ansprache des Kommandeurs des FlaRakBat1.33 OTL Wielpütz

Gebete durch Herrn Pfarrer Maier und Herrn Pfarrer Krug

Blaskapelle Lenggries "Ich hatte einen Kameraden"

Kranzniederlegung durch Herrn OTL Wielpütz am Kriegerdenkmal und Herrn 1. Bürgermeister Dr. Seibold und der weiteren Vereine in der Kriegergedächtniskapelle

Die Aufstellung erfolgt im Viereck vor dem Kriegerdenkmal:

Norden - Musikkapelle

Westen - Ehrenzug des FlaRakBat1.33

Süden - Fahnenabordnungen

Lenggries, den 8. November 1982

GEMEINDE L E N G G R I E S

1. Bürgermeister

Teilgenossen:

A. v. 2. Vorstand

besonders trauerten wir in diesem Jahr um:



Wie können es nicht lassen,
Es traf uns allzuschwer,
Der uns so früh verlor,
Wir liebten ihn so sehr,
Wie kann den Schmerz eressen?
Das beste Herz nicht soll,
Doch läßt uns nicht vergessen:
Es war des Herrn Will!



ZUM GEDENKEN IM GERETE

an unseren lieben Sohn
und Bruder

Martin Rauchenberger

geboren am 18. Juni 1963

gestorben am 5. Juli 1982

R.I.P.

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe!

Venez amen. Ave Maria

Verlag, Rastatt - Heimbach, um 1230 Verlag Ethel 1977

Nachruf (Grabrede):

Lieber Martin !

Zu plötzlich bist Du von uns gegangen und zu kurz war Dein Erdendasein als daß ich heute große Verdienste auflisten könnte. Eines aber möchte ich betonen; daß Du uns immer ein guter und lieber Kamerad gewesen bist. Trotz Deiner jungen Jahre hast Du sehr aktiv an unserem Vereinsgeschehen teilgenommen, hast beim Sport deinen Mann gestanden und hast vor allem sehr regelmäßig an unseren Arbeitsdiensten teilgenommen - immer, wenn wir Hilfe brauchten, bist Du uns gerne und sehr tatkräftig zur Seite gestanden - und dafür möchte ich Dir heute vor allem auch im Namen Deiner Kameraden recht herzlich danken. Ruhe nun in Frieden!

und im unseren
Ehrenvorstand



Diplom-Ing. Rudolf Essler-Rziha
1. Vorstand SCL 1958-1968

Nachruf (Grabrede):

Lieber Rudi !

Zum Ende des 2. Weltkrieges wurdest Du nach Lenggries verschlagen. Und wie Du einst im Erzgebirge und in den Karpaten Skisport betrieben hast, so konntest Du nun bei uns in den Isarwinkler Bergen wieder Freude am Skilaufen finden. Du wurdest im Ski-Club Lenggries tätig und so wurden wir Freunde. Von 1958 bis 1968 warst Du 1. Vorstand unseres Vereines und es war in erster Linie Dein Verdienst, daß in dieser Zeit in Lenggries wieder eine Deutsche alpine Skimeisterschaft durchgeführt wurde und es war vor allem Dein Verdienst, daß bereits zu Beginn der 60 iger Jahre die ersten internat. FIS-Rennen um den Deutschland-Pokal hier in Lenggries ausgetragen worden sind. Seit 1972 warst Du unser Ehrenvorstand und wir haben uns sehr gefreut, daß Du aus beruflichen Gründen wieder öfters in unserer Mitte weilen konntest. Wir hätten noch viel zu besprechen gehabt - aber unser Herrgott hat es anders gewollt! So stehen wir heute vor Deinem frischen Grab und haben nur den einen Wunsch Dir zu danken und Dich ein letztes Mal zu grüßen. Als äußeres Zeichen unseres Dankes lege ich hier diesen Kranz nieder - Ruhe in Frieden !

A. Prüfstein: Bormio

SKI INTERN: Neue Disziplin macht Furore

Der Super-Riesenslalom raubt den Stars den Atem

Bormio — Eine neue Disziplin im alpinen Weltcup sorgt für Gesprächsstoff: Der „Super-Riesenslalom“. „Ich habe noch nie derartige Schwächenfälle bei durchtrainierten Sportlern gesehen“, meinte Gianfranco Kasper, Generalsekretär des Weltverbandes FIS, nach der Generalprobe bei den World-Series in Bormio.

Was den Stars derart die Puste raubte, ist ein Mittelstück zwischen Abfahrt und dem herkömmlichen Riesenslalom, mit 500 bis 600 m vorgeschriebener Höhendifferenz (400 bis 500 bei Frauen), in abfahrtsähnlichem, welligen Gelände mit weitgezogenen Schwüngen und drei Sprüngen von 13 bis 20 Meter Weite. Gianfranco Kasper: „Die Abfahrer werden das Kurverfahren wieder lernen.“ In Bormio wurde diese Erwartung noch nicht bestätigt, der Schweizer Müller als bester Abfahrer wurde 11.

Fünf „Super-Rieser“ stehen auf dem Weltcup-Programm, drei bei den Männern (Val d'Isère, Madonna di Campiglio, Garmisch-Partenkirchen), zwei bei den Frauen (Zell am See, Pfronten).

Die Ergebnisse dieser Rennen werden zur Riesenslalom-Wertung addiert für den Gesamtweltcup wertet man aber nur einen „Super-G“.

In der bevorstehenden Weltcup-Saison zählen bei den Männern 18 von 28 Rennen (fünf von elf Abfahrten, fünf von sieben Riesenslalom, drei von fünf Super-Riesenslalom, fünf von elf Slalom, drei von fünf Kombinationen). Bei den Frauen kommen von 21 Wertungen 13 auf das Konto für die Weltcup-Wertung (vier von acht Abfahrten, vier von neun Slalom, vier von sieben Riesenslalom, drei von vier Kombinationen).

Bei den Frauen gibt es nach den ersten Saison-Tests in Bormio eine Top-Favoritin: Die dreifache Weltmeisterin Erika Hess (Schweiz). Irene Epple über die Rivalin: „Erika ist in verdammt guter Form“. Die Schweizerin entfiel dem Sommer über dem Trübel (u. a. spielte sie auf einer Schallplatte die Ziehharmonika) nach England, wo sie auf einer Farm bei Oxford Privatunterricht in Englisch bekam.

K. H.

SKI ALPIN

Erika Hess siegt zum Saisonauftakt

Bormio — Den alpinen Ski-Läuferinnen steht ein zweiter „Hess-Winter“ ins Haus. Die dreimalige Goldmedaillengewinnerin der Weltmeisterschaften 1982 in Schladming, Erika Hess (Schweiz), gewann zum Auftakt der Rennsaison bei den „World Series“ im italienischen Bormio einen Riesenslalom nach Bestzeit in beiden Durchgängen in der Gesamtzeit von 2:08,17 Minuten.

Irene Epple aus Seeg fiel im zweiten Durchlauf von Rang zwei auf Rang vier zurück. Ihre zwei Jahre jüngere Schwester Maria Epple kam auf den sechsten Platz. Die gute Mannschaftsleistung des Teams von Trainer Willi Lesch rundete die 17jährige Michaela Gerg (Lenggries) als Zehnte ab. Mit der Startnummer 29 war sie im ersten Durchgang sogar auf der mit Kunstschnee präparierten knüppelhaften Piste auf Rang sieben vorgefahren. Vor dem Rennen war Erika Hess zur „Skifahrerin des Jahres“ gewählt worden.

K. J.

Sport in Zahlen

Ski alpin

World Series in Bormio

Riesenslalom der Frauen: 1. Erika Hess (Schweiz) 2:08,17 (1:04,21/1:03,97), 2. Pelet (Frankreich) 2:08,87 (1:04,72/1:04,14), 3. Charvatova (CSSR) 2:09,07 (1:04,75/1:04,32), 4. Irene Epple (Seeg) 2:09,32 (1:04,66/1:04,66), 5. Zini (Italien) 2:09,38 (1:05,14/1:04,24), 6. Maria Epple (Seeg) 2:09,56 (1:04,78/1:04,78), 7. Serrat 2:09,78 (1:05,22/1:04,55), 8. Chaud (bd. Frankreich) 2:10,37 (1:05,22/1:05,04), 9. Quario (Italien) 2:10,50 (1:05,40/1:05,10), 10. Gerg (Lenggries) 2:10,63 (1:04,94/1:05,69).

Weitere deutsche Platzierungen: 20. Stutz (Wildbad) 2:12,18 Minuten 48. Hoffmann (Heufeld) 2:16,41, 50. Lenz (Eichenhöhe) 2:18,45. — Mannschaftswertung: Frankreich 10 Punkte, Schweiz und Bundesrepublik Deutschland je 8, CSSR 6, Italien 4. (sid).

Ski alpin

World Series in Bormio

Slalom der Frauen: 1. Quario (Italien) 1:26,29 (47,26/48,91), 2. Erika Hess (Schweiz) 1:26,36 (48,53/48,03), 3. Zini (Italien) 1:27,20 (48,49/48,71), 4. Steiner (Österreich) 1:27,26 (48,46/48,80), 5. Komett 1:27,37 (48,33/48,93), 6. Hanni Wenzel (beide Liechtenstein) 1:27,58 (48,35/49,23), 7. Pelet (Frankreich) 1:27,94 (48,57/49,37), 8. Dorota Tlaska (Polen) 1:28,04 (48,72/49,32), 9. Gerg (Lenggries) 1:28,05 (48,46/49,59), 10. Charvatova (CSSR) 1:28,09 (48,75/49,34), 11. Maria Epple 1:28,33 (49,57/50,07), 12. Irene Epple (beide Seeg) 1:29,02 (49,37/50,37).

Nationenwertung: 1. Schweiz 41 Punkte, 2. Italien 16, 3. Österreich und Frankreich je 10, 4. Deutschland 8, 5. CSSR 6 Punkte.

Erika Hess besiegt — Michaela Gerg Neunte

Bormio — Niederlage für Erika Hess, die dreifache Weltmeisterin, bereits im zweiten Skirennen der Saison: Beim Slalom der „World Series“ siegte die Italienerin Maria-Rosa Quario mit 29 Hundertstelsekunden Vorsprung auf die Schweizerin.

Von sich reden machte die 17jährige Michaela Gerg aus Lenggries, die mit 1,79 Sekunden Rückstand als beste Deutsche Platz neun belegte. Nach dem ersten Durchgang hatte sie gar, zeitgleich mit Maria Epple (Zwölfte), Rang vier inne. Irene

Epple wurde 21.

Michaela Gerg zeigt sich von ihrer Leistung überrascht: „Weil der Slalom gar nicht meine Spezialdisziplin ist — da geht mir alles zu schnell!“

Die Abfahrt der Männer in Laax, Weltcup-Auftakt am nächsten Sonntag, ist wegen Schneemangels noch nicht gesichert.

Frauen-Slalom Bormio: 1. Maria-Rosa Quario (Italien) 1:26,29, 2. Erika Hess (Schweiz) 1:26,36, 3. Daniela Zini (Italien) 1:27,20, ... 9. Michaela Gerg (Lenggries) 1:28,33, ... 12. Maria Epple (Seeg) 1:29,02, ... 11. Irene Epple (Seeg)

Michaela Gerg Neunte im Slalom

Quario vor Weltmeisterin Hess

Bormio (sid) — Die Italienerin Maria Rosa Quario hat zum Auftakt der Alpinen Skirenn-Saison der Schweizer Weltmeisterin Erika Hess eine Slalom-Niederlage beigebracht. Bei den World Series in Bormio lag die 21jährige aus Mailand 29 Hundertstelsekunden vor der dreimaligen WM-Goldmedaillen-Gewinnerin. 91 Hundertstelsekunden zurück folgte die Italienerin Daniela Zini auf Platz drei, Michaela Gerg (Lenggries) und Maria Epple (Seeg), beide Vierte nach dem ersten Lauf, belegten als beste Deutsche die Ränge neun (1,78 Sek. zurück) und zwölf (2,34 zurück). Riesenslalom-Weltcupgewinnerin Irene Epple wurde 21.

Trotz des Sieges von Maria Rosa Quario stand das Rennen ganz im Zeichen von Erika Hess. Im zweiten Durchgang fuhr sie mit absoluter Bestzeit vom neunten Rang noch auf den zweiten nach vorn. Sie unterstrich damit zwei Wochen vor dem Weltcup-Auftakt der Damen in Val d'Isère (7./8. Dezember) ihren Anspruch auf die Verteidigung des Gesamt-Weltcups, nachdem sie bereits am Dienstag den Riesenslalom überlegen für sich entschieden hatte.

Wie im letzten Winter

Erika Hess auf Siegekurs

Bormio (sid) — Den alpinen Ski-Läuferinnen steht ein zweiter „Hess-Winter“ ins Haus. Die dreimalige Goldmedaillengewinnerin der Weltmeisterschaften 1982 in Schladming, Erika Hess (Schweiz), gewann zum Auftakt der Rennsaison bei den „World Series“ im italienischen Bormio einen von der gesamten Weltspitze besuchten Riesenslalom nach Bestzeit in beiden Durchgängen in der Gesamtzeit 2:08,18 Minuten. Hinter der 20 Jahre alten Weltcup-Gesamtsiegerin des Vorjahres belegten die Französin Perrine Pelet (0,69 Sekunden zurück) und Olga Charvatova aus der CSSR (0,94) die Plätze.

Irene Epple aus Seeg, die in der am 7./8. Dezember in Val d'Isère beginnenden Weltcup-Saison den Disziplincup im Riesenslalom zu verteidigen hat, fiel im zweiten Durchlauf von Rang zwei auf Rang vier zurück. Fast in schwesterlicher Eintracht lag ihre zwei Jahre jüngere Schwester Maria Epple auf dem sechsten Platz. Die gute Mannschaftsleistung des Teams von Trainer Willi Lesch rundete die 17jährige Michaela Gerg (Lenggries) als Zehnte ab. Mit der Startnummer 29 war sie im ersten Durchgang sogar auf der mit Kunstschnee präparierten knüppelhaften Piste auf Rang sieben vorgefahren.

„Es ist ein herrliches Gefühl allen davonzufahren, dieses Gefühl allein ist es wert, das harte Training auf sich zu nehmen. Deshalb will ich diesen Winter wieder versuchen, die Beste zu sein“, hat Erika Hess bereits vor dem Weltcup-Start ihre Philosophie des Erfolges bekanntgegeben.

Die „World Series“ gelten als offizielle Mannschafts-Weltmeisterschaft. Nach einem eigenen Punktschlüssel wird in den sechs Rennen bis Sonntag (Damen: Riesenslalom, Slalom, Parallelsalom; Herren: Superriesen-Slalom, Parallelsalom) der Titel eines Mannschafts-Weltmeisters vergeben. Wie ernst die Wintersportnationen die „World Series“ als Vorbereitung auf den Weltcup nehmen, zeigt die Tatsache, daß von den ersten hundert Damen der Weltrangliste beim Riesenslalom 70 am Start waren.

Zur Skifahrerin des Jahres wurde die dreifache Weltmeisterin und Weltcupgewinnerin Erika Hess von der Internationalen Vereinigung der Skijournalisten gewählt. Die 20jährige Schweizerin gewann die Wahl (33 Stimmen) mit fünf Stimmen Vorsprung auf den Amerikaner Phil Mahre, der schon im Vorjahr, hinter Marie-Theres Nadig, Zweiter geworden war.

intern:

Skiclub lädt zur Tauschaktion

Lenggries (ab) — Der Skiclub Lenggries führt am kommenden Samstag, 27. November, von 10 bis 13 Uhr am Hallenbad eine Kauf- und Tauschaktion durch. Bei diesem alljährlichen Basar können sämtliche Wintersport- und Skibekleidungsartikel getauscht, ver- und gekauft werden. Die Bevölkerung wird gebeten, zum Basar regen Gebrauch zu machen.

Haare
lassen . . .
... mußte Michaela
Gerg für die



Mit Flocken fallen die Locken

„Nicht mit mir!“ Fünf fesche Damen der Deutschen Ski-National-Mannschaft wollten nicht Hand an sich legen lassen! Dabei war der Anlaß durchaus harmlos: Hatten wir doch lediglich vor, den jungen Damen spezielle Skifrisuren zu verpassen, um so unseren Leserinnen an prominenten Modellen zu zeigen, wie praktisch und doch hübsch sich die Haare für lange Skitage frisieren lassen.

Beim Training auf der Piste des Hintertuxer Gletschers fanden die Renn-Asse Michaela Gerg, Marianne Hoffmann, Christa Kinshofer, Tatjana Mittermayer und Sonja Stotz dann aber doch Geschmack an den Frisuren, die Friseurmeister Günther Birner sich für Skifans ausgedacht hat. Diplom-Kosmetikerin Ingrid Streubl ● pflegte derweil die sonnenstrapazierten Gesichter mit schützenden Präparaten speziell für die extremen Gletscherbedingungen.

„Ich schwitze mich oft zu Tode“, klagte die blonde Michaela Gerg ●. Kein Wunder, denn sie muß ihre fast einen Meter lange Haarpracht, meist zu ihrem „Markenzeichen“, einem dicken Zopf geflochten, unter der Skimütze verstauen. Aber dann entschloß sich Michaela mutig und spontan: „Der alte Zopf muß ab!“ und war nach überstandener Prozedur über ihre Entscheidung äußerst zufrieden ●; „Jetzt kann ich meine Haare endlich im Fahrtwind flattern lassen.“

„Eine leichte Dauerwelle, wie sie jetzt Marianne Hoffmann trägt, ist noch unkomplizierter als glatte Haare“, rät Günther Birner allen Skihaserln die nach einem rasanten Skitag oft mit angeklatschten Haaren rumlaufen müssen. „Jetzt sind meine Haare selbst nach einem harten Trainingstag noch salonfähig“, bekräftigt zufriedene Marianne ● Günthers Rat.



Der Zopf ist ab: „Kinsi“ bewundert Michaela



„Ehrlich zu mir selbst“ sein will künftig Christa Kinshofer. Auch bei Michaela Gerg (rechts) zeigt die Tendenz aufwärts, während Regine Mosenlechner und Traudi Hächer noch an Verletzungen laborieren



güt vorbereitet

... aber :

Bei Waldläufen und auf Hintertuxer Pisten Kondition gesammelt

Lenggrieser Ski-Nachwuchs ist für die alpine Renn-Saison gut gerüstet

Lenggries (ice) — Der Skiclub Lenggries dürfte zu den ganz wenigen deutschen Clubs zählen, die fünf aktive Jugendmitglieder in Renn-Mannschaften des Deutschen Skiverbandes entsenden. Daß solche Erfolge nicht von ungefähr kommen, sondern ständiger Breitenarbeit ebenso bedürfen wie besonderer Förderung der Talente in die Leistungsspitze, davon können die Verantwortlichen des SC Lenggries „ein Lied singen“. Seit Anfang August schon bereitete sich die alpine Rennmannschaft des SC Lenggries auf die bevorstehende Wintersaison vor.

Dreimal wöchentlich trainierten die jungen Aktiven unter ihrem Betreuer Karl Häber, der dafür ein abwechslungsreiches Programm, bestehend aus Gymnastik, Waldläufen und Kraftsport, erstellt hatte. Vom 29. August bis zum 4. September hielten sich 16 Schüler und ein Jugendlicher des SC Lenggries mit Betreuern und Trainern zu einem Vorbereitungslehrgang im Hintertuxer Gletschergebiet auf.

Während der Vormittagstunden, wenn die Schneeverhältnisse noch einigermaßen ideal waren, trainierte man Slalom und Riesenslalom, nachmittags, wenn die Pisten zu stark auffröhen und ein Skitraining nicht mehr möglich war, beschäftigte man sich mit Skigymnastik und leichten Bergläufen.

Solange das Wetter mitgespielt fuhr man auch nach diesem Lehrgang jeweils an den Wochenenden zum Gletschertraining nach Hintertux. Dabei wurden die erheblichen Unkosten fast gänzlich vom Skiclub Lenggries

übernommen, wofür Betreuer Karl Häber den Verantwortlichen besonderen Dank zollte.

Zusätzlich zur Finanzierung bedurfte dieses Training natürlich auch einiger Organisation, die sich aber dank des Teamgeistes im SC Lenggries gut meistern ließ. Für solchen Teamgeist spricht auch die Tatsache, daß die jugendlichen Rennläufer nicht nur zur Stelle waren, wenn es ums Training ging, sondern auch bei Arbeitsdiensten am Weltcuphang, beim Ausbessern der Zäune, beim Steinklauben im Hang und beim Warten der Liftanlage im Zielhang.

Alle Anstrengungen und aller Fleiß haben freilich nur einen

Sinn, wenn noch rechtzeitig entsprechende Schneemengen für die bereits am 8. und 9. Januar stattfindende erste Großveranstaltung der Saison am Brauneck eintreffen. An diesem Wochenende sollen nämlich die Oberland-Jugendmeisterschaften im Slalom und Riesenslalom ausgetragen werden. Als weitere wichtige Termine sind für Februar der Schülerskitag, an dem im letzten Jahr 350 Lenggrieser Mädchen und Buben teilnahmen, und ein DSV-Schülertest zu nennen.

Derzeit wird in Arbeitsdiensten der vorhandene Schnee zum Präparieren des Weltcuphanges genutzt.



In der Turnhalle der Lenggrieser Prinz-Heinrich-Kaserne konnte sich die alpine Rennmannschaft des SC Lenggries bei Gymnastik und Kraftsport auf den Winter vorbereiten.



Auf den Sommerpisten im Hintertuxer Gletschergebiet holte sich der alpine Nachwuchs des SC Lenggries ab August Kondition und technisches Können für die Renn-Saison 1982/83. (Fotos: Eder)

Weil der Winter ein Sommer ist: Absagen

München — Der Winter, der ein Sommer ist... Mit Angst und Schrecken verfolgen tagtäglich die Skisportveranstalter in den Alpen den Wetterbericht: Warmwettereinbruch, dazu Regen und Föhn. Da hagelt es Absagen und die verlorenen Investitionen gehen in die Hunderttausende.

Nordische Kombination: Ersatzlos gestrichen wurden die Wettbewerbe der Tourneewoche in **Schonach** (Sa./So.) und **Nesselwang** (12./13.). Selbst vorsorglich angelegte Schneedepots schwemmte der Regen weg. Kein Schnee und auch noch Streit **Reit im Winkl**, mit 15-km-Weltcup (14.) und nordischer Kombination (15./16.) übrig geblieben, will und kann die Reisekosten der ausländischen Kombinierer, die sich bereits in Deutschland aufhalten, nicht allein bezahlen. Bisher üblich: Nesselwang, Schonach und Reit im Winkl drittelten sich die anfallenden Kosten. In Schwarzwald und Allgäu aber lautet der Standpunkt: kein Weltkampf, kein Geld.

Ski alpin: Nur 24 Stunden hoffte **Wildschönau** (Österreich) auf eine Weltcup-Veranstaltung. Dann war die Superriesenslalom-Piste für die Frauen (Sa./So., statt Pfronten) weg. **Verbier** (Schweiz) übernahm kurzfristig.

Umdirigiert wurde über Nacht der Weltcup-Troß der Abfahrer. Statt nach Morzine (Schweiz) müssen Klammer und Co. jetzt nach **Val d'Isère**: Doppelabfahrt Sonntag/Montag.

Der Weltcup-Slalom der Frauen am Dienstag, 11. Januar (**Ruhpolding**) soll in **Davos** stattfinden. Offiziell aufgegeben hat auch **Berchtesgaden**, 10.000 Mark Organisationskosten und die Piste für den Europacup-Männerslalom (Sa./So.) flossen den Jenner hinunter. Abgesagt sind auch die deutsch-österreichischen Schülermeisterschaften in **Hinterthiersee**.



Ratlos: Christa Kinshofer auf Schneesuche.

Foto: Simon

Enttäuschung beim Skiclub Lenggries

Gau-Jugendmeisterschaft am Wochenende fällt aus

Lenggries (ab) — Große Enttäuschung herrscht derzeit beim rühmigen Skiclub Lenggries. Nachdem der traditionelle Dreikönigs-Langlauf am Donnerstag wegen der Wetterverhältnisse abgesagt werden mußte, kann nun auch die 2. Großveranstaltung des Skiclubs nicht stattfinden.

Die Gau-Jugendmeisterschaften, die für den heutigen Samstag (Slalom) und den morgigen Sonntag (Riesentorlauf) geplant waren, können wegen Schneemangels und der hohen Temperaturen auch oben am Berg nicht durchgeführt werden. Die Verantwortlichen hatten schon die organisatorischen und technischen Vorbe-

reitungen getroffen, vom Weltcup-Hang auf den Idealhang auszuweichen. Doch der Dauerregen am Dienstag und Mittwoch machte auch diese Möglichkeit zunichte.

So herrscht große Enttäuschung bei den 300 gemeldeten Langläufern aus nah und fern und bei den Jugend-Rennläufern aus dem Chiemgau, dem Inngau und dem Skigau Oberland.

Dem Skiclub, der im vergangenen Winter eine Reihe alpiner und nordischer Rennen reibungslos über die Bühne brachte, bleibt nur die Hoffnung, daß der Winter doch noch Einzug hält im Isarwinkel und noch einige Rennen stattfinden können.

trotz weitverbreitetem Schneemangel würde die Gau-Meisterschaft nachgeholt und erstmals in der Vereinsgeschichte im Austausch (Terminschwierigkeiten) eine Chiemgau-Meisterschaft durchgeführt.



Deutsche Skimädchen zu Gast in Fall

Junge deutsche Skitänzerinnen machen ihrer Tage Halt in Isarwinkel und bereiten sich am Weltcup-Hang in Lenggries auf die deutschen alpinen Ski-Meisterschaften vor, die seit Donnerstag am Sudelfeld bei Herrschzell angetragen werden. Im Hotel „Föhn“ sind die Mädchen mit ihrem Train-

er Ludwig Senhofer Quartier besogen und waren vom Aufbruch begeistert. Unser Foto zeigt von links: Kerstin Risch, Angelika Hürter, Anette Gersch, Sabine Halmeyer, Anja Straupeneck, Claudia Schraudolf, Nadja Schopp, Katrin Stolz, Sonja Stolz.

(Text und Foto: gsm)



Zunächst verlegt auf Loipe ins Schwarzenbach-Tal

müßte doch abgesagt werden!

SKI-CLUB LENGGRIES

8173 LENGGRIES, den 18.12.1982

Tölzer Straße 10
Fon: 0441/1710
Bank: Gemeindefunkbank Lenggries 14410

Einladung und Ausschreibung

zum verbandsoffenen 7. Lenggrieser Dreikönigslauf am Donnerstag, den 6. Januar 1983

Zunächst verlegt auf Ideal-Hang

müßte ebenfalls abgesagt werden!

Einladung und Ausschreibung zur Oberland-Jugendmeisterschaft am 8. und 9. Januar 1983 am Welt-Cup-Hang in Lenggries (STX-Rennen)

Zeiteinteilung: Samstag, 8.1.1983, 10⁰⁰ Slalom
Sonntag, 9.1.1983, 10⁰⁰ Riesentorlauf, 2 Durchgänge

Startliste - Riesenslalom
Oberland Jugendmeisterschaft am 22.1.1983
in Lenggries

Nachholung
vom 8./9.1.83

Oberland-Jugendmeisterschaft
Riesenslalom am 22.1.1983 in Lenggries

Offizielle Ergebnisliste

Jury: Rennleiter: Bertl Langmeier, OL
Schiedsrichter: Martin Haider, SCL
Streckenchef: Karl Haider, Hermann Geiger, SCL

Organisation: Ski-Club Lenggries
Rudi Mösang, 1. Vorstand
Weltcuphang Lenggries
Länge 550 m
Höhenunterschied 180 m

Kursetzer: 1. Durchgang: Martin Haider, SCL
2. Durchgang: Lercher Sepp, OL
Anzahl der Tore: 28

Chiemgau - Jugendmeisterschaft
Riesenslalom am 23.1.1983 in Lenggries

Offizielle Ergebnisliste

Jury: Rennleiter: Bertl Langmeier, OL
Schiedsrichter: Martin Haider, SCL
Streckenchef: Karl Haider, Hermann Geiger, SCL

Organisation: Ski-Club Lenggries
Rudi Mösang, 1. Vorstand
Weltcuphang Lenggries
Länge 550 m
Höhenunterschied 180 m

Kursetzer: 1. Durchgang: Haider Karl, SCL
2. Durchgang: Haider Karl, SCL
Anzahl der Tore: 27

Weltcuphang „hielt“ für über 125 Teilnehmer Elisabeth Rauchenberger siegte in der Jugend II

LEGGRIES (tbl) — „Wieder einmal haben die Mitglieder des Leggrieser Skiclubs bewiesen, daß sie im Präparieren einer Rennstrecke, trotz einer dünnen Schneedecke, die Meister sind“, lobte der Rennleiter der Oberland-Jugend-Meisterschaft im Riesenslalom, Bertl Langmayer, die Larwinkler. Tatsächlich hatten die Leggrieser am Wochenende am Weltcuphang Verhältnisse zu präsentieren, wie sie im tiefsten Winter auch nicht besser hätten sein können, so wurde bereits nach dem ersten Schneefallen die am „Winters“ die weiße Pracht nicht mit der Pistenwalze plattgefahren, sondern Hunderte von flüchtigen Bienen trafen den Schnee ein. Leggries hat wieder einmal gezeigt, daß auch trotz schlechter Wintersportverhältnisse aufgrund von Schneemangel ein Rennen in Talnähe möglich ist“, dankte Rennleiter Bertl Langmayer dem Skiclub.

Hoffnungsvolle Skisporttalente

Über 125 hoffnungsvolle alpine Skisporttalente aus dem Skigebiet Oberland, Chiemgau, Inngau und Bayerwald gaben sich am Samstag und Sonntag ein Stelldichein, um ihre Meister zu ermitteln. Während bei den Mädchen die Rennläuferinnen aus dem C- und D-Kader wegen anderweitiger Verpflichtungen bei FIS-Rennen fehlten, waren bei den Buben zumindest am Sonntag alle am Start, die Rang und Namen haben. „Wir tragen diese Meister-

schaften zusammen mit mehreren Gauen aus, um bereits während der Saison einen direkten Vergleich zu bekommen und somit frühzeitig zu erkennen, wo wir stehen“, sagte Bertl Langmayer zu der Tatsache, daß Rennläufer aus vier Skigebieten am Start waren. „denn somit müssen wir nicht bis zur Bayerischen oder Deutschen warten.“

Die Schnellsten ermittelt

In den Jugendklassen I und II wurden sowohl bei den Buben als auch bei den Mädchen die Schnellsten ermittelt, doch gab es den Titel des Oberlandmeisters nur einmal zu vergeben. Bei den Mädchen siegte Rosi Krenn vom SC Schellenberg (Chiemgau), während die Farben des Skigebietes Oberland mit der Fünftplatzierten Elisabeth Trischberger (Leggries) und Petra Renner (Naturfreundes Wolfstrassener) im Vorderfeld platziert waren. In der Jugendklasse II gab es bei den Mädchen einen Leggrieser Erfolg, denn Elisabeth Rauchenberger, die im ersten Durchgang Laufbestzeit erzielt hatte, stand nach zwei Riesenslalom-Durchgängen auf dem Siegestreppchen ganz oben.

Während bei den Mädchen eine Jugend-I-Läuferin die Nase vorne hatte, siegte bei den Buben ein Jugend-II-Läufer, denn Herbert Ringwald vom Skiclub Ruhpolding war nicht zu schlagen, während bei der Jugend I mit Stefan

Krauß ebenfalls ein Rennläufer aus dem Chiemgau den Sieg holte. Aus Leggrieser Sicht war das Abschneiden bei den Buben sehr erfreulich, denn in der Jugend I wurde Peter Glück Dritter und bei der Jugend II landeten gar drei Lokalmatadoren unter den ersten Zehn. Peter Willibald kam als 2. in die Wertung, Hans Willibald wurde Sechster und Karl Halder landete auf dem achten Rang. „Wie die Alten sangen, so zeitschern jetzt die Jungen“, kann man zu diesen Erfolgen sagen, denn auch die Väter der hoffnungsvollen Talente vertrauen einst die Farben des Leggrieser Skiclubs ausgezeichnet und engagieren sich heute als Funktionäre.

Die Ergebnisse (jeweils die ersten Zehn):

Mädchen, Jugend I: 1. und Oberlandmeisterin Rosi Krenn (SC Schellenberg) 88,26; 2. Schumacher Sim, SV Bruckmühl I, 88,60; 3. Lerner Maria, WSV Heitl W./CH, 90,82; 4. Sacherbacher Sa., WSV Retl W./CH, 91,58; 5. Trischberger El, SC Leggries O., 91,81; 6. Renner Petra, TVdN Wolfstrassener, 92,08; 7. Hogger Andrea, SC Alzing CH, 93,75; 8. Obermayer Mon., TSV Palling/CH, 94,55; 9. Hohenester Romm., SSC Jarbenau O., 95,14; 10. Gastlger Astrid, SC Ruhpolding CH, 96,06.

Mädchen Jugend II: 1. Rauchenberger El, SC Leggries O., 89,32; 2. Strobl Katerin, SC Bad Wiesen O., 89,94; 3. Prallberger Corn., SV Bruckmühl I, 90,32; 4. Krauber Bärbl, SC Miesbach O.,

91,22; 5. Nert Edda, SC Bayerischzell O., 92,12; 6. Kopp Sabine, SV Laib/W, 92,97; 7. Lerner Ursula, WSV Retl W./CH, 92,99; 8. Eckart Heidi, SC Ruhpolding CH, 93,17; 9. Hartl Monika, SC Gabsbach O., 94,11; 10. Vogel Gertraud, SC Bischofsmühl/BW, 94,86.

Buben Jugend I: 1. Krauß Stefan, SK Berchtesgaden/CH, 84,69; 2. Bauer Bernhard, ASV Oberwiesen CH, 86,07; 3. Glück Peter, SC Leggries O., 86,56; 4. Schönbauer Ral., SWC Negenburg/BW, 87,62; 5. Steiner Thomas, SV Kolbermoor I, 87,78; 6. Maier Christian, TuS Raubling I, 89,63; 7. Kert Wolfgang, WSV Bischofswiesen CH, 89,79; 8. Berz Hans, SC Gabsbach O., 90,20; 9. Erbacher Andrea, SC Eßlach-Egern O., 90,59; 10. Hartl Andrea, SV Berchtesgaden/BW, 90,88.

Buben Jugend II: 1. und Oberlandmeister Ringwald Herbert, SC Ruhpolding CH, 83,09; 2. Retzer Franz, TuS Raubling I, 84,39; 3. Willibald Peter, SC Leggries O., 84,95; 4. Niederstrasser Dirk, SC Traunstein CH, 85,63; 5. Brunner Paul, SC Bad Wiesen O., 86,28; 6. Willibald Hans, SC Leggries O., 86,51; 7. Hümerl Hans, SC Rottach-Egern O., 86,89; 8. Halder Karl, SC Leggries O., 87,67; 9. Anglinal Franz, WSV Oberhubert I, 87,96; 10. Söhr Michael, SC Alzing-Pang I, 88,11.

Am gestrigen Sonntagvormittag wurde ein zweites Rennen der Oberland-Jugendmeisterschaft in Form eines Riesenslalom ausgetragen.

Skinachwuchs mit guten Rängen

LEGGRIES (tbl) — Während am Weltcuphang in Leggries die Riesenslalom-Meisterschaften ausgetragen wurden, ermittelten der Oberland- und der Chiemgau ihre Skikammerweter in Ruhpolding. Dabei landeten die Vertreter des Leggrieser Skiclubs auf erfreulichen Plätzen und Elisabeth Trischberger stand sogar zweimal auf dem Siegestreppchen in der Jugend I ganz oben. Bei den Buben holte sich Peter Glück mit einem 2. Platz den Vizemeistertitel, während Hans Willibald in der Jugend II einmal Zweiter und einmal Fünfter in einem starken Feld mit Rennläufern aus dem C- und D-Kader wurde.

Skiclub dankt Alois Willibald

LEGGRIES (tbl) — Ergreifend zu der ausführlichen Berichterstattung über die alpine Oberlandmeisterschaft am Weltcuphang in Leggries wollen der Jugendwart und Streckenchef sowie der 1. Vorsitzende des Leggrieser Skiclubs, Rudi Mörmann, noch ein herzliches „Vergelt's Gott“ an den Mann sagen, der sich immer für die Belange des Skiclubs in puncto Pistenpräparierung verantwortlich zeichnet — Alois Willibald. Der Besitzer des Streif- und Zielhangs am Fuße des Braunsteck war immer mit weißer Pistenwalze zur Stelle, als es darum ging, Neuschnee sofort zu „verarbeiten“. Mit viel Sachkenntnis präparierte und wählte er den Weltcuphang so, daß es nicht, wie bei vielen anderen Rennen hieß: „Veranstaltung wegen schlechten Verhältnissen abgesagt!“

und immer wieder: Training



Sepp Glück als Kameramann bei der Video-Aufnahme.



.... anschließend wird die Video-Aufzeichnung im Zielhaus kritisch diskutiert. hier: Die Rennmannschaft alpin mit den Trainern

Arbeitseinsatz des Ski-Clubs
in Bildern:



Organisationschef Martin Haider und Gäruvostand
Sepp Stanzler beim „Künstdüngen“.



Unser „Kappa“ beim Einsatz
mit der Breckstange



Sepp Glück
bohrt Löcher für die Toestangen



Sepp Hecker, Sepp Glück und „Kappa“
(Kaspar Gilgenkainer) haben Spaß
bei der Arbeit!



Unser „Lieserl“ kontrolliert
nach dem Lauf die Vollständig-
keit der Startnummern

Betriebssportgemeinschaft Raiffeisen München
BRZ, BayWa, BRV

Vors. Feutlinske
Bayerische Raiffeisen
Zentralbank
Turkenstraße 16
8000 München 2
Telefon 21 34 2065
Stv. Vors. J. Votsch
BayWa AG
Arabellastraße 4
8000 München 81
Telefon 92 22 34 15



Mitglied beim BLSV

*Ski-Club Lenggrieß
Zielhaus*

SKITAG 1983
STARTLISTE
22. 1. 83

*RIESENSLALOM
+ LANGLAUF*

Die Nachwuchs-Elite war am Start

220 Schüler am Weltcup-Hang

Hans Hohenreiter vom SC Jachenau wird Zweiter im Riesenslalom

LENGGRIES - Ganz im Zeichen des deutschen Skinachwuchses stand am vergangenen Wochenende der Lenggrieser Weltcuphang. Zum OVOMALTINE-Rennen trafen sich 220 junge Rennläufer, darunter zahlreiche Mitglieder des Nationalkaders. Für die Testrennen im Slalom und Riesenslalom waren ausschließlich Schüler (14 und 15 Jahre) startberechtigt. Die Organisation hatte der Ski-Club Lenggries übernommen, der diese Aufgabe trotz des riesigen Teilnehmerfeldes und ungünstiger Witterungsbedingungen problemlos bewältigte.

Bei einer Streckenlänge von 450 Metern und einem Höhenunterschied von 130 Metern wurden für den Slalom 45 Tore gesteckt. Da die Schnee-Verhältnisse mangelhaft waren, mußte die Piste vereist werden, was den Läufern höchste Anforderungen und ein enormes Stehvermögen abverlangte. Die vereiste Strecke war wohl auch der Grund für die hohe Ausfallquote von 50 Läufern im ersten und 21 Läufern im zweiten Durchgang.

Tagesbester in den Klassen III und IV, mit einer Gesamtzeit von 103,31 Sekunden, wurde Stefan Frank vom SC Rottach-Egern. Ihm folgte mit nur 0,56 Sekunden Rückstand Anton Gsatter vom SC Ruhpolding, der ebenfalls in der Klasse III startete. Mit Mathias Schneider vom SC Todtnaub (Region Baden-Württemberg) folgte auf Platz drei ein Läufer der Klasse IV.

Am Sonntag gingen die Läufer auf derselben Piste zum Riesenslalom an den Start. Karl Halder vom SC Lenggries hatte diesmal bei insgesamt 30 Toren die Streckenlänge auf 550 Metern verlängert. Die ergiebigen Schneefälle über Nacht hatten die eisbespuckte Piste vom Vortag wesentlich entschärft und bereitete den Läufern entsprechend weniger Schwierigkeiten.

Sieger des Riesenslaloms und damit Tagesbester mit einer Zeit von 43,97 Sekunden wurde Tobias Barnerssoi vom SC Halblech. Ihm folgte mit

Anton Gsatter vom SC Ruhpolding in einer Zeit von 44,14 Sekunden ebenfalls ein Läufer der Klasse III. Als Schnellster in der Klasse IV erwies sich Jörg Haury vom TSV Ottobrunn, der die Strecke in 44,78 Sekunden meisterte.

Von den Landkreisteilnehmern wartete vor allem Hans Hohenreiter vom SC Jachenau mit einer ausgezeichneten Leistung auf. Im Slalom (Klasse IV) belegt er mit 0,82 Sekunden Rückstand auf den Sieger den zweiten Rang. Spitzenplätze erreichten auch die Wolftrathäuser Mathias Werner und Stefan Guggenberger, die im Riesenslalom (Klasse IV) auf den Rängen vier und sechs landeten. wdl



OVOMALTINE-RENNEN: 220 Schüler gingen diesmal beim Slalom und Riesenslalom am Lenggrieser Weltcup-Hang an den Start. Photo: Weindl



Beste DSV-Schüler am Weltcuphang

Wenn's auch wenig war, doch die Neuschneefälle in der Nacht zum Freitag ließen die Verantwortlichen des Lenggrieser Skiclubs aufatmen, ersparten sie ihnen doch eine Menge Arbeit. Am heutigen Samstag und am morgigen Sonntag geben sich die besten alpinen Schülerläufer des Deutschen Skiverbandes in Lenggries ein Stelldichein, um bei der Ovomaltine-Talentsuche die Schnellsten zu ermitteln. Als Ausweichmöglichkeit war bis zum gestrigen Freitag noch der Idealhang am Baunck im Gespräch, doch

nun können die Wettbewerbe (Slalom am heutigen Samstag und Riesenslalom am morgigen Sonntag, Start jeweils um 10 Uhr) am Weltcuphang (Foto oben) ausgetragen werden. Für die Helfer des Lenggrieser Skiclubs steht natürlich nun wieder eine Menge Arbeit ins Haus, denn am gestrigen Freitag mußte der Hang gewalzt und gespritzt werden, so daß die Teilnehmer wieder einmal in Lenggries optimale Bedingungen vorfinden werden.

Text und Foto: Max Happach

Auch die Arbeit von Trainer Hermann Geiger trägt reichlich Früchte:

Ski-Club Lenggries erfolgreichster Verein beim Schülertestrennen in Jachenau

JACHENAU (ab) — Ein Schülertestrennen für die Leistungsgruppen I bis IV fand kürzlich am Lift in Jachenau statt. Veranstalter war der Skigau Oberland. Durchführung und Organisation lag beim führenden Jachenausklub, dem es gelang, selbst in diesem Winter für gute Pisten und reibungslose Organisation zu sorgen. Gemeldet waren insgesamt 194 Läufer, 44 Mädchen und 60 Buben, von denen jedoch sieben nicht am Start waren.

Trotz des von Hans Schandl und Toni Brandhofer recht flüchtig mit 24 Toren ausgeflaggten Kurses, mussten acht Teilnehmer wegen Triefehlern disqualifiziert werden. Für die ersten fünf jeder Gruppe gab es dann eine Urkunde, die ersten drei erhielten dazu noch Medaillen. Erfolgreichster Verein war der SC Lenggries, er stellte fünf der acht Sieger.

Bei den Mädchen der Gruppe I siegte Sabine Mair vom SV Tegernsee vor Angie Dönges, Rottach, und Fabienne Hoffmann, SC Ostin. In der Gruppe II schlugen dann erstmals die Lenggrieser zu und stellten mit Karin Gilgenrainer die Siegerin. Die Plätze zwei und drei gingen an Alexandra Gericke und Steffi Kussinger, beide SC Wiessee. Ebenfalls eine Lenggrieserin gewann dann in der Gruppe III mit Martina Ertl. Monika Finsterwalder aus Wolftrahausen wurde Zweite und Monika Hladig aus Kreuth Dritte. Auch der Sieg in Gruppe IV ging an die Lenggrieser. Anneliese Reiser siegte hier vor Claudia Kussinger, SC Wiessee, und die einzige Jachenaus Teilnehmerin, Rosemarie Brandhofer, belegte Platz drei.

Bei den Buben belegte Andreas Ertl vom SC Lenggries den ersten Platz in der Gruppe I. Zweiter wurde Thomas Stückl, SC Wiessee, und Dritter Florian Schmid, SC Miesbach. In der Gruppe II stellte der SC Rottach mit Peter Stemmer den Sieger und mit Christian Schiffmann den Dritten. Zweiter wurde hier Mathias

Machl aus Tegernsee. Der 1. Platz in der Gruppe III ging an Hartl Sanktjohanner aus Kreuth. Platz zwei belegte Kaspar Ortner vom gastgebenden SSC Jachenau. Ihm folgte Hansi Schwalger aus Gailbach. In der Gruppe IV schließlich siegte erneut die Lenggrieser. Georg Ertl hält sich hier den ersten Platz und fuhr Tagesbestzeit. Ihm folgten Max Rauffer von der DAV Leitzachtal und Michael Huber von dem TVdN Wolftrahausen.

Wichtig noch anzumerken, daß die Kinderfestrennen im Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen nicht, wie im Nachbarlandkreis Miesbach, von den Sparkassen unterstützt werden. Den veranstaltenden Verein trifft so neben der geleisteten Arbeit auch noch ein erhebliches Defizit.

Nachfolgend die Ergebnisse:
Leistungsgruppe I/weiblich: 1. Sabine Mair (SV Tegernsee) 50,69, 2. Angie Dönges (SC Rottach) 52,23, 3. Fabienne Hoffmann (SC Ostin) 52,91, 4. Stefanie Sailer (SC Kreuth) 53,42, 5. Susanne Werber (SV Tegernsee) 1:10,05.

Leistungsgruppe II/weiblich: 1. Karin Gilgenrainer (SC Lenggries) 42,73, 2. Alexandra Gericke (SC Wiessee) 44,33, 3. Steffi Kussinger (SC Wiessee) 44,36, 4. Diana Laufenschlager (SV Tegernsee) 45,29, 5. Susanne Koschyk (SZ Neuhau) 45,81, 6. Kathi Heilmeyer (SV Wackersberg) 47,74, 7. Ulrike Broda (TVdN Wolftrahausen) 50,56, 8. Sabina Mayer (TVdN Wolftrahausen) 51,11.

Leistungsgruppe III/weiblich: 1. Martina Ertl (SC Lenggries) 42,60, 2. Monika Finsterwalder (TVdN Wolftrahausen) 44,12, 3. Stefanie Hladig (SC Kreuth) 44,82, 4. Yvoni Hewel (SC Rottach) 45,50, 5. Marianne Heilmeyer (SV Wackersberg) 45,69, 6. Steffi Kandlinger (SC Rottach) 45,84, 7. Elisabeth Gerg (SC Gailbach) 46,60, 8. Birgit Heilmann (SC Wiessee) 46,69, 9. Tanja Maier (SC Wiessee) 47,11, 10. Barbara Nachmann (SC Reichersbeuern) 53,28.

Leistungsgruppe IV/weiblich: 1.

Anneliese Reiser (SC Lenggries) 41,09, 2. Claudia Kussinger (SC Wiessee) 42,34, 3. Rosemarie Brandhofer (SSC Jachenau) 43,75, 4. Sonja Zimmermann (SC Rottach) 45,36, 5. Elisabeth Leichmann (SC Gailbach) 45,53, 6. Michaela Wasensteiner (SC Gailbach) 45,60, 7. Andrea Spahn (SC Geretsried) 45,60, 8. Elisabeth Kirchberger (SC Kreuth) 46,29, 9. Stefanie Brunner (SC Kreuth) 46,47, 10. Silvia Berghammer (SC Ostin) 46,56.

Leistungsgruppe I/männlich: 1. Andreas Ertl (SC Lenggries) 50,44, 2. Thomas Stückl (SC Wiessee) 50,54, 3. Florian Schmid (SC Miesbach) 54,44, 4. Mathias Straßmüller (SV Grund) 57,28, 5. Flori Stemmer (SC Rottach) 57,91.

Leistungsgruppe II/männlich: 1. Peter Stemmer (SC Rottach) 44,65, 2. Mathias Machl (SV Tegernsee) 46,09, 3. Christian Schiffmann (SC Rottach) 49,01, 4. Hansi Nachmann (SC Reichersbeuern) 50,24, 5. Hansi Schichtl (SC Reichersbeuern) 50,34, 6. Hansi Köll (SC Hausham) 51,37.

Leistungsgruppe III/männlich: 1. Hartl Sanktjohanner (SC Kreuth) 41,99, 2. Kaspar Ortner (SSC Jachenau) 43,41, 3. Hansi Schwalger (SC Gailbach) 43,42, 4. Andreas Stecher (SC Kreuth) 43,58, 5. Christian Deifenböck (SZ Neuhau) 46,30, 6. Hubert Kammerer (SC Rottach) 46,63, 7. Martin Adlhart (SC Rottach) 46,55, 8. Josef Adlmaier (SC Reichersbeuern) 47,57, 9. Markus Beckermann (SC Kreuth) 50,17, 10. Klaus Kirchberger (SC Rottach) 50,80.

Leistungsgruppe IV/männlich: 1. Georg Ertl (SC Lenggries) 40,65, 2. Max Rauffer (DAV Leitzachtal) 41,17, 3. Michael Huber (TVdN Wolftrahausen) 41,26, 4. Markus Cernik (SC Wiessee) 41,52, 5. Franz Scherer (SC Lenggries) 41,99, 6. Patrick Sigmund (SC Rottach) 42,01, 7. Michael Gerg (SC Lenggries) 42,48, 8. Manfred Groß (SC Kreuth) 42,81, 9. Korbinian Stückl (SC Wiessee) 43,24, 10. Hans Riesch (SSC Jachenau) 43,63.

Schülertestrennen des SSC Jachenau

Lenggrieser wedeln allen davon

Fünf erste Plätze für SC-Nachwuchs / 97 Läufer am Start

JACHENAU — Zu einer Demonstration der ausgezeichneten Nachwuchsarbeit des SC Lenggries wurde das Schülertestrennen in der Jachenau. Die Lenggrieser Skitalente dominierten in fünf der acht Leistungsklassen. Mit dieser enormen Titelausbeute war der SCL der weitaus erfolgreichste Verein.

Trotz des schneearmen Winters gelang es dem Ausrichter SSC Jachenau, eine gute Piste zu präparieren, die dem Teilnehmerfeld (97 Läufer) ohne größere Schäden standhielt. Der flüssige Kurs wurde von Hans Schandl und Toni Brandhofer ausgeflaggt.

Die Überlegenheit der Lenggrieser Brettitalente war vor allem bei den Mädchen überdeutlich. Nur in der Leistungsgruppe I holte sich mit der Tegernseerin Sabine Mair eine Starterin die Siegermedaille, die nicht dem SCL angehört. Dafür war Karin Gilgenrainer in der Leistungsgruppe

II nicht zu schlagen. Ihre Siegerzeit 42,73 Sek. war um 1,8 Sek. besser als die der Zweitplatzierten. Ebenso deutlich fiel der Sieg von Martina Ertl aus, die 1,52 Sek. von der Nächstbesten, der Wolftrahauserin Monika Finsterwalder, trennten. Auch Anneliese Reiser (Leistungsgruppe IV) belegte mit der Tagesbestzeit von 41,09 Sek. unangefochten den ersten Platz. In der gleichen Gruppe wurde Rosemarie Brandhofer vom SSC Jachenau Dritte.

Hauchdünn fiel dagegen die Entscheidung bei den Jungen der Leistungsgruppe I aus. Der Lenggrieser Andreas Ertl war nur 0,1 Sek. schneller als sein schärfster Konkurrent, der Wiesseer Thomas Stückl. Für den fünften Lenggrieser Erfolg zeichnete Georg Ertl (Leistungsgruppe IV) verantwortlich. Dritter dieser Gruppe wurde der Wolftrahausener Michael Huber mit 0,81 Sek. Rückstand.

Sportchronik

Alpiner Skisport

Kindertestrennen des SSC Jachenau

Leistungsgruppe I (weiblich): 1. Sabine Mair (SV Tegernsee) 50,69 Sekunden, 2. Angie Dönges (SC Rottach) 52,23, 3. Fabienne Hoffmann (SC Ostin) 52,91.

Leistungsgruppe II: 1. Karin Gilgenrainer (SC Lenggries) 42,73 Sekunden, 2. Alexandra Gericke (SC Wiessee) 44,33, 3. Steffi Kussinger (SC Wiessee) 44,36, 4. Kathi Heilmeyer (SV Wackersberg) 47,74, 5. Ulrike Broda (TVdN Wolftrahausen) 50,56, 6. Sabina Mayer (TVdN Wolftrahausen) 51,11.

Leistungsgruppe III: 1. Martina Ertl (SC Lenggries) 42,60 Sekunden, 2. Monika Finsterwalder (TVdN Wolftrahausen) 44,12, 3. Stefanie Hladig (SC Kreuth) 44,82, 4. Marianne Heilmeyer (SV Wackersberg) 45,69, 5. Elisabeth Gerg (SC Gailbach) 46,60, 6. Barbara Nachmann (SC Reichersbeuern) 53,28.

Leistungsgruppe IV (weiblich): Anneliese Reiser (SC Lenggries) 41,09 Sekunden, 2. Claudia Kussinger (SC Wiessee) 42,34, 3. Rosemarie Brandhofer (SSC Jachenau) 43,75, 4. Elisabeth Leichmann (SC Gailbach) 45,53, 5. Michaela Wasensteiner (SC Gailbach) 45,60, 6. Andrea Spahn (SC Geretsried) 45,60, 7. Barbara Demmel (SV Wackersberg) 46,88.

Leistungsgruppe I (männlich): 1. Andreas Ertl (SC Lenggries) 50,44 Sekunden, 2. Thomas Stückl (SC Wiessee) 50,54, 3. Florian Schmid (SC Miesbach) 54,44.

Leistungsgruppe II: 1. Peter Stemmer (SC Rottach) 44,65 Sekunden, 2. Mathias Machl (SV Tegernsee) 46,09, 3. Christian Schiffmann (SC Rottach) 49,01, 4. Hansi Nachmann (SC Reichersbeuern) 50,24, Hansi Schichtl (SC Reichersbeuern) 50,34.

Leistungsgruppe III: 1. Hartl Sanktjohanner (SC Kreuth) 41,99 Sekunden, 2. Kaspar Ortner (SSC Jachenau) 43,41, 3. Hansi Schwalger (SC Gailbach) 43,42, 4. Josef Adlmaier (SC Reichersbeuern) 47,57, 5. Peter Heiarich (SC Reichersbeuern) 51,81.

Leistungsgruppe IV: Georg Ertl (SC Lenggries) 40,65 Sekunden, 2. Max Rauffer (DAV Leitzachtal) 41,17, 3. Michael Huber (TVdN Wolftrahausen) 41,26, 4. Franz Scherer (SC Lenggries) 41,99, 5. Michael Gerg (SC Lenggries) 42,48, 6. Hans Riesch (SSC Jachenau) 43,63, 7. Rudi Koffer (SSC Jachenau) 43,97, 8. Andi Zena (SC Lenggries) 44,25, 9. Hans Gschwendner (SV Wackersberg) 44,87, 10. Xaver Fischer (TVdN Wolftrahausen) 45,48, 11. Seppi Wasensteiner (SV Wackersberg) 46,29, 12. Andreas König (SC Geretsried) 47,53, 13. Thomas Adlmaier (SC Reichersbeuern) 48,06, 14. Flori Taubenberger (SC Reichersbeuern) 48,87, 15. Andreas Viehauer (TVdN Wolftrahausen) 49,23, 16. Thomas Waldherr (SC Gailbach) 49,50.

Beim Lenggrieser Jugendskitag

Hochbetrieb am Weltcuphang

270 Nachwuchsläufer kämpfen um Titel / Schnelle Mädchen

LENGGRIES - Der Wintersport wird bei der Lenggrieser Jugend weiterhin großgeschrieben. Beim Jugendskitag des SC Lenggries kämpften 270 Skitalente aus dem Brauneckdorf um Meistertiteln. Auf dem von Martin Halder gesteckten Riesenslalomkurs am Weltcuphang war es eine wahre Freude, den jüngsten Brettlrutschern zuzuschauen, wie sie mit rasanten Schwüngen durch die 12 Tore flitzten. Manch junger Alpiner verriet dabei soviel Geschicklichkeit, daß man in ihm einen Meister von morgen vermuten konnte.

Einer dieser hoffnungsvollen Skifahrer war Andreas Ertl, der mit 23,08 Sekunden erster in der Kinderklasse I wurde. Bei den Mädchen dieser Altersklasse II (Jahrgang 1974) drehten die Mädchen den Spieß um: Karin Gilgenreiner war mit 21,99 Sekunden fast um drei Sekunden schneller als ihr Altersgenosse Thomas Obermüller, der bei den Buben die Nase vorne hatte.

Die Läufer der Kinderklasse III (Jahrgang 1973) mußten drei Tore mehr bewältigen. Auch hier triumphierten die Mädchen über die gleichaltrigen Jungen: Martina Ertl war um fünf Sekunden eher im Ziel als Thomas Murböck.

Einer Überraschung kam es dagegen gleich, daß in der Jugendklasse II (Jahrgang 1965/66) Peter Willibald mit 46,01 Sekunden besser abschnitt als die beste weibliche Konkurrentin: Bei den Mädchen war nämlich Juniorenweltmeisterin Michaela Gerg am Start, die mit 46,82 Sekunden zwar Lenggrieser Jugendmeisterin wurde, Willibalds Bestzeit jedoch knapp verfehlte.

Am Länglaufwettbewerb beteiligten sich 40 Jugendliche. Dabei mußten Kinder zwei Kilometer, Schüler und weibliche Jugendliche fünf Kilometer hinter sich bringen. Der Kurs der männlichen Jugend war sieben Kilometer lang. Die Strecke verlief von der Lenggrieser Bergbahnstation in Richtung Schießplatz und befand sich dank der jüngsten Schneefälle in gutem Zustand.

Kindermeister wurde mit 17:59 Minuten Andreas Zenz; bei den Mädchen holte sich diesen Titel Agnes Rauchenberger (20:00 Minuten).

Eine Klasse für sich war Schülermeisterin Brigitte Kotterich, die mit 18:42 Minuten über sieben Minuten Vorsprung vor der zweitplatzierten Anna Riesch hatte. Bei den Buben war Stefan Hempel mit 16:01 Minuten allein auf weiter Flur. Über sieben Kilometer bewies in der Jugendklasse Franz Zacher die größte Ausdauer und ließ seine Rivalen mit 19:50 Minuten klar hinter sich. Jugendmeisterin wurde Sabine Strobl in 21:36 Minuten.

wld

JUGEND - SKITAG 1983 in Zahlen:

Teilnehmer : 299 alpin
46 Langlauf
345 insges.

verteilt : ca 350 Sachpreise:

davon Sachspenden: 5.083,90 DM
u.gekaufte Preise: 2.139,78 DM

Eingang an Geld u.Sachspenden:
DM 8.613,90

Sachwert total: 7.223,68 DM

+ Neukauf von 51 Glaspokalen
im Wert von DM 1.388,30



Ski alpin

Lenggrieser Jugendskitag - Riesenslalom

Jahrgang 1975 und jünger, Mädchen: 1. Katharina Reiser (25,40 Sek.), Buben: 1. Andreas Ertl (23,08).

Jahrgang 1974, Mädchen: 1. Karin Gilgenreiner (21,99 Sek.), Buben: Thomas Obermüller (24,35).

Jahrgang 1973, Mädchen: 1. Martina Ertl, Kindermeisterin (33,23 Sek.), Buben: 1. Thomas Murböck (38,21).

Jahrgang 1972, Mädchen: 1. Annelies Reiser (33,42 Sek.), Buben: 1. Georg Ertl, Kindermeister (32,72).

Jahrgang 1971, Mädchen: 1. Monika Gerg (32,35 Sek.), Buben: 1. Benedikt Ruesch (33,47).

Jahrgang 1970, Mädchen: 1. Christine Pichlmayer (37,30 Sek.), Buben: 1. Kaspar Gilgenreiner, Schülermeister (31,89).

Jahrgang 1969, Mädchen: 1. Rosi Willibald (32,15 Sek.), Buben: 1. Martin Kell (31,92).

Jahrgang 1968, Mädchen: 1. Susanne Willibald, Schülermeisterin (31,71 Sek.), Buben: 1. Nikolaus Kobinger (32,14).

Jahrgang 1967, Mädchen: 1. Elisabeth Trischberger (36,27 Sek.), Buben: 1. Peter Glück (47,49).

Jahrgänge 1965/66, Mädchen: 1. Michaela Gerg, Jugendmeisterin (46,82 Sek.), Buben: Peter Willibald, Jugendmeister (46,01).

Ski nordisch

Lenggrieser Jugendskitag - Langlauf

Jahrgang 1975 und jünger (2 km): 1. Bettina Kiefernauer (34:55 Min.), Buben: 1. Flori Zenz (23:50).

Jahrgang 1974, Mädchen (2 km): 1. Petra Würle (24:15 Min.), Buben: 1. Hans Gerg (22:43).

Jahrgang 1973, Mädchen (2 km): Maria Ertl (21:05 Min.), Buben: 1. Werner Meßmer (20:56).

Jahrgang 1972, Mädchen (2 km): 1. Agnes Rauchenberger, Kindermeisterin (20:00 Min.), Buben: 1. Andreas Zenz, Kindermeister (17:59).

Jahrgang 1971, Mädchen: 1. Barbara Sonner (21:21 Min.), Buben: Markus Strobl (18:13).

Jahrgang 1970, Buben: 1. Josef Danner (17:22 Min.).

Jahrgang 1969, Mädchen: 1. Barbara Baumgartner (19:30 Min.), Buben: 1. Daniel Bahner (22:57).

Jahrgang 1968, Mädchen: 1. Brigitte Kotterich, Schülermeisterin (18:42 Min.), Buben: 1. Stefan Hempel, Schülermeister (16:01 Sek.).

Jahrgang 1967, Mädchen: 1. Sabine Strobl, Jugendmeisterin (21:36 Min.), Buben: 1. Kurti Dietl (21:42).

Jahrgänge 1965/66 (7 km): 1. Franz Zacher, Jugendmeister (19:59 Min.).

Lenggrieser Skiclub freute sich beim Jugendskitag über 300 Titelanwärter auf Piste und Loipe

Viele wollen in die Fußstapfen von Michaela Gerg treten

Lenggries (Sch) — Mit dem am Rosenmontag veranstalteten Jugendskitag bot der Skiclub Lenggries wieder einmal der skibegleiteten Jugend, begonnen bei den ganz Kleinen bis hinauf zu den heranwachsenden Mädchen und Burschen, die Gelegenheit sich Auf der Loipe oder am Weltcuphang im Wettkampf zu messen. Trotz der insgesamt 300 Teilnehmer, 40 hatten für den Langlauf und mehr als 200 für den alpinen Wettbewerb gemeldet, klappte alles wie am Schnürchen. Kein Wunder, hatte doch der SC Lenggries seine bewährte Organisationsmannschaft eingesetzt, um den Jugend-Skitag reibungslos über die Bühne zu bringen.

Solcher Idealismus hat für den Skiclub natürlich auch seinen Sinn, denn hier werden schon die Kleinsten mit der Faszination des Rennsports vertraut gemacht und frühzeitig werden Talente entdeckt, die dereinst in die Fußstapfen einer Traudl Treichl oder einer Michaela Gerg treten können.

Mit zum Erfolg des Jugend-Skitages beizutragen hätten sicher auch die vorausgezogenen Skikurse für Volksschüler, die die Lenggrieser Skischulen während der vergangenen Wochen abgehalten hatten. Mit 40 Teilnehmern beim Langlauf verzeichnet auch der Loipen-Sport aufsteigende Tendenz bei der Lenggrieser Jugend. Bei den „Alpinen“ freilich galt es, sich im Teilnehmerfeld der 200 Läuferinnen und Läufer gegen zahlenmäßig weit stärkere Konkurrenz durchzusetzen.

Beim Langlauf waren drei, fünf oder sieben Kilometer zu absolvieren, wobei es bei der Nebel mit sich brachte, daß einige Kinder, die versehentlich in eine nach Westwind abweigende Spur gelaufen waren, beinahe „verloren gegangen“ wären. Je nach Kondition und technischem Können kamen die kleinen Läufer dann strahlend oder abgekämpft und erschöpft im Ziel ein, wo sie, ungeachtet der gelaufenen Zeit, von den Vätern und Müttern fürsorglich in Empfang genommen wurden. An hervorragenden Betreuern fehlte es jedenfalls nicht.

Beim alpinen Wettbewerb am Weltcuphang, der an diesem Rosenmontag vor Rennläufern geradezu überquoll, sah man schmel-



Das sind die erfolgreichsten Teilnehmer des traditionellen Jugend-Skitages des Skiclubs Lenggries am Rosenmontag (v.l.): Franz Zacher, Sabine Strobl, Brigitte Kotterisch, Andreas Zens, Agnes Rauchenberger, Martina Ertl, Georg Ertl, Susanne Willibald, Kaspar Gilgenrainer, Junorenweltmeisterin Michaela Gerg und Peter Willibald. (Fotos: Kümmerle, 3)

dige Fahrer und Fahrerinnen, die zwischen den flüssig gesteckten Toren des Riesenslaloms zeigten, daß die „amtlichen“ Skikurse an der Schule Früchte getragen haben. Auch Rektor Reinhold Mayr freute sich über die Begeisterung und den Einsatz der Volksschüler auf der Piste. Was es auch für die jüngsten Wettläufer noch nicht ganz einfach, immer ins richtige Tor zu finden, so zeichnete sich doch auch hier schon manches vielversprechende Talent ab.

Bei der Preisverteilung und Siezerhebung am Nachmittag des Faschingsdienstages im Alpenfestsaal, zu der auch Rektor Mayr gekommen war, harrte eine ganze Reihe funkelnder Pokale der jungen Meister und Klassenbesten. Dank der Spendenfreudigkeit der Lenggrieser Geschäftswelt konnte wieder jeder der 300 Teilnehmer mit einem Preis bedacht werden. Kein Wunder, daß man an diesem Faschingsdienstag im Alpenfestsaal nur strahlende Gesichter sah, bis schließlich die Bühne von allen Preisen und Pokalen geleert war und Skiclubvorstand Rudi Mösmang aufatmend die Verlesung der unendlich langen Namenliste beenden konnte. Der Preisverteilung war übrigens noch eine ganz besondere Ehrung vorausgegangen, nämlich die Begrüßung eines kleinen Mädchens als 500. Mitglied des Lenggrieser Skiclubs. Da war natürlich ein Blumenstrauß für dieses jüngste Mitglied des erfolgreichen Clubs fällig.

Hier die Liste der Sieger und (jeweils drei) Erstplatzierten: Langlauf-Kindermeister: Agnes Rauchenberger und Andreas Zens; Schülermeister: Brigitte Kotterisch und Stefan Hempel; Jugendmeister: Sabine Strobl und Franz Zacher; Alpin Kindermeister: Martina und Georg Ertl; Schülermeister: Susanne Willibald und Kaspar Gilgenrainer; Jugendmeister: Michaela Gerg und Peter Willibald.

Ergebnisse Langlauf — Mädchen Jahrgang 1975 und jünger: 1. Bettina Kiefersauer 34,33 Min.; 2. Ursula Ertl 40,39; Buben: 1.

Flori Zens 23,50; 2. Klaus Ertl 25,40; 3. Peter Berghofer 26,06. Jahrgang 1974 Mädchen: 1. Petra Wörle 24,15; 2. Alexandra Brandl 29,21; Buben: 1. Hans Gerg 22,43; Jahrgang 1973 Mädchen: 1. Maria Ertl 21,05; 2. Leni Gerg 23,09. Buben: 1. Werner Meißner 20,56; 2. Christian Schöffmann 22,36; 3. Thomas Baumgartner 26,01. Jahrgang 1972 Mädchen: 1. Agnes Rauchenberger 20,00 (Kindermeisterin); Buben: 1. Andreas Zens 17,59 (Kindermeister); 2. Alexander Kubina 18,21; 3. Robert Meißner 18,41; Jahrgang 1971 Mädchen: 1. Barbara Sonner 21,21; Buben: 1. Markus Strobl 18,13; 2. Stefan Kiefersauer 20,45.

Jahrgang 1970, Buben: 1. Josef Danner 17,22; 2. Josef Sonner 20,04; 3. Josef Morlang 20,14. Jahrgang 1969 Mädchen: 1. Barbara Baumgartner 19,30; 2. Marlies Danner 21,30; Buben: 1. Daniel Bahmer 22,57; Jahrgang 1968 Mädchen: 1. Brigitte Kotterisch 18,42 (Schülermeisterin); 2. Anna Riesch 26,00; 3. Monika Rauchenberger 28,27. Buben: 1. Stefan Hempel 16,91 (Schülermeister). Jahrgang 1967 Mädchen: 1. Sabine Strobl 21,26 (Jugendmeisterin); Buben: 1. Kurbi Dietl 21,42. Jahrgänge 1966/65: 1. Franz Zacher 19,59 (Jugendmeister); 2. Karl Kotterisch 20,50.

Riesens-Torlauf — Jahrgang 1975 und jünger Mädchen: 1. Katharina Reiser 29,40 Sekunden; 2. Annemarie Gerg 25,75; 3. Angela Singhammer 25,82. Buben: 1. Andreas Ertl 22,08; 2. Florian Zens 24,93; 3. Stefan Wasensteiner 25,08. Jahrgang 1974 Mädchen: 1. Karin Gilgenrainer 21,99; 2. Andrea Murböck 23,35; 3. Maria Gerg 25,04. Buben: 1. Thomas Obermüller 24,35; 2. Jeremie Schwarz 25,09; 3. Wolfgang Lechner 25,42. Jahrgang 1973 Mädchen: 1. Martina Ertl 33,23 (Kindermeisterin); 2. Stefanie Oedler 37,98; 3. Veronika Wasensteiner 38,51. Buben: 1. Thomas Murböck 38,21; 2. Christian Schöffmann 39,19; 3. Robert Fahrner 39,84.

Jahrgang 1972 Mädchen: 1. Anneliese Reiser 33,42; 2. Rosa Brandhofer 34,90; 3. Barbara Demmel 36,02. Buben: 1. Georg

Ertl 32,73 (Kindermeister); 2. Franz Scherer 33,89; 3. Michael Gerg 34,20. Jahrgang 1971, Mädchen: 1. Monika Gerg 22,33; 2. Nicola Wörle 34,40; 3. Anneliese Bichlmair 36,06; Buben: 1. Benedikt Riesch 33,47; 2. Georg Gerg 33,60; 3. Heinz Kotterisch 34,38; Jahrgang 1970 Mädchen: 1. Christl Pichlmayer 37,30; 2. Sieglinde Schwaiger 37,51; 3. Christine Gerg 38,31; Buben: 1. Kaspar Gilgenrainer 31,69 (Schülermeister); 2. Josef Danner 35,58; 3. Johann Kiefersauer 35,82.

Jahrgang 1969 Mädchen: 1. Rosi Willibald 32,15; 2. Erika Huber 33,21; 3. Maria Schalch 34,93. Buben: 1. Martin Keß 31,92; 2. Thomas Mürmser 32,19; 3. Florian

Taubenberger 32,82. Jahrgang 1968 Mädchen: 1. Susanne Willibald 31,71 (Schülermeisterin); 2. Birgit Wörle 34,77; 3. Monika Rauchenberger 35,08. Buben: 1. Nikolaus Kobinger 32,14; 2. Leonhard Filgertshofer 35,11; 3. Hans Bräu 35,21.

Jahrgang 1967 Mädchen: 1. Elisabeth Trischberger 30,57. Buben: 1. Peter Glück 47,49; 2. Hermann Frank 48,80; 3. Kurbi Dietl 52,05. Jahrgänge 1966/1965: Mädchen: 1. Michaela Gerg 46,82 (Jugendmeisterin); 2. Cornelia Willibald 48,12; 3. Elisabeth Rauchenberger 49,90. Buben: 1. Peter Willibald 46,01 (Jugendmeister); 2. Hans Willibald 46,56; 3. Karl Halder 47,57.



Schneidig wie die Große fuhr Angela Singhammer durch die Tore.



„Gut bist g'lauff!“ bestätigten Eltern und Geschwister nach dem Langlauf der kleinen Maria Ertl.

Michaela Gerg holt Weltcuppunkt

LENGGRIES - Die Lenggriserin Michaela Gerg scheint im diesjährigen Weltcup-Zirkus endlich Trill gefaßt zu haben. Nachdem sie bisher - ebenso wie ihre Gefährtinnen aus der Nationalmannschaft - Erfolge hinterherfuhr, platzierte sich die 17-Jährige beim Super-Riesenslalom in Verbier wieder in der Weltelite. Michaela Gerg wurde nach beherzter Fahrt Fünfte und schob sich damit gerade noch in die Weltcup-Ränge. Offenbar hatten die Erfolge anderer deutscher Läuferinnen eine stimulierende Wirkung ausgeübt. Denn auch bei Irene Epple platzte der Knoten. Die Allgäuerin siegte erstmals in dieser Saison bei einem Weltcup-Rennen, Schwester Marie Epple kam als Sechste ins Ziel. Drittbeste DSV-Starterin war dann schon die junge Lenggriserin.

Von der Durststrecke wieder auf die Siegerstraße

Schwachen Saisonauftakt mit einem Schlag vergessen gemacht / Punkte für Maria Epple und Michaela Gerg

Verbier (sld/dpa) - Die erfolgreichste bundesdeutsche Skirennläuferin der letzten sieben Jahre, die 25-jährige Allgäuerin Irene Epple aus Seeg, fährt im Weltcup-Zirkus wieder auf der Siegerstraße. Die Silbermedaillengewinnerin von Lake Placid startete am Sonntag im schweizerischen Wintersportort Verbier im ersten Super-Riesenslalom in 1:16,70 Minuten mit einem Erfolg ins neue Jahr und ließ damit ihren enttäuschenden Auftakt zu Beginn des Winters 82/83 vergessen. Zweite wurde die Doppel-Olympiasiegerin Hanni Wenzel (Liechtenstein) in 1:16,94 vor der Amerikanerin Tamara McKinney (1:16,96).

Irene Epple, die auf Grund ihrer mageren Resultate zu Saisonbeginn - 10. und 12. Plätze in der

Abfahrt, 20. Rang im Riesenslalom und 19. Slalom-Platz - schon selbst an ihrem Trainingsaufbau zu zweifeln begonnen hatte, nahm allen Kritikern mit einem Schlag den Wind aus den Segeln. Mit Nachwuchstrainer Heinz Mohr hatte sie ein Vorbereitungsprogramm entworfen, das für den Zeitpunkt der Olympischen Winterspiele An-

fang Februar den Formhöhepunkt versah. Mit ihrem siebten Weltcup-Einzelauf (neben drei Kombinationsiegen) unterstrich die eigenwillige Allgäuerin, daß sie offensichtlich auf dem richtigen Weg ist, auch wenn ihr der abfahrtsähnliche Super-Riesenslalom entgegenkam.

Bei idealen Wetter- und Schneeverhältnissen wurde der Wettbewerb in 2354 m Höhe gestartet. Mit einer Länge von 1350 m und einem Höhenunterschied von 405 m sowie 22 Toren war die Piste schnell, aber nicht gefährlich. Von der Weltelite fehlte lediglich die im Weltcup führende Schweizerin Erika Hess nach einer Meniskusoperation.

Für das bundendeutsche Mädchen-Team war Verbier das bisher erfolgreichste Rennen dieser Saison: Maria Epple (Seeg) wurde als Sechste gewertet, Michaela Gerg (Lenggries) holte sich als 15. noch einen Weltcup-Punkt, und die Münchnerin Marina Kiehl sicherte sich den 17. Rang.

„Ich will jetzt natürlich am Montag wieder vorn dabei sein, mein letztes Wort war das in dieser Saison sicherlich nicht“, meinte Irene Epple, die ihren Sieg nüchtern und ohne erkennbare Freude zur Kenntnis nahm. „Eigentlich war es mehr ein Riesenslalom denn ein Super-Riesenslalom. Es fehlten die Gleitstücke, doch das kam mir letztlich entgegen“, meinte die 25-Jährige, die sich erst in den letzten Tagen auf diesen neuen Wettbewerb eingestellt hatte. Die schlechten Resultate des Dezembers hatten sie nicht dazu veranlaßt, die Pause seit Weihnachten entsprechend zu nutzen. „Ich habe nicht sonderlich viel trainiert, ich war mir ziemlich sicher, daß die Form auch so kommen wird.“

Am Montag wird Erika Hess vielleicht schon wieder dabei sein. Am Sonntag trainierte sie jedenfalls schon am Rande der Strecke. Auf alle Fälle will sie am Dienstag den von Ruhpolding nach Davos verlegten Slalom bestreiten und so mit der Verteidigung ihrer Führung im Weltcup aufnehmen. Sie hat bis jetzt 165 Punkte gesammelt. Zweite der Wertung ist Hanni Wenzel (89) vor Tamara McKinney (80). Irene Epple hat 53 Zähler auf dem Konto, ihre Schwester Maria 28.



KEIN GRUND ZUR SKEPSIS: Irene Epple ist wieder da. Photo: Bongarts

„Michi“ Gerg zweitbeste DSV-Abfahrerin

Schruns (sld) - Michaela Gerg zeigt im Weltcup-Zirkus weiter aufsteigende Form und landet erfreulicherweise immer wieder in den Punkterängen. Belegte sie beim Super-Riesenslalom in Verbier den 15. Platz, der einen Punkt einbrachte, so wurde sie gestern bei der Damen-Abfahrt in Schruns Zweite. Diese Leistung ist um so bemerkenswerter, da die „Michi“ im vorletzten Trainingslauf am Donnerstag schwer gestürzt war und sogar Verdacht auf Gehirnerschütterung bestand. Deshalb ließ sie die zweite Trainingsabfahrt „sausen“

und war dafür am gestrigen Freitagvormittag beim Rennen wieder mit dabei.

Insgesamt schnitten die deutschen Mädchen sehr gut ab, denn vier von ihnen kamen unter die ersten 16. Eine der Top-Favoritinnen für dieses Rennen, Irene Epple, konnte ihrer Rolle nicht ganz gerecht werden und wurde letztlich „nur“ Sechste. Michaela Gerg war Zweitbeste des deutschen Teams. Heidi Wiesler wurde 13. und Marina Kiehl verpaßte mit dem 16. Rang knapp einen Weltcup-Punkt.

Wie Trainer Ferstl sich bei den Frauen durchsetzt

Ex-Abfahrtsstar: Arbeit beim DSV auch auf Dauer

Schruns-Tschagguns - Manchmal führt der Trainer Sepp Ferstl vor allen Kollegen und auch vor der Mann - Fi hinauf, um eine Abfahrt zu besichtigen. Dann pockt er ihn wieder, „dann laß ich's rauschen und denke: hoffentlich sieht mich keiner“. Im Schuß, mit Höchstgeschwindigkeit, geht es hinterher - wie einst in den „wilden Jahren“, als er zu dem Stars gehörte, zweimal das Kitabühler Hahnenkammrennen gewann.

Ein Vierteljahr gehört er, der im Dezember 1981 die aktive Karriere beendete, nun zum Trainerteam im Frauensteam des Deutschen Skiverbands, hat sich integriert („Der Willi Leuch ist der Chef, und der schafft an“) und hat gelernt.

Wichtigste Erkenntnis: „Von der Technik her fahren die Mädchen nicht anders als die Männer“. Einziges Unterscheidungsmerkmal: Brutalität. „Die Damen riskieren in den Abfahrten höchstens 90 Prozent, im Männer-Rennen muß man 120 Prozent riskieren, um zu gewinnen.“

„Dabei wirken die Mädchen durchaus nicht angänglicher als die Männer“, meint Ferstl. „Angst haben alle, Angst habe auch ich gehabt - vorerst vor Stürzen und Verletzungen, später vor Niederlagen und Enttäuschungen. Angst kann man nicht wegtrainieren.“

Ferstl sieht sich nicht nur als Mann der Praxis, als Trainer und als Bahngänger, er arbeitet auch selbstständig als Mannschaftsführer. „Und ich kann sehr energiegelad sein, wenn ich etwas durchsetzen möchte“, sagt er. „Auch Irene Epple lasse ich mit drei Schritten die 50 Meter von ihm etwas sagen. Ein Zuvielkommen bei ihr - so erschrocken an Training habe er ihr schon bei mir bei meinen eigenen Stürzen nie.“

Ein harter Hund ist er, auch beim Training mit den Mädchen: „Wenn ihr der Hintern weh tut, macht das nichts“, meinte er nach Michaela Gergs Trainingssturz. „Wenn ihr der Kopf brummt, wäre das schlimmer.“ Er ist aber auch einer, der versucht, sich in seine Schützlinge hineinzufühlen.



Ferstl: Manchmal noch im Schuß herunter. Foto: Simon

„Bei Regine Mösenlechner besteht die Gefahr, daß sie Schmerzen zu sehr unterdrückt. Das Mädchen ist so zart und weiblich vom Äußeren und innerlich so abgehärtet - hineinschauen kannst halt nicht.“

Sepp Ferstl, der Besorgte: Als er, wenn ich etwas durchsetzen möchte, sagt er. „Auch Irene Epple lasse ich mit drei Schritten die 50 Meter von ihm etwas sagen. Ein Zuvielkommen bei ihr - so erschrocken an Training habe er ihr schon bei mir bei meinen eigenen Stürzen nie.“

Sein Erdbebungsbetrieb in Vogling ist im Winter geschlossen. Der 25-Jährige steht dem DSV zur Verfügung, „so lange die mich wollen, an mir liegt's nicht, ich würde auch auf Dauer Trainer machen. Auch bei den Männern, stoes Tages.“

Wolfgang Gärner

Das Pech der Irene Epple: Nummer eins bei Neuschnee

Nur Sechste in der Weltcup-Abfahrt von Schruns

Schruns-Tschagguns - Irene Epple muß weiter auf ihren ersten Abfahrtsaufstieg warten: Platz sechs nur in Schruns (Ersatz für das in Pfronten ausgefallene Rennen). Eine herbe Enttäuschung für die Allgäuerin, die das Training fast nach Belieben beherrscht, dreimal Bestzeit aufgestellt hatte. 0,73 Sekunden Rückstand auf Siegerin Doris De Agostini aus der Schweiz, die ihren siebten Weltcup-Erfolg feiern konnte.

Neuschnee über Nacht, wenn auch nur fünfzehn Zentimeter - das war zumindest unerfreulich für Irene Epple (deren Freund Sebastian Coe wieder einmal zu Gast im Ski-Zirkus war): Startnummer eins hatte sie gezogen.

Der Neuschnee hat schon eine Rolle gespielt, aber er war nicht für alles verantwortlich, meinte sie. Keine Ausrede dafür also, daß sie im ersten Streckenteil, wo vor allem Gießvermögen zählt, erst an Nummer 28 rangierte.

Beide hatten am Tag vor dem Rennen, als die Strecke noch pikaresk war, furchterregende Stürze in der Zielkurve. In der Startkurve fraglich. Nun standen sie im Ziel und strahlten über Weltcup-Punkte: die 17-Jährige Lenggriserin Michaela Gerg als Zweite, Heidi Wiesler zwei Plätze dahinter. „Mein Gott“, sagte sich letztere, als sie den Helm abnahm. „hab' ich eine Angst vor diesem Rennen gehabt, jetzt kann ich's ja angehen.“ Der Ski hatte sie beim Sturz im Trainingslauf mit solcher Wucht getroffen, daß er ihr Unterarmband teilweise schnitt. Sie trug im Rennen den Unterarm dick bandagiert, den Skistock an die Hand gebunden.

Michaela Gerg war noch schlimmer blessiert: Zwar bestätigte sich der Verdacht auf Ge-

hirnerschütterung nicht, doch es wurde eine Kreuzprüfung konstatiert, dazu ein Schaden an Kniekapsel und Meniskus. „In der Früh konnte ich keinen Schritt gehen“, berichtete sie, „aber beim Einfahren ging es



Wolfgang Gärner

berichtet aus Schruns

ganz gut, und im Rennen spürst du die Schmerzen sowieso nicht.“ Vorblidliche Moral oder riskantes Spiel mit der Gesundheit?

Für Regine Mösenlechner, die 21-jährige Innsbrückerin, ging allein mit dem Start schon ein Traum in Erfüllung: Ein Jahr nach ihrem fürchterlichen Sturz von Badgastein endlich wieder bei einem Abfahrtsrennen dabei sein - das war das Saisonziel für sie gewesen, nachdem sie im vergangenen Sommer ständig an Rücktritt gedacht hatte. „Die Schmerzen nach der Hüftluxation waren fürchterlich.“ Doch sie qualte sich weiter, meint nun, es habe sich gelohnt. Platz 23 belegte sie beim Comeback in Schruns. Ein erster Schritt, hofft sie - „jetzt geht's von Rennen zu Rennen aufwärts“.

Da die Münchnerin Marina Kiehl zwei Tage nach ihrem 18. Geburtstag gar 17. wurde, durfte Trainer Leuch zufrieden feststellen: „Ein Abfahrts-Ergebnis für uns wie seit Jahren nicht mehr.“

Foto: Simon (Abfahrt) und Bongarts (Schlalom) AND und GNF II bzw. ab ILL USt.

Michaela Gerg 12. im Weltcup

LENGGRIES - Sie übertraf, was keiner mehr zu hoffen gewagt hatte. Michaela Gerg, deutsches Ski-Nachwuchstalent aus Lenggries belegte gestern bei der Ski-Weltcup-Abfahrt der Damen in Schruns den 12. Platz. Mit einer Zeit von 1:25,66 Minuten liegt die junge Lenggrieserin nur 1,9 Sekunden hinter der Weltbesten, Doris Agostini (1:24,57 Sekunden). Irene Epple, die den sechsten Platz belegte, fuhr die 2100 Meter lange Abfahrt in 1:25,30 Minuten. Bis vor kurzem hatte noch nicht einmal festgestanden, ob Michaela Gerg zum Rennen antreten kann. Nach einem spektakulären Sturz im Training nämlich hatte der Verdacht auf Gehirnerschütterung bestanden. C.H.

„Michi“ Gerg zweimal bestes DSV-Mädchen

Megeve (mh) — Ihre ausgezeichnete Form unterstrich die Lenggrieserin Michaela Gerg bei zwei Weltcup-Abfahrten in Megeve. War ihr vierter Platz von Freitag von vielen vielleicht noch als „Einlagersieger“ angesehen worden, so fuhr sie sich am Samstag mit einem hervorragenden siebten Platz erneut in die Spitze der weltbesten Abfahrtsrinnen. Obwohl sie wieder erst mit der hohen Startnummer 35 ins Rennen gehen konnte, verblüffte sie die gesamte Fachwelt und landete als beste DSV-Teilnehmerin erneut im Vorderfeld.

Wie natürlich die „Michi“ auf fast sensationelle Erfolge und das Pech ihrer Mannschaftskameradinnen reagiert, bewies sie in Megeve, dazu sie meinte zur realen Enttäuschten Irene Epple (32. Rang): „Du bleibst unsere Nummer eins, ich hatte einfach jetzt zweimal mehr Glück!“

Bleibt zu hoffen, daß die 17-jährige ihre Form konservieren kann, das Vertrauen des Trainers Willi Lesch weiterhin rechtfertigt und im Weltcup-Zirkus weiter mit guten Platzierungen aufhorchen läßt. Die Heimatzeitung wünscht der sympathischen Michaela für den weiteren Saisonverlauf alles Gute.

Auch am gestrigen Sonntag bot die 17-jährige Lenggrieserin eine ausgezeichnete Leistung bei dem zum Weltcup zählenden Riesenslalom von St. Gervais. Nachdem sie nach dem ersten Durchgang noch nicht auf einem „Punkterang“ lag, fuhr sie im zweiten Durchgang ebenso wie alle anderen deutschen Skimädchen, ein ausgezeichnetes Rennen und landete letztlich auf dem 14. Platz im Endklassament, der ihr zwei Punkte bescherte. Klar, daß die „Michi“ auch nach diesem Wettbewerb im Mittelpunkt der Fernseh- und Rundfunkreporter, wie auch der schreibenden Presse stand, war sie doch die große alpine Überraschung am Wochenende.

Michaela Gerg wird Irene Epple immer gefährlicher

St. Gervais — In der Abfahrt von Megeve am Samstag lediglich 22. (3.), gestern beim Riesenslalom von St. Gervais wenigstens Fünfte — besonders zufrieden konnte Irene Epple nach diesem Weltcup-Wochenende wahrlich nicht sein. Schließlich mußte sie zusehen, wie ihr der Nachwuchs aus dem eigenen Reihen bedrohlich näherrückt.

Speziell in der Abfahrt sieht es so aus, als würde die Spitzenposition der 18-Jährigen im deutschen Team bald nicht mehr ungefährdet sein. In Megeve war Michaela Gerg (Lenggries), einen Tag nach ihrem sensationellen vierten Rang, sie Siebte erneut beste Deutsche. Weit vor Irene Epple auch noch die 18-jährige Sonja Biele aus Wildbad im Schwarz-

wald auf Platz 14 und Heidi Wiesler (Staufen), die 18. wurde.

Siegerin: die Österreicherin Elisabeth Kirchler vor der Schweizerin Doris de Agostini und der Französin Caroline Attia.

Nach dem ersten Durchgang des Riesenslalom am Sonntag war Irene Epple Dritte, zeitgleich mit Erika Hess. Beide fielen jedoch im zweiten Durchgang zurück. Die Allgäuerin auf Platz fünf, die Schweizerin auf Rang sechs; ihre schlechteste Platzierung in diesem Winter.

Strahlende Siegerin: Tamara McKinney (führt nun auch die Weltcup-Gesamtwertung an) vor Christin Cooper (beide USA) und der Französin Carole Merle. Maria Epple wurde Neunte und Michaela Gerg 14.

Goldschlüssel-Rennen im Montafon

Die Mutprobe auf dem Golm

Der technisch schwierigste Abfahrtskurs / Viele Stürze beim Training

Schruns-Tschagguns — Der Frauen-Weltcupabfahrtslauf von Pfronten, der letzte Woche hätte sein sollen, findet heute, Freitag, auf dem Golm in Tschagguns statt, weil er in der Wildschönau ebenfalls schon ausgefallen ist. Ein wenig kompliziert, die ganze Angelegenheit, mit all den witterbedingten Absagen, Verlegungen, Ausweichterminen. Aber es wird gerannt, das ist die Hauptsache. Selbst wenn das Echo derzeit nicht überwältigend ist. Auch Eisschnelllauf, zum Beispiel in Afrika, ist ja nicht gerade ein Knüller. Und alpiner Skirennsport in den Alpen — läßt derzeit auch nicht gerade überschäumende Begeisterung aufkommen.

Auf der Suche nach Schneeoasen macht nun der Weltcupzirkus Station im Montafon, in Schruns-Tschagguns genauer, zu den 11. Montafoner-Goldschlüsselrennen. Als ziemlich schneesicher gilt das Gebiet, besonders die Almweiesen auf dem Golm, wengleich die in etwas über 2000 Meter liegende höchste Liftstation ausgerechnet Grüneck heißt.

Durch apere Hänge zieht sich zunächst die Straße hinauf auf 1000 Meter zur Talstation der Golmerbahn. Aber auch da geht noch nichts mit dem Skifahren. Ungefähr bei 1500 Meter liegt der Trennungstrich, der die Region des Winters nach unten markiert. Da ist auch das Ziel, mit einer ganz verfluchten Rechtskurve zuvor.

Für die Kanadierin Dianne Lebody war dort das Rennen zu Ende. Man zog sie unter den Strohhallen heraus, verfrachtete sie in den Hubschrauber, flog sie ins Spital nach Feldkirch: Hüftluxation, die Saison ist für sie beendet. Auch

die Lenggrieserin Michaela Gerg donnerte dort hinein. Benommen sei sie, hörten wir zunächst über Sprechfunk mit. Aber beim zweiten Trainingslauf schaute sie schon wieder zu. Der Kopf tat ihr nicht mehr weh. Eher das Gegenteil, das Hinterteil.

Die Strohhallen fingen noch viele Läuferinnen auf. Immer wieder mußte der erste Zeitlauf unterbrochen werden. Sepp Ferstl, der Assistenztrainer, der an dieser kniffligen Stelle stand: „Immer wieder postieren sie mich an diesen gefährlichen Punkten. Da werde ich ja bei jedem Rennen um zehn Jahre älter.“ Wenn das wirklich so ist, hat der zweimalige Sieger am Hahnenkamm bald die hundert auf dem Buckel.

Die Strecke am Golm dürfte die technisch schwierigste für ein Frauenrennen sein. Durch die geringe Schneelage ist sie unruhig, wirft die Rennfahrerinnen wild in die Höhe. Beinhart ist der Kurs obendrein, erfordert Mut bis an die Grenze des Hasardierens und noch darüber hinaus.

Einige der Rennfahrerinnen zogen es vor, nicht zu starten, elf stürzten im ersten Zeitlauf, neben Michaela Gerg auch noch Heidi Wiesler und Monika Henkel vom DSV-Team. „Kein Problem“, hörte man immer wieder, wenn Trainer auf Fragen von Rennläuferinnen technisch schwierige Passagen auf diesen verniedlichenden und einfachen Nenner brachten. „Da brauchst nur kraftvoll auf dem Löffel stehen“, sagte Sepp Ferstl, womit er den Talaki meinte, „und eine entschlossene Linie fahren.“ So einfach ist alpiner Rennsport!

Wolfgang Weingärtner

Abfahrt: Erster Weltcup Sieg für Maria Walliser

Vierte — Michaela Gerg trumpft auf!

Megeve — Wie bei den Männern ist der Abfahrts-Weltcup der Frauen fest in Schweizer Hand. Nach zwei Siegen der Eidgenossen Doris de Agostini trug sich beim vierten Abfahrtslauf des vorolympischen Winters im französischen Megeve ihre Teamkameradin Maria Walliser zum ersten Mal in die Siegerlisten ein. Das 19 Jahre alte Talent aus dem kleinen Dorf Mosnang verwies in 1:24,52 Minuten die Amerikanerin Maria Marcich (1:24,71), die mit Startnummer 40 überraschend Zweite wurde, und die Französin Marie-Luce Waldmeier (1:24,78) auf die Ehrenplätze. Fast sensationell trumpfte Michaela Gerg (Lenggries) als Vierte auf — mit Startnummer 35. Ihr gelang wohl der endgültige Durchbruch in die Weltelite.

Die Ersatzabfahrt für Schruns, wo am Montag die Mannschaftsführer das Rennen boykottierten, wurde auf der relativ leichten „Piste l'Étret“ zum Tag der Außenseiter. Mit Startnummer 33 fuhr die 17 Jahre alte Deutsche Abfahrtsmeisterin auf der 2110 Meter langen Neuschnee-Piste in Hochsavoyen nach der besten Zwischenzeit in 1:25,04 Minuten auf den vierten Platz vor.

Michaela Gerg, die im Sommer mit der Mittleren Reife das St.-Christophorus-Gymnasium in Berchtesgaden verließ, um sich ganz auf den Skisport zu konzentrieren, wuchs in Lenggries nur 400 Meter vom Brauneck-Skilift auf und war bei ihrem ersten Rennen im Alter von vier Jahren nur Letzte geworden. Von da an freilich ging es sprunghaft bergauf. Ihr bisher größter Erfolg gelang Michaela im letzten Winter, als sie Weltmeisterin bei den Juniorinnen im Riesenslalom wurde.

Dagegen verspielte Irene Epple („Ich freue mich von ganzem Herzen für Michaela“) aus Seeg im Allgäu ihre Chancen auf einen Erfolg in der Kombination, die sich aus dem Slalom von Schruns und der Abfahrt von Megeve zusammensetzte. Sie wurde nur Zwölfte in der Abfahrt und Vierte in der Kombination. Siegerin: Olga Charvatova aus der CSSR.

„Die Strecke in Megeve liegt mir nicht, vor allem der Schlußteil mit dem langen Gleitstück“, erklärte die Kombinations-Weltcupiegerin des vergangenen Winters. „Ich fahre zu exakt und vergesse dabei zu kämpfen“, so Irene Epple.



Beste Zwischenzeit: Michaela Gerg. Foto: Werck

Im Gesamt-Weltcup verringerte Irene Epple als Vierte mit jetzt 93 Punkten den Rückstand auf das Führungs-Trio Erika Hess (123) aus der Schweiz, Tamara McKinney (117) und der Liechtensteinerin Hanni Walliser (111). In Megeve findet am heutigen Samstag eine zweite Abfahrt statt, am Sonntag bestreiten die Frauen einen Riesenslalom in St. Gervais. Jörg Wirtz

„Michi“ Gerg überraschte

Megeve/Lenggries (mh) — Eine tolle Leistung vollbrachte am gestrigen Freitag die Lenggrieserin Michaela Gerg im Weltcup-Zirkus der Ski-Damen, denn sie verpaßte im Abfahrtsrennen von Megeve mit dem 4. Platz nur knapp einen Rang auf dem Treppchen. Während ihre Teamkolleginnen im Training auf die

vorderen Plätze fahren, sorgte die „Michi“ im Rennen für die große Sensation. Mit einer hohen Startnummer hatte sie die beste Zwischenzeit, landete letztlich auf dem 4. Platz, holte 12 Weltcupunkte, und wies dabei nur eine halbe Sekunde Rückstand auf die Siegerin Marie-Therese Walliser aus der Schweiz auf.

Michaela Gerg trumps auf Kombinationen/Irene Epple versagt wieder

Les Diablerets — Die tonangebende Läuferin des deutschen alpinen Freeride-Skitteams heißt Michaela Gerg, die 17-jährige Lenggrieserin stellt zur Zeit Irene Epple eindeutig in den Schatten.

In Les Diablerets kam die Junioren-Weltmeisterin bereits zum fünften Mal hintereinander zu Weltcup-Punkten: Rang 15 in der Abfahrt und Platz 14 im Slalom besicherten ihr Rang zwei in der Kombination hinter Hanni Wenzel.

Die Liechtensteiner Doppel-Olympiasiegerin schaffte als Slalom-Zweite hinter der Italienerin Rosa-Maria Quario endlich wieder den Durchbruch nach ihrer schweren Verletzung im vorigen Winter, gewann den Kombinations-Weltcup und führt jetzt in der Weltcup-Gesamtwertung.

Irene Epple war in der Abfahrt von Les Diablerets erneut zur Fünffbesten des deutschen Teams

mit dem für sie indiskutablen 28. Rang, mußte neben Michaela Gerg auch die Münchnerin Marina Kiehl (20), Heidi Wiesler (Staufen/23) und Sonja Stots (Waldbad/25) an sich vorbeiziehen lassen. Ihre Schwester Maria wurde im Slalom Neunte.

Doris de Agostini feierte ihren dritten Abfahrtsieg der Saison, sicherte sich damit den Abfahrts-Weltcup — die dreifache Weltmeisterin Erika Hess hingegen löste sich gestern im Slalom ein, verlor dadurch die Führung im Kombinations-Weltcup und liegt in der Weltcup-Gesamtwertung mit 161 Punkten nur noch einen Rang hinter der Amerikanerin McKinstry.

Rosa-Maria Quario, die 21-jährige Mailänderin, feierte vier Jahre nach ihrem Sensationssieg in Mailau den zweiten Weltcup-Erfolg ihrer Karriere. Richard Hegg

Schnelle Michaela

SKI ALPIN — Die Lenggrieserin Michaela Gerg war im letzten Training für die Weltcup-Abfahrt von Les Diablerets (Samstag) Dritte und Vierte; Schnellste waren de Agostini (Schweiz) und Ailla (Frankreich), Irene Epple kam beide Male nicht ins Vordere.

Michaela Gerg Vizeweltmeisterin

Sestriere/Lenggries (mh) — Zwei Lenggrieser Skimädchen erwählten am gestrigen Donnerstagmittag bei der alpinen Junioren-Weltmeisterschaft im italienischen Sestriere einen hervorragenden Start. Im Abfahrtslauf holte sich Michaela Gerg hinter der Münchnerin Marina Kiehl den Vizeweltmeistertitel und fast sensationell konnte sich Cornelia Willibald bei ihrem ersten großen internationalen Einsatz auf dem 8. Rang platzieren.

Michaela Gerg und Cornelia Willibald zur Junioren-WM

Lenggries (mh) — Gleich zwei Mitglieder des Skiclubs Lenggries werden bei den diesjährigen alpinen Junioren-Weltmeisterschaften vertreten sein, die vom 1. bis 8. Februar im italienischen Sestriere ausgetragen werden. Die jüngste im Weltcup so erfolgreiche Michaela Gerg wird dabei versuchen ihren Meistertitel aus der letzten Saison im Riesenslalom zu verteidigen und als zweites Mädchen aus dem Weltcup hat sich Cornelia Willibald aufgrund ihrer guten Platzierungen bei Europacup-Ausscheidungen qualifiziert. Die Heimatzzeitung wünscht den beiden hoffnungsvollen Talenten viel Glück bei dieser Junioren-Weltmeisterschaft.

Münchenerin Marina Kiehl holt in Sestriere WM-Titel in der Abfahrt vor Michaela Gerg

Sestriere — Doppelsieg für die deutschen Ski-Mädchen bei den Junioren-Weltmeisterschaften im italienischen Sestriere. Die 18-jährige Münchenerin Marina Kiehl (TSV 1860) gewann Gold in der Abfahrt vor Michaela Gerg aus Lenggries, die zuletzt erfolgreichste deutsche Läuferin im

Weltcup-Zirkus war. Die Österreicherin Katrin Gutensohn wurde Dritte. Bei den Jungen gewann der Franzose Luc Alphand den Titel vor Günther Schwaiger (Österreich). Als bester Deutscher platzierte sich Hannes Zehentner (Albstadt) als Siebter.

SESTRIERE: Wieder Gold für Michaela Gerg

Marina Kiehl: „WM-Titel ist immer noch wie ein Traum!“

Sestriere — Michaela Gerg war erfolgreichste Teilnehmerin der alpinen Junioren-Weltmeisterschaften. Nach der gelungenen Titelverteidigung im Riesenslalom und dem zweiten Abfahrts-Platz hinter der Münchnerin Marina Kiehl (TSV 1860) holte die 17-jährige Lenggrieserin mit dem ersten Rang im Slalom auch Gold in der Kombination. Slalom-Weltmeisterin wurde die Italienerin Silvia Stenina, den Riesenslalom-Titel bei den Männern sicherte sich der Schwede Walter.

Marina Kiehl, die wie Michaela Gerg am Christophorus-Gymnasium die Mittlere Reife absolvierte, belegte den vier-

ten Platz in der Kombination. Ganz hat sie die Tatsache, Weltmeisterin zu sein, immer noch nicht realisiert. „Manchmal kommt's mir immer noch vor wie ein Traum“, meint die 17-jährige Tochter eines Münchner Chemie-Fabrikanten, die freudlich das Ergebnis von Sestriere auch realistisch sieht: „Es ist halt ein Titel.“ Ein Sieg in einem Weltcup-Rennen wäre für weitaus mehr wert, meint sie, wohl wissend, daß es bis dahin ein weiter Weg ist. Aber innerlich: „Es war schwierig genug im Skiclub überhaupt Fuß zu fassen, das ist geschafft. Jetzt hoffe ich, daß es weiter aufwärts geht.“ W.S.

Bei den Deutschen alpinen Skimeisterschaften

Michaela Gerg 5. im Riesenslalom

Bayrischzell/Sudelfeld (mh) — Mit sieben Rennläuferinnen war der Isarwinkel am gestrigen Donnerstag bei den deutschen alpinen Skimeisterschaften im Riesenslalom am Südfeld vertreten, doch nur vier kamen durch, wobei das Geschwisterpaar Helga und Karin Untermoser, die für den Tölzer Skiclub an den Start gingen, beide ausfielen. Eine hundertprozentige Ausfallquote also für die Tölzer, während zum Beispiel von

den Lenggrieserinnen drei von vier Startern durchkamen — nur Cornelia Willibald mußte bereits im ersten Durchgang ihre Hoffnungen im Schnee begraben.

Die beste Platzierung für die Isarwinkler Mädchen erreichte Junioren-Weltmeisterin Michaela Gerg, die hinter der Siegerin Mariele Epple, deren Schwester Irene, Marina Kiehl und Traudi Hächer den fünften Platz belegte

und sich einen Rang vor Regina Mäsenlechner platzieren konnte.

Unter 95 Teilnehmerinnen konnten sich auch durchaus die Ergebnisse weiterer junger Talente aus dem Isarwinkel sehen lassen, denn die Lenggrieserin Elisabeth Rauchenberger wurde 34., die Gaisbacherin Monika Hartl 43., und Elisabeth Trischberger kam mit einem 45. Rang immer noch in die erste Hälfte des Starterfeldes.

Edelmetall-„Schwemme“!

„Michi“ Gerg Star der Junioren-WM

Sestriere/Lenggries (mh) — „Bravo Michaela Gerg!“ kann man nur ausrufen, denn die sympathische Lenggrieserin war die erfolgreichste Teilnehmerin der alpinen Ski-Junioren-Weltmeisterschaften im italienischen Sestriere. Hieß es am Donnerstag über die Agenturen, daß die „Michi“ in der Abfahrt „nur Zweite“ hinter der Münchnerin Marina Kiehl geworden sei, so holte sich die 17-jährige neben diesem Vizeweltmeistertitel noch zweimal Gold!

Im Riesenslalom siegte sie unangefochten (die zweite Lenggrieser Starterin, Cornelia Willibald, belegte einen für sie ausgezeichneten 24. Rang) und auch im Spezialschlalom, der zur Kombinationswertung zählte, kam sie durch und wurde dabei überraschend Zehnte. Damit stand fest, daß der Michi der Titel der Kombinations-Weltmeisterin (aus Abfahrtslauf und Slalom) nicht mehr zu nehmen war und sie somit mit zwei Gold- und einer Silbermedaille aus Sestriere zurückkam.

Angesichts der Edelmetall-„Schwemme“ konnte die Lenggrieserin auch leichteren Herzens auf die gleichzeitig stattfindenden vorolympischen Weltcuprennen der deutschen Skimädchen im jugoslawischen Sarajevo verzichten.

Michaela Gerg holt wieder WM-Titel!

Sestriere — Michaela Gerg ist wieder Junioren-Weltmeisterin! Einen Tag nach dem zweiten Abfahrtsplatz hinter der Münchnerin Marina Kiehl verteidigte die 17-jährige Lenggrieserin ihren Titel im Riesenslalom, Marina Kiehl wurde Vierte.

Garmisch-Partenkirchen sagte das Nachholrennen für den Männer-Slalom von Wengen (vorgesehen für Dienstag) ab, der Super-Riesenslalom am Mittwoch soll aber stattfinden.

Geschickt wurden im Training in St. Anton die Abfahrts-Spezialisten Toralf-Star Phil Mahre (USA) und Schneekristall vor dem Kanadier Brooker; der Oberstdorfer Wildgruber war 13. und 16. Im Training für die Frauen-Abfahrt in Sarajevo dominierten die Freizeitsportlerin Quatt und Walliser (Schweiz). Irene Epple 10. und 24.)

Freizeitbesuch Sonntag: 11.30 Männer-Abfahrt St. Anton, 11.30 Frauen-Abfahrt Sarajevo; jeweils EDF und ORF 11.30 im Fernsehen; Bayern III, Skisport, 11.30 Uhr; ORF 11.30 Sa. 11.30 Uhr Slalom St. Anton, 11.30 und 11.30 Uhr Riesenslalom 1.

Michaela Gerg: „Jetzt fühle ich mich erst richtig reif“

Die Jüngste des Weltcup-Teams will WM-Titel verteidigen

Sestriere — Die hüftlangen Haare wurden auf pflegeleichtes Maß reduziert vor dem neuen Winter, und das war nicht die einzige Veränderung, die mit Michaela Gerg (17) aus Lenggries vor sich ging: Das Mädchen wurde gesprächiger, umgänglicher, aufgeschlossener — und vor allem wurde es zu einer Spitzenkraft im deutschen alpinen Ski-Team. Als Abfahrerin die Nummer eins (sie hat Irene Epple nach Weltcup-Punkten glatt überholt), einzige DSV-Läuferin, die in Slalom, Riesenslalom, Abfahrt und Kombination punktete — Michaela, Maurer-Tochter aus Wegscheid, scheint endlich die Erwartungen zu erfüllen können, die ihr Trainer Willy Leisch seit zwei Jahren in sie setzt, seitdem sie als 15-jähriges „Fräulein Niemand“, als C-Kader-Fahrerin bei ihrem ersten Weltcup-Einsatz in Riesenslalom von Val d'Isere wurde.

Jüngste im deutschen Weltcup-Team ist sie immer noch, aber es hat sich eben Entscheidendes geändert bei der Allround-Läuferin, die am Samstag in Sestriere ihren Titel als Junioren-Weltmeisterin im Riesenslalom verteidigen will (heute steht die Abfahrt auf dem Programm): „Die Leistungen wie in diesem Winter wären schon lange dringeweisen“, sagt sie. „Im Training war ich schon in den letzten beiden Jahren so gut.“ Was ihr fehlte, war die Erfahrung, meint sie, doch das habe sich nun erledigt. Zitat Michaela Gerg: „Seit der neuen

Saison fühle ich mich richtig reif“.

Willy Leisch hat sie als Siegläuferin für die „Zeitrechnung nach Epple“ apostrophiert, und auch Maria Walli-

lom geht mir eigentlich alles zu schnell“, doch nun hatte sie ihre besten Ergebnisse in der Abfahrt mit den Plätzen vier und sieben in Megève — ausgerechnet



Michaela Gerg mit Abfahrtskollege Wildgruber.

Schweizer Abfahrtsstar, macht auf Michaela Gerg aufmerksam: „Sie ist unberechenbar in allen Disziplinen... sie hat wohl eine große Zukunft vor sich, weil sie diese Ruhe in sich hat.“ Diese Ruhe, die manchmal stolische Ausmaße annimmt: „Die Reiserer, die Hektik durch Verschiebungen — das macht mir gar nichts aus“, sagt das Mädchen, das am Christophorus-Gymnasium die mittlere Reife ablegte und nach der Saison bei der Gemeindeverwaltung Lenggries als Angestellte beginnt.

Ihre Stärke ist der Riesenslalom (im Sla-

lom geht mir eigentlich alles zu schnell“, doch nun hatte sie ihre besten Ergebnisse in der Abfahrt mit den Plätzen vier und sieben in Megève — ausgerechnet

„Von Verlobung war nie die Rede!“ Publicity-Rummel löst Ärger aus

Lenggries/Wegscheid — Eigentlich sollte ein Fernsehauftritt für einen erfolgreichen jungen Sportler eher auch ein Erfolgserlebnis sein. Wenn indessen Sammy Drechsel moderiert, dann ist das mehr oder weniger Glückssache. So verließ der Sammy im bekannten „Ab-Ab-AN“-Stil den fruchtbaren Eiskunstlauf-Europameister anstelle herzlicher Gratulation auf die Möglichkeit „anhand der Aufzeichnung seiner Meister-Kür sich seine Fehler anzuschauen“. Im anschließend Flug der erfolgreichsten bayerischen Skiläuferin dieser Saison, der aus Wegscheid bei Lenggries stammenden Michi Gerg eine angebliche Verlobung mit dem DSV-Abfahrer Sepp Wildgruber ausdachten, wobei er sich auf „eine Helmatzierung“ berief. Die

hätte der Sammy halt besser erst gelassen, bevor er solchen Schmarren weitergibt, denn der Tübinger Kurier befaßt sich im Gegensatz zu so mancher Großstadt-Gazette und auch zum Fernsehen nur dann mit den Privatangelegenheiten der einheimischen Sportler, wenn's denen recht ist und wenn wirklich was zu vermelden ist.

Sogar „Sprüchmacher“ konnte man der Michi unterschweilig vertrauen, nachdem Sammy ihr die schlaue Frage gestellt hatte, warum sie den Spezialalom bei der Junioren-Europameisterschaft nicht auch noch gewonnen habe, nachdem er ihrer Aussage zufolge doch so leicht gewesen sei. „I bin halt auf Sicherheit g'fah'n“ erklärte die Michaela

Gerg ihr Verhalten, das jedem Insider im Alpiner Skisport eigentlich ohnedies klar sein mußte, nachdem es für die Michi nach dem Gewinn einer Gold- und einer Silber-Medaille in Riesenslalom und Abfahrt beim Slalom vor allem ums Durchkommen ging, um die zweite Gold-Medaille, nämlich die in der Kombination, sicherzustellen.

Längst sind die Eltern Gerg in Wegscheid auf entfernte Journalisten nicht mehr gut zu sprechen, seitdem man sie zu jeder Tages- und Nachtzeit am Telefon belästigt und häufig ganz andere Dinge wiedergibt, als man in Wegscheid erfahren hatte. „I sag jetzt überhaupt nix mehr! Mir wolln unser Ruah!“ reagiert Michaelas Mutter aufgrund ihrer schlechten Erfahrungen sauer. Was die von Sammy Drechsel angegedichtete Verlobung der siebzehnjährigen Michaela mit Sepp Wildgruber anbelangt, erklärte uns die Mama: „Letztes Jahr ham sich d's zwof für die Fotografen amal a Bussel geb'n! Da warn a' dann sofort verlobt! Dabei kommen a' so guat wie ma 'zamm!“

Am gestrigen Dienstagmorgen ging Michaela Gerg nach kurzer Zwischenstation in Wegscheid schon wieder auf die Reise, denn in Maribor stehen Weltcup-Rennen auf dem Programm. Wir wünschen der sympathischen Wegscheiderin, längst erfolgreichste Alpine des SC Lenggries und sein derzeit größter Stolz, daß sie trotz allen Rummels weitere Ski-Erfolge feiern kann. Inzwischen mag sich Sammy Drechsel — wie am Ende der Sendung „Blickpunkt Sport“ am Montagabend geschahen — weiter darüber wundern, warum ein nur in Bayern ausgestrahlter Sport-Fernsehquiz zur bayerische Gewinner hatte. **Max Happach**



Michaela Gerg (rechts) und Moderator Sammy Drechsel (links) in der Sendung „Blickpunkt Sport“ am Montagabend im dritten Programm des Fernsehens. mh-foto

3. „Hubba-Bubba-Skimeisterschaften“

Michaela Gerg betreut Kinder und Jugendliche

Jachenau (og) — Das schneereichere Jachental ist am Sonntag, 28. Februar, wieder Austragungsort der 3. Deutschen „Hubba-Bubba“ Skimeisterschaften. Wer noch nicht älter als 14 Jahre ist, kann hier seine Brettkünste unter Beweis stellen. Alle Buben und Mädchen starten getrennt in vier Altersgruppen. Zwei unterschiedlich schwierige Riesentorlaufstrecken werden ausgeflaggt, damit auch die weniger geübten Skikanonen keine Probleme haben. Für alle Teilnehmer gibt's Urkunden und Sachpreise, auf die Besten jeder Gruppe warten zusätzlich Gold-, Silber- und Bronzemedallen. Die Tagesbetreuer bei den Buben und Mädchen wird mit einem tollen Pokal belohnt.

Wer bei dem von der Skischule Jachenau und der Firma Wrigley's organisierten Wettkampf mitmachen will, soll am Sonntag nach Jachenau-Niggeln kommen. Anmeldung ist ab 8.30 Uhr möglich. Der erste Läufer wird um 10 Uhr auf die Piste geschickt — aber nicht ohne prominente Betreuung, denn Michaela Gerg aus Lenggries, die fruchtbare Junioren-Weltmeisterin in Riesenslalom und Kombination, wird die jungen Starter fachmännisch betreuen.

Alle Teilnehmer erhalten ver-

billigte Tageskarten. Weitere Auskünfte erteilt die Skischule Jachenau, Karl-Hirsch, Telefon 0 80 41 / 55 66.



Schöne Urkunden und Pokale warten auf die Teilnehmer an den 3. Deutschen „Hubba-Bubba“-Meisterschaften. (og-foto)

Handsignierte Urkunden von Michaela Gerg

Rekord-Beteiligung bei den „3. Deutschen Hubba-Bubba-Meisterschaften“

Jachenau (og) — Zur bereits 3. Deutschen Hubba-Bubba-Ski-Meisterschaft hatten am Sonntag die Skischule Karl-Hirsch Jachenau und die Deutsche Wrigley GmbH in die von Sonnentag und dem blauen Himmel sich von der schönsten Seite präsentierende Jachenau eingeladen. Die „Stars“ hatten ihren großen Tag. Zwergel und Schüller bis zum Jahrestag 1988, insgesamt waren es über zweihundert, gaben sich auf der Piste an den Skiläufen Jachenau-Niggeln ein Stückchen, um sich zwischen den gesteckten Skilängen zu bewegen.

Mit ernstem Mienen und voller Konzentration stürzten sich die Kleinen ebenso in den Slalom, wie man es von den Großen vom Weltcupstadium her gewohnt ist. Und ging auch manchmal für die Kleinsten nicht an, wie es sich der Papa vielfach auch vor-

gestellt hatte, so waren im Ziel immer noch genügend hilfebedürftige Hände da, um die „Reinläufer“, die noch vor der Ziellinie ihr Werk als getan angesehen hatten und stehenblieben, über das Ziel zu schieben oder gar zu tragen. „Jetzt links, a bisschen rechts und wieder links, ja so is guat“, hörte man so viele umsorgte Eltern rufen, die ihre Sprößlinge am Bande der gesteckten Piste begleiteten und lehrlich um ein vielfaches nervöser und angespannter schienen, als die Jüngsten selbst.

Gefächelpelt wurde nach dem Lauf, daß es eine tolle Freude war. „Natürlich war ich schauerlich, geh, frag den Bubba!“ und die fünfjährige Manuela lief und fragte. Die erstjährige Angela Singhammer vom Brunneck steht schon seit ihrem dritten Lebensjahr auf den „Brettern“ und nahm Sonntag zum zweiten Male

an einem offiziellen Lauf teil. Und wie hat gelautet, fragten wir die kleine Maus? „I was net, aba guatma möcht i schol!“ Nun so guat hätte es bei ihr lehrlich doch nicht gerichtet, belegte aber immerhin noch den 3. Platz.

Hatten die Zwergel eine verkürzte Strecke zu durchfahren, so waren die Tore für die Schülerkassen um einiges erweitert worden. Wie sie sich freuten, die Kleinen Buben und Mädchen, wenn sie ihre Zellen hörten und lasteten nur ganze 10 oder 15 Sekunden langsame waren, als Michaela Gerg, die als Vorkämpferin eines jeden Rennens die Spur gelegt hatte. Die künftigen deutschen Meister! Vielleicht, aber auch, wenn das nicht sein wird, so werden sie auch weiterhin viel Spaß am Skilaufen und damit gut organisierten und fröhlichen Wettkämpfen haben, die nicht

sonst auch dadurch angeheben wurden, weil die Michi aus Wegscheid jedem Teilnehmer bei der stuhndenden Siegerehrung eine von ihr handsignierte Urkunde überreichte.

Die Ergebnisse: Zwergel, bis 1977: Mädchen: 1. Christine Gerg, 1. Sabine Fahrner, 1. Angela Singhammer. Buben: 1. Martin Fiedmann, 1. Thomas Haslinger, 1. Andi Stieber. Mädchen bis 1978: 1. Marion Petersick, 1. Karin Gölgenrainer, 1. Diana Lautenschlager. Buben: 1. Anton Beilhack, 1. Andreas Ertl, 1. Herbert Stupal. Mädchen bis 79: 1. Martina Ertl, 1. Anneliese Reiser, 1. Elisabeth Leichmann. Buben: 1. Thomas Feit, 1. Dragan Zahar, 1. Martin Gasteiger. Mädchen bis 1979: 1. Michaela Resch, 1. Maria Schaleh, 1. Christine Fiedmayer. Buben: 1. Seppi Danner, 1. Thomas Portl, 1. Sigl Maurer.



Während die einen in 100er-Fahrt dem Ziel (links) zusteuern, benötigten die anderen oft noch ein „Tüpfel“ um über die Ziellinie zu kommen (rechts). (vva-foto)

Zwei hoffnungsvolle Isarwinkler Skitalente zur Zeit international auf Erfolgskurs



Hoffnungsvoller DSV-Biathlet, der Tölzer Flori Höttnner jmh-fotos

Bad Tölz (mh) — Er stand oder steht auch heute noch immer etwas im Schatten eines der talentiertesten und international mit erfolgreichsten Nachwuchsbiathleten im Deutschen Skiverband, des Benediktbeurer Stefan Höck, doch zählt der Tölzer Flori Höttnner (links) ebenfalls zu den großen Nachwuchshoffnungen des DSV. In dieser noch jungen Saison brachten beständig gute Leistungen dem 18-jährigen den Durchbruch zur Spitze. Zusammen mit seinem Mannschaftskameraden Stefan Höck — sie trainieren beide bei der Bundeswehr in Mittenwald — qualifizierte er sich für die vier Mann starke Juniorenvertretung des Deutschen Skiverbandes bei der Biathlon-Weltmeisterschaft, die Ende Februar in Antholz (Südtirol) ausgetragen werden wird. In den bisherigen Einzelrennen, national oder international, mischte Flori Höttnner immer an der Spitze mit und bei Staffelfahren war er bei „Deutschland 1“ immer mit erfolgreich. So zuletzt beim Biathlon-Worldcup in Ruhpolding, als er mit der 3 x 7,5-km-Staffel zusammen mit Höck und Wudy den zweiten Platz belegte.

Lenggries — Es hat den Anschein, als sollten die „Isalder“ recht behalten, die bereits vor zwei Jahren der Biathletin Michaela Gerg (rechts) eine große alpine Skikarriere prophezeigten. In dieser Saison sieht es so aus, als sollte ihr der große Durchbruch im Weltcup-„Zirkus“ gelingen, denn nach dem letzten Wochenende hatte sie bereits 51 Punkte auf ihrem Konto. Fast sensationell ihre Erfolge in der Abfahrt, denn hier verbuchte sie insgesamt 26 Zähler, ist damit bestes DSV-Mädchen und liegt vor der vor der Saison ansehnend viel zu hoch eingeschätzten Irene Epple. Als einziges (!) deutsches Skimädchen konnte sie in allen vier Weltcup-Diamanten punkten und fuhr in den letzten fünf (!) Rennen immer in die Wertungsränge, wobei sie ein Hehl daraus machte, daß sie eigentlich den Spezialslalom nicht so liebt. Doch auch in dieser Disziplin wurde sie in Les Diablerets 14. kam damit in die Kombinationswertung (15. Rang im Abfahrtslauf) in der sie mit dem 2. Platz ihre bisher beste Platzierung im Weltcup erreichte.



Derzeit beste DSV-Allrounderin, die Lenggrieserin Michaela Gerg.

Ein „Sturzrennen“ wie noch nie bei einer alpinen deutschen Meisterschaft, doch:

Vier Isarwinkler Skimädchen im Endklassament



In ihrer Paradedisziplin, dem Riesenslalom, landete sie auf dem fünften Platz, doch im Slalom kam sie überraschend aufs Treppchen — Michaela Gerg, die einen ausgezeichneten dritten Rang belegte.

Sudelfeld/Bad Tölz — Durch die Luft wirbelnde Skier und Skistöcke, weinende deutsche Skifans, neben einem Slalomkurs, der sie aufgrund seiner Schwierigkeiten in den Schnee zwang, kennzeichneten den Slalom der Damen bei den alpinen deutschen Skimeisterschaften am Samstag am Sudelfeld bei Bayrischzell. Daß dieses „Sturzrennen“ auch für manche der zahlreichen Zuschauer viel war, dafür spricht die Aussage des vielbeschäftigten Streckenwartes, der eine Zuschauerin, nachdem ihr fünf Teilnehmerinnen buchstäblich vor die Füße gefallen wären, mit einem Krebsaufklapp abtransportieren lassen mußte. Nach zwei Durchgängen kamen von 91 Starterinnen nur noch 27 (!) in die Wertung, doch war es für den Isarwinkel erfreulich, daß sich darunter vier Mädchen aus Lenggries und Gaisbach befanden.

Insgesamt waren neun hoffnungsvolle Isarwinkler Talente ausgesprochen, um an den deutschen Meisterschaften teilzunehmen — vor der Haustüre teilnehmenden und ihnen gebührt allen Respekt, denn die ihre Hoffnungen im Schnee begraben mußten und denen, die nach 115 meist sehr schwierigen gesteckten Slalomtoren ins Ziel kamen. „Schreib' fei net mei Zeit nei“, wünschte eines der Mädchen am Ziel angesichts der

Tatsache, daß sie von der Führenden im ersten Durchgang, Renate Lazak, doch einige Sekunden trennten, doch am Samstag sollte für die jungen, freundlichen Skihoffnungen aus dem Isarwinkel nicht die Zeit oder die Platzierung, sondern einfach das Durchkommen zählen. So scheiterten bereits im ersten Durchgang Karin und Helga Unterseer (SC Bad Tölz), Bärbl Scharpf (SC Gaisbach) und Elisabeth Rauchenberger (SC Lenggries), doch sie befanden sich in prominenter Gesellschaft, denn auch Christa Kinshofer oder auch Traudl Häberle mußten ihre Hoffnungen im Schnee begraben.

Dafür mischte ein Mädchen an der Spitze mit, von dem man zwar wußte, daß ihr Leistungsbarometer in dieser Saison insgesamt, besonders aber auch im Slalom, enorm in die Höhe schnellte — Michaela Gerg aus Lenggries. Mit der Startnummer 8 war sie ins Rennen gegangen, doch vor ihr hatten nur Renate Lazak und Maria Epple das Ziel erreicht und die neue Hoffnung des deutschen Skiverbandes konnte sich nach dem ersten Durchgang auf dem vierten Rang platzieren. Doch noch eine weitere Lenggrieserin machte auf sich aufmerksam, Cornelia Willibald, die sich nach dem ersten Lauf auf dem neunten Rang wiederfand und diese Platzierung auch in der Endwertung behaupten konnte,

während im ersten Durchgang auch neben diesen beiden Elisabeth Trischberger, Monika Hartl und Rosemarie Hohenreiter das Ziel erreicht hatten.

„Das is ja a' Massensterben, do ho scho da Kurschetz (Damen-Trainer Willi Kersch) a' Schuld“, meinte der 1. Vorsitzende des Skigaus Oberland, Sepp Stanzler, am Ziel.

Gottlob war die Ausfallquote im zweiten Durchgang viel geringer und von den fünf, die noch im Rennen befindlichen Isarwinkler Mädchen, mußte nur noch Rosemarie Hohenreiter aus der Jacobsau passen, während Michaela Gerg (3. Platz), Cornelia Willibald (9.), Elisabeth Trischberger (25.) und Monika Hartl (27.) sich platzieren konnten. Besonders erfreulich die Ränge von Michaela Gerg und Cornelia Willibald, aber ebenfalls herausragend, daß Elisabeth Trischberger und Monika Hartl in die Wertung kamen. Helga und Karin Unterseer (sie mußte nach einem kirchlichen Sturz bereits im ersten Durchgang mit dem Akja abtransportiert werden), Elisabeth Rauchenberger, Bärbl Scharpf und Rosemarie Hohenreiter sollten aber die Köpfe nicht hängen lassen, sie scheiterten in einem „Sturzrennen“, wie es sich bei einer deutschen Meisterschaft noch nie zutragen hatte.

Max Happach



Sie kamen im „Sturzrennen“, dem Damenslalom bei den alpinen deutschen Meisterschaften, durch und können darauf stolz sein. Von links: Monika Hartl (SC Gaisbach), Elisabeth Trischberger und Cornelia Willibald (beide Lenggrieser Skiclub).

Fotos: Max Happach, 4

Der Landkreis auf einen Blick



Telefon für unsere Leser:
(0 80 41) 40 29

Skiclub Lenggries am Donnerstag

Lenggries (Bz) — Wegen der Durchführung des forstlichen Skitages und des Städtevergleichskampfes Wolfstrubhäuser — Generiert findet die nächste Versammlung des Lenggrieser Skiclubs, der als Ausrichter der beiden Rennen fungiert, am kommenden Donnerstag, 17. Februar, um 20 Uhr beim Altwirt statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Oberbayerns Forstbeamte ganz „alpin“

Forstlicher Skitag am Lenggrieser Weltcuphang

Lenggries (Bz) — So viele „Grünröcke“ wie am morgigen Freitag, 18. Februar, am Fuße des Braunocks, sieht man selten auf einem Platz versammelt. Dabei sind es ausnahmsweise weder Forstleute noch Jagdliche Probleme, die die Besamten der oberbayerischen Forstämter im Isarwinkel zusammenführen, sondern einzig und allein der sportliche Ehrgeiz: Beim forstlichen Skitag 1983, der unter der Schirmherrschaft von Landwirtschaftsminister Dr. Hans Eismann vom Staatlichen Forstamt Bad Tölz unter bewährter Mitarbeit des Skiclubs Lenggries veranstaltet wird, geht's in vierzehn Klassen um Sekundärbrüche, um Sie-

gerpokade und Urkunden und natürlich auch um die Ehre.

Ski- und Stöcke gehören ja für Forstbedienstete im bayerischen Oberland sozusagen zum „Handwerkzeug“, und entsprechend hoch sind die Erwartungen, die man zumindest in die Spitzenski-Läufer setzt. Morgens ab 8.30 Uhr werden am Weltcuphang die Startnummern ausgeteilt, ab 10 Uhr gehen dann die rund 300 Läufer über die als Riesentorlauf angelegte Strecke. Prominentester Besucher des Skitages, der mit der Siegerehrung ab etwa 18 Uhr im Lenggrieser Alpenfestsaal zu Ende geht, sind Ministerialdirektor Otto Bauer und Forstpräsident Hermann Arnold.

Förster und Jäger am Weltcuphang

Bad Tölz/Lenggries (Bz) — Am kommenden Freitag, 18. Februar, stürmen die „Grünen“ das Lenggrieser Skizentrum. Dabei handelt es sich aber nicht etwa um eine Wahlveranstaltung politischer Gruppierungen sondern um die Skimeisterschaften der oberbayerischen Forstbediensteten aus dem Bereich der Oberforstdirektion München.

Das Forstamt Bad Tölz, bereits 1973 mit derselben Aufgabe betraut, richtet die Großveranstaltung mit hilfe reich unterstützt von den bewährten Kräften des Skiclubs Lenggries, der sich um die technische Abwicklung kümmern wird. Über 300 Teilnehmer

aus den 38 oberbayerischen Forstämtern zwischen Berchtesgaden und Schongau, der Oberforstdirektion und des Staatsministeriums, starten ab 10 Uhr am Weltcup-Zielhang zu einem Riesentorlauf und werden dann anschließend das Braunock „bevollkern“.

Zur Siegerehrung treffen sich die Angehörigen der Staatsforstverwaltung dann um 18 Uhr im Lenggrieser Alpenfestsaal bei einer stimmungsvollen musikalischen Ausklang, dem Schirmherr Staatsminister Dr. Hans Eismann und Regierungspräsident Raimund Eberle durch wertvolle Ehrenpreise bereichern werden.

Wilde Jagd auf Bestzeiten

Grünröcke im Stangenwald

Am „Forstlichen Skitag in Lenggries“ nehmen 260 Läufer teil

LENGGRIES — Die Hasen, Hirsche, Rehe und was sonst noch die oberbayerischen Wälder belebt, dürften sich am vergangenen Freitag darüber gewundert haben, daß ihnen in den Revieren keine Jäger und Förster nachspürten. Die Verwunderung war aber natürlich nur deshalb möglich, weil hierrzulande das Hoch- und Niederwild des Lesens nicht mächtig ist und deshalb keine Ahnung hatte, daß an diesem Tag am Braunock-Zielhang der „Forstliche Skitag '83“ stattfand.

Alles was im Ministerium, in der Oberforstdirektion, in der Landesanstalt Teisendorf oder im Bereich der oberbayerischen Forstämter zwischen Berchtesgaden, Fall, Landsberg und der schwäbisch-bayerischen Hochalpen der hohen Kunst des Riesentorlaufens mächtig war, sauste auf beizarter Piste just an derselben Stelle zu Tal, wo vor etlichen Jahren schon Stenmark und seine Kontrabassen bejubelt wurden. Hermann Schinner vom Forstamt Bad Tölz zeichnete sich sowohl als Skiläufer wie als Organisator des Ganzen aus, und der Skiclub Lenggries wickelte das Rennen mit der gewohnten Perfektion ab.

Einig waren sich die über 260 Teilnehmer darin, daß der diesjährige Forstliche Skitag nicht schöner hätte sein können. Die Streckenzubereiter um Martin Halder hatten die relativ dünne Schneedecke so präpariert, daß auch die Läufer mit den höchsten Startnummern noch nahezu ideale Verhältnisse vorfanden, und überdies strahlte an diesem Tag über dem Isarwinkel auch noch die Sonne wie selten zuvor in diesem Jahr.

Als erste gingen nicht die Grünröcke auf die Hundertstelsekundenjagd sondern die bienenfleißigen Frauen und Mädchen aus den Amtsalpen. In der Damen-Altersklasse fitzte Ann Kotter vom Forstamt Rosenheim am schnellsten durch die flüssig gestöckten Torkombinationen und in der allgemeinen Klasse hatte am Schluß Roswitha Hagn von St. Martin die Nase vorn. Schnellste der Gäste-Altersklasse war mit feuchtlichem Vorsprung Johanne Leitner aus Bad Reichenhall, in der Gäste-Jugendklasse siegte Christa Köfer aus Fall und in der Allgemeinen Gäste-Klasse „Jughe“ Astrid Heyder aus Bad Reichenhall alle Konkurrenzinnen.

Im Riesentorlauf der männlichen Teilnehmer ge-

wann in der Versetztenklasse Fritz Herdin, Stockdorf; in der AK IV war Dr. Friedrich Ehrhardt, Garmisch-Partenkirchen, erfolgreich; in der AK III fuhr Michael Steine vom Ministerium am schnellsten; in der AK II siegte Johann Walcher, St. Martin, vor dem Tölzer Hermann Schinner und in der Altersklasse I fuhr, wie erwartet, Toni Altkofer (WAS Laubau) allein Mitrennkursrenten auf und davon. Er war mit einer Laufzeit von 39,51 Sekunden unjubiläer Tagesbestzeitler.

Mit einer Zeit von 40,59 wurde Klaus Altmann von der Oberforstdirektion Sieger in der Allgemeinen Klasse. Bei den Gästen war in der Altersklasse II Has Haslberger aus Marquartstein der Beste; in der Jugendklasse gewann Martin Meyer aus Bad Tölz und in der Allgemeinen Klasse hieß der Sieger Otto Ertl, Weibenstein. Er fuhr mit 39,57 Sekunden die zweitbeste Zeit des Tages. Bei der Siegerehrung im Alpenfestsaal wurden die Sieger und Placierten der einzelnen Klassen mit Beifall überschüttet.



AUF TITELJAGD: Forstbeamter Toni Altkofer (WAS Laubau) war beim Forstlichen Skitag der schnellste. Photo: Rosenberger

Forstamt Bad Tölz

Forstlicher Skitag '83

18. Febr. 83

Lenggries

Start-Liste

(Auslosung am 14.2.)



Sport-Chronik

Forstlicher Skitag in Lenggries

Damen, Altersklasse: 1. Ann Kotter, Rosenheim (32,99 Sekunden), 2. Jutta Sailer, Staatsministerium (33,03), 3. Martha Kuffer, Mittenwald (39,05).

Allgemeine Klasse: 1. Roswitha Hagn, St. Martin (47,30), 2. Gabriele Brandstätter, OFoD München (47,69), 3. Gabriele Scheuweg, OFoD München (51,71).

Gäste-Klasse, Damen, Altersklasse: 1. Johanna Leitner, Bad Reichenhall (42,65), 2. Anna Weber, Unken (50,37), 3. Annemarie Geiger, Berchtesgaden (51,47).

Jugendklasse: 1. Christa Köfer, Fall (51,04), 2. Kristina Weber, Unken (54,28), 3. Christine Lang, Lenggries (58,96).

Allgemeine Klasse: 1. Astrid Heyder, Bad Reichenhall (44,38), 2. Ute Walcher, Bad Tölz (45,01), 3. Andrea Urban, Mühlhof (49,29).

Aktive Teilnehmer, Herrenklassen-Versetztenklasse: 1. Fritz Herdin, BundesFA Stockdorf (57,53), 2. Nikolaus Nauenburg, Wolfstrubhäuser (1,01,60), 3. Franz Leitner, Bad Reichenhall (1,12,54).

Herren AK IV: 1. Dr. Friedrich Ehrhardt, Garmisch-Partenkirchen (55,33), 2. Wolfgang Würndl, Rosenheim (57,08), 3. Friedrich Heisinger, Unken (57,32).

Herren AK III: 1. Michael Steine, Staatsministerium (48,44), 2. Anton Dycka, Anzing (49,08), 3. Lothar Becht, Marquartstein (50,28).

Herren AK II: 1. Johann Walcher, St. Martin (44,88), 2. Hermann Schinner, Bad Tölz (44,95), 3. Helmut Heil, Fall (47,45), 4. Helmut Reindl, Mittenwald (47,87), 5. Hans Frei, Schliersee (48,98).

Herren AK I: 1. Toni Altkofer, WAS Laubau (39,51), 2. Michael Gröll, Berchtesgaden (41,02), 3. Christian Vogg, Mühlhof (43,32), 4. Volkhard Geiger, Berchtesgaden (43,94).

Herren Allgem. Klasse: 1. Klaus Altmann, OFoD München (40,56), 2. Hubert Schmidbacher, OFoD München (43,96), 3. Josef Brummer, Oberammergau (44,85), 4. Hans Kögler, Murnau (45,98), 5. Jürgen Sander, Bad Tölz (45,99).

Gäste-Klasse, Herrenklasse, Altersklasse: 1. Hias Haslberger, Marquartstein (41,73), 2. Fritz Wimmer, Städt. FV München (46,93), 3. Anton Knötig, Uni München (48,38).

Jugendklasse: 1. Martin Meyer, Bad Tölz (44,82), 2. Stefan Saxinger, Bad Tölz (50,35), 3. Michael Schinner, Bad Tölz (53,85), 4. Rudi Köfer, Fall (54,83).

Allgem. Klasse: 1. Otto Ertl, FHS Weichenstein (39,57), 2. Hubert Walcher, Bad Tölz (41,81), 3. Gernot Walcher, Bad Tölz (41,37).

Tölzer Mannschaft verfehlt nur knapp den Sieg

Lenggries (ab) — Oberbayerns Forstbedienstete liebten am Freitag bei dem vom Staatlichen Forstamt Bad Tölz in Zusammenarbeit mit dem bewährten Organisations-Team des Skiclubs Lenggries am Weltcup-Hang ausgerichtetem „Forstlichen Skitag 1983“ keinen Zweifel daran, daß sie sich auch im „Stangenwald“ eines Riesenslalombahnges hervorragend zurechtfinden.

Die „Grünröcke“, denen man jegliches Strohvermögen auf Skiern im winterlichen Bergwald und im Tiefschnee obendies zutraut, kamen auch mit der harten Rennpiste am Fuße des Braunecks mühelos zurecht, wobei die erste Unterlage dem Vorteil hatte, daß auch die letzten Startnummern noch ähnlich gute Verhältnisse vorfanden, wie die ersten Starter. Freilich wurde der schnelle Schnee auch so manchem braven Förstersmann zum Verhängnis. Nicht wenige gerieten aus der Spur und kamen erst nach „Bodenberührung“ im Ziel ein.

Das Beispiel jener Forstleute indessen, die mit gekonnter Technik den Stangenwald meisterten, ließ auch Ministerialdirektor Otto Bauer, der eigentlich nur zum Zuschauen und als Repräsentant des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums zum „Forstlichen Skitag“ gekommen war, keine Ruhe. Unvermittelt vom Renneifer befallen, besorgte auch er sich noch eine Startnummer, die er dann allerdings nicht auf die Rennpiste, sondern in die sonnigeren Höhenlagen des Braunecks „entführte“.

Insgesamt sah man am Weltcup-Hang an diesem Freitag ausgezeichnete sportliche Leistungen,

wobei aus lokalpatriotischer Sicht die Platzierung von Hermann Schinner, Forstamt Bad Tölz, als 2. der Altersklasse II, gefolgt von Helmut Beil, Forstamt Fall, auf dem 3. und Helmut Reindl, Walchensee, auf dem 4. Platz, besonders zu begrüßen ist. Der neue Leiter des Forstamtes Fall, Forstoberrat Georg Rockelmann, hielt es indessen mit der olympischen Devise, wonach die Teilnahme wichtiger ist, als der Sieg.

Einen ganz hervorragenden Platz in der Mannschaftswertung belegte das Forstamt Bad Tölz, das mit 2:16,53 Minuten das Team der Oberforstdirektion München (2:16,24 Min.) nur knapp auf Platz eins pastieren lassen mußte.

Abends fand dann im vollbesetzten Lenggrieser Alpenfestsaal die Siegerehrung statt, zu der auch Ministerialdirektor Otto Bauer, der Leiter der Staatsforstverwaltung im Bayerischen Landwirtschaftsministerium, und der Präsident der Oberforstdirektion Hermann Arnold, sowie als Gast der Lenggrieser Bürgermeister Dr. Kaspar Seibold gekommen waren.

Nach einem Jagdsignal der Tölzer Jagdhorndörfer gab Forstoberrat Schinner vom Forstamt Bad Tölz einen kurzen Überblick über den Verlauf des „Forstlichen Skitages“, wobei sein Dank vor allem dem Skiclub Lenggries für die technische Durchführung und Forstbetriebsinspektor Hermann Schinner vom Forstamt Bad Tölz für die Organisation des Skitages galt. Danksworte zollte er auch der Braunecksbahn, die durch günstige Beförderungsbedingungen für alle Teilnehmer diesen Skitag noch verschönl hatte. Wohl jeder

der rund 260 Teilnehmer war über Ablauf und Organisation des Lobes voll. Schweigers ganz besonderer Dank galt abschließend allen Spendern von Ehrengaben.

Forstpräsident Arnold sah in der Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Seibold ein Zeichen der Verbundenheit zwischen der Gemeinde, in der ja waldwirtschaftliche Probleme eine besondere Rolle spielen, und den Forstleuten. Ein kurzes Gedenken galt dem erst im Januar verstorbenen ehemaligen Leiter des Staatlichen Forstamtes Bad Tölz, Forstdirektor Dr. Robert Magin.

Dann schritt man zur Preisverteilung, wobei es stattliche Zinnteller für die Klassensieger gab. Tagesbester Toni Altkofer von der Waldarbeiterschule Laubau erhielt den prächtigen Pokal des oberbayerischen Regierungspräsidenten Raimund Eberle. Die Bestzeit bei den Damen hatte die Bad Reichenhallerin Johanna Leitner erzielt, der dafür entsprechender Respekt gezollt wurde. Bei Musik und fröhlicher Unterhaltung klang der Abend aus, wobei der Forstpräsident allen Teilnehmern eine gute und unfallfreie Heimfahrt wünschte. Der nächste „Forstliche Skitag“ wird wahrscheinlich in Oberammergau abgehalten werden.

Nachfolgend die Platzierung der Teilnehmer aus dem Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen: Damen AK 1-6: Bärbel Schulze, FA Bad Tölz, 1:06,47; 8. Hildegard Dostler, FA Wolfratshausen, 1:38,68. Damen — Allgemeine Klasse: 8. Renate Rieger, FA Wolfratshausen 1:23,45; Herren — Versuchsklasse: 1. Nikolaus Neuenburg, FA Wolfratshausen, 1:01,60. Her-

ren AK IV: 6. Anton Erhard, FA Fall, 1:07,13; 8. Hans Baiz, FA Bad Tölz, 1:14,90; Herren AK III: 15. Bodo Busch, FA Fall, 50,97; 19. Alois Harter, FA Fall, 1:10,68. AK II: 2. Hermann Schinner, FA Bad Tölz, 44,95; 3. Helmut Heil, FA Fall, 45,46; 4. Helmut Reindl, Walchensee, 54,87; 10. Rudi Kofler, FA Fall, 49,69; 13. Georg Rockelmann, FA Fall, 50,54; 18. Martin Ertzer, FA Fall, 54,12; 28. Heinrich Bühler, FA Bad Tölz, 1:17,13. AK I: 16. Peter Igl, FA Fall, 52,46; 20. Wolfgang Natschke, FA Bad Tölz, 54,01; 31. Kaspar Mayr, FA Fall, 1:04,34; Herren Allgemeine Klasse: 1. Jürgen Sander, FA Bad Tölz, 66,49; 23. Roland Träster, FA Wolfratshausen 57,85; 25. Wolfratshausen, 58,25.

Gastklasse: Damen AK — 4. Bärbel Erhard, Fall, 54,33; 12. Elisabeth Glückstein, Fall, 1:05,85. Allgemeine Klasse: 2. Ute Walther, FA Bad Tölz, 45,01; Jugendklasse 1. Christina Kofler, Fall, 51,84. Allgemeine Klasse Herren: 2. Hubert Walther, Bad Tölz, 41,97; 3. Gernot Walther, Bad Tölz, 41,17; 9. Peter Frömmel, Wolfratshausen, 47,07; 14. Alois Harter, Fall, 49,35; 16. Hubert Erhard, Fall, 50,16; 17. Michael Aichler, Wolfratshausen, 52,77; 20. Johann Palleuf, Wolfratshausen 53,62. Jugendklasse Herren: 1. Martin Meyer 44,82; 2. Stefan Saxinger 50,35; 3. Michael Schinner 53,85 alle Bad Tölz; 4. Rudi Kofler, Fall, 54,03; 11. Thomas Glückstein, Fall, 1:05,07.

Mannschaften: 1. OFD München, 2. Forstamt Bad Tölz (Schinner, Sander und Schredinger), 3. Waldarbeiterschule Laubau, 13. FA Fall, 23. FA Wolfratshausen.



Die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Bad Tölz im Bayerischen Landesjagdverband umrahmten die Siegerehrung des „Forstlichen Skitages“ am Freitagabend im Lenggrieser Alpenfestsaal (Foto links), wo der Präsident der Oberforstdirektion München-Oberbayern, Hermann Arnold dem Tagesbesten Toni Altkofer von der WAJ Laubau den Siegerpokal überreichte (Bild Mitte). Die schnellste Mannschaft stellte die Oberforstdirektion München, die — eingerahmt vom Organisationsleiter Hermann Schinner, Ministerialdirektor Otto Bauer vom Bayerischen Landwirtschaftsministerium — sich ihres Sieges erfreut. Unser rechtliches Beistand (v. l.) Hermann Schinner Klaus Altmann, Gabriele Brandstätter, Wolfgang Kraus und Ministerialdirektor Bauer. (Fotos: Kümme)

Welche Stadt hat heuer die besseren Skifahrer?

Jeweils über 200 Starter gehen morgen für Wolfratshausen und Geretsried ins Rennen

Wolfratshausen/Geretsried (ab) — Lag's am „anstrengenden“ Festschnee oder an zu spät begonnener Winter? „Nur“ 437 Skifahrer aus Wolfratshausen und Geretsried haben sich in diesem Jahr zum Wettkampf der Bezirksverbände aus den beiden Städten angemeldet. Der Vergleichswettbewerb findet, wie mehrfach angekündigt, am morgigen Sonntag am Weltcup-Hang des Braunecks in Lenggries statt.

Am Donnerstagabend war Anmeldeschluß und wenig später in der „Fest“ in Königsdorf öffentliche Auslosung der Startnummern. Und dabei sollte Organisator Klaus Irmler dann auch fest-

stellen, daß die Zahl der Teilnehmer in diesem Jahr doch deutlich unter der bei den früheren Städtevergleichs-Wettkämpfen lag. Immerhin zählte der veranstaltende Skiclub Geretsried schon einmal — beim vierten dieser Wettkämpfe im Jahre 1981 fast 600 Teilnehmer. Und selbst im vergangenen Jahr, als der Start verregnet war, lag die Zahl der Teilnehmer bei über 400. Die Veranstalter sind dennoch nicht traurig: „437 Teilnehmer — das ist doch immer noch eine ganz schöne Zahl!“ Als besonders erfreulich wird erachtet, daß sich immerhin wieder 198 Schüler und

52 Jugendliche angemeldet haben. Und die Zahl der Teilnehmer aus den beiden Städten hält sich heuer annähernd die Waage: 208 Pistenfahrer kommen aus Wolfratshausen, 129 aus Geretsried.

Das Programm für das große Ereignis steht nun natürlich auch in allen Einzelheiten fest. So gibt es mittlerweile die Zusagen von Monika Berwein und Sepp Schwärzler, als Vorkämpfer zu starten, eventuell kommt auch noch Max Rieger.

Start für die jüngsten Teilnehmer (Kinder und Schüler I u. II) sowie für die Herren der Altersklasse IV ist pünktlich ab 8:30 Uhr. Die Eltern der Kleinsten, die

ihre Kinder zum Wettkampf bringen, werden auch heuer dringend gebeten, sich rechtzeitig zur Startnummernausgabe einzufinden, die ab 8 Uhr vor dem Zielhaus erfolgt. Und natürlich sollten sich die Papsen oder Muttis auch danach noch um ihre kleinen Rennfahrer kümmern und ihnen zum Beispiel nötigenfalls am Lift und beim Anschaulich der Ski helfen.

Die Siegerehrung für die Jüngsten erfolgt wieder ab 11 Uhr direkt im Zielraum. Für die wackeren Eltern gibt's derweil Glühwein und Würstchen zum Selbstkostenpreis — und als Attraktion den Start des Heißluftballons der Kreisparke.



6. Städtevergleich Wolfratshausen Geretsried

Brauneck Lenggries

20.2.83

Erstmals haben die Geretsrieder in Lenggries die Nase vorn

Geretsried/Wolfratshausen (x/b) — Die Sensation ist perfekt: Im fünften Anlauf schafften es die Skifahrer aus Geretsried erstmals, im Städtevergleich mit den Wolfratshausener Brettlrutschern zu siegen. Sie erreichten bei dem am Sonntag in Lenggries ausgetragenen sechsten Wettkampf (47) der insgesamt 2907 Punkte und schlugen damit die Rennläufer aus der Nachbargemeinde um ganze 35 Punkte.

Schnellste der Geretsrieder waren Margot Hagl und Peter Engelmann, die sich damit den Stadtmeister-Titel holten. Als schnellste Wolfratshausener kamen Claudia Mannheim und Thomas Guggenberger ins Ziel.

Wie schon im letzten Jahr begrüßte strahlender Sonnenschein

die 340 Teilnehmer und eine ansehnliche Zahl von Zuschauern beim großen Städtevergleich am Weltcuphang in Lenggries. Allerdings waren die Schneeverhältnisse keineswegs mit denen vom Vorjahr zu vergleichen. Teilweise spritzte blankes Eis unter einer dünnen Pulverschneedecke hervor.

Obwohl die Pistenwarte vom SC Lenggries kurz vor Beginn der Wettbewerbe noch etwas Salz in die knochenharten Kurven streuten, konnte man Ausfälle reihenweise registrieren. So mancher Favorit mußte seine Titeltrüme schon nach wenigen Schwüngen durch die für ausgetrocknete Hirsensalom-Strecke begraben. Vorsicht erwies sich als besser — Draufgängertum machte

sich meist nicht bezahlt. Kaum einen Teilnehmer war jedoch die Enttäuschung nach einem Sturz anzusehen.

So verbissen, wie sonst am Zielhang um Hundertstelsekunden gekämpft wird, geht es eben beim Städtevergleich doch nicht zu. Außerdem wollten die zahlreichen Zuschauer ja auch nicht unbedingt „Weltklasse-Leistungen“ vorgelebt bekommen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Organisationskomitee vom Ski-Club Geretsried, dem Ausrichter SC Lenggries und dem CB-Funkercircus Isartal, der wieder an jedem Pflöchtler seinen Mann stehen hatte, kläppelte einmal mehr hervorragend. Die Bergwacht mußte gütlich kaum Erste Hilfe leisten.



EIN BLICKFANG, nicht nur für junge Skisportler, waren beim Städtevergleich die Sieger-Pokale.



STOLZE SIEGERIN bei den Kindern III und IV war die Geretsriederin Andrea Spahn.



IN SCHNEIDIGER FAHRT sennt Michael Seifert dem Ziel entgegen.

Geretsrieder Skifahrer erstmals vorne

Wachablösung im Städtevergleich

Wolfratshausen zieht mit 35 Punkten Rückstand den kürzeren

GERETSRIED/WOLFRATSHAUSEN — Im sechsten Anlauf haben die Geretsrieder Skiläufer ihre Wolfratshausener Rivalen vom Siegerpodest gestoßen. Beim 6. Städtevergleich am Lenggrieser Weltcup-Hang gab der „ewige Zweite“ dem Abonnement-Gewinner knapp das Nachsehen. Die Läufer aus der Schnefelder-Stadt holten 1471 von 2907 Punkten. Auf dem Wolfratshausener Konto standen 35 Zähler weniger zu Buche.

Auf seinen des Siegers ragte vor allem der Nachwuchs heraus. In den Schülerklassen legten die jungen Geretsrieder einen Punktevorrat an, von dem die Starter der übrigen Klasse lange sehten. So schmolz der 70-Punkte-Vorsprung auf die Hälfte dahin.

Die sieggewohnten Wolfratshausener können sich jedoch damit trösten, daß sie erneut die schnellsten Pistenasse stellen. Thomas Guggenberger, der sich mit seinem Bruder Stefan einen harten Kampf lieferte, und Claudia Mannheim führen jeweils Tagesbestzeit. Die Geretsrieder Stadtmeister, Peter Engelmann und die ehemalige FIS-Läuferin Margot Hagel, konnten da nicht mehr mithalten.

Zwar wurde mit der gleichen Verbissenheit wie bei früheren Städte-Duellen um Sekunden gekämpft, doch das Teilnehmerfeld war deutlich kleiner geworden. Während sich diesmal nur 437 Brettlrutschern mit mehr oder weniger großer Geschwindigkeit mit dem Weltcup-Hang auseinandersetzen, zählte man in den vergangenen Jahren weit über 600 Alpinisten. Offenbar hatte die grassierende Grippewelle ihren Tribut gefordert. Schuld gilt Organisator Klaus Irmler aber auch dem verspäteten Winter. Da der frühlinghafte Dezember und Januar für Skifahrer nicht gerade Wonnemomente gewesen sind und die ersten Schwünge erst im Februar geprobt werden konnten, sei vielen der Sinn nicht nach Leistungsvergleichen auf der Piste gestanden.

Derweil herrschten am Sonntag fast ideale für-berre Bedingungen. Im Gegensatz zum Vorjahr war der Himmel wolkenlos, weshalb Wolfratshausens Bürgermeister Erich Brockard sonnenbegeistert am Pistenrand erschienen war. Zusammen mit seinem Geretsrieder Pendant Heinz Schneider warnte er bei Minusgraden unver-drossen das Ende des Rennens ab. Ihre tatendurch-

stigen Politiker-Kollegen, Landrat Dr. Günter Huber und der Wolfratshausener Stadtrat Peter Finsterwalder, schwingen sich sogar den Hang hinunter, der diesmal mit besonders vielen Tücken versehen war.

Die mit Wasser präparierte Buckelpiste wies deutliche Spuren der jüngsten Beanspruchungen auf. Da im Januar keine Rennen ausgetragen werden konnten, wurden die ausgefallenen Veranstaltungen in den letzten Wochen nachgeholt.

Die Folge der Dauerbelastung sind zahlreiche Eisplatten, die manchen kühnen Skisportler auf den harten Boden der Tatsachen zurückholten. Stürze waren an der Tagesordnung.

Einer der sich nicht aufs Glatteis führen ließ, war der Wolfratshausener Simon Hoppenberger. Der mit 78 Jahren älteste Teilnehmer stellte mit seiner Fahrweise unter Beweis, daß er immer noch genügend Standfestigkeit besitzt, um auch auf beinaharten Hängen bestehen zu können — schließlich steht er seit 62 Jahren auf den Brettlern.

Daß der Städtevergleich zwischen Wolfratshausen und Geretsried seinoegleichen sucht, hat sich mittlerweile auch beim Fernsehen herumgesprochen. Der Bayerische Rundfunk warf auf die besten Schüler ein (Kamera-)Auge. Besonders

rasant war die Geretsriederin Andrea Spahn durch die Tore gefahren. Mit ihrer Siegerzeit hätte sie bei den gleichaltrigen Buben den zweiten Platz belegt. Das gleiche gilt für Sabine Broda in der Schülerklasse I und II. (Ein ausführlicher Ergebnispiegel erscheint in der morgigen Ausgabe.)



DER ÄLTESTE TEILNEHMER beim Städtevergleich war der Wolfratshausener Simon Hoppenberger mit 78 Jahren. Photos: Sporer (4)

Städtevergleich im Zahlenspiegel

So fahren die jüngsten Läufer

Kinder I und II, Mädchen: 1. Broda Ulrike (35,25 Sek.) W, 2. Mayer Sabine (36,95) W, 3. Guggenberger Susanne (41,21) G, 4. v. Haydebrand C. (43,37) G, 5. Fraas Melanie (44,24) W;
Kinder I und II, Buben: 1. Kalla Manuel (42,79 Sek.) G, 2. Kalla Roger (42,95) G, 3. Rudolf Peter (44,39) G, 4. Dyczmons Andre (45,22) W, 5. Strehlein Christian (45,39) W, 6. Gotthardt Matthias (45,57) W, 7. Kiesel Thomas (46,86) G, 8. Kretschmar Tobias (47,10) G, 9. Regenfelder Felix (47,21) W, 10. Hellmuth Harald (47,98) W;
Kinder III und IV, Mädchen: 1. Spahn Andrea (34,29 Sek.) G, 2. Pfisterer Silke (38,18) G, 3. Kleine Melanie (38,57) W, 4. Basler Julia (38,80) W, 5. Bado Iris (39,25) W, 6. Finsterwalder Monika (40,91) W, 7. Luithlen Catharine (41,54) G, 8. Luksch Alexandra (42,69) G, 9. Senkel Carola (43,22) W, 10. Rupperecht Astrid (43,25) W;
Kinder III und IV, Buben: 1. Huber Michael (30,55 Sek.) W, 2. Fischer Franz Xaver (34,45) W, 3. Viehhauser Andreas (36,41) W, 4. König An-

dreas (37,93) G, 5. Gleich Christian (40,81) G, 6. Regenfelder Florian (40,94) W, 7. Miedl Klaus (42,38) W, 8. Altscher Robert (44,32) G, 9. Sedlmayer Martin (44,79) W, 10. Schörner Stefan (45,02) W;
Schüler I und II, Mädchen: 1. Broda Sabine (31,56 Sek.) W, 2. Pfaffler Riki (40,85) G, 3. Pischeltarieder R. (41,09) W, 4. Weidbach Andrea (41,94) G, 5. Lamminger Sibille (42,20) G;
Schüler I und II, Buben: 1. Kravatsky Helge (30,87 Sek.) G, 2. Zeller Oliver (33,40) W, 3. Peiz Jochen (37,17) G, 4. Hauszetter Thomas (38,87) W, 5. Otto Ralf (39,43) W, 6. Zacharias Jörg (40,02) G, 7. Swoboda Dietmar (40,18) G, 8. Schrammek Thorsten (40,52) G, 9. Lidl Conny (41,01) G, 10. Thieleker Ralf (41,62) G, 11. Bahmüller Florian (41,81) G, 12. Hippmann Uwe (42,38) G, 13. Baumann Michael (42,51) G, 14. Herrböck Andreas (42,81) W, 15. Schuster Hannes (43,13) G.

Skigau Oberland ermittelt seine Slalom-Meister

Langgries (22) — Der Skigau Oberland und der SC Langgries veranstaltet am heutigen Samstag am Weltcup-Hang die Oberlandmeisterschaft im Slalom des Skigaus Oberland. Die Startnennungsgebühr erfolgt ab 8.30 Uhr im Zielhaus, gestartet wird um 10 Uhr. Die Siegerfeier ist im Anschluss an das Rennen. Zuschauer sind am Weltcup-Hang herzlich willkommen.

ZUM TAGE



Von Wolfgang Güner

Nach 105 Tagen war alles vorbei: Die alpine Weltcup-Saison, um den Namen „Winter“ nicht mißbräuchlich anzuwenden für jene Tage, an denen es regnete oder die Sonne schien. Ein Winter also, der nur selten einer war: Ob deshalb so selten Weltcup-Stimmung aufkam selbst bei Troß und Hauptakteuren, die am 5. Dezember auf der Logalb so optimistisch die Saison angegangen waren? Die rechte Stim-

Weltcup-Winter ohne Echo

mung kam nur einmal auf, in Kitzbühel, wo alles pölte: Sonnenschein und Pulverschnee, eine respektable Zuschauer-Kulisse, sensationelle Außenseiter-Siege in den Abfahrten und der Slalom-Triumph des Ingemar Stenmark.

Warum fand der alpine Rennsport 1982/83 so wenig Resonanz? Weil der Winter gar nicht in Schwung kommen wollte? Wenn's vor dem Wohnzimmerfenster grünt, denkt man eben lieber an Schwimmbad als an Slalom, weil die deutschen Hoffnungen zusehends saßen. Was nichts mit Chauvinismus zu tun hat, aber wenn man jahrelang mit Siegesmeldungen der Damen Kniehafer und Epple veröhnt wurde, vermag einen der Zweikampf Christine Coopers mit Hanry Wenzel um den Weltpokal auf Dauer nicht zu fesseln, teilt einen die neueste Niederlage Ingemar Stenmarks ebenso wenig vom Stuhl wie die Erkenntnis, daß Phil Mahre der kompletteste Skiläufer der Gegenwart sei.

Wenn morgen Olympia wäre, würden die deutschen Alpinen wohl keine Medaille gewinnen, schließt deren Sportwart Kuno Meßmann aus der zurückliegenden Saison. Denn der einzige Saison-Sieg, den es zu feiern gab, hatte Irene Epple im neugeschaffenen Super-Riesenslalom, der nicht zum olympischen Programm zählt. Keine Chance für die Winter Spiele 1984 Gemäch: Mit Prognosen ist's so eine Sache — vor den Weltmeisterschaften 1983 hatte Irene Epple so viele Riesenslalom gewonnen, daß es nur eine Titelträgerin geben konnte... dachte man.

Erdlich verflämt haben sich die deutschen Ski-Männer ihren Frühjahrs-Urlaub: 54 Punkte hatten sie, für die in der Saison zuvor nur drei Zähler abgefahren

— Lichterke wie Morino Kuni und Michael Gerg in einem Winter, der endlich verfügbar

Warmlufteinbruch und hohe Starterzahl stellten Weltcup-Hang auf harte Probe

Oberland-Gaumeisterschaft dennoch „gut über die Bühne gebracht“

Langgries (22) — Die Oberlandmeisterschaften im Slalom, die am Samstag in Langgries am Weltcuphang ausgetragen wurden und deren Durchführung in den Händen des Südkub Langgries lag, standen unter dem Handicap des plötzlichen und ungewöhnlich rasanten Warmlufteinbruchs, der im Handumdrehen dem schon kalten Winterwetter der letzten Tage ein Ende bereite. Der Regen in der Nacht hatte die Oberfläche des Schnees bereits aufgeweicht und am Nachmittag sah man dann den wenigen Schnee, den der Winter gebracht hatte, rasend schnell davontragen. Die Durchführung der beiden Durchgänge des Slaloms war nur deshalb noch möglich, daß der Südkub die Wochen vorher den Hang bereits verfestigt hatte und eine dauerhafte Dauerlage geschaffen hatte, die dem Warmlufteinbruch und der Belastung durch die vielen Läufer noch standhielt.

Der Andrang zu dieser Veranstaltung war überaus stark. Durch die ständige Schneemut des Winters waren viele Veranstaltungsausfälle, so daß ein Nachholbedarf bestand, so standen 261 Läufer auf der Startliste. Der Etwas gestockte und sehr schnelle Slalom, der sich als sehr glanzvolles Band durch die Tore wand, erforderte viel Mut, ge-

paart mit Können und harten Kantenkenntnis, bot dafür aber auch dem letzten die gleichen Chancen wie dem ersten, gab aber auch viel Gelegenheit zu Ausfällen durch Verletzen von Tonstangen und durch Stürze. So lichtete sich das Feld im 2. Durchgang am Nachmittag gewaltig.

Von den Vereinen im Landkreis waren nur wenige Läufer angetreten, und von diesen konnte nur Elisabeth Rauchberger vom SC Langgries bei einem Feld von 61 Läufern mit dem 7. Platz in die Spitzengruppe fahren. Bei den Buben fiel Peter Glück vom SC Langgries bereits im ersten Durchgang aus. In zwei überaus raschen Durchgängen, in denen er durch den Stangenwald tobte, fuhr Ernst Staber vom WSV Samerberg mit drei Sekunden Vorsprung mit 100,53 Sekunden die Tagbestzeit vor seinem Vereinskameraden Walter Bauer mit 101,80 Sek. Bei den Mädchen fuhr die Bestzeit Heiga Haimeri vom SC Rottach-Egern mit 121,01 Sek. vor Roswitha Vöel vom SC Peiting mit 128,77 Sek. Elisabeth Rauchberger fuhr den 7. Platz mit 116,90 heraus.

Nachdem die letzten Läufer das Ziel passiert hatten, fand im Anschluss daran die Siegerehrung durch den Vorsitzenden des SC Langgries, Rudi Mörmann, statt.

Die Sieger waren ganz unter sich, denn wegen der Länge der Veranstaltung, die sich wegen der vielen Läufer bis 16 Uhr hingezogen hatte, hatten sich die anderen bereits auf dem Heimweg gemacht. Bei letztem Tageslicht konnte der Fotograf das Siegereis abschließen.

Nachfolgend die Ergebnisse:

Mädchen: 1. Heiga Haimeri (SC Rottach-Egern) 121,01, 2. Roswitha Vöel (SC Peiting) 128,77, 3. Angela Stadler (TSV Otterbrunn) 108,89, 4. Maria Lerner (WSV Reit im Winkel) 109,90, 5. Sabine Nünberger (SC Traunstein) 118,70, 6. Barbara Vogt (TSV Otterbrunn) 118,73, 7. Elisabeth Rauchberger (SC Langgries) 119,90, 8. Heidi Hülmeier (SC Garmisch) 111,18, 9. Adèle Lager (SK Berchtesgaden) 111,43, 10. Gabi Fritz (SV Tegernsee) 112,12.

Buben: 1. Ernst Staber (WSV Samerberg) 100,53, 2. Walter Bauer (WSV Samerberg) 101,80, 3. Christian Scholz (SC Traunstein) 104,34, 4. Thomas Gmendl (WSV Traunstein) 105,01, 5. Theo Schönbler (TSV Oberammergau) 103,06, 6. Max Rindler (SG Hausham) 105,35, 7. Gerald Schmid (DSV Neumarkt) 106,12, 8. Werner Piss (DAV Schwabach) 106,14, 9. Peter Junker (TSV Otterbrunn) 107,65, 10. Michael Trübel (SC Bad Wiessee) 108,33.



Die Siegerinnen und Sieger der Oberlandmeisterschaft im Slalom (v.l.): Angela Stadler (3.), Roswitha Vöel (2.), Ernst Staber (1.), Heiga Haimeri (1.), Walter Bauer (2.) und Christian Scholz (3.).



Auf letztem Schnee blitzen die Teilnehmer der Oberland-Slalommeisterschaft am Weltcup-Hang in Langgries durch die Tore. Links der Sieger Ernst Staber (WSV Samerberg), rechts der 1. Christian Scholz (SC Traunstein) auf dem „Hilfsband“ zwischen den Toren. (Kümmerle, 3)

Schulen ermitteln schnellste Skifahrer

200 Starter am Weltcup-Hang in Lenggries — Gute Verhältnisse

Lenggries (Gü) — Am Weltcup-Hang in Lenggries führten kürzlich die Schulen des Landkreises ihre Kreiswettkämpfe durch. Zu bewältigen war ein mit 1870 m ausgeprägter Rosenalpen, der von dem meisten der rund 200 Startern gut gemeistert wurde, schließlich hatten die Schulen ihre besten Skifahrer zum Rennen entsandt.

Die technische Abwicklung am Hang und die Zeitnahme hatten wieder der Lenggriser Skiclub mit seinen bewährten Kräften übernommen, die Leitung der Veranstaltung lag auf schulischer Seite in den Händen von Klaus Schmalhofer.

Da die Piste hart und die Temperatur tief war, fanden alle Starter gute Verhältnisse vor. Zur Preisverteilung am Mittag kam auch Schulamtsdirektor

Erich Würker, der den Siegern zu ihren Erfolgen gratulierte und dem Kampfgut Herz wünschte, die nicht die ersten Plätze belegten konnten. Dem Skiclub dankte er für die Durchführung des Rennens. Tagesschnellster bei den Buben wurde Matthias Werner von der Realschule Geretsried in der Zeit von 2043 Sekunden, bei den Mädchen siegte Rosmarie Willibald von der Realschule Hohenburg in 49,87 Sekunden.

Nachfolgend die ersten drei jeder Klasse:

Mädchen I: 1. Schwärzler Stefli, VS Bad Tölz Süd, 2. Schwärzler Michl, VS Bad Tölz-Süd, 3. Vroni Geiger, VS Kochel.

Mädchen II: 1. Gerg Monika, Gy Hohenburg, 2. Schwärzler Timi, VS Bad Tölz-Süd, 3. Geiger Christina, Gy Bad Tölz.

Mädchen III: 1. Willibald Ros-

marie, RS Hohenburg, 2. Huber Erika, HS Lenggries, 3. Fläther Petra, RS Wollratsbrunn.

Mädchen IV: 1. Trischberger Elisabeth, RS Hohenburg, 2. Hohenreiter Rosmarie, Gy Hohenburg, 3. Willibald Susanne, RS Hohenburg.

Buben I: 1. Schwaiger Hans, VS Gaisbach, 2. Ortner Kaspar, GS Jachenku, 3. Schichtl Hansi, VS Reichersbrunn.

Buben II: 1. Krawetzky Heide, HS Geretsried, 2. Kollerlach Heinrich, HS Lenggries, 3. Gerg Michael, GS Lenggries.

Buben III: 1. Gilgenrainer Kaspar, RS Bad Tölz, 2. Tiefenbrunn Rudolf, HS Lenggries, 3. Mürrauer Thomas, HS Lenggries.

Buben IV: 1. Matthias Werner, RS Geretsried, 2. Guggenberger Stefan, Gy Geretsried, 3. Benz Hans, RS Bad Tölz.

Regierung mißt sich im „Stangerlwald“

Wenig Zuspruch bei Meisterschaft am Weltcuphang

Lenggries (Gü) — Am Samstag war in Lenggries am Weltcuphang die Regierung von Oberbayern zu Gast, um dort ihre achte Skimeisterschaft auszugetragen. Beeindruckend war das Auftreten der Regierung eines Regierungsbezirkes, in dem der Skilauf die beherrschende Wintersportart und zum Teil Schulfach ist, allerdings nicht. Es wehten weder Fahnen, noch waren Vertreter der Bayerischen Staatsregierung oder Minister zu Gast, um die zum Skiwettkampf angetretenen Mitglieder der Regierung von Oberbayern zu begrüßen, die sich als ein Häuflein von nur 43 Skiläufern neben 15 Gästen vorstellten.

So entpuppte sich diese Meisterschaft eher als Familienveranstaltung. Höchster anwesender

Vertreter der Regierung war der Stellvertreter des Regierungspräsidenten, Dr. Erich Hanl, der in der Altersklasse II mitfuhr. Prominentester Gast des Landkreises war Landrat Dr. Otmar Huber, der sich den 3. Platz in der Gästeklasse sicherte. Auffällig war für den Sportfreund, daß die Allgemeinklasse im Gegensatz zu den Altersklassen nicht nur schwach besetzt war, sondern auch die schwächeren Läufer stellte, während die „Alten Herren“ massiv antraten und die besten Zeiten herausfuhren.

So belegte in der Altersklasse II Peter Gaschoit mit 1:54,40 die beste Gesamtheit bei den beiden Läufen und Helmut Stock aus Lenggries mit 1:54,64 die beste Zeit in der Altersklasse I und die

zweitbeste der Regierungsmitglieder.

Der Skiclub Lenggries hatte für die Veranstaltung einen schönen runden Riesental am Starthaus bis zum Zielhaus gestocht, der in zwei Durchgängen zu bewältigen war. Die Piste war durch den Schneefall der letzten Woche in einem hervorragenden Zustand und die Kühle des Vormittags verhinderte ein Aufweichen, so daß auch im zweiten Durchgang noch der letzte Läufer beste Verhältnisse vorfand.

Verbunden mit der Skimeisterschaft der Regierung von Oberbayern war die Clubmeisterschaft der Betriebsportgemeinschaft der Regierung von Oberbayern. Am Nachmittag fand dann die Preisverteilung im Lenggriser Hof statt.



Sie waren die Schnellsten bei den Kreiswettkämpfen am Weltcup-Hang in Lenggries (v. l.): Monika Gerg (Gymnasium Hohenburg), Siegerin bei Mädchen 2, Rosi Willibald (Realschule Hohenburg), Tagesschnellste, Kaspar Gilgenrainer (Realschule Bad Tölz), Sieger bei den Buben 3, Elisabeth Trischberger (Realschule Hohenburg), Siegerin bei Mädchen 4, und Matthias Werner (Realschule Geretsried), Tagesschnellster bei den Buben. (Foto: Kümmerle)



Auch Regierungs-Vizepräsident Dr. Erich Hanl und Landrat Dr. Otmar Huber stellten am Weltcup-Hang in Lenggries am Wochenende ihr skifahrerliches Können unter Beweis. (Fotos: Kümmerle)

am 13. März 1983 haben wir wieder die Vereinsmeisterschaften des SL-Gegetsried durchgeführt. Bild unten: Die Gegetsrieder Kameraden beim Weltrecord-Versuch



Gleich zweimal getrieben die Weltrekordler von Rudi Utzinger (Geretsried) am Samstag nachmittag am Stangerlhang (Brennstein) im Stangerlwald. Beim Versuch, den am letzten Februar Sonntag an der gleichen Stelle aufgestellten Weltrekord „Neu-Mann auf einem Paar Ski“ zu wiederholen, stürzten sie nicht nur bei der Abfahrt (Foto), sie purzelten im übertragenden Sinne auch über jene Schweizer Skifahrer, die diese im Guinness-Buch der Rekorde aufgestellte Höchstleistung inzwischen auf 30 Mann auf einem 20 Meter langen Skipaar hochgeschraubt haben. Bitte den Utzinger-Männern nur ein Trost. Im nächsten Jahr sollen sie es ohnehin mit 21 Skifahrern probieren... (Georg Haas)

LANDRATSAMT FÜRSTENFELDBRUCK

Einladung und Ausschreibung

10. BRUCKER

Behörden-Meisterschaft im Skilauf

durchgeführt auf dem Idealhang

117 Teilnehmer im RSL

Schiruherr
Gottfried GRINN

Landrat des Landkreises
Fürstentfeldbruck

Am 12. März 1983 in

LENGGRIES

Skiclub Lenggries wieder einmal „Retter in der Not“

Kindertestrennen am Weltcup-Hang mit 107 Teilnehmern und guter Piste

Lenggries/Wackersberg (mh) — Die Skiparte des SV Wackersberg-Arzbach richtete als letzter der Oberlandvereine im abgelaufenen Winter ein Kindertestrennen des Skigaus Oberland aus. Dieser Wettbewerb hätte eigentlich am Töler „Hausberg“, dem Blomberg, stattfinden sollen, doch war es nicht möglich, dort eine entsprechende Piste zu präparieren. So mussten wieder einmal die rührigen und emsigen, ja weltcuperfahrenen Lenggriesser einspringen, und sie taten es gerne.

Der Weltcuphang, an dem Weltstars wie Ingemar Stenmark oder die Epple-Schwester schon um Sekunden kämpften, hatte Karl Haider (Lenggrieser SC) einen Riesenslalomkurs mit 30 Toren gesteckt. Insgesamt gingen 61 Buben und 46 Mädchen aus dem Skigau Oberland an den Start, doch spielte die Piste mit und hielt, so daß es für die Durchführung keine Probleme gab. In den acht Leistungsgruppen bei Buben und Mädchen wurden die Erfolge fast brüderlich geteilt, doch hatten die Länder aus dem Tegernseer Tal mit 8-2-Siegen letztlich die Nase knapp vor dem Isarwinkel.

Die Ergebnisse im einzelnen:

Leistungsgruppe I, Mädchen: 1. Sabine Mair (SV Tegernsee) 1:08,43, 2. Fabienne Hofmann (SC Ostau) 1:08,89, 3. Stefanie Saller (SC Kreuth) 1:10,46. **Gruppe II:** 1. Karin Gölgenrainer (SC Lenggrries) 1:10,44, 2. Alexandra Gerike (SC Bad Wiessee) 1:11,37, 3. Christi-

ne Willibald (SC Kreuth) 1:11,79, 4. Steffi Kussinger (SC Bad Wiessee) 1:12,23, 5. Diana Lautenschlager (SV Tegernsee) 1:00,30, 6. Ulrike Breda (TVdN Wolfratshausen) 1:06,23, 7. Sabine Mayr (TVdN Wolfratshausen) 1:09,22, 8. Elisabeth Gerg (SC Gaißach) 1:12,41.

Gruppe III: 1. Martina Ertl (SC Lenggries) 53,49, 2. Stefanie Hladik (SC Kreuth) 1:01,13, 3. Monika Finsterwalder (TVdN Wolfratshausen) 1:01,60, 4. Steffi Kandler (SC Rottach-Egern) 1:02,59. **Gruppe IV:** 1. Claudia Kussinger (SC Bad Wiessee) 54,22, 2. Anneliese Reiser (SC Lenggries) 54,26, 3. Michaela Wasensteiner (SC Gaißach) 57,83, 4. Elisabeth Kirchberger (SC Kreuth) 1:00,18.

Leistungsgruppe I, Buben: 1. Sven Schnitzbauer (SZ Neuhaus) 54,83, 2. Flori Stemmer (SC Rottach-Egern) 1:03,22, 3. Anderl Ertl (SC Lenggries) 1:03,75, 4. Thomas Stückl (SC Bad Wiessee) 1:10,10, 5. Florian Schmid (SC Miesbach) 1:19,97.

Leistungsgruppe II, Buben: 1. Peter Stemmer (SC Rottach-Egern) 1:00,41, 2. Hansi Köll (SC Hausham) 1:03,69, 3. Christian Schiffmann (SC Rottach-Egern) 1:06,74, 4. Claudio Auffer (SV Tegernsee) 1:07,20, 5. Toni Beilhack (SC Gaißach) 1:08,74, 6. Franz Breunig (SC Kreuth) 1:09,24, 7. Gottfried Gschwendner (DAV Leitzachthal) 1:12,02, 8. Hansi Schichtl (SC Reichersbeuern) 1:13,13.

Leistungsgruppe III, Buben: 1.

Harti Sanktjohanser (SC Kreuth) 55,90, 2. Christian Deidenböck (SZ Neuhaus) 57,17, 3. Martin Adlhart (SC Rottach-Egern) 58,93, 4. Hansi Schwaiger (SC Gaißach) 59,67, 5. Hubert Kammerer (SC Rottach-Egern) 1:00,43, 6. Werner Seibold (SC Bad Wiessee) 1:01,08, 7. Flori Leis (SC Rottach-Egern) 1:02,30, 8. Seppi Adlmaier (SC Reichersbeuern) 1:02,93, 9. Kaspar Ortner (SSC Jachenau) 1:03,98, 10. Markus Reckermann (SC Kreuth) 1:08,33, 11. Peter Heinrich (SC Reichersbeuern) 1:11,67, 12. Peter Schöner (DAV Leitzachthal) 1:15,51, 13. Klaus Kirchberger (SC Rottach-Egern) 1:29,16.

Leistungsgruppe IV, Buben: 1. Georg Ertl (SC Lenggries) 51,89, 2. Markus Czernik (SC Bad Wiessee) 53,79, 3. Franz Scherer (SC Lenggries) 54,43, 4. Michael Gerg (SC Lenggries) 54,55, 5. Manfred Groß (SC Kreuth) 55,12, 6. Korbinian Stückl (SC Bad Wiessee) 55,42, 7. Jacobs Stefan (SC Bad Wiessee) 55,65, 8. Xaver Fischer (TVdN Wolfratshausen) 58,08, 9. Andy Zenz (SC Lenggries) 58,78, 10. Thomas Waldherr (SC Gaißach) 59,06, 11. Seppi Wasensteiner (SV Wackersberg-Arzbach) 59,91, 12. Hans Rlesch (SSC Jachenau) 1:00,02, 13. Hans Schwendner (SV Wackersberg-Arzbach) 1:00,65, 14. Max Rauffer (DAV Leitzachthal) 1:02,33, 15. Stefan Aigner (SC Kreuth) 1:02,83, 16. Michael Springer (SC Hausham) 1:03,33, 17. Thomas Adlmaier (SC Reichersbeuern) 1:05,16, 18. Flori Taubenberger (SC Reichersbeuern) 1:06,90.

Clubmeisterschaft 1983 im Langlauf

Auf letztem Schnee die Clubmeister ermittelt

Herbert Schafhuber und Martha Oswald siegen

Lenggries (mh) — Trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit und der deswegen geringen Beteiligung konnten sich die Aktiven bei der Clubmeisterschaft des Skiclubs Lenggries im Langlaufen, die am Samstag in Hinterrid stattfand, über eine gute Loipe freuen. Gute Leistungen und beste Stimmung bei den Teilnehmern ließen die anschließende Siegerehrung im Alpenstahof Hinterrid, bei der Sportwart Franz Oswald die Pokale an die neuen Clubmeister Martha Oswald und Herbert Schafhuber überreichte, zu einer Jubiläumsfeier werden.

laufen mußten, lauten im einzelnen wie folgt: **Damen-Jugend:** 1. Martha Oswald 18:33,28 Minuten (Clubmeisterin), 2. Barbara Baumgartner 21:51,25. — **Damen Allgemeine Klasse:** 1. Faany Hohenreiter 19:37,89.

Herren-Jugend: 1. Franz Zacher 24:43,02, 2. Kurti Doetl 25:58,72, 3. Helmut Oberauer 31:40,59. — **Herren Allgemeine Klasse:** 1. Stefan Eisenbenk 24:48,72. — **Herren AK I:** 1. Martin Müller 27:57,13. — **Herren AK II:** 1. Herbert Schafhuber 22:54,85 (Clubmeister), 2. Benedikt Trischberger 28:43,60, 3. Franz Oswald 29:00,00, 4. Wolfgang Linden 32:08,25. — **Herren AK III:** 1. Franz Bruckschlegl 28:08,34, 2. Hans Speer 30:44,94. — **Herren AK V:** 1. Anton Erhard 33:55,90.

Die Ergebnisse der Clubmeisterschaft, bei der die Damen jeweils eine Strecke von 5 Kilometer und die Herren jeweils 7,5 Kilometer



Strahlende Gesichter gab es bei der Siegerehrung nach den Langlaufmeisterschaften des Skiclubs Lenggries. Auf unserem Bild die beiden neuen Clubmeister Herbert Schafhuber und Martha Oswald mit ihren prächtigen Pokalen. (Foto: Hans Speer)

Sportwart Franz Oswald gratuliert und übergibt die Clubmeister-Trophäen (Pokale)...



... auch der Vorstand gratuliert.

Clubmeisterschaft alpin

Doppel-Weltmeisterin Michaela Gerg bei den Clubmeisterschaften nicht zu schlagen

Bei den Lenggriser Herren wieder Martin Steger vorn

Lenggries (Sü) — Mit der Clubmeisterschaft, die traditionenmäßig am Ostermontag stattfand, diesmal am Ideahang am Braun-
eck, bewies der Lenggriser Skiclub die diesjährige Rennsaison. Trotz der weit fortgeschrittenen Jahreszeit präsentierte sich der Ideahang mit Neuschnee auf

guter Allwetterunterlage, die Sicht war allerdings schlecht. Da zwei Durchgänge gefahren wurden und sich die Sichtverhältnisse dauernd änderten, hatten alle Läufer mit den gleichen Problemen zu kämpfen.

Es gingen 80 Läufer an den Start, die frühere Vizeweltmeisterin Traudl Treichl war eigens aus Klais gekommen, aus alter Treue zum Club und den Kameraden. Auch das jetzige Aushängeschild des Clubs, die zweifache Junioren-Weltmeisterin Michaela Gerg fehlte nicht am Start. Daß sie sich bei den Damen den Titel holen würde, war anzunehmen,

doch andererseits war es auch ein interessanter Vergleich für die anderen Läuferinnen, sich mit der „Michi“ in einem Rennen direkt messen zu können.

In den beiden Riesendalomb-Durchgängen verteidigte bei den Herren Martin Steger erfolgreich seinen Titel als Clubmeister. Er fuhr mit 1.12.64 Minuten Bestzeit, gefolgt von Hans Willibald mit 1.13.49 und Peter Willibald mit 1.13.52. Darzwischen hatte sich aber schon von den Damen Michaela Gerg mit zwei Hundertstel Sekunden Rückstand auf Steger auf den zweiten Platz der Gesamtwertung geschoben.

In der Allgemeinen Klasse holte sich den Sieg Willi Eckstein mit 1.18.56 vor Peter Kell mit 1.19.73 und Stefan Obermüller mit 1.20.59. Diese Klasse mußte sich allerdings den „Alten Herren“ geschlagen geben, denn in der Altersklasse I fuhr Heini Zenz die Klassenbestzeit mit nur 1.13.38 vor Lothar Augustin mit 1.17.14 und Kaspar Gilgenrainer mit 1.18.05. Doch nicht genug: Auch die Altersklasse II der Herren mit Karl und Martin Haider an der Spitze „tupfte“ die Allgemeine Klasse.

Bei den Damen siegte in der Rennklasse souverän Michaela Gerg mit 1.12.66 vor Conny Willibald mit 1.18.36 und Elisabeth Rauchenberger mit 1.16.38, so daß sich der Nachwuchs doch recht nah hinter dem Mitglied der deutschen Damen-Skinationalmannschaft behaupten konnte. In der schwach besetzten Allgemeinen Klasse konnte sich Irmi Zenz den Sieg mit 1.20.00 vor Gabi Eismaschenk mit 1.20.83 und Maria Gerg mit 1.21.18 sichern. Die Altersklasse beherrschte souverän Traudl Treichl mit 1.18.85 vor Bärbl Schöffmann mit 1.22.17 und Anneliese Ertl mit 1.27.82.

Am Nachmittag fand dann bei

Fortsetzung

Musik im geselligen Rahmen beim „Papyrer“ in Fleck die Preisverteilung der Clubmeisterschaft statt. Der 1. Vorsitzende Rudi Mösmang dankte dabei den Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit bei der Durchführung der zahlreichen Rennen, die der letzte Winter wieder mit sich gebracht hatte.

Martin Haider, der Organisator der Clubmeisterschaft, dankte für die Mitarbeit am Vereinsrennen, das am Ideahang ohne Probleme abgewickelt werden konnte. Besonders Lob erholte Stefan Obermüller, der die Piste gut präpariert hatte.

Am kommenden Samstag findet um 20 Uhr im Gasthof Pfaffenstuf die Ehrung für Michaela Gerg statt, die in diesem Winter wieder einen hervorragenden Eindruck in der Deutschen Damen-Nationalmannschaft hinterließ und zweifache Junioren-Weltmeisterin wurde. Am 16. April ist dann die Jahreshauptversammlung des Skiclubs beim Altwirt.

Nachfolgend die Ergebnisse der alpinen Clubmeisterschaft des Lenggriser Skiclubs am Ideahang:

Damen-Altersklasse: 1. Traudl Treichl 1.18.85, 2. Bärbl Schöffmann 1.22.17, 3. Anneliese Ertl 1.27.82, 4. Irmi Zenz 1.20.59, 5. Chr. Baumgartner 1.27.01, 6. Marianne Gerg 1.37.71.

Damen Allgem. Klasse: 1. Anna Danner 1.20.00, 2. Gabi Eismaschenk 1.20.83, 3. Maria Gerg 1.21.18, 4. Elisabeth Danner 1.21.28.

Damen Rennklasse: 1. Michaela Gerg, Clubmeisterin 1.12.66, 2. Conny Willibald 1.18.36, 3. El.

Trischberger 1.16.38, El. Rauchenberger 1.16.94, Daniela Steger 1.18.82, 6. Susi Willibald 1.18.48, 7. Rosi Willibald 1.21.40, 8. Erika Huber 1.21.90.

Herren Altersklasse III: 1. Kurt Polland 1.24.68, 2. Bärbl Rauchenberger 1.32.35.

Herren AK II: 1. Karl Haider 1.15.56, 2. Martin Haider 1.18.43, 3. B. Trischberger 1.22.26, Ferdinand Walesch 1.27.03, 5. Wern. Niederberger 1.28.39, 6. Dieter Walesch 1.28.69, 7. Martin Steger 1.30.01, 8. Franz Willibald 1.30.48, 9. Hermann Hauser 1.30.93, 10. Rudi Filz 1.31.04, 11. Herbert Graubmaier 1.32.14, 12. Gerd Hammerl 1.43.63.

Herren AK I: 1. Heini Zenz 1.13.38, 2. Lothar Augustin 1.17.14, 3. K. Gilgenrainer 1.18.05, 4. Anton Gerg 1.19.87, 5. Sigi Treichl 1.23.80, 6. Georg Ertl 1.24.77, 7. Georg Haslinger 1.27.00, 8. Jakob Reiser 1.27.48, 9. Martin Müller 1.28.31, 10. Wolfgang Westphal 1.28.86.

Herren Allgem. Klasse: 1. Willi Eckstein 1.18.56, 2. Peter Kell 1.19.73, 3. St. Obermüller 1.20.59, 4. Kaspar Kell 1.21.65, 5. Jak. Baumgartner 1.21.94, 6. Hans Kell 1.22.37, 7. Martin Kell 1.23.06, 8. T. Schwarzenberger 1.24.64, 9. Fr. Schwarzenberger 1.27.04, 10. Fr. Hohenreiter 1.27.81, 11. Gg. Buchmaier 1.42.17, 12. St. Eisenbach 1.43.76.

Herren Rennklasse: 1. Martin Steger Clubmeister 1.12.64, 2. Hans Willibald 1.13.49, 3. P. Willibald 1.13.52, 4. Martin Haider 1.14.57, 5. Peter Glück 1.15.03, 6. Max Mösmang 1.15.73, 7. Franz Wanger 1.17.19, 8. Hermann Frank 1.17.32, 9. Dori Fischhaber 1.18.56, 10. Wolfgang Scherer 1.19.80, 11. Josef Buchmaier 1.23.57, 12. Nikolaus Kobinger 1.24.97, 13. Franz Ostler 1.20.42.



Klassensieger und Clubmeister beim Lenggriser Skiclub sind (vorne v. l.): Willi Eckstein, Anna Danner, Clubmeisterin Michaela Gerg, Clubmeister Martin Steger und (hinten v. l.): Karl Haider, Heini Zenz, Traudl Treichl und Kurt Polland. (Kümmerle)

(Fortsetzung übernächste Seite)



Verhältnisse wie im letzten Winter fanden die Teilnehmer der alpinen Clubmeisterschaft des Skiclubs Lenggries am Ostermontag am Braun-
eck vor. Hier im Bild Karl Haider, der sich den 1. Platz in der Herren AK II sicherte.

Skiclubausflug nach Hintertux

Lenggries (Sü) — Der Skiclub Lenggries unternimmt am kommenden Sonntag, 18. April, seinen Clubausflug nach Hintertux. Die Abfahrt erfolgt um 7 Uhr am Kirchplatz. Anmeldungen werden bis spätestens Samstag, 9. April, 12 Uhr, im Sportgeschäft Haslinger entgegengenommen.

Ehrenabend für Michaela Gerg

Lenggries/Wegscheid (A3) — Ein Ehrenabend für die erfolgreiche Lenggrieser Skisportlerin, die zweifache Junioren-Weltmeisterin Michaela Gerg, findet am Samstag, 9. April, um 20 Uhr im Gasthof Pfaffenstift in Wegscheid statt. Die Bevölkerung der Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen. Skiclub und Gemeinde Lenggries freuen sich auf regen Besuch.

Das DSV-Staffelholz für die Oberbayern: Irene und Maria Epple (oben), Michaela Gerg (Lenggries), Marina Kiehl (TSV 1990, Sogge Skisportclub), Traudl Treichel (Schliersee), Regine Mitternacher (Dachau), Heidi Wiesler (Garmisch, Männer), Dore Garmisch, Wolfgang Oberwiesler.

Lenggries und Wegscheid feiern ihre Junioren-Weltmeisterin

Bürgermeister würdigt Michaela Gergs Erfolge

Lenggries (A3) — Gedrängt voller Menschen und bester Stimmung war am Samstagabend die „gute Stube“ von Wegscheid, nämlich das Gasthaus Pfaffenstift, denn es galt, die erfolgreiche Skiläuferin des Lenggrieser Skiclubs, die erst siebenjährige Michaela Gerg, für ihre herausragenden Erfolge des letzten Skiwinters offiziell zu ehren.

Der Skiclub Lenggries hatte nach dem ersten und durchschlagend erfolgreichen „Jahr der Bewährung“ der jungen Wegscheiderin als Kökin der deutschen Damen-Ski-Nationalmannschaft, in dem sie auf Anhieb zweifache Juniorenweltmeisterin geworden war und obendrein den 15. Rang in der Weltcupwertung belegte, alles eingeladen, was mit dem Sportdorf Lenggries verbunden und an der Abhaltung von Weltcupveranstaltungen beteiligt ist.

Die Gemeinde war durch ihre Bürgermeister Dr. Kaspar Seibold und Franz Adlwardt, sowie durch die Mehrzahl der Gemeinderäte vertreten, natürlich war auch der sportbegeisterte Landrat gekommen, alle Sportvereine halten ihre Vorstände entsandt und vom Skigau Oberland war der Gauvorsitzende Sepp Stanner herbeigewillt. Rektor Reinhold Mayr als Repräsentant der Lenggrieser Volksschulen, stellvertretender Fremdenverkehrsvereinsvorsitzender Toni Seber, Vertreter der Feuerwehren, der Banken und Geschäftswelt rundeten die Festveranstaltung ab. Selbstverständlich hatten es sich die „Wegscheider Musikanten“ nicht nehmen lassen, den musikalischen Rahmen für diesen, einer „Tochter des Dorfes“ gewidmeten Ehrenabend zu gestalten.

In seinen Begrüßungsworten gab Bürgermeister Dr. Seibold seiner Freude Ausdruck, daß auch Traudl Treichel als „erfolgreiche Vorgängerin“ von Michaela Gerg an diesem Abend eigens

aus Klais nach Lenggries herübergekommen war. Michaela Gerg, so Dr. Seibold, habe den Namen von Lenggries in aller Welt bekanntgemacht und auf würdigste vertreten. Dabei sei sie trotz aller Erfolge das bescheidene Mädchen von ehedem geblieben. Eine prachtvolle Zinnschale war der offizielle Dank der Gemeinde Lenggries an die Junioren-Weltmeisterin.

Landrat Dr. Otmar Huber dankte im Rahmen seiner Würdigung dem Lenggrieser Skiclub für die von ihm betriebene vorbildliche Breiten- und Nachwuchstarbeit. Michaela Gerg wünschte er, daß sie sich weiter so vorbildlich halten und die Sprossenleiter des Erfolges noch weiter nach oben klettern möge. Dr. Huber: „Wir wissen, daß Du dabei unsere Michaela Gerg bleibst, wie wir Dich alle kennen und schätzen.“ Ein Blumenstrauß und ein Buch waren die Geschenke des Landrates Bad Tölz-Wolfratshausen.

Schließlich brachte auch der Lenggrieser Skiclubvorsitzende Rudi Mönning seine Genugtuung und Freude darüber zum Ausdruck, eine würdige Nachfolgerin der einst so erfolgreichen Traudl Treichel gefunden zu haben. Der Erfolg von Michaela Gerg sei freilich nicht von selbst gekommen, sondern unermüdlichem Trainingsfleiß und hartem Einsatz zu danken. Vier junge Nachwuchsläuferinnen erfreuten Michaela Gerg mit einem Gedicht. Gauvorsitz Sepp Stanner, der ein Schmuckstück als Geschenk parat hatte („damit die Michaela dabei mit so viel Pokale abstauben muß“) und Siegfried Seitz vom Privaten Tennisclub Lenggries, der einen Blumenstrauß überreichte, schloß die Reihe der offiziellen Gratulanten. Bei den Klängen der Wegscheider Musikanten blieb man noch lange in gemütlicher Runde versammelt.



Landrat und Gemeinde gratulierten der erfolgreichsten eigenen Skiläuferin des Landkreises, nämlich der aus Lenggries-Wegscheid stammenden und für den Skiclub Lenggries startenden Michaela Gerg. Bild oben: Landrat Dr. Otmar Huber überreicht der „Michi“ ein Buch; unten: Bürgermeister Dr. Kaspar Seibold gratuliert der Meister-Läuferin mit einer Zinnschale. (Fotos: Künnerle, 2)

SPORT JOURNAL

Locker zum Sieg

Michaela Gerg ist selbstbewußt geworden. Ihr gehört die Zukunft

Während sich die nationale Sportpresse noch über die Psycho-Krisen der Irene Epple den Kopf zerbrach, fuhr sich so „mir-nichts-der-nichts“ ein junges Mädchen aus dem DSV-Team in die Weltspitze hinein. Die 17-jährige Michaela Gerg aus dem oberbayerischen Lenggries. Hatte sie mit ihrem vierten Platz in der Weltcup-Abfahrt von Megève schon für eine kleine Sensation gesorgt, setzte sie nun ein

weiteres Zeichen ihrer Spitzenklasse: Wie schon im vergangenen Jahr wurde sie auch heuer Weltmeisterin im Riesenslalom bei der Junioren-Weltmeisterschaft im italienischen Sestriere, holte sich eine weitere Goldmedaille in der Kombination und die „Silberne“ in der Abfahrt, die ihre Teamkollegin Marina Kiehl für sich entscheiden konnte. Mit diesem Erfolg bestätigte Michaela Gerg eindeutig die



Völkl SKI & TENNIS



Michaela Gerg

Michaela's Interview-Karte

Deutsche alpine Meisterschaften 1983

Krach bei Meisterschaften um Verbannung eines Ex-Stars



Star vom Budejovitz: Maria Epple auf den Schultern von Heidi Wiesler (l.) und Michaela Gerg, der Zweiten und Dritten im Slalom. Foto: dpa

aber auch strahlende Gesichter

Das Gedicht zur Ehrung ...

Liabe, Michi!

Mir viere derfan jetzt a no was sogn
 vom Schi-Club sein a Gedichtl voltrogn.
 Vor a etla Jahr is a so a Ehrung gwesn,
 do host Du so a Gedichtl vorglesn.
 De Treichl Traudi is Vize Weltmeisterin wordn,
 do warst bei derer Ehrung Du do hervorn.
 De Schülarenna host damals a scho gwunna
 und host da de Traudi als Vorbuid gnomma.
 Du host de vorm härtesten Training net gschli cha
 und beim Schifahrn des schwachste Wettu net gschli cha.
 Im Summa bist glaffa, gsprungu und grennt
 und host beim trainiern nia a Müdigkeit kennt.
 Du host di ganz schnell vorn eingefahrn,
 obwoi de andern scho olle duffer warn.
 Beste von der Welt bei de Juniorn
 - bist heia in Sestrier druntn warn.
 Zwoa mol Erste ugd Zwoote a no bazud
 des war fur de Ehrung Erfolg grad guad.
 Doch des war no net oiß, des müß ma scho sogn,
 Du host di a im Weltcup ganz hervorragend gschlogn.
 Du warst oiwei ganz mit vorn dabei,
 mach so weita, na werst a da amol de Erste sei.
 Im Rundfunk, Fernsehen und bei de Journalisten
 warst owei bellabt auf de internationalen Pisten.
 A jeda da herin hots ghört scho ganz gwiß
 beste Deutsche war wieda Michaela Gerg aus Lengries.
 Doch trotz dem Rumme der um Di gmacht, is worn
 host Gottseidagk nia an Bodn unta de Fiaß verlorn.
 Bleib unsa Mische so wia ma Dir kenna,
 a wenn da Journalistn de Bude eirenna.
 Du bist jetzt unsa Vorbuid worn,
 hoffentli landn mir a amol so weit vorn.
 Vielleicht derf ma Di snachst Jahr scho wieda ehren,
 mit vul Glück kunst vo Sarajewa mit a ra Medaille hoamkehrn.
 In Nama vom Schi-Club sein ma da de Ehrngab gebn,
 es sei a Andenk sei fürs ganze Leb'n.
 Für de nachste Saison wünsch ma da jetzt scho Schi Heil,
 bleib unsa Mische und gsund ollaweil.



Michi in dem Sport-Journal
neben Franz Klammer!

Sport-Journal

Aus diesem großen
 Kader will Damen-Trainer
 Willi Lesch die künftigen
 Siegerinnen herausfinden.
 Der Kamera stellten
 sich (v. l.): Max Rieger, der
 ausgeschiedene Trainer,
 Karin Dedler, Christi Gfaller,
 Renate Lazak, Michaela
 Gerg, Trainer Sigbert Presti,
 Christa Kinshofer,
 Monika Henkel, Heidi Wiesler,
 Trainer Klaus Folger,
 Sonja Stotz, Irene und Marile
 Epple, Masseurin Traudi Grad
 und die Trainer Günther
 Kern und Willi Lesch. Davor
 knien Marianne Hoffmann,
 Marina Klehl und Tatjana
 Mittermayer.



Der Augenblick der Wahrheit:
 Die CSSR-Fahrerin Alexandra
 Maresova hat an einer Kippstange
 eingefädelt - aus! (Bild unten).
 Drei, die mit dem bisherigen Saison-
 verlauf recht zufrieden sind:
 Heidi Wiesler (oben) wurde sensationelle
 Dritte der Abfahrt von Sansicario,
 Altmeister Franz Klammer fährt
 wie in jungen Jahren und Sternchen
 Michaela Gerg vom DSV
 macht auch schon wie eine Alte mit.

Das „Gergele“ ganz groß

Michaela Gerg, Raiffeisen-Mitglied aus Lenggries, hat den Durchbruch zur Weltelite geschafft



Das „Gergele“ noch ganz klein. Am Lenggrieser Draßhang hat sie Skifahren gelernt



Mit vier Jahren gewann sie ihr erstes Zwergel-Rennen. Strahlt sie nicht auch heute noch so?



12 Jahre später ist sie schon zum jüngsten Mitglied unserer Nationalmannschaft aufgerückt

Sie ist erst 17 Jahre – das „Gergele“ und Nesthäkchen unserer Nationalmannschaft – die Junioren-Weltmeisterin im Riesenslalom und in der Kombination, die Nachfolgerin der Epples, wie die Fachleute meinen. Erinnern Sie sich? In der vorigen Nummer hatten wir unter der Schlagzeile „Was sind das eigentlich für Leute, die Raiffeisen-Mitglieder“ neben einigen Prominenten auch Michaela Gerg vorgestellt. Lesen Sie, wie sie sich inzwischen herausgemacht hat. Michaela ist im Wintersportort Lenggries geboren. Wie kann es anders sein, hier wächst man mit den Bretten auf. Michaela war erst zwei Jahre alt,

als sie ihr Vater zum erstenmal auf die Skier stellte. Es dauerte nicht mehr lange, und sie gewann beim alljährlichen Lenggrieser Ski-Jugendtag Rennen auf Rennen. So mit elf, zwölf Jahren muß es



gewesen sein, als sich in ihr der Gedanke festsetzte, sie müßte auch höhere Sprossen erklimmen können. Aber sie wollte auch, Spitzenleistungen fallen einem nicht in den Schoß. Martin Haider, ihr Trainer vom Skiclub Lenggries, erzählt von ihrem unbändigen Trainingswillen. Kein Wetter sei ihr zu schlecht gewesen, um letzte Schwächen auszubügeln und technische Feinheiten zu üben. Die Deutsche Schülermeisterschaft habe sie sich gleich reihenweise geholt. „Jetzt geh' ich aufs Skigymnasium!“ hatte Michaela eines Tages ihre Eltern überrascht. Das war konsequent und folgerichtig. Sie weiß, was sie will und was sie kann. Die zwei Jahre Skigymnasium in Berchtesgaden haben sie einen wesentlichen Schritt nach

Von hier aus ist sie ausgezogen, die Skiwelt zu erobern

vorn gebracht, in die Nationalmannschaft. 1990 wurde sie Deutsche Jugendmeisterin im Riesenslalom. Im Jahr darauf schon Deutsche Vizemeisterin. Die Junioren-Weltmeisterschaft in Sestriere war ihr bislang größter Erfolg. Wen sie am meisten bewundert? „Natürlich den Ingemar!“ Ihn, den Ingemar Stenmark, würde sie gerne einmal kennenlernen. Doch der sei so verschlossen und kapele sich auch gegenüber Kollegen ab. Wie sie sich vor einem Rennen fühle? Michaela schaut belustigt, der „Streß“ bei einer Klausurarbeit sei gegenüber dem eines Weltcups doch wohl ein Kinderspiel. Sie strickt für ihr Leben gern. Das beschäf-



Konzentration vor dem Start. Neben ihr Handtrainer Willi Lesch, der sie nach dem Weltcup in Mögise lobt: „Der Durchbruch zur Weltelite!“



Wenn es um hundertstel Sekunden geht, wird das Aussehen verlangt ...

... und wenn es wieder einmal geklappt hat, strahlt sie um so schöner. Neben ihr Christa Kienhofer und Traudl Hächer



Geschäft? Außer Atem und voller Spannung wartet sie auf die Zeiten der Konkurrenz. Die anderen vom Skilager sind rührend besorgt



Stille von Autogrammen sind zu schreiben. Nebenbei: Haben nicht Linkshänder im Sport schon immer für Überraschungen gesorgt?

„Ist er nicht gut geworden?“ Stricken ist ihre zweite Leidenschaft. Wenn sie alles bestrickt, verrät sie nicht



ligt sie, das beruhigt sie, das macht ihr Spaß. Und sie kann es meisterhaft. Michaela Gerg wird Gemeinderatsmitglied in ihrem Heimatort, wo man auf das zweite große Skitalent nach Traudl Hächer (frühere Vizeweltmeisterin) sehr stolz ist. Sie hat ihr Leben für die nächste Zeit ganz und gar dem Skisport verschrieben. Ihr großes Ziel sind die Olympischen Winterspiele 1984 in Sarajewo. Wie weit wird sie kommen? Wird sie einen Spitzenplatz erreichen? Der Erwartungsdruck der Öffentlichkeit darf sie nicht überfordern. Sie muß nicht unbedingt siegen! Ein solches Gefühl würde sie nur belasten. Wir freuen uns auch, daß sie so natürlich und sympathisch geblieben ist. Und sollte ihr ein großer Sieg gelingen, freuen wir uns doppelt.

ski sport-aktuell



**SIEGERLÄCHELN:
„ski“-SPORTLER
DES JAHRES
MICHAELA GERG
UND PETER
ANGERER**



FOTO CHRISTIANE STUBS

Charivari und silberne Uhr

FREUDE BEI MICHAELA & PETER

Aktive wählen Aktive, da werden andere Kriterien als sonst bei den Wahlen zum „Sportler des Jahres“ bedeutsam. Die Rolle der Massenmedien verkleinert sich, die sportliche Leistung rückt in den Vordergrund, schließlich urteilen in diesem Fall die wahren Experten, diejenigen, die unmittelbar aus eigener Erfahrung an Physis und Psyche ihre Ein- und Zuordnung treffen können.

Nicht vergessen sei in diesem Zusammenhang auch das kameradschaftliche Verständnis, die Hochachtung, trotz großartiger Erfolge nicht überheblich oder gar eigenbrötlerisch geworden zu sein.

Auch aus diesem Blickwinkel gratulieren wir an dieser Stelle Michaela Gerg und Peter Angerer zur Wahl als „Ski-Sportler des Jahres 1983“.

Abstimmungsaberechtigt waren wie im Vorjahr die A-, B- und C-Kader-Angehörigen des Deutschen Skiverbandes. Die jungen Frauen und Männer nutzten gerne und zahlreich die Chance, einen der ihren auf den Sockel zu heben.

Als die ersten Stimmzettel eintrafen, wurde schnell klar, daß bei den Män-

nern eigentlich nur Peter Angerer für die Position in Frage kam. Der Biathlet lag bald klar in Führung und gab diese auch im Laufe der folgenden Einsendungen nicht mehr ab. Die Stimmen für die hinter ihm eingestuften Kameraden aus dem nordischen und alpinen Bereich blieben deutlich zurück.

Die Reihenfolge sei nicht als Rangfolge zu verstehen, wenn wir in diesem Zusammenhang die Namen von Stefan Dotzler, Frank Wörndl, Thomas Klausner, Jochen Behle, Peter Dürr, Dirk Kramer, Florian Beck, Thomas Haslberger, Wolfgang Steiert, Egon Hirt, Hans Peter Pohl, Sepp Wildgruber, Peter Rohwein, Andreas Bauer und Herbert Renoth nennen.

Viel spannender, ja man kann von einem kleinen Krimi sprechen, verlief das „Rennen“ bei den Damen. Zuerst ging Karin Jäger, die Vorjahressiegerin, deutlich in Führung, offensichtlich hatten ihre Fans den Stimmzettel schneller ausgefüllt und prompt zur Post gebracht. Doch ganz allmählich bahnte sich eine Wende an. Aus dem

Hintergrund schob sich Michaela Gerg ins Rampenlicht, übernahm zuerst die Verfolgerrolle und ging schließlich, nach rund zwei Drittel der Strecke, in Führung. Im Schlußspurt baute das Nachwuchstalents dann noch einen beachtlichen Vorsprung aus.

Um rund 20 Stimmen zurück mußte sich Karin Jäger heuer mit Rang zwei zufrieden geben. Bei der Stimmabgabe wurden weiterhin berücksichtigt: Maria Epple, Tatjana Mittermayer, Marina Kiehl, Irene Epple, Susi Riemer, Gabi Gerhardinger und Christa Kinshofer.

Zur Ehrung der beiden „Ski-Sportler“ hatte „ski“ ins Hotel Brauneck in Lenggries gebeten. „Das ist ja toll“, war die erste Reaktion von Michaela Gerg, als sie im Trainingslager Hintertux von der Wahl durch ihre Kameraden erfuhr. Peter Angerer, ebenfalls auch im Sommer täglich im Training, freute sich: „Oh, eine besondere Überraschung.“ Natürlich waren auch die Trainer Willi Lesch und Jürgen Seifert mit von der Partie, als dann in „gesunder Mischung“ zwischen alpin und nordisch die beiden sympathischen Sieger ausgezeichnet wurden.

est der Superlativa

Das ist kein Skidresser, es ist ein Mann, der die Welt der Ebnen und Berge auf dem „Hitzepfad“ zu den Gipfeln der Kälte, wo eine Skiweltwacht, die Ufa, die von den Himmelskugeln abhört, über sich selbst hinaus schießt. Ende ist es nicht, als ich nach der Fahrt „als“ über mich an den Mann gehe, der...
Foto: Klausmann/veer





Michaela Gerg

Unbekümmert nach vorne fahren

Der Leistungsdruck wurde ebenfalls durch den Wegzug ihres Lebenspartners, Gert Gerg, verstärkt. Die Michaela Gerg hat mal eine ganz tolle Idee zu Papier...

...und was Michaela Gerg davon hat, ist...

...zum Beispiel das eigene Auto...

...kann die Welt der... Michaela Gerg...

...das ist die... Michaela Gerg...

...das ist die... Michaela Gerg...

...das ist die... Michaela Gerg...

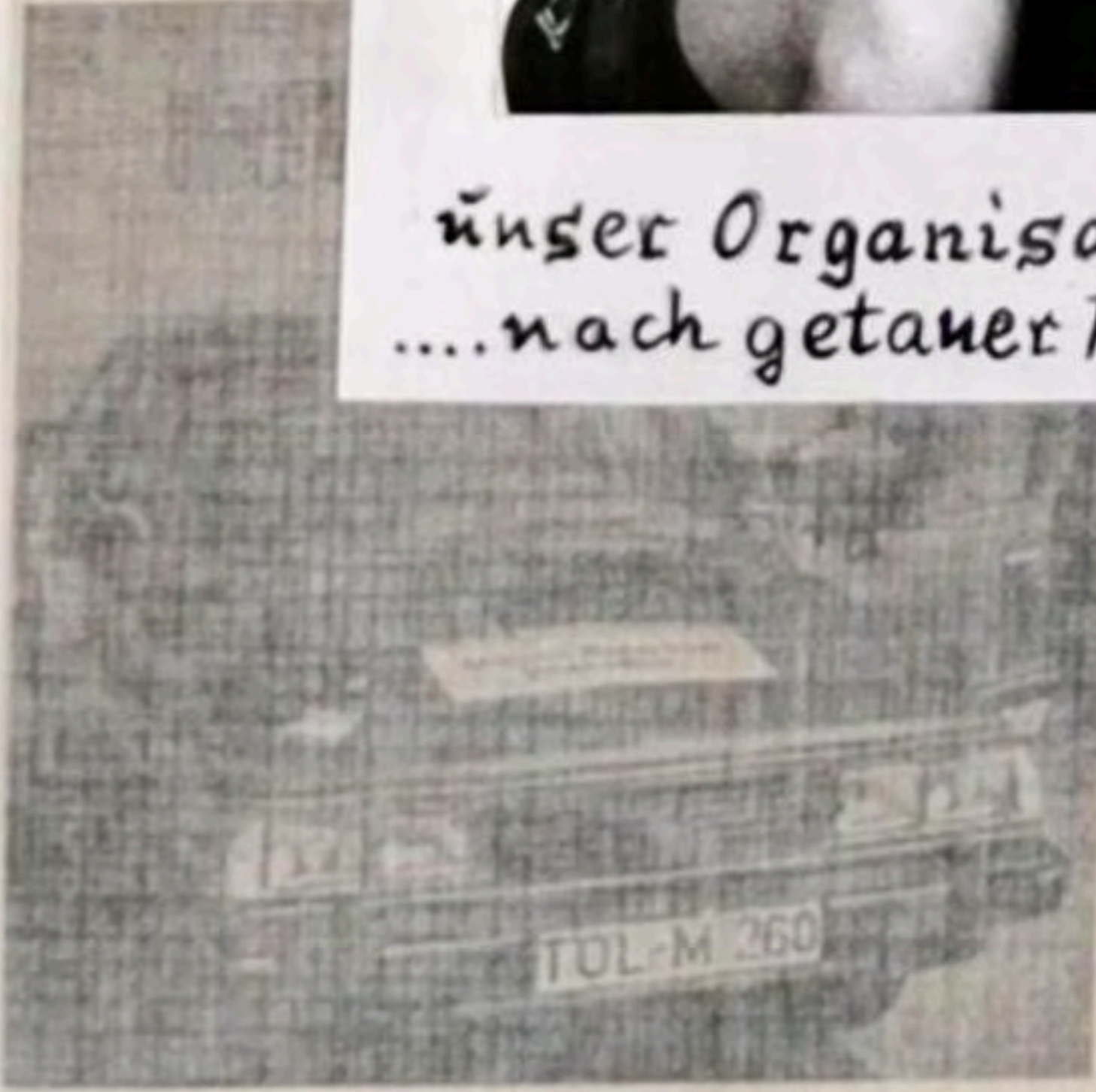
...das ist die... Michaela Gerg...

Namen & Nachrichten



Unser Organisationschef
....nach getauer Arbeit - Prost!

Mit einem vier
Ein ..



Da durfte das deutsche BMW „Stärcher“, Michaela Gerg aus Wegscheid...
...dazu aus der Hand von Hans Willibald konnte sie die Autoschlüssel für einen neuen Subaru 4WD Super Station in Empfang nehmen.

„Michi“ Gerg

Bei Michaela Gerg...
...dass Michaela Gerg...
...dass Michaela Gerg...
...dass Michaela Gerg...

Auf ihre Ziele...
...dass Michaela Gerg...
...dass Michaela Gerg...
...dass Michaela Gerg...



MASSKRUGSTEMMEND präsentierte sich Ski-Juniorrennweltmeisterin Michaela Gerg beim Sommerfest des Ski-Clubs Lenggries im Garten der Schloßbrauerei Hohenburg. Die Rennläuferin hatte wie ihre Vereinskameradinnen alle Hände voll zu tun, damit bei den hochsommerlichen Temperaturen der Durst der zahlreichen Besucher gelöscht werden konnte. Photo: Speer



Lenggrieser Skiclub nutzte die „Hitzewelle“ zu einem Sommerfest der Superlative

Während die „Männerleut“ beim Skiclub Lenggries sich unermüdlich als sachkundige Schankkeller betätigen, war der ebenso erfolgreiche wie hübsche alpine Nachwuchs mit dem Transport der „Maßen“ an die dicht besetzten Tische im Hof der Lenggrieser Schloßbrauerei beschäftigt. Angesichts der sommerlichen Hitze gestaltete sich das Gartenfest des Lenggrieser Skiclubs am Wochenende erfolgreicher denn je zuvor. „Drei Maß im Schatten“ galt als niedrigste Temperatur, wobei sich der Brauereigarten mit seinen Schatten spendenden Bäumen einmal mehr als überaus geeigneter Festplatz erwies. Kein Wunder, daß das Bier in reicher Menge aus den angestochenen Barzen sprudelte und die Mitglieder alle Hände voll zu tun hatten, um den Gerstensaft

zu den durstigen Besuchern zu schaffen. Da blieb keine Skiclubhand untätig, vom Schankkeller bis zum Würstbrater war man pausenlos im Einsatz und auch die Musik tat ihr Bestes, um die Stimmung auf dem „Hitzepunkt“ zu halten. Unsere Bilder zeigen rechts – allerdings nur mitkehrweise, weils eine Schnaupause einfach nicht litt – die Schankmannschaft und links den von Weltmeisterin Michaela Gerg angeführten hoffnungsvollen alpinen Skinachwuchs mit Elisabeth Trischberger und Elisabeth Rauchenberger stellvertretend für alle anderen. „Mir ham d' Füaß mehra weh loa, als wis nach am Rennats“ stöhnte Michaela Gerg, als endlich die letzte Maß an den Mann gebracht war. Fotos: Kummerle/Speer

.... und beim
↓

Sommerfest beim Skiclub

Lenggries (ha) – Der Skiclub Lenggries lädt am kommenden Wochenende zu seinem traditionellen Sommerfest mit Tombola ein. Es findet am Samstag, 16. Juli, ab 17 Uhr und am Sonntag, 17. Juli, ab 14 Uhr im Brauereigarten der Schloßbrauerei Hohenburg statt. Für das leibliche Wohl und die Unterhaltung der Gäste ist bestens gesorgt. Es spielen das Mondschein-Quintett, die Lenggrieser Blaskapelle und das Waxenstoana-Sextett. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest um eine Woche verschoben. Um regen Besuch bittet der Skiclub.



Der schneearme Winter machte dem Lenggriser Skiclub schwer zu schaffen

Dennoch erfreuliche Bilanz bei den Alpinen

Lenggries (ku) - Bei seiner Jahreshauptversammlung, traditionsgemäß am Ende der Saison platziert, konnte der Lenggriser Skiclub auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Das Aushängeschild ist die Doppel-Junioren-Weltmeisterin Michaela Gerg, als erfolgversprechendes Nachwuchstalent in der Nationalmannschaft. Conny Willibald ist Mitglied der Nachwuchs-Nationalmannschaft, Peter und Hans Willibald gehören der Mannschaft des Bayerischen Skiverbandes an, und Franz Danner ist ein aufstrebender Läufer bei den Nordischen, der dem Club allerdings durch Vereinswechsel verlorenging.

Bevor die Versammlung mit dem Rückblick auf das im vergangenen Winter Geleistete und die bei zahlreichen Veranstaltungen geopferte Freizeit einen gelösten und fröhlichen Verlauf nahm, gedachte man noch der fünf Mitglieder, die der Tod dem Verein im vergangenen Jahr entrissen hatte, darunter auch der ehemalige langjährige Vorsitzende Rudolf Essler-Rziba und der Wirt des Kotalmütterls, Josef Ertl.

Der Vorsitzende Rudi Mösmang gab einen kurzen Abriss über das vergangene Vereinsjahr, angefangen vom Sommerfest und den 19 Rennveranstaltungen, von denen allerdings der Dreikönigslauf ausfiel, bis zur Clubmeisterschaft am Ostermontag. Er übergab dann das Wort an Organisationsleiter Martin Halder. Wie aus seinem Bericht hervorging, war es bei der Schneemangel des letzten Winters nicht leicht, die geplanten Veranstaltungen durchzuführen. Als bedeutendstes Rennen bezeichnete Halder den DSV-Schülertest. Der Lenggriser Jugendstiftung wurde wieder ein voller Erfolg, außerdem wurden behördliche Skiveranstaltungen wie der forstliche Skitag durchgeführt, und mit der Clubmeisterschaft am Ostermontag am Idealhang konnte der Club sein „Winterprogramm“ beenden. Halder sprach allen Mitgliedern, die mitgeholfen hatten, seinen Dank als Organisationsleiter aus. In der Vorschau auf die kommende Wintersaison nannte er neben kleineren Veranstaltungen zwei Slalom-FIS-Läufe. Für 1985 habe der Lenggriser Skiclub die erstmals in Deutschland abgehaltenen internationalen Schülerrennen übernommen. Vorerst sei keine Bewerbung um einen Weltcup vorgesehen.

Der Kassenbericht von Kassier Josef Steeb gab mit rund 105.000 DM Einnahmen und 103.000 DM Ausgaben einen Einblick, welche Summen bewegt werden müssen, um den begabten Renn-Nachwuchs voll zur Reife zu bringen. Er konnte den Mitgliedern die frohe Mitteilung machen, daß es steuerlich heuer erfreulicher

aussehe als in den letzten Jahren. Endlich sei es gelungen, die Schulden der ersten Weltcupveranstaltung, die sich aufgrund der damaligen Unerfahrenheit ergeben hatte, auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Das verdanke der Club vor allem seinem Steuerberater Gerd Hammerl, der durch seinen persönlichen Einsatz bei der Oberfinanzdirektion nachträglich das Verständnis der Steuerbehörde für die Lage des Skiclubs habe wecken können.

Der Bericht des nordischen Sportwarts Franz Oswald ließ erkennen, wie übel der vergangene Winter den Langläufern mitgespielt hatte. Trainingsmöglichkeiten und Wettkämpfe fielen im Sinn des Wortes ins Wasser. Das begann schon mit dem Dreikönigslauf Anfang Januar.

Sein Dank galt in erster Linie der aufopfernden Arbeit von Trainer Ernst Strobl. Dieser gab im Anschluß daran einen Bericht über das Sommer- und Hallentraining und das Schneetraining, das meist ausfallen mußte. Im Oberland konnten nur vier Rennen stattfinden, so daß Vergleichs- und Aufbaumöglichkeiten fehlten. So blieb der Erfolg der Langläufer bescheiden, zumal der beste Mann, Franz Danner, zu einem anderen Verein wechselte, um bessere Trainingsmöglichkeiten zu haben. Trotzdem konnte die Lenggriser Mannschaft mit H. Oswald, Franz Zacher und Helmuth Hempel bei der Deutschen Meisterschaft in Hinterzarten noch gute Plätze belegen.

Karl Halder, alpiner Sportwart des Vereins, dankte den Eltern und Mitgliedern für die aktive Unterstützung der Jugendarbeit. Ohne persönlichen Einsatz wäre dieser Arbeit kein Erfolg beschieden. Am Weltcup-Hang hätten sich eingebauten beiden Wassertanks bewährt. Nur durch sie sei es möglich gewesen, die Piste so zu präparieren, daß sie bei allen Veranstaltungen durchhielt. Besonderes Lob sollte er dabei Zielhauwart Bartl Rauchenberger.

Die Jugendarbeit begann neben dem Trockentraining mit dem Schneetraining in Hintertux. Auch die Alpinen hatten unter dem Schneemangel zu leiden.

In der Rangliste des Nachwuchses stehen nach Michaela Gerg und Conny Willibald Elisabeth Rauchenberger und Elisabeth Trischberger, Peter und Hans Willibald an vorderster Stelle. Bei den Läufern, die im letzten Jahr ins Berufsleben eintraten, machte sich der Mangel an Trainingszeit bemerkbar. Nachdem Michaela Gerg schon bei einem eigenen Abend geehrt worden war, galt eine Feierstunde diesmal Conny Willibald, die sich im Nachwuchsteam der Nationalmannschaft für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Jugend qualifiziert hatte. Hal-



Cornelia Willibald, nach Michaela Gerg die beste Nachwuchsläuferin des Lenggriser Skiclubs, wurde bei der Jahreshauptversammlung geehrt. Rechts der alpine Sportwart des Clubs, Karl Halder, der ihr Blumen und einen Zinnteller überreichte.



Einen Zinnteller für seine zehnjährige Tätigkeit als 2. Vorstand konnte Heini Zens (links) aus der Hand von Skiclub-Vorstand Rudi Mösmang entgegennehmen.

der verband dies mit der Würdigung des alpinen Jugendtrainers Hermann Geiger.

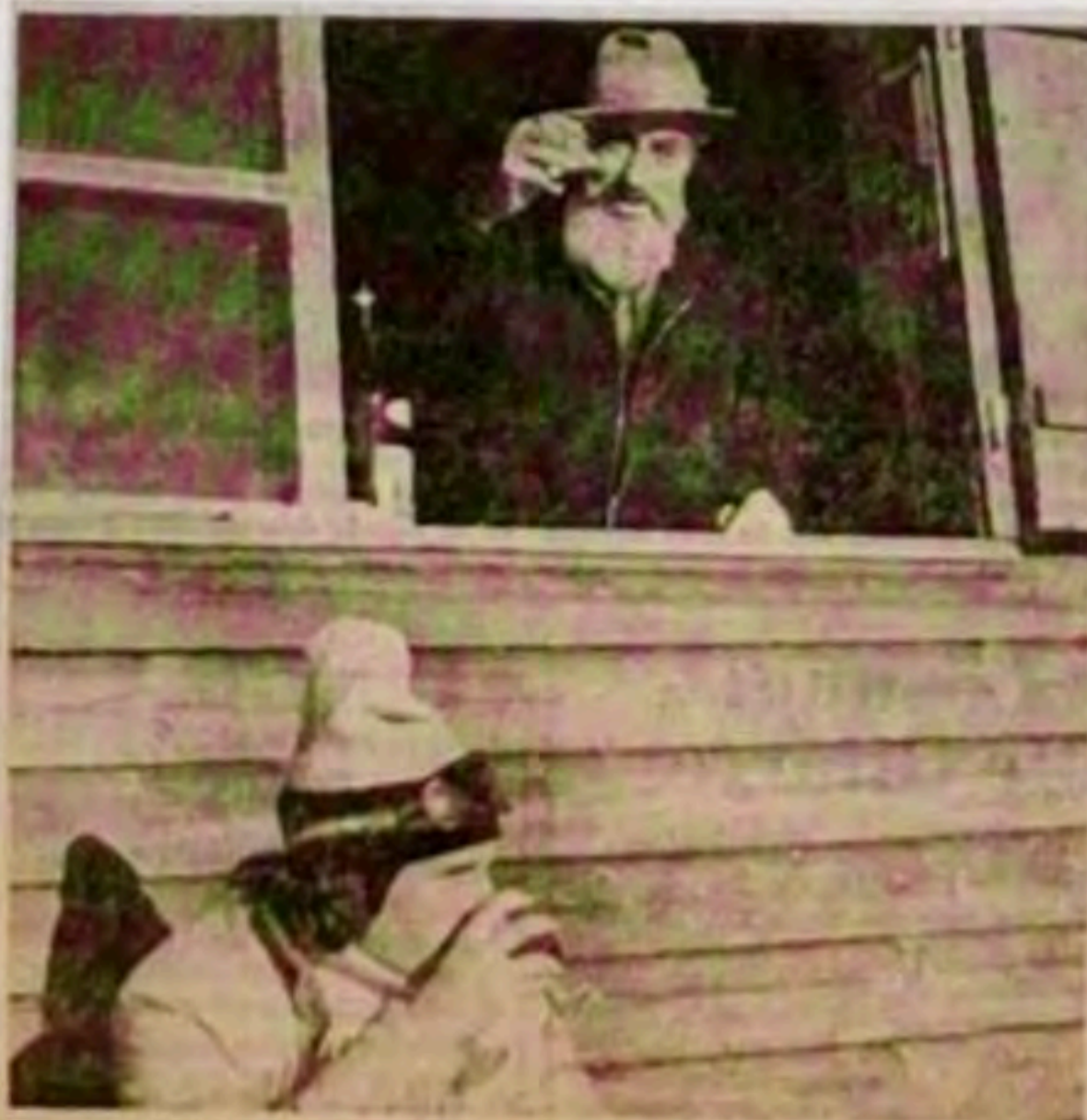
Schriftführerin und Mitorganisatorin des Jugendstiftungstages Elisabeth Jäger berichtete über den Schriftverkehr, den Jugendstiftung, über die Chronik und den Mitgliederstand, der jetzt 501 beträgt.

Kurz, auflockernd und mit treffsicheren „Pfeilen“ gespickt war der Bericht von Gerätewart Kaspar

Gilgenrainer, der - unterstützt von seiner Frau Marlene - neben der Gerätepflege einen aufreibenden Kampf um den „Wiedergewinn“ der ausgegebenen Startnummern führen muß.

Geehrt wurden beim Club diesmal Heini Zens, seit zehn Jahren 2. Vorsitzender, Jugendtrainer Hermann Geiger, Josef Steeb, seit 20 Jahren Kassier, und Kaspar Gilgenrainer, seit 15 Jahren Geräte-

Trauer um den Wirt vom Kotalm-Hütterl
Josef Ertl hatte am Kotsattel eine beliebte Raststätte gebaut



Trauer um den Wirt vom Kotalmhütterl Josef Ertl.

Lenggries (ku) - Nicht nur Angehörige, Freunde und Nachbarn, auch die große Braunock-Skifahrer-Familie trauert um Josef Ertl, der am Samstag zu Grabe getragen wurde. Josef Ertl war der Erbauer des Kotalmütterls und hatte dort einen kleinen Ausschank für die Skifahrer und Bergwanderer eingerichtet, die auf dem Grat zwischen Kotlang und Florhang Station machten.

Früher, als die vom Idealhang und Bayernhang kommenden Skiläufer noch einen schweißtreibenden Aufstieg zum Kotalmattel absolvieren mußten, bevor sie sich in die Abfahrt nach Wegscheid „stürzen“ konnten, waren viele dankbar um die an Wochenenden geöffnete Raststation. Später, als der Flor-Lift den Sportlern die Mühe des Aufstiegs abnahm, hatte das Kotalmütterl viel von seiner Bedeutung verloren.

Es blieb aber trotzdem ein beliebter Rastplatz mit vielfältigen Erfrischungsmöglichkeiten. Vor allem das westseitig angelegte Sonnenbänkerl ist überaus beliebt. Das Hütterl und der Ausschank werden wohl auch in Zukunft bleiben. Der beliebte Wirt Josef Ertl aber hat seinen Skifahrern ein letztes Prost zugerufen.

Foto: Kämmerle

Berichte vom Skigau ...

Skigau Oberland zieht bei der Frühjahrsversammlung Bilanz

Trotz Schneemangels blieben sportliche Erfolge nicht aus

Gmund (fd) - Wie ein roter Faden zog sich der schlechte Winter durch die Berichte der Sportreferenten und Trainer des Skigaus Oberland, die mit den übrigen Vorstandsmitgliedern bei der Frühjahrsversammlung Rechenschaft über Arbeit der letzten Saison ablegten. Die Grußworte des Gauvorsitzenden Sepp Stanzer galten wiederum den zahlreich erschienenen Vertretern der 30 Vereine des Oberlandes und besonders herzlich dem Ehrengast des Abends, Hauptmann a. D. Hanso Bernhard, der für seine hervorragenden Verdienste um den Skisport als ehemaliger Leiter der BGS-Sportschule Ströbing mit der Verleihung der silbernen Ehrennadel auch vom Skigau Oberland geehrt wurde. Zu einer Gedenkminute für den kürzlich verstorbene langjährigen Vorstand des SC Kreuth Hans Wimmer erhob sich die Versammlung von ihren Plätzen.

Den Reigen der Berichte eröffnete Horst Möhwald als nordischer Sportwart. Im Langlauf konnten alle Rennen durchgeführt werden und sogar das Skispringen in Moosham konnte trotz widriger Witterungsverhältnisse gut über die Baken gehen. „Einer guten Leistungsdichte fehlt zur Zeit die Spitze“, bemängelte Möhwald. Eine rühmliche Ausnahme jedoch bilden die Senioren, die in Sepp Heufelder vom SC Rottach-Egern in der AK III sogar einen frischgebackenen Weltmeister ihr eigen nennen. Mit einem schönen Zinnkrug würdigte Möhwald unter Applaus diese anerkennenswerte Leistung!

Während der Bericht des alpinen Sportwartes, Kurt Richter, wegen der vielen Absagen von Rennen, die Anfang nächsten Winters unbedingt nachgeholt werden sollen, in Kürze glänzte, hatte Jugendwart Bertl Langmeier ein randvolles Referat, über das wir eigens berichteten. Auch der ausführliche Bericht des kommissarischen nordischen Jugendwartes, Knut Arndt, soll dann Erwähnung finden.

Die ungünstigen Schneeverhältnisse kamen auch dem Biathlonsport nicht gelegen. Vom Ausfall vieler Wettkämpfe, aber auch von guten Leistungen der Biathleten, aus deren Reihen der Tölzer Florian Hüttner mit der Aufnahme in den C-Kader des Deutschen Skiverbandes der Durchbruch zur Spitze gelungen war, berichtete Sepp Niedermeier. Sorgen jedoch bereite der Nachwuchs, der gerade im Jugend-I- und Schüler-IV-Bereich sich stark bemerkbar mache. Der Aufruf an die Vereine, geeignete Jugendliche zu motivieren, sollte nicht ungehört verhallen.

Erste Erfolge in der Übungsleiterausbildung im nordischen Skisport konnte Gaulehrwart Gerd Müller verzeichnen. Neun Aspiranten hatten einen Vorbereitungslehrgang besucht und mit sieben Übungsleitern Oberstufe die Prü-



Mit der Verleihung der silbernen Ehrennadel und einer Trachtenpuppe als Geschenk stattete der Skigau Oberland seinen Dank an den scheidenden Leiter der BGS-Sportschule Ströbing, Hauptmann Bernhard, ab. In launigen Worten würdigte Gauvorsitzender Sepp Stanzer (links) die hervorragenden Verdienste Bernhards im Skisport. Auch nach seiner Pensionierung will Bernhard dem Skisport treu bleiben.



Bei der Frühjahrsversammlung des Skigaus Oberland ehrte Gausportwart Horst Möhwald (rechts) Gen Weltmeister im Seniorenlänglauf, in der AK III, Sepp Heufelder, SC Rottach-Egern, mit einem schönen Zinnkrug. Fotos: Deuringer, 2

fung bestanden, womit sich der Bestand an nordischen Übungsleitern der „Schallgrenze“ von zwanzig nähert. „Gute Jugendarbeit kann nur von bestausgebildeten Übungsleitern geleistet werden“.

schloß Müller sein Referat.

Diese Erkenntnis haben die Alpinen mit ihrem rührigen Lehrwart Herbert Haimeri längst in die Praxis umgesetzt. Ihr Übungsleiterbestand beträgt derzeit über 30 „UL Oberstufe“ und 60 „UL Unterstufe“. Dazu kommen noch drei Ausbilder im BSV- und ein Ausbilder im DSV-Lehrteam. Tourenreferent Richard Sibert hatte seinen Jahresrückblick schriftlich vorverlegt, da er bei einer Expedition in den Anden verweilt. Auch im Tourenwesen war ein volles Programm geleistet worden, wobei dem ersten Lehrgang im Tourenwesen für Jugendliche in Form eines zweitägigen Ausbildungslagers im Brauneckgebiet mit 17 Teilnehmern ein besonderer Erfolg beschieden war.

Von einem freundlichen Kampfrichterobmann Sepp Vogt berichteten. Den 35 Kampfrichtern sollte man diese Schnaupause vergönnen. „Auch der nächste Winter kommt bestimmt“, orakelte Vogt,

sicher nicht zu Unrecht.

Walter Wimmers Finanzbericht, humorvoll von einem geldbezogenen Gedicht umrahmt, zeigte wieder einmal die finanziellen Schwächen auf, unter denen der leistungsstarke Skigau Oberland zu leiden hat. Einnahmen und Ausgaben halten sich gerade wieder die Waage! Sportarzt Dr. Geiger, Miesbach, faßte seine mit großer Aufmerksamkeit verfolgten zukünftigen Aktivitäten in den Punkten Verletzungsträchtigkeit beim alpinen Vortraining, optimale Versorgung der Verletzungen und Wissen um die richtige Ernährung der Langläufer zusammen.

Verständlich, daß Vorsitzender Sepp Stanzer angesichts dieses beispielhaft intakten „Gaulbens“ dem ganzen Vorstand von Herzen für die geleistete Arbeit Dank zollen konnte. Sein Dank galt aber auch allen Vereinen, allen Sponsoren und nicht zuletzt den verschiedenen Sparkassen, die den ersten „Sparkassencup“ finanzierten.

Nachwuchsläufer im Skigau Oberland ziehen Bilanz:

Trotz Schneemangels im letzten Winter mit großer Begeisterung auf der Piste

Bad Tölz (bl) - Obwohl mit den Ostertagen der Winter in den Bergen nochmals kräftig zuschlug, können nun die Skirennläufer aus dem Skigau Oberland sagen: „da Winta is uma“, Zeit für alle Beteiligten, eine Bilanz zu ziehen. Gerade nach so einem schneearmen Winter mit schlechten Trainingsmöglichkeiten und vielen Rennterminverschiebungen und Absagen zeigt sich, ob mit ausreichender Begeisterung gearbeitet wurde.

Obwohl die alpinen Schülerrennläufer seit vielen Jahren regelmäßig einen der Deutschen Titel holen konnten, war in den letzten zwei bis drei Jahren die beste Spitze ausgeblieben. In der abgelaufenen Saison konnten sich die jungen Oberländer aber wieder in größerer Anzahl an der Spitze platzieren. Damit zahlte sich die kontinuierliche Arbeit der Vereine aus.

Schon bei den Bayerischen alpinen Schülermeisterschaften Mitte

März im Zugspitzdorf Grainau bewies die Bayerische Angela Drexl als Vorjahresmeisterin ihre Vormachtstellung. Mit Siegen im Slalom, der Kombination und als zweite im Riesentorlauf war sie mit Abstand die beste Läuferin. Claudia Mannheim von den Naturfreunden Wolfratshausen konnte einen 4. Platz im Slalom und einen 8. Platz im Riesentorlauf nach Hause bringen. Marion Willibald vom SC Kreuth belegte mit einem 11. Platz im Slalom und einem 9. Platz im Riesentorlauf, genau wie Susi Willibald vom SC Lenggries mit einem 13. Platz im Slalom und einem 17. Platz im Riesentorlauf, im Rahmen ihrer Möglichkeiten gute vordere Plätze. Mit Sabine Wiesmeier vom SC Schliersee, die einen hervorragenden 2. Platz im Riesentorlauf belegte, kam ein neues Talent zum Vorschein.

Bei den Buben zeigte Stefan Frank vom SC Rottach-Egern er-

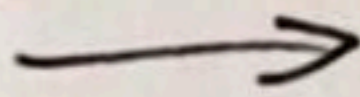
neut, daß er der stärkste Läufer im Skigau Oberland ist. Mit einem 3. Platz im Slalom und einem 5. Platz im Riesentorlauf fuhr er sich in die bayrische Spitze. Stefan Guggenberger vom TVdN Wolfratshausen, Hubert Mayr und Claus Sennhofer vom SC Kreuth, Robert Hartl vom SC Gailbach, sowie Ralph Kettl und Gerhard Knorn vom SC Kreuth landeten alle noch unter den ersten Zehn.

Die Deutschen Schülermeisterschaften am 19. und 20. März in Bischofswiesen im Berchtesgadener Land brachten die Bestätigung des Ergebnisses der Bayerischen Meisterschaft. Angela Drexl wurde wieder Deutsche Schülermeisterin im Slalom. Als Zweitplatzierte noch dazu im Riesentorlauf empfiehlt sie sich damit als Nachwuchs für den DSV. Eine besondere Freude bereitete Sabine Wiesmeier vom SC Schliersee ihrem Trainer Bischof nicht besonders beachtet, be-

Ergänzend zum Bericht des Tö.Ku.sei gesagt, daß natürlich auch Michaela Gerg für ihre hervorragenden Leistungen in der vergangenen Saison geehrt werden sollte. Leider fehlte sie entschuldigt, weil sie bereits wieder mit dem DSV auf einem Kurs unterwegs war. So nahm unser Jugendwart Karl Haider den Zinnkrug des BSV in Empfang und übergab ihn bei einer der nächsten Clubabende an unsere „Michi“ persönlich.



gehört hier hinein:



25

Jahre

Ski-Club

Lenggries

1946 - 1971

Von
1950



bis
1982



Veranstaltungs-Abzeichen



1. Veranstaltung
zum den Deutschland-
Pokal (1950)



Deutsche-
Meisterschaft
(1952)



Deutsche -
Meisterschaft
(1960)



1. FIS-Veranst.
zum den
Deutschland-Pokal
(1961)



Deutsche-
Jugend-Meister-
schaft (1961)



(Bronze)
Bayerische alp-
Meisterschaft
(1970)



Internationale
Bayerische Meistersch.
(1976)



Deutsche
Schüler-Meisterschaft
(1974)



1. Weltcup im Skigai!
Herren-Weltcup-Slalom
(1980)



2. Weltcup
Slalom-Damen
(1982)



Deutsche -
Schüler-Meisterschaft
(1982)



Ski
Super-G - Damen (1980)